Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 140. Sonnabend den 19. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 20. Mai,
Vormittags nur bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Schleußenbauten in der Altenburger und Steinstraße soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp. gegen Entrichtung der Gebühren entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift
„Schleußenbau in der Altenburger und Steinstraße"
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 31. Mai dieses Jahres Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 16. Mai 1888.

Des Raths der Stadt Leipzig
Ib. 1921. **Straßenbau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Erd-, Macadamisirungs- und Pflasterarbeiten in der Altenburger und Steinstraße soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp. gegen Entrichtung der Gebühren entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift
„Erd-, Macadamisirungs- und Pflasterarbeiten in der Altenburger und Steinstraße"
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 31. Mai 1888, Nachmittags 5 Uhr, einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 16. Mai 1888.

Des Raths der Stadt Leipzig
Ib. 1921. **Straßenbau-Deputation.**

Bekanntmachung.

Die Ausführung
1) der **Erd- und Maurerarbeiten,**
2) der **Steinmetzarbeiten**
für das **Dampfkesselhaus** rc., das **Werkstattgebäude** und das **Condensatorgebäude** bei dem Erneuerungsbau der I. Gasanstalt ist vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Bewerber hierdurch ihrer Angebote entlassen.

Leipzig, am 18. Mai 1888.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zu den Gasanstalten.

Bekanntmachung.

Die Ausführung
1) der **Zimmerarbeiten,**
2) der **Schieferdeckerarbeiten,**
3) der **Klempnerarbeiten**
für das **Dampfkesselhaus** rc., das **Werkstattgebäude** und das **Condensatorgebäude** bei dem Erneuerungsbau der I. Gasanstalt sollen in Accord verdungen werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen für diese Arbeiten liegen im Bureau der Gasanstalt II. in Connewitz aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
ad 1: **„Dampfkesselhaus rc. Zimmerarbeiten,**
ad 2: **„ Schieferdeckerarbeiten,**
ad 3: **„ Klempnerarbeiten**
für die I. Gasanstalt"
versehen in der Kanzlei des Rathes, Rathhaus, 1. Etage, und zwar bis zum

Dienstag den 5. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr

einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung und insbesondere das Recht vor, sämmtliche Offerten abzulehnen.

Leipzig, am 18. Mai 1888.

Des Raths der Stadt Leipzig Deputation zu den Gasanstalten.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Gemeinderathe ist am heutigen Tage der geprüfte Baugewerkmeister
Herr **Karl Krah** aus Leipzig
als **Bau-Inspector** für Gohlis in Amt und Pflicht genommen worden.

Gohlis, am 15. Mai 1888.

Der Gemeinderath.
Singer. Bar.

Straßen-Sprengwagen.

Es soll die Anlieferung zweier eiserner zweispänniger Straßen-Sprengwagen von je 1700 l Inhalt, mit Reservoir, kräftiger Bremsvorrichtung und am Ende der Tonne befindlichem Zapfhahne mit normalem Schlauchstutzen versehen, vergeben werden.

Die Angebote mit näheren Angaben über die Ausführungsart, die Stärke der Tonnenbleche, der Gewichte, nebst Zeichnungen der Wagen rc. sind bis Mittwoch, den 23. Mai dieses Jahres, Vormittag 11 Uhr, an das Stadt-Bauamt abzugeben, zu welcher Zeit die eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber geöffnet werden.

Plauen, am 12. Mai 1888.

Der Stadtrath,
Abtheilung für Bausachen.
Osthoff. Schade.

Bekanntmachung.

Die zum **Pfarrhausbau** nöthigen Tischler-, Glaser- und Schlosser-Arbeiten sollen vergeben werden. Blankets sind gegen Erlegung von 50 ₰ beim Herrn Baumeister Altendorff, Leipzig, Tauchaerstr. 18, III., wo auch die betr. Zeichnungen ausliegen, zu entnehmen und ausgefüllt bis zum 25. Mai, Nachmittags 6 Uhr, an das Pfarramt einzureichen.

Thonberg, den 15. Mai 1888.

Der Kirchenvorstand.
P. Sedlitzky, Vors.

Kram-, Roß- und Viehmarkt zu Liebertwolkwitz

Mittwoch, den 6. Juni 1888.

Abgaben werden nicht erhoben.

Der Gemeinderath.
Dyck.

Nichtamtlicher Theil.

Die Ausstellung in Barcelona.

Es ist ein günstiges Zeichen für die Entwickelung, welche Spanien unter der Regierung der Königin Maria Christine genommen hat, daß die seit längerer Zeit geplante Ausstellung in Barcelona zu Stande gekommen ist. Unter den Belagstimmungen, welche Militairaufstände, republikanische und carlistische Verschwörungen erzeugen, ist ein Wettstreit der Gewerbe und Künste eines Landes mit Aussicht auf Erfolg nicht wohl zu veranstalten, es fehlen die Neigung und die Spannkraft dazu. Unter Alfons XII. hatte Spanien vollauf mit der Heilung der Wunden zu thun, welche ihm ein länger als sechs Jahre wüthender Bürgerkrieg geschlagen. Der Auflösung aller staatlichen Ordnung folgte ein langsamer Wiederherstellungsproceß, welcher nach der beinahe elfjährigen Regierung des Königs Alfons noch nicht zum Abschluß gekommen war. Noch das letzte Regierungsjahr des jungen Königs wurde durch ein Pronunciamiento gestört, das zwar schnell und thatkräftig unterdrückt wurde, aber doch zeigte, daß Spanien gegen Rückfälle in die alte Krankheit nicht gesichert war.

Es war selbstverständlich, daß der Tod des Königs die verderblichen Leidenschaften des spanischen Volkes aufs Neue steigern und entfesseln mußte, aber der edle, ebenso milde als feste Charakter der Wittwe Alfons XII. entwaffnete alsbald die der Monarchie und dem Lande feindlichen Bestrebungen, und die staatsmännische Klugheit Leo's XIII. entzog dem Prätendenten Don Carlos den Boden, dessen er zur Ausführung seiner ehrgeizigen Pläne bedurfte.

Nur ein Umstand drohte der am 31. December 1874 wiederhergestellten spanischen Monarchie Gefahr, und das war der Mangel eines männlichen Thronerben. Spanien hatte mit dem Frauenregiment schlechte Erfahrungen gemacht, die Regierung der Königinnen Christine und Isabella hatten die traurigen Zustände verschuldet, welche die Septemberrevolution des Jahres 1868 hervorriefen, und es war den Spaniern nicht zu verargen, wenn sie vor Wiederholung des Geschehenen zurückschreckten. Da kam der 17. Mai des Jahres 1886, welcher einem männlichen Thronerben das Leben gab und dadurch allen Feinden der Monarchie, die sich mit ihren Klagen an diesen bisherigen Mangel anklammerten, Schweigen gebot.

Die Königin Maria Christine ist am 16. Mai, am Tage vor Vollendung des zweiten Lebensjahres des Königs Alfons XIII., in Barcelona in Begleitung des Minister-Präsidenten Sagasta und des Kriegsministers Cassola angelangt, um die Ausstellung feierlich zu eröffnen. Die Flotten aller Großmächte hatten Geschwader nach Barcelona entsandt, um Spanien und seiner Königin-Regentin ihre Sympathien und ihre Achtung zu bezeugen bei einem so verheißungsvollen Ereignisse, wie es eine erste große spanische Landes-Ausstellung darstellt. Diese Flottenkundgebung ist zugleich die Begrüßung Spaniens als siebenter Großmacht, auf welche Bezeichnung es durch Erhebung seiner Gesandtschaften zu Botschaften auch äußerlich Anspruch gemacht hat. Wenn auch die Zahl der Einwohner und der Streitkräfte zu Lande und zur See weit hinter denen der übrigen Großmächte zurücksteht, so hat doch Spanien seit dem Regierungsantritt Alfons XII. so bemerkenswerthe Fortschritte in seiner Entwickelung gemacht, daß sein Streben nach Einreihung in die Zahl der Großmächte überall Verständniß und Zustimmung gefunden hat. Ueber Spaniens friedliche Absicht kann kein Zweifel obwalten, und wenn zur Zeit des Streikes wegen der Carolineninseln in Spanien eine kriegerische Stimmung herrschte, so war das mehr ein Ergebniß des Temperaments als der Politik. Spanien wollte der Auffassung entgegentreten, als ob es vermeintliche Rechte der Macht zum Opfer bringen würde. Der Streit ist unter Beihilfe des Papstes beigelegt worden und weder Spanien noch Deutschland haben dadurch in der öffentlichen Meinung eine Einbuße erlitten.

Es war ein Lieblingswunsch Kaiser Wilhelm's, die junge spanische Monarchie durch besondere Zeichen der Achtung und Werthschätzung für Alfons XII. zu befestigen. Der Streit wegen der Carolineninseln hat darin keine Aenderung herbeigeführt, und bei dem Tode Alfons' XII. war es vor allen andern Mächten Deutschland, welches der Königin-Wittwe mit größter Rücksicht und Beflissenheit entgegenkam, um sie in ihrer schwierigen Aufgabe zu unterstützen. Die Regierung befindet sich dabei in vollem Einklang mit der öffentlichen Meinung, die Königin-Regentin erfreut sich in Deutschland wegen ihrer vortrefflichen Charaktereigenschaften und wegen ihrer offenbaren Befähigung zu ihrem Herrscherberuf der größten Hochachtung und herzlichen Zuneigung. Daß sie eine österreichische Erzherzogin ist, kommt dabei nur nebenher in Betracht, so selbstverständlich die deutschen Sympathien für Angehörige des österreichischen Kaiserhauses sind, so ist es doch in erster Linie die Person, welche wir in der Königin-Regentin Maria Christine verehren.

Die gleichzeitige Anwesenheit von französischen, englischen und italienischen Geschwadern im Hafen von Barcelona ist unter den gegenwärtigen gespannten Verhältnissen nicht ohne Bedenken. Die Spannung zwischen Frankreich und Italien hatte in neuester Zeit einen Grad erreicht, der vielfach in feindlichen Zusammenstößen in den Grenzorten Ausdruck gefunden hat. Es ist auch kein Geheimniß, daß Einverständniß zwischen Italien, Oesterreich-Ungarn und England über die Frankreich gegenüber zu beobachtende Mittelmeerpolitik herrscht. Es kommt hinzu, daß auch der Gegensatz zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn bei diesem Anlaß zu Tage treten kann, und deshalb ist es gewiß nicht grundlos, wenn die Blicke Europas mit einiger Besorgniß nach Barcelona gerichtet sind. Wessen die Franzosen fähig sind, das haben sie bewiesen, als der deutsche Kronprinz und nunmehrige Kaiser auf der Fahrt von Genua nach Valencia begriffen war. Das Verhalten zweier französischer Panzerschiffe an der Riviera war geradezu darauf berechnet, einen bewaffneten Streit mit Deutschland hervorzurufen. Ein neuester Vorgang ähnlicher Art in denselben Gewässern hat das Einvernehmen zwischen Frankreich und Italien, das ohnehin schon brüchig geworden war, noch mehr in Frage gestellt.

Man geht offenbar zu weit, wenn man das gleichzeitige Eintreffen von Flottillen der Großmächte im Hafen von Barcelona als die Einleitung zu einer Flottenkundgebung an der Küste der Balkanhalbinsel auffaßt, aber gefährlich bleibt es immerhin, die Seeleute einer Anzahl von Nationen, die sich trotz des Friedens in ihren Gesinnungen feindlich gegenüberstehen, nebeneinander in ein und denselben Hafen zu senden. Kriegsschiffe verschiedener Nationen treffen ja auch in andern Häfen täglich zufällig zusammen, aber wohl kaum in gleicher Stärke und Vollständigkeit wie in Barcelona. Das, was alle feindlichen Bestrebungen vorläufig niederhält, ist der gemeinsame Zweck, Spanien einen Beweis von Achtung und Zuneigung zu geben und das Bewußtsein, daß alle die im Hafen von Barcelona vor Anker liegenden Kriegsschiffe das Gastrecht Spaniens wahren müssen. An Reibereien wird es vielleicht nicht fehlen, aber wenn ernste Conflicte vermieden werden, was zu hoffen bleibt, so ist das ein Beweis für die Dauerhaftigkeit der friedlichen Bestrebungen selbst unter den gespannten Verhältnissen der Gegenwart. Möge es der Achtung gebietenden Persönlichkeit der Königin Maria Christine vergönnt sein, als Friedensengel zwischen die Gegner zu treten und alles zum guten Ende zu führen!

Leipzig, 19. Mai 1888.

* Vom Kaiser berichtet die „Post" vom Donnerstag: Se. Majestät der Kaiser ist gestern Nachmittag zum ersten Mal seit mehreren Wochen in der erfrischenden Frühlingsluft gewesen, wie wir bereits in der gestrigen Zweiten Ausgabe berichtet haben. Gegen 3 Uhr setzte sich der Kaiser in den eigens für ihn construirten Tragestuhl und wurde von zwei Kammerdienern die Treppe hinunter getragen; hier vor dem Portal im Schloßpark erwartete den Kaiser seine Familie, Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz war mit Gemahlin und Kindern bereits um 1 Uhr im Charlottenburger Schloß angelangt, um bei dem ersten Besuch des Schloßparkes durch Se. Majestät gegenwärtig zu sein. Nachdem man den Kaiser im Tragestuhl bis zu dem errichteten Zelt gebracht, half man Allerhöchstdemselben einen neben dem Zelt stehenden Lehnsessel einzunehmen. Die kleinen Prinzen drängten sich an den Großvater heran, der die Wangen der Kleinen zärtlich streichelte. Nachdem Se. Majestät längere Zeit hindurch die warme, kräftige Luft eingesogen, habe das für Allerhöchstihn bestimmte Ponywägelchen bis an das Zelt. Leicht unterstützt vermochte der Kaiser langsam aufzustehen und wurde dann in den Wagen gehoben. Zuvor hatte der Kaiser noch durch Handbewegungen seiner Freude Ausdruck gegeben über die schöne Anordnung der vorgefahrenen ins Freie gebrachten Orangebäume, die längs der ganzen Schloßhinterfront aufgestellt sind. Nachdem der Kaiser Platz genommen, zog er den Kronprinzen und höchstdessen Gemahlin an sich und küßte dieselben auf die Stirn. Dann gab er das Zeichen zur Abfahrt. Langsam Schritt fahrend, bewegte sich der leichte Wagen durch die schattigen Alleen, wobei das Pony von einem Diener geführt wurde; außerdem begleiteten den Wagen Herr Mackenzie und zwei weitere Diener, welche die mit besonderer Heftigkeit auftretenden Mückenschwärme von dem Wagen abzuhalten hatten. Dem Wagen folgten Ihre Majestät die Kaiserin, die Prinzessinnen Töchter und die kleinen Prinzen. Noch einige Zeit sahen der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin dem Wagen nach und fuhren dann nach Berlin zurück. Nach etwa einer halben Stunde war die Spazierfahrt beendet. Nach derselben verweilte der Kaiser noch längere Zeit im Schloßpark neben dem Zelt sitzend und wurde dann wieder im Tragestuhl nach dem Schlafzimmer gebracht. Während der Fahrt trug der Kaiser Civilkleidung.

Ihre Majestät die Kaiserin Augusta hatte vor der Spazierfahrt und zwar um 1 Uhr 50 Minuten einen kurzen Besuch gemacht und hatte mit Freuden vernommen, daß in der nächsten Stunde die erste Ausfahrt stattfinden sollte. Bald nach der Bewegung in der frischen Luft begab sich der Kaiser zu Bett. Die Nacht von gestern zu heute war nicht ganz günstig; die Aerzte hatten dies aber vorausgesehen, da das erste Verweilen in der anregenden Frühlingsluft nach längerem Aufenthalt im Zimmer naturgemäß ein Schwächegefühl, Nervosität und unruhigen Schlaf mit sich bringt. Der Hustenreiz war auch etwas stärker als in letzter Zeit, und auch der Auswurf reichlicher; das Fieber aber hielt sich glücklicher Weise in mäßigen Grenzen. Gegen Morgen stellte sich ruhiger Schlaf ein, und der Kaiser erwachte erst nach 8 Uhr. Allerhöchstderselbe fühlte sich wohl und war bei guter Stimmung. Die lachende Frühlingssonne, welche das Land der prächtigen Bäume im Schloßparke erglänzen macht, wirkte wohlthuend auf das Gemüth des Kaisers. Es drängte ihn hinaus in die frische Luft, und nach der stattgehabten ärztlichen Conferenz, bei der erfreulicher Weise auch ärztlicherseits ein gutes Allgemeinbefinden festgestellt wurde, konnte der Kaiser wieder hinuntergetragen werden; Allerhöchstderselbe nahm wiederum neben dem Zelt Platz, begab sich aber auch zeitweise in dasselbe hinein. Gegen Mittag verweilte der Kaiser noch im Freien. — Für den Nachmittag ist wiederum eine Spazierfahrt in dem Ponywägelchen geplant. Nachdem Ihre Majestät die Kaiserin am heutigen Vormittag den Kaiser nach dem Schloßpark begleitet und sich überzeugt hatte, daß für Alles gut gesorgt war, begab sich Allerhöchstdieselbe um 10½ Uhr nach dem Ausstellungsparke in Berlin. Die Kaiserin wählte diesmal den Weg durch die Berliner Straße, dann links nach Moabit einbiegend. Früh um 8 Uhr 5 Minuten hatte die Kaiserin, begleitet von Ihren königl. Hoheiten den Prinzessinnen Töchtern, den gewöhnten Spaziergang nach dem Kurfürstendamm unternommen und war um 9½ Uhr nach dem Schloß zurückgekehrt. Am gestrigen Nachmittag um 4½ Uhr war im Schloß der brasilianische Gesandte v. Joura erschienen; um 5½ Uhr machte Ihre Majestät die Kaiserin eine einstündige Spazierfahrt nach Westend zu.

Aus Charlottenburg wird noch gemeldet, daß Se. Majestät am Donnerstag einen Theil seiner Morgenpromenade im Schloßpark zu Fuß zurückgelegt hat.

* * *

* Im Mai vorigen Jahres brachten Wiener und Pester Blätter Nachrichten aus Belgrad über ein tief gehendes Zerwürfniß zwischen König Milan und seiner Gattin, der Königin Natalie. Milan hegte schon längere Zeit große Abneigung gegen die schöne Russin, und die traurigen Tage, zu welchen diese in Folge dessen verurtheilt war, scheinen sie verleitet zu haben, Trost in einer politischen Rolle zu suchen. Nach dem unglücklichen Kriege mit Bulgarien, der Milan's Ansehen geschmälert hatte, sammelten sich um die Königin die hervorragendsten Unzufriedenen und veranlaßten, daß ihr Huldigungen dargebracht wurden, wo sie öffentlich erschien. Bald wurden in der Umgebung des Königs Beschuldigungen laut, daß die Königin sich in einen politischen Gegensatz zu ihrem Gemahl stelle, daß sie die Oppositionellen und insbesondere die Oesterreich feindlichen Elemente um sich vereinige, und es wurden ihr Pläne zugeschrieben, die zwar auf eine Erhaltung der Dynastie hinausliefen, in denen aber König Milan keine Rolle mehr spielte. Obgleich niemals festgestellt ist, daß die Königin den geringsten Anlaß zu diesen Beschuldigungen gegeben hat, so waren dieselben doch geeignet, die persönlichen Beziehungen der königlichen Ehegatten zu verschlimmern, ja schließlich so unerträglich zu machen, daß beide Theile Scheidung wünschten. Sowohl das russische Kaiserpaar, als auch der Kaiser von Oesterreich waren gegen die Scheidung, welche überdies für serbische Fürsten mit Schwierigkeiten verknüpft ist, da sie nur von der Skupschtina durch ein Gesetz ausgesprochen werden kann. Während der Verhandlungen über diese Angelegenheit reiste Königin Natalie mit ihrem Sohne Alexander plötzlich aus Belgrad ab, um das Bad Yalta in der Krim zu besuchen. Wenige Wochen später entließ Milan das Ministerium Garaschanin und berief Ristic an die Spitze der Regierung. Der Grund dieses Ministerwechsels ist bis heute noch nicht aufgeklärt, man suchte ihn daher, und gewiß mit Recht, in dem Umstande, daß Garaschanin zu wenig Einfluß auf die Skupschtina hatte, um sie zu einem dem Könige erwünschten Beschlusse in der Scheidungsfrage zu bewegen. Späterhin war ein solcher Beschluß unnöthig geworden, da Milan, durch österreichischen Einfluß bestimmt wurde, auf die Scheidung zu verzichten. Es kam, wird nun berichtet, ein Vergleich zu Stande, nach dem Königin Natalie auf fünf Jahre ins Ausland gehen sollte. Trotzdem wollte sie, wie gemeldet, jetzt schon nach Serbien zurückkehren, worüber sie von Wien aus mit ihrem Gemahl unterhandelte. Diejenigen, welche 1887 schon den politischen Einfluß der Königin fürchteten, hatten heute, nachdem König Milan wider den Willen der Volksvertretung die Leitung der Geschäfte reactionären Ministern übergeben hat, doppelten Anlaß dazu. Demgemäß wurde ihr mit Rücksicht auf „die Aufregung und die unsichern Zustände in Serbien" die Erlaubniß zur Rückkehr verweigert. Milan kam selbst nach Wien und zwang die Königin, fürs Erste zum Sommeraufenthalt nach Wiesbaden zu gehen. Gleichzeitig mit ihrer Abreise dorthin sind Gerüchte von einem Aufstande in Serbien verbreitet. Dieselben sind auf dem Umwege über Sofia der „Times" zugegangen. Der Londoner Correspondent der „Vossischen Zeitung" übermittelt sie mit folgendem Bericht: „In Serbien ist eine aufständische Bewegung ausgebrochen, namentlich im Departement Sattschar, wohin die Regierung Truppen gesandt hat." Die Bestätigung dieser Nachricht bleibt natürlich abzuwarten.

* Den spanischen Cortes ist jetzt der Gesetzentwurf vorgelegt worden, welcher das allgemeine Stimmrecht einführt. Wahlberechtigt soll jeder Spanier sein, der 25 Jahre alt ist, ausgenommen öffentlich unterstützte Arme, Soldaten im Dienst und Gefangene. Die Geistlichkeit darf wählen, ist aber nicht wählbar. Das Wahlverfahren soll ebenfalls beträchtlich verbessert werden. Die Conservativen der Kammer sind gegen die Reform, auch erwartet man starken Widerstand von Seiten des Senats. Sollte das Gesetz fallen, so habe, heißt es, Sagasta die Absicht, die Kammern aufzulösen und an das Land zu appelliren.

* Den Schwierigkeiten, welche die Massenarmuth in London und die Grundbesitzverhältnisse in Westschottland bereiten, sucht man durch Erleichterung der Auswanderung nach den Colonien, insbesondere nach Canada, einigermaßen abzuhelfen. 25 Crofter Familien, 113 Seelen zählend, wanderten kürzlich von der Insel Lewis nach Manitoba aus. 2000 Personen begleiteten die Auswanderer nach dem Dampfer, und schottische Pfeifer spielten Klageweisen zum Abschiedsgruße. In Canada ist man jedoch über diese Zusendung von Paupers keineswegs erfreut. Aus Toronto wird darüber vom 14. gemeldet: „In Folge der massenhaften Einwanderung von Leuten nach Canada, welche kein Handwerk verstehen und von allen Mitteln entblößt hier ankommen, um sofort ins größte Elend zu gerathen, wird die Einwanderungsfrage von der hiesigen Presse lebhaft erörtert. Viele von den eingewanderten Personen haben sich durch gröbliche falsche Vorspiegelungen verleiten lassen, die Reise über den Ocean anzutreten. Die Heilsarmee und menschenfreundlich gesinnte Privatleute haben den Armen Kleidung und Nahrung gegeben. Die „Toronto Mail" protestirt energisch gegen das englische Auswanderungssystem, wie es jetzt betrieben wird. Canada werde von den englischen Philanthropen zur Abfuhr des Abschaums des Ostends Londons benutzt. Das jetzige System sei eine Ungerechtigkeit sowohl gegen die Auswanderer, wie gegen die canadischen Arbeiter und Steuerzahler, welcher man sich nicht stillschweigend fügen dürfe.

* Ueber den Fortgang der gegen die Chinesen-Einwanderung gerichteten Bewegung in Australien liegen folgende Nachrichten vor:

Kürzlich von Australien in London eingelaufene Telegramme schildern die Heftigkeit der dortigen Anti-Chinesen-Bewegung. In den letzten Jahren hatte die Einwanderung der Chinesen nach den nördlichen Provinzen außerordentlich zugenommen, und die Chinesen beabsichtigten schon, nach den Katherine-Goldfeldern und den mittelaustralischen Rubinengruben zu ziehen. Ein schlauer Unternehmer erbot sich sogar, die Chinesen ungefährdet und perfönlich nach den Rubinenfeldern zu befördern. Dieses wurde der Colonie zu arg. Das „South Australian Register" schreibt: „Nicht nur die Colonien des australischen Festlandes, sondern auch Tasmanien und Neu-Seeland sind von der Bewegung ergriffen und wollen gemeinsam den Orientalen als Feind Aller abwehren."

In der vorgestrigen Sitzung der gesetzgebenden Versammlung zu Sidney machte der Premier, Sir H. Parkes, die Mittheilung, er habe dem Minister für die Colonien, Lord Knutsford, auf telegraphischem Wege angezeigt, daß die Regierung von Neusüdwales entschlossen sei, die Landung von Chinesen, die nicht mit Naturalisationspapieren versehen sind, in keinem Falle zu gestatten. Der Minister erklärte, das Vorgehen der Regierung habe die Unterstützung des Volkes und des Parlaments. Gleichzeitig kündigte er an, er würde am folgenden Tage die Suspension der Tagesordnung beantragen, um das Haus in den Stand zu setzen, unverzüglich eine Vorlage anzunehmen, welche das die Einwanderung von Chinesen einschränkende Gesetz ändert, worauf eine die Einwanderung von Chinesen verbietende Vorlage eingebracht werden würde. Diese Aeußerungen fanden Statt angesichts dreier mit Chinesen vollgepfropfter Schiffe, welche im Hafen von Sidney liegen. Diesen Einwanderern ist das Landen verboten worden.

* In den Vereinigten Staaten von Mexico steht in diesem Jahre die Präsidentenwahl bevor. Der jetzige Präsident, General Porfirio Diaz, dessen Amtszeit am kommenden 1. December abläuft, hat eine mächtige Partei hinter sich, der es gegen Ende des vorigen Jahres gelungen war, eine Aenderung der Bundesverfassung dahin durchzusetzen, daß die sofortige Wiederwahl eines Präsidenten für

einem weiteren Amtstermin jetzt gestattet ist. Da das Land unter der gegenwärtigen Verwaltung vor erschütternden Bewegungen bewahrt geblieben ist und sich im Verhältniß zu früher ungemein kräftig hat entwickeln können, ein Fortschritt, zu welchem die Thätigkeit des Präsidenten Porfirio Diaz wesentlich beigetragen hat, so war es dessen Gegnern sehr schwer gemacht, einen Gegenbewerber um die Präsidentschaft aufzustellen, der wenigstens einige Aussicht auf Erfolg haben könnte. Aber auch jetzt, wo man einen solchen Gegenbewerber gefunden zu haben glaubt, hütet man sich, offen gegen die Person des jetzigen Präsidenten aufzutreten, sondern beschränkt sich darauf, gegen die Wiederwahl desselben zu Felde zu ziehen. Im vorigen Monat hat das die Regierung heftig bekämpfende Oppositionsblatt „Diaro del Hogar" diesen Kampf eingeleitet. Das Blatt schilderte die Tugenden, welche es von einem Präsidenten verlange, und schloß mit der Erklärung, daß es einen Bewerber gefunden habe, der diese Tugenden besitze. Darauf brachte es José Maria Iglesias für das Amt des Präsidenten in Vorschlag. Iglesias war Mitglied des Congresses, verwaltete vier Mal verschiedene Ministerämter und war als Oberrichter des höchsten Gerichtshofes von Amtswegen drei Jahre lang Vicepräsident der Republik. Er ist im Jahre 1823 in der Stadt Mexico geboren und hat sich seit seiner Volljährigkeit bis zum Jahre 1876 im öffentlichen Leben bewegt. Er ist stets ein entschiedener Republikaner und ein treuer Anhänger von Juarez gewesen. Als General Diaz die Rebellion begann, unterstützte Iglesias weder Diaz noch Lerdo, und sah sich gezwungen, zunächst nach San Francisco und dann nach New-Orleans zu gehen. Er bewarb sich damals vergeblich um das Präsidentenamt der mexikanischen Republik. Daß seine jetzige Aufstellung als Bewerber von Erfolg sein werde, erscheint äußerst zweifelhaft. Der Herausgeber des „Diaro" erklärt selbst, er vertrete keine wohlorganisirte Bewegung, wisse aber, daß er in seinem Kampfe gegen den Grundsatz der Wiedererwählung eines Präsidenten in ganz Mexiko vielfache und wirksame Unterstützung finden werde. Alle conservativen Blätter seien bereit, für Iglesias in die Schranken zu treten, ebenso viele andere brave und einflußreiche Männer, die den Grundsatz hoch hielten, einen Präsidenten nicht sofort nach Ablauf eines Amtstermins zum zweiten Male auf den Präsidentenstuhl zu erheben. Wenn Einfluß und Zahl dieser Männer, auf welche sich das „Diaro" stützt, wirklich so groß wären, wie angegeben wird, so wäre die allein in Hinblick auf die Wiederwahl des Präsidenten Porfirio Diaz im vorigen Jahre durchgesetzte Aenderung der Verfassung vermuthlich gescheitert.

Colonialpolitisches.

* Nervöse englische Gemüther scheinen Englands Suprematie in Südafrika für einigermaßen bedroht zu halten, wenigstens bekommt man diesen Eindruck, wenn man liest, was die Londoner Blätter aus den am vorigen Montag über dieses Thema in der Londoner Handelskammer gepflogenen Erörterungen berichten. Der Hauptredner des Abends war ein durch langjährigen Aufenthalt in Südafrika als Missionar mit Land und Leuten genau bekannt gewordener Vertrauensmann der Capregierung, Mr. Mackenzie, und seiner langen Rede kurzer Sinn ging etwa darauf hinaus, daß Englands Beziehungen zu Südafrika gegenwärtig an einem Punkte angekommen seien, wo es sich schlüssig machen müsse, „es zu beherrschen oder zu verlieren". Nach den Angaben des Herrn Mackenzie erstrecken sich die beiden großen Colonien Capland und Natal sammt Annexen über einen Flächenraum von 460 000 (engl.) Geviertmeilen mit einer Bevölkerung von etwa dreiviertel Millionen, von denen noch nicht ganz 400 000 weißer Abstammung sind. Unter letzteren überwiegt das Boerenelement ganz erheblich, die englischen Colonisten behaupten ihre Stellung nur, weil sie durch den officiellen Regierungsapparat und mehr noch durch die ununterbrochenen Wechselbeziehungen mit der Heimath vor dem allmäligen Aufgehen in das Afrikanerthum geschützt sind. Nördlich der englischen Besitzungen aber ziehen sich endlose Länderstrecken bis zum Zambese hin, zu einem relativ geringen Theil von den unabhängigen Boer-Republiken besetzt. Das Land ist fruchtbar und birgt, wie man annimmt, in seinem Schooße bedeutende mineralische Schätze. Nichts auf der Welt kann, wie der gleichfalls anwesende bekannte liberale Parteiführer Chamberlain sich vernehmen ließ, die allmälige Ausbreitung weißer Ansiedler über jene Länder hindern; es frage sich nur, ob dieser unvermeidliche und naturgemäße Vorgang unter den Auspicien der britischen oder einer anderen Macht — gemeint ist Deutschland — sich vollziehen werde. Mr. Mackenzie tadelte das bisherige System der britischen Colonialpolitik in Südafrika, welches einen unbestrittenen Saldo von einem halben Dutzend großer Kaffernkriege mit einem Kostenaufwand von beiläufig mehr als 7 Millionen Pfund aufweise. Er verlangte statt dessen die Inauguration einer wahrhaft „imperial policy" auch für Südafrika, d. h. die zielbewußte, consequente Stärkung der britischen Machtinteressen unter Ausschluß aller concurrirenden Bestrebungen einer anderen Macht — lies: Deutschland. Ein anderer Redner, Mr. Marvin, nahm die Politik des Transvaal-Präsidenten Herrn Krüger aufs Korn und wollte wissen, derselbe habe sich viel Mühe um Herstellung eines deutsch-boerischen Schutz- und Trutzbündnisses gegeben, zu dem Zweck, die englischen Colonien von den herrenlosen und mit natürlichen Reichthümern gesegneten Landstrichen im Innern abzuschneiden. Aus den ferneren Darlegungen Mr. Marvin's ist zu entnehmen, daß der Transvaal-Freistaat jetzt bemüht ist, das Amatongaland unter Controle zu bekommen, wodurch er sich eine Bahnlinie von weit leichterer Anlage sichern würde, als das oft erwähnte Project eines Schienenwegs durch portugiesisches Gebiet nach der Delagoabai. Es scheint indeß, daß die Engländer scharf aufpassen und unter den Amatongas zu Gunsten der Annahme des englischen Protectorats Stimmung machen möchten. Mr. Chamberlain hatte sogar eine Vision, in welcher ihm unterschiedliche Kaffernstämme erschienen, die flehend ihre Hände nach dem Protectorate Englands ausstreckten. Das gefiel den anwesenden Mitgliedern der Londoner Handelskammer außerordentlich wohl, denn, so sagte sich ein Jeder, „was wir nicht thun, wird eine andere europäische Macht an unserer Stelle vollbringen, und um unsern gewinnreichen Handel von und nach Südafrika wird es geschehen sein."

Vermischtes.

‡‡ Aus Thüringen, 17. Mai. Obgleich die meisten Zeitungen den Mahnungen des „Leipziger Tageblattes" an alle Jagdberechtigten beigetreten sind, dahingehend, den neuerdings in Deutschland und auch bei uns zahlreich eingewanderten asiatischen Steppenhühnern den weitgehendsten Schutz angedeihen zu lassen, so können sich doch leider viele Jagdliebhaber nicht enthalten, dieses seltene Wild wegzuplatzen. Aus Erfurt wird berichtet, daß vor wenig Tagen der Inspector des Gutsbesitzers Schmidt in Kirchheim bei Erfurt mit einem Schuß vier asiatische Steppenhühner erlegte. Anders dagegen der Jagdpächter in Wangenheim zwischen Gotha und Eisenach, welcher den sich jüngst in der dortigen Flur niedergelassenen Flug Steppenhühner auf das Gewissenhafteste schont und nach allen Seiten zu schützen sucht. — Recht erfreulich ist es auch, daß sich die vor wenig Tagen in Arnstadt abgehaltene Hauptversammlung des Thüringer Jagdschutzvereins sehr warm des Steppenhuhnes angenommen und beschlossen hat, eine Eingabe an den Vorstand des „Allgemeinen deutschen Jagdschutz-Vereins" zu richten, mit dem Ersuchen, auf Ergreifung geeigneter Maßregeln, wenn auch für jetzt nur provisorischer, zum Schutze dieses seltenen Wildes bei den einzelnen Staatsregierungen Deutschlands schleunigst hinzuwirken. Außerdem soll in diesen Zeitungen ein Appell betreffs Schonung des Steppenhuhnes an alle Jäger und Jagdliebhaber ergehen. Wie bereits eingangs erwähnt, sind eine Anzahl Zeitungen dem bereits zuvorgekommen. — Der Wildstand des Herzogs von Coburg-Gotha auf seiner Besitzung Hinterriß in Tirol soll durch die ungewöhnlich großen Schneemassen und durch den lang andauernden Winter außerordentlichen Schaden erlitten haben. Nach sachverständiger Schätzung sollen sich die Verluste, trotz der reichlichsten Fütterung, auf 50 Procent belaufen. Die Zahl der bis jetzt gefundenen Cadaver ist eine ganz bedeutende.

Ilmenau, 14. Mai. („Henne.") Der mitteldeutsche Zweigverband der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung wird am 9. und 10. Juni seine Jahresversammlung hier abhalten. Derselbe ist im vorigen Jahre in Weimar unter Mitwirkung eines Vertreters unseres Gewerbevereines begründet worden und hat ebendort seinen ständigen Sitz. Der Verband umfaßt 59 Vereine als körperschaftliche Mitglieder und außerdem 22 persönliche Mitglieder.

— Berlin, 17. Mai. Bei Eröffnung der gestrigen Sitzung der Berliner Medicinischen Gesellschaft wurde Professor Virchow, welcher seit Monaten zum ersten Mal wieder den Vorsitz führt, mit stürmischem Beifall begrüßt. Virchow dankte mit einigen Worten für diesen herzlichen Empfang und knüpfte daran einige Mittheilungen darüber, wie es ihm „in der Fremde" ergangen. Eine kleine Entschädigung, so ungefähr führte Virchow aus, für das Entbehren Ihrer Gesellschaft war mir der ungemein freundliche Empfang, der mir in Griechenland und Egypten bereitet wurde. Man kann nicht herzlicher und sorgsamer in die Hände unserer Amtsbrüder gelegt werden, als es mir begegnete. Die höchsten Körperschaften des Sanitätswesens hatten im Voraus sämmtliche Provinzialärzte von unserem Eintreffen benachrichtigt, so daß wir in jeder Stadt die freundlichen Begrüßungsreden unserer Collegen genossen, von denen ich allerdings wenig verstand, da ich des Arabischen nicht mächtig bin. Mit Hilfe unseres Freundes Schliemann, welcher arabisch spricht, gelang es jedoch, sich zu verständigen. Die Aerzte waren immer bereit, uns zu helfen, und durch den ersten Katarakt hat uns ein arabischer College hindurch geführt. Dasselbe war auch in Griechenland der Fall. Auch ein ganz nennenswerther Fortschritt in der Entwickelung der wissenschaftlichen Dinge und des Sanitätswesens hat dort in den letzten Jahrzehnten stattgefunden. Nicht wenig hat dazu beigetragen, daß die höchsten Stellen in den Händen von Collegen sich befinden, welche im Stande waren, die Arbeit der Reorganisation vorzunehmen. Jede größere Provinzialstadt hat ihre Krankenhäuser, welche in Bezug auf Geräumigkeit, Reinlichkeit, Ventilation, Pflege der Kranken den höchsten Ansprüchen genügen. Die äußerste Sorgfalt und Feinheit der Beobachtung hat unter den Medicinern Platz gegriffen, und ich habe einzelne jüngere Collegen getroffen, welche durchaus wetteifern können mit unserer auf Bacterien erpichten Jugend. Auch in Griechenland hat in neuester Zeit ein bedeutender Aufschwung stattgefunden. Dahin gehört die Gründung eines physiologischen Instituts, an welchem schon von fleißigen Forschern eifrig gearbeitet wird, und von wo aus wir nächstens recht wichtige neue Entdeckungen erfahren werden. Herr Virchow machte sodann Mittheilung von einem werthvollen Büchergeschenke, welches der Bibliothek der Gesellschaft durch Frau Justizrath Grotte zugegangen ist. Es ist dies die medicinische Abtheilung der Bibliothek des verstorbenen Reisenden Nachtigal, in welcher sich auch die Doctor-Dissertation Schiller's, „Ueber den Zusammenhang der geistigen Natur der Menschen mit der thierischen", befindet.

— Straubing, 14. Mai. Die drei gefürchteten Eismänner sind hier nicht, ohne von ihrem Rechte Gebrauch zu machen, vorübergegangen. Jeden Morgen lag der Reif auf den Fluren, weiter im bayerischen Walde schneite es und zwischen Murnau und Partenkirchen konnten die eintreffenden Curgäste mit dem — Schlitten befördert werden.

— Aus Christiania, 10. d. M., wird der „Frankfurter Zeitung" geschrieben:

Die aus vier Norwegern und zwei Lappländern bestehende und von Dr. Fritjof Nansen geführte Expedition nach dem Inlands-Eise Grönlands hat, wie bereits kurz gemeldet, vor ein paar Tagen ihre Reise von Christiania über Leith nach Island angetreten. Von Island segelt die Expedition mit einem Seehundsfänger an die Ostküste Grönlands nach einem Orte in der Nähe des Cap Dan (66 Grad n. Br.). Sollte die Küste von einem Eisgurt gesperrt sein, wie es gewöhnlich der Fall ist, so werden Nansen und seine Begleiter, die alle mit Schneeschuhen versehen sind, mit Schlitten und Booten (um möglicherweise auch offene Stellen passiren zu können) über das Eis gehen und von der Küste aus auf das Inlands-Eis hinaufzugelangen versuchen. Sie richten danach ihren Curs quer durch das Land gegen die Diskobucht auf der Westküste, wo die beiden Colonien Jakobshafen und Christianshaab, mit einem Zwischenraum von ungefähr einem halben Grad von einander entfernt, liegen. Die Entfernung zwischen dem ins Auge gefaßten Landungsorte auf der Ostküste und der Diskobucht beläuft sich auf 670 km, eine Strecke, die von einem tüchtigen Schneeschuhläufer in circa 30 Tagen mit Leichtigkeit zurückgelegt werden kann — vorausgesetzt, daß keine besonderen Hindernisse oder Schwierigkeiten zu überwinden sind. Indeß dürften deren genügend vorhanden sein, wenigstens im Anfang, wenn es gilt, über die Kante des Inlands-Eises sich hinaufzuarbeiten, das mit seinen senkrechten glatten Wänden und seinen zahlreichen tiefen Klüften oft von reißenden Strömen geschmolzenen Schnees und Eises, die von den höher liegenden Eisgletschern kommen, durchbrochen ist. Frühere Expeditionen haben dargethan, daß man, sobald der äußere Theil des Inlands-Eises passirt ist, weite, ziemlich flache Schneefelder treffen kann, und über diese wollen die geübten Schneeschuhläufer die Fahrt verhältnißmäßig schnell zurücklegen. Wenn man die Darstellung liest, welche Nansen über sein Project giebt, so erscheint die ganze Expedition leicht und versprechend, aber derjenige, welcher es versucht hat, die Gletscher Norwegens zu erklimmen, wer die Gefahren und Schwierigkeiten kennt, welche sich einer solchen Expedition entgegenstellen, wird auch das Kühne, ja, fast Tollkühne des ganzen Vorhabens erkennen. Sobald die Reisenden den Seehundsfänger auf der Ostküste verlassen, haben sie gleichzeitig alle Brücken hinter sich abgebrochen. Dann müssen sie vorwärts nach der Westküste, quer durch das unbekannte Land, auf das wahrscheinlich niemals ein menschliches Wesen seinen Fuß gesetzt hat. Allerdings überwinterte die berühmte Holm'sche Expedition 1884—85 in Angmagsalik, einer Colonie von heidnischen Eskimos, etwas südlich des Cap Dan gelegen, aber die Ostküste Grönlands ist nicht so bevölkert, daß hier irgend eine Hilfe zu erwarten wäre — es wird sich also nur darum handeln, vorwärts zu kommen, nur vorwärts nach den festen und sicheren Colonien auf der Westküste, deren Lage bekannt ist. Nansen glaubt sicher mit seinen fünf Mann und fünf kleinen Schlitten sein Ziel zu erreichen. Aber wie sehr er auch Sanguiniker sein mag, so verhält er sich jedoch ziemlich skeptisch gegenüber der bekannten Annahme Nordenskjöld's von einem eisfreien Innern Grönlands, und erwartet sicher nicht, grüne Thäler und weidende Renntierherden im Lande anzutreffen. Nansen bezweifelt auch die Wahrheit des Berichts der beiden Nordenskjöld'schen Lappen, die während der Expedition im Jahre 1883 in 57 Stunden auf Schneeschuhen 220 km weiter ins Innere gedrungen sein wollen, als die Expedition selbst, und die zwei Raben gesehen haben wollen, die vom Norden hergeflogen kamen und dorthin zurückkehrten, nachdem sie die Lappen umkreist und gesehen, was für Landsleute sie seien. Die Schlitten sind mit Proviant für zwei Monate, verschiedenen wissenschaftlichen Apparaten, Kochapparaten und Spiritus, mit einem Zelt, Schlafsäcken, Kautschukmatratzen, Gewehren und Munition, Schneeschuhen, Tauen rc. beladen. Der Proviant besteht aus Pemmikan (getrocknetem Fleisch mit Fett gemischt), Leberpasteten, Fleischkuchen, Erbsenconserven, Chocolade und Brod. Es werden 20 Liter Spiritus mitgeführt. Die Schlafsäcke sind aus Renntierfellen gemacht. Das Hauptziel der Expedition ist: über die Naturverhältnisse des Innern Grönlands Kenntniß zu erlangen, um dadurch Beiträge zur Lösung eines der großen Räthsel zu verschaffen, welche die Geschichte unserer Erde enthält. Nicht allein der skandinavische Norden, sondern auch das ganze Mitteleuropa, England und Nordamerika sind einst von ähnlichen beweglichen Gletschermassen, wie jetzt Grönland, erfüllt gewesen, und Grönland seinerseits war einst ein fruchtbares Land mit großen Wäldern. Die Geologen haben diese merkwürdigen Veränderungen in der Physiognomie der Erde bisher nicht erschöpfend erklären können. Soll dies geschehen, so liegt es wohl am nächsten, mit einer Untersuchung an dem Ort anzufangen, wo die Veränderung noch immer vor sich geht, wo die Gletscher noch immer die bewegliche Masse bilden, welche wie ein Lavastrom, dessen Ursprung man nicht kennt, das ganze Land bedeckt, nach der Küste hin vorrückt und infolge ihrer eigenen Schwere abbricht, sobald sie sich über die Kante vorschiebt, um dann als Eisberge mit dem Polarstrom weiter zu schwimmen.

— Der 13. deutsche Schmiedetag, welcher in Dresden tagte, hat an den Reichskanzler das folgende Begrüßungs-Telegramm gerichtet:

„In Trümmern lag ein Werk, so Deutsches Reich benannt,
Sich keine Meisterhand, es neu zu schmieden, fand,
Die Arbeit war zu schwer, nur unserm Bismarck nicht.
Von dem man seit der Zeit als Deutschen Reichs-Schmied spricht,
Dem ersten, größten, besten der deutschen Schmiede all',
Ertön' beim Schmiedetage ein Hoch im Jubelschall.
Fürst Bismarck hoch!"

Technisches.

— Ein neuer Motor. Die Firma Yarrow & Co. hat eine Anzahl kleiner Barcassen gebaut, welche nicht mit Wasserdampf, sondern mit Spritdämpfen fortbewegt werden. Die Boote haben eine Länge von 36 und eine Breite von 6 Fuß; die Maschinerie liegt im hinteren Theile des Bootes und besteht aus einer gewöhnlichen Maschine und einem Generator, welcher sehr klein und leicht ist und ein System kupferner Röhren besitzt, in dem der Sprit beständig circulirt. In den Röhren wird der Sprit vermittelst verhältnißmäßig geringer Hitze in Dampf verflüchtigt, der dann in den Motor tritt und die Maschine in derselben Weise in Bewegung setzt, wie gewöhnlicher Wasserdampf. Unter dem Hauptröhrensystem liegt noch ein zweites kleineres Röhrennetz, an dessen einem Ende ein Brenner angebracht ist, während das andere in einen luftdichten galvanisirten eisernen Tank führt, der mit gewöhnlichem Petroleum gefüllt ist. Wenn das Boot in Bewegung gesetzt werden soll, wird das Petroleum vermittelst einer kleinen Handdruck-Luftpumpe aus dem Tank in die Röhre getrieben und der Brenner angezündet. Sofort entsteht eine große Flamme, welche mit der zunehmenden Hitze größer wird, und schon nach wenigen Minuten zeigt der verdunstete Sprit in dem Hauptröhrensystem einen Druck von 50 oder 60 Pfund auf den Quadratzoll. Während eine gewöhnliche Dampfbarcasse eine volle Stunde braucht, um manövrirfähig zu werden, läßt das Boot sich mit dem neuen Motor sofort in Thätigkeit setzen. Ein weiterer Vortheil ist die Billigkeit des Betriebes. Der Petroleumconsum beträgt etwa 1 1/4 Gallonen in der Stunde; der Sprit ist zwar anfänglich etwas theurer, wird aber auch nicht consumirt, da derselbe, wenn er seine Arbeit gethan hat, wieder condensirt wird und sofort wieder verbraucht werden kann. Was durch Leckage verloren geht, ist kaum der Rede werth und beträgt nicht mehr als 1 Quart täglich. Man kann Sprit jeder Art benutzen, Weinsprit, eben so wie Genever oder Whisky, im Nothfalle sogar den Sprit mit Wasser vermischen. Das System ist reinlich und vollständig sicher, dabei aber auch so einfach, daß man bei der Maschine keinen Maschinisten gebraucht; es würde sich hauptsächlich für Schiffsboote eignen, die in 5—6 Minuten in den Davits hängend genügend Dampf machen können. Auch für Vergnügungsboote eignet es sich seiner Einfachheit und Reinlichkeit wegen, zumal die Maschine im Hintertheile nur geringen Platz einnimmt und vier Fünftel des Bootes für die Passagiere frei bleiben. Die Versuchsfahrten sind zur größten Zufriedenheit ausgefallen, so daß die Herren Yarrow & Co. sich vielleicht veranlaßt sehen werden, auch mit größeren Fahrzeugen Versuche vorzunehmen.

Literatur.

Der Kunstwart. Rundschau über alle Gebiete des Schönen. 1. Jahrgang, 14. und 15. Stück. Herausgegeben von Ferd. Avenarius, Dresden, Struvestraße 1. Bezugspreis vierteljährl. 2 1/2 M — Die beiden neuen Stücke bieten des Beachtenswerthen wieder ungemein viel. Otto von Leixner beleuchtet die gesellschaftliche Stellung des deutschen Schriftstellers und findet den Hauptgrund alles Uebels in dieser Hinsicht im Mangel der Standesehre. Carl Erdmann schreibt Beherzigenswerthes über Unerquickliches an unserer Goethe-Forschung und Goethe-Gelehrsamkeit, Carl Spitteler über das Bedenkliche der Regelmäßigkeiten wie der Freiheiten Schubert's in seiner Sonatencomposition, Jos. Bayer über die Illustration im abhängenden Dienste der großen Wochenschriften. In spannendster Weise wird das Für und Wider in der Heine-Denkmalsfrage fortgesetzt, auch die Frage der Stammensammlung erörtert. Von Bedeutung sind Maximilian Harden's Untersuchungen über die „Wahrheit auf der Bühne", sowie die Bemerkungen zu Adolph Hausrath's Ansichten über die moderne protestantische Malerei. Reichhaltig an Trefflichem sind wieder die Abtheilungen „Vom Tage", „Sprechsaal" und „Aus der Bücherei". Kurz, der Kunstwart fährt rüstig fort, seine Leser von hoher Warte auf das weite Gebiet der Kunst hinausschauen zu lassen und ihnen ein kundiger Führer zu sein. Adolf Weiske.

* * *

Das humoristische Deutschland (Redacteur: Julius Stettenheim, Verlag: S. Schottlaender in Breslau) bringt in seinem 10. Heft eine überaus lustige Geschichte aus einer kleinen Stadt. Der Autor Theodor Schappi schildert unter dem Titel „Der Löwenclub" eine Gesellschaft, welche der Wirth an ein Faß Bier dadurch fesselt, daß er erzählt, der Löwe der gastirenden Menagerie sei ausgebrochen. Das hat dann sehr burleske Folgen. Eine zweite Novelle „Eine Niete" von Brauer, ist gleichfalls sehr lustig, dann erzählt Victor Steger, auf welch komische Weise der „Hausbauer" hinausgeekelt wurde, und der vortreffliche Schriftsteller Oskar Welten theilt in sehr graziöser Weise das Geständniß eines Philisters mit, der durch ein verunglücktes Debut von seiner Lust, zur Bühne zu gehen, geheilt worden ist. „Das rettende Frakko" heißt diese sehr muntere Novelle. Julius Stettenheim eröffnet unter dem Titel „Brustbilder" („Der Eidbold" heißt das erste) eine Galerie Portraits von Originalen, die ihm in der Gesellschaft begegnet sind. Unter den Gedichten, die dieses 10. Heft enthält, nennen wir als das vortrefflichste Gustav Schalk's „Schöpfung des Verwählungers", von den Autoren der anderen Poesien nennen wir Max Caro, Karl Adler, Hans Olden, Carl Bleibtreu. Das Heft ist reich illustrirt.

* * *

Das Tribunal. Unter Mitwirkung zahlreicher in- und ausländischer Criminalisten herausgegeben von Dr. S. A. Belmonte, Rechtsanwalt in Hamburg. Hamburg und Leipzig, J. F. Richter.

Ueber das Wesen der Strafe. Vortrag von Alfred Tieß. Verlag der H. Ciesslin'schen Buchhandlung, Hord a. N.

Juristische Prüfungsfragen mit concisen Antworten für Candidaten der rechtshistorischen Prüfungen, systematisch bearbeitet von Dr. C. Puß. Erste Abtheilung. Wien, Verlag von Oskar Frank's Nachfolger (Friedländer & Bamberger).

Die Rechte und Pflichten der Theilhaber (Compagnons, Associés Socii, Commanditisten) von Fabriks-, Handels- und Erwerbsgesellschaften aller Art. Zuverlässiger Rathgeber für jeden Handelsgesellschafter und jeden, der sich an irgend einer Fabrik oder irgend einem Geschäfte thätig oder still betheiligen will. Mit vielen Formularen. Von Richard Paul. Leipzig, Gustav Weigel.

Deutsche Zeit- und Streit-Fragen. Flugschriften zur Kenntniß der Gegenwart. In Verbindung mit Professor Dr. von Kluckhohn, Redacteur A. Lammers, Professor Dr. J. B. Meyer und Professor Dr. Paul Schmidt herausgegeben von Franz von Holtzendorff. Neue Folge. Zweiter Jahrgang. Heft 1—16. Hamburg, J. F. Richter.

Die echte London Dock
Cigarre ist in bekannter guter Qualität wieder vorräthig und empfiehlt pro Mille 90 M, 10 Stück 1 M
Gustav Kletz, Cigarren-Import., Petersstraße 17.

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. ☎ Fernsprechstelle 682.

Zeugniss über den Shannon-Registrator.
Metzger & Wittig, Leipzig.
Wir theilen Ihnen hierdurch mit, dass die uns gelieferten Shannon-Registratoren sich für unser Geschäft als ausserordentlich praktisch erwiesen haben und wir dieses System Jedermann empfehlen können.
(6 Apparate.)
Preis per Apparat Mk. 6.60 (ohne Perforator).
Man verlange illustrirte Cataloge und Prospecte mit Zeugnissen über unsere neuesten Fabrikate für Bureau-Bedarf.
Zu haben in allen Schreibwaarenhandlungen oder von
Aug. Zeiss & Co., Berlin W.

Haus-Abputz
fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14.
Erstes Leipziger Hausabputzgeschäft mit Leitergerüst.

Hochf. imit. Habana-Cigarren.

Nr. 130	La Galana, Reyna Hort.	Mille 115 M,	St. 12 ₰
Nr. 143	La Clarita, Violetas	" 115 "	" 12 "
Nr. 117	El Bolero, Extra finos	" 100 "	" 10 "
Nr. 94	La Ribera, Princesas finos	" 95 "	" 10 "
Nr. 74	El Progreso, Comme il faut	" 75 "	" 8 "
Nr. 48	La Parada, Reg. Reina	" 75 "	" 8 "

[illegible] nach Auswärts gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.
Heinr. Schäfer, Petersstr. 33.

Hotel Palmbaum, Garten-Restaurant — empfiehlt sich bestens. H. Kober.

Bouillon Extracto Maggi: Schweizerfabrikat von bestem Alpenvieh.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 10).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Neustädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und 1/2 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft:
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (Poststr. 17, i. Hofe III.) 7 1/2—9 1/2 U. Ab.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Uarch, Weststraße 38; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlaß und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 15. August bis 20. August 1887 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des 2. Standes-Amtes. Dieselbe erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9, (früher in Reudnitz), 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. **Sanitätswache** des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. **Sanitätswache** des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Möckern, Lange Str. 2. Werktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke. 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, W. 8—9 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Werktags 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Ostmarkt 3, I. Etage, Zimmer 26), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 1/2 3—1/2 7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum. Geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 M pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1/2 M pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und " 10 " 3 " Sonn- und Festtags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Die Ausstellung bleibt vorläufig geschlossen. In Museumsangelegenheiten ist der Custos der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Schladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Ausstellung von Schülerwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Bühnenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).
2. " " Hospitalstr. 2.
3. " " Zeitzer Thorhs.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schletterstraße 18 (5. Bürgerschule).
Stadt Rom.
Neues Theater.
Altes Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.
3. " " Johannisplatz 11.
4. " " NürnbergerStr. 50.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.
6. " " Alexanderstr. 28.
7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
8. " " Gutritzscher Str. 3.
9. " " Zeitzer Str. 28.
10. " " Plagwitzer Str. 35.
In dem Krankenhause (Liebigstraße).
" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
" " Gasanstalt II (Südvorst.).
" dem Neuen Johannishospital.
" d. Westst. 29 (Wittkuer's Fabr.).
" der Fregestraße Nr. 6c.
" der Thomasmühle.
" dem Taucher Thorhause.
" dem Dresdner Thorhause.
" " Waldschenk. des Wassers.
" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaithurm.
" " Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von **Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen** (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Weichold) Saiten. Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren, Asbest, Leder- u. Baumwoll-Treibriemen, Tault & Naxos Schmirgel-Scheiben bei
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig, Bahnhofstr. 19.**
Permanente Lagerbestände ca. 300.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Jalousien und Rollläden
neuester Construction empfiehlt schnell und billigst
Robert Reinicke, Alexanderstrasse 4.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bibliogr. Institut).
Schumann & Koeppe, Reudnitzer Strasse.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.

Gummi-Waaren, als: **Platten, Schläuche, Schnur, chirurgische Artikel, Läufer, Wringmaschinen, Gummi-Wasserschläuche**
empfiehlt **A. Enders,** Markt, Bühnengewölbe 2.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Stickfabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht.
(Ausstellungsräume: Wurzen und Leipzig, Augustusplatz 2.)

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Sonnabend, den 19. Mai 1888.
124. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb).
Anfang 7 Uhr.
3. Gastspiel des Herrn Friedrich Mitterwurzer.
Neu einstudirt:
Ein Lustspiel.
Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Personen:

Franziska Holmwald, eine junge Wittwe . . . Fr. Lewinsky.
Ernestine, ihre Freundin . . . Frl. Politz.
Brömler, Gerichtsrath außer Diensten . . . Herr Bischer.
Carl Fichtenau, sein Neffe . . . Herr Hartmann.
Bergheim, Musik-Director . . . * *
Dr. Wolf, Advocat . . . Herr Matthaei.
Frau Waltrop, Hausbesitzerin . . . Fr. Baumeister.
Agnes, ihre Nichte . . . Frl. Schneider.
Tümpel, Aufwärter . . . Herr Büller.
Lucht, Diener bei Frau Holmwald . . . Herr Treutler.
Ein Dienstmädchen . . . Fr. Hofer.

Vorher:
Zum ersten Male:
Mein neuer Hut.
Plauderei in 1 Act von M. Bernstein.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Personen:

Ferdinand Wolf, Advocat . . . * *
Helene, seine Cousine . . . Fr. Lewinsky.
Lisle, Dienstmädchen . . . Frl. Schneider.
** Bergheim / Ferdinand Wolf } Herr Friedrich Mitterwurzer.
Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Flößel, Salbach, Fr. Moran-Olden, Herr Bagmann, Herr Doer, Herr Perron.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 M. 50 Pf. I. Parquet 3 M. II. Parquet 2 M. 50 Pf. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 M. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 M. Mittel-Balcon, Vorderreihen 5 M. Mittelreihen 4 M. Hinterreihen 3 M. Seiten-Balcon 4 M. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 M. 40 Pf. Proscenium-Logen im 1. Rang: Ein einzelner Platz 3 M. Amphitheater Sperrsitz 3 M. Stehplatz 1 M. 50 Pf. Logen des 1. Ranges: Ein einzelner Platz 2 M. 60 Pf. 2. Rang. Mittelplatz Sperrsitz 1 M. 80 Pf. Seitenplatz Sperrsitz 1 M. 25 Pf. Stehplatz 1 M. 3. Rang Mittelplatz 75 Pf. Seiten- und Stehplatz 50 Pf. Proscenium-Logen im 3. Range 1 M.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 20. Mai. 125. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün). **Tannhäuser.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, 19. Mai 1888.
Anfang 7 Uhr.
Neu einstudirt:
Der Bettelstudent.
Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Herr Proft. Direction: Musikdirector **Ewald.**
Die in der Operette vorkommenden Tänze, arrangirt vom Balletmeister **J. Golinelli:**
im ersten Act: Marsch, ausgeführt vom Corps de Ballet und den Eleven der Balletschule. Im zweiten Act: **Cracovienne,** getanzt von Frl. Fiebig, Frl. Dänges, Frl. Stübler, Frl. Todt und den Damen des Corps de Ballet.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 20. Mai. 4. Gastspiel des Herrn Friedrich Mitterwurzer. **Ein Lustspiel.** Vorher: **Mein neuer Hut.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4. 48 fr. — *8. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11. 54 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 30 fr. — 8. 45 B. — 11. 30 B. — 3 N. — 8. 50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 36 N. — 3 N. — 5. 29 N. — 6 40 N.
D. Linie Leipzig-Göhnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Göhnitz-Ronneburg-Gera: 4. 48 fr. — *6. 50 fr. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 30 N. — 6. 40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 B. — 10. 39 B. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 35 B. — *8. 40 B. — 11. 35 B. — 3. 5 N. — *6 15 N. — 7. 10 N. — *10. 11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 24 B. — 9. 48 B. — 11. 54 B. — 2. 15 N. — 4. 55 N. — 8. 30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8. 20 B. — 2. 48 N. — 4. 40 N. (an Sonn- und Festtagen). — *6. 20 N. — 8. 36 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 15 B. — *9. 10 B. — 11. 5 B. — 1. 40 N. — *5. 30 N. — 6 N. — *9. 5 N. — 11 N. (bis Bitterfeld).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 15. B. — *9. 10 B. — 1. 40 N. — 6 N. — *9. 5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4. 22 fr. — 12. M. — 5. 45 N. — 9. 25 N. — 11. 28 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.
4. 30 fr. (bis Halle). — 6. 35 fr. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9 B. — 10 B. (nur bis Halle). — *11 B. — 12. 25 N. — 2 N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 50 N. (bis Halle). — *9. 56 N. — 10. 56 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 20 fr. — *7. 35 B. — 9. 55 B. — 1. 40 N. — *5. 5 N. — 5. 45 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 fr. — 12. 7 M. — 4. 11 N. — *6. 5 N. — 10. 15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8. 30 B. — *1. 59 N. — 7 30 N. (bis Finsterwalde).
B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 30 B. — *1. 59 N. — 7. 30 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Nach Gaschwitz: 6. 25 fr. — 10. 40 B. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 B. — 12. 28 N. — 4. 33 N. — *6. 21 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 fr. (von Altenburg). — 7. 52 B. — *8. 10 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — *8 N. — 9. 57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 37 B. — 11. 39 B. — 2. 36 N. — 5. 45 N. — 11. 36 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 52 B. — 9. 27 B. — 2. 36 N. — 4. 56 N. — 6. 51 N. — 9. 24 N.
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Göhnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Göhnitz-Leipzig: 7. 52 B. — 10. 33 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 51 N. — 9. 57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 38 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 9. 42 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 14 fr. — *6. 20 fr. — 9. 21 B. — *10. 34 B. — 11. 10 B. — 2. 38 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 49 B. (von Nossen). — 11. 53 B. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — 9. 46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7. 10 B. (von Geithain). — 12. 3 M. — 6. 5 N. — *9. 20 N. — 10. 17 N. an Sonn- und Festtagen (von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 13 B. — *11. 45 B. — 5. 21 N. — *5. 35 N. — 9. 10 N. — *11. 16 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 B. — 10. 13 B. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof.
4. 5 fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 7. 45 B. (von Halle). — *8. 13 B. — 9. 36 B. (von Halle). — 11. 5 B. — 12. 51 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 49 N. — *11. 24 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 fr. (von Corbetha). — 7. 20 B. (von Erfurt). — *9. 40 B. — 10. 55 B. — 1. 37 N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. (an Sonn- und Festtagen von Leutzsch). — 8. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen). — *9. 38 N. — 11. 24 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 B. — 4. 32 N. — *8. 21 N. — 9. 29 N.

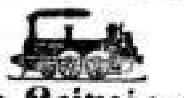
4) Eilenburger Bahnhof.
A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig: 7. 11 B. (von Finsterwalde). — 12. 35 N. — *5. 42 N.
B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig: wie vorstehend.

III. Plagwitzer Bahnhof.
A. Von Gaschwitz: 9. 29 B. — 1. 13 N. — 7. 44 N.
B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6. 11 fr. (von Gera). — 10. 25 B. — 4 9 N. — *8. 5 N. — 9. 4 N.
Das * bedeutet die Eilzüge.

☞ Heute von 10 Uhr an große ☜

Cognac-Auction

Petersstraße 37 (Goldner Hirsch), Gewölbe Nr. 19.

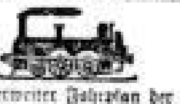


Extrazug von Leipzig nach Berlin

am 20. Mai cr.
in der Nacht vom Pfingstsonnabend zum Pfingstsonntag.

Abfahrt von Leipzig, Berliner Bahnhof, 12.45 Nachts, Ankunft in Berlin 5.8 früh.
Zur Ausgabe gelangen 7 Tage gültige Retourbillets II. und III. Classe zum Preise von 9.90 M. für die II. und 7.20 M. für die III. Classe, gültig zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen.
Benutzung der Schnellzüge ist ausgeschlossen.
Kein Freigepäck. Fahrtunterbrechung nicht zulässig. **Die Billets müssen bei der Rückfahrt abgestempelt werden.**
Der Billet-Verkauf findet sowohl auf dem Berliner als auch auf dem Thüringischen Bahnhofe in Leipzig statt und wird auf dem ersteren, sofern die vorhandenen Betriebsmittel es zulassen, bis zum Abgange des Zuges fortgesetzt, auf dem letzteren dagegen am 19. Mai cr. Abends 6 Uhr geschlossen.
Berlin, den 12. Mai 1888.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt, Directionsbezirk Erfurt.



Am 1. Juni d. J. tritt ein anderweiter Fahrplan der Züge in Kraft. Der die diesseitigen Strecken umfassende Taschen-Fahrplan ist vom 24. dieses Monats ab bei sämmtlichen diesseitigen Billet-Expeditionen zum Preise von 10 Pf. käuflich zu haben. Das Norddeutsche Eisenbahn-Kursbuch erscheint voraussichtlich am 30. dieses Monats. Dasselbe ist zum Preise von 50 Pf. bei den Billet-Expeditionen des diesseitigen Bezirks, der Königlichen Eisenbahn-Directionen zu Altona und Hannover, der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, sowie in beschränktem Maße bei den Billet-Expeditionen der Königlichen Eisenbahn-Directionen zu Berlin, Frankfurt a/M., Erfurt und Bromberg käuflich zu haben.
Magdeburg, den 16. Mai 1888.

Königliche Eisenbahn-Direction.

An den beiden Pfingstfeiertagen, 20. und 21. Mai d. J., haben
Sonntagsfahrkarten III. Wagenclasse
welche auf den Stationen der Strecken Leipzig-Gera und Halle-Eisenach, sowie Leipzig-Gohlis zur Ausgabe kommen, für den Hauptzug 157, bez. für den Hauptzug 23/93 keine Giltigkeit.
Die Inhaber solcher Sonntagskarten sind vielmehr gehalten, statt dieser Züge die zur Durchführung kommenden Vor- und Sonderzüge zu benutzen.
Ausgenommen sind diejenigen Sonntagskarten, welche nach Stationen der Seitenlinien bezeichneter Strecke gelöst sind oder solche, welche zur Fahrt auf der Strecke Weißenfels-Zeitz berechtigen.
Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachungen an den Billetschaltern verwiesen.
Weißenfels, den 17. Mai 1888. **Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.**

„Germania"

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand am 1. Mai 1888: **150,524 Policen** mit M. **358,402,022 Capital und M. 777,579 jährl. Rente.**
Neu versichert im Jahre 1887:
9429 Personen mit . . . M. 31,593,450.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1887: . . . 17,489,701.
Vermögensbestand Ende 1887: . . . 96,622,340.
Ausgezahlte Capitalien, Renten ec. seit 1857: . . . 84,456,175.
Dividende, den mit Gewinnantheil Versicherten seit 1871 überwiesen . . . 14,320,786.
Beamte erhalten unter den günstigsten Bedingungen **Darlehne zur Cautionsbestellung.**
Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst kostenfrei ertheilt durch die Herren Vertreter der **„Germania":**
In Leipzig: Herrn Kaufmann **Arthur Beck,**
" " **Georg Götting,** Thomaskirchhof,
" " **Hugo Hartmann,** Sternwartenstraße 53,
" " **B. H. Leutemann,** Windmühlenstraße,
" " **Theodor Löw,** Kurprinzstraße 23,
" " **Hugo Ritter,** Gustav Adolph-Straße 42, II.,
" **O. F. Irmschler,** Inspector der „Germania", Arndtstraße 56,
In Plagwitz: Herrn Kaufmann **Richard Foerstendorf,**
und durch den Unterzeichneten.
Leipzig, 18. Mai 1888.
E. R. Müller,
Haupt-Agent der „Germania", Markt 3, II.

Grosse Möbel-Auction.

Heute Sonnabend Vormittag von 9 bis 1 Uhr und Nachmittag von 2—6 Uhr soll der Restbestand des **Möbellagers** Brühl 37, I., bestehend in Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Concurs-Auction.

Heute Vormittag 10 Uhr kommen im Speditionsgeschäfte von **Felix Marx,** Nordstraße Nr. 21, **4 Sack reinschmeckender Kaffee** ec. zur Versteigerung.
J. F. Pohle, Auctionator.

Versteigerung.

Heute Sonnabend, den 19. Mai 1888, Nachmittags 2 Uhr soll in der Wieprecht'schen Restauration zu Thonberg
1 Posten Schnittwaaren
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht Leipzig.

Versteigerung.

Mittwoch, den 23. Mai 1888, Vorm. 11 Uhr,
sollen im Gasthaus **„Zur grünen Eiche"** in **Lindenau**
1 schwarzbraunes Zugpferd, 1 Viehwagen, 1 neuer Wiegeblock nebst Wiegemesser, sowie verschiedene gute Möbel und Betten
unter den daselbst aushängenden Bedingungen versteigert werden.
Leipzig, den 18. Mai 1888.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Jagd-Verpachtung.

Die Nutzung der Jagd auf dem in der Flur **Falkenhain** liegenden, ca. 1600 Acker Areal umfassenden bäuerlichen Jagdbezirke soll **Donnerstag, den 7. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,** im **Nitzschke'schen Gasthofe** zu Falkenhain öffentlich im Wege des Meistgebots, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietanten und event. der Ablehnung sämmtlicher Gebote, auf die Zeit vom 1. September 1888 bis 1. September 1894 verpachtet werden.
Die Bedingungen sind im Nitzschke'schen Gasthofe ausgehangen und auch beim Jagdvorstand einzusehen.
Falkenhain, am 18. Mai 1888.
Der Jagdvorstand.

Auskunft ertheilen: **von der Becke & Marsily,** Antwerpen, **Theodor Reiner,** 1 Parkstrasse, Leipzig.

In Pfingstausflügen empfohlen:
Prof. Berlet's Wegweiser
durch das **sächs.-böhm. Erzgebirge,** roth cart. 18 Bogen, mit Uebersichts- u. Höhenkarte, **5. Aufl., 2 M. 50 Pf.** (Verlag von **Hermann Graser** in **Annaberg.**) Zu haben in allen **Buchhandlungen.**

Katharinenstr. 23 — Durchgang nach Hôtel de Pologne

Die Filialen der Annoncen-Annahme

für das

Leipziger Tageblatt

Königsplatz 7 — Eckladen vis-à-vis Kramerstraße

berechnen Inserate nur zu **Originalpreisen** wie die Hauptexpedition und nehmen Adressen zum Niederlegen an. **Geöffnet ununterbrochen (auch über Mittag)** von früh 8 bis Abends 8 Uhr. **Verkauf einzelner Nummern des Tageblattes.**
Leihbibliothek u. Cigarren-Geschäft. — **Louis Lösche** — Conc. Collection d. K. S. Landes-Lotterie.

Eisenbahn-Directionsbezirk Erfurt.
Am 1. Juni d. J. werden die zwischen den Stationen Leipzig und Taucha eingerichteten **Haltepuncte Schönefeld und Heiterblick für den Personen-Verkehr eröffnet.**
Mit diesem Tage kommen einfache, sowie Rückfahr-, Militair- und Hundefahrkarten zwischen Schönefeld einerseits und Leipzig, Heiterblick, Taucha, Jesewitz und Eilenburg andererseits, sowie zwischen Heiterblick einerseits und Leipzig, Taucha, Schönefeld, Jesewitz und Eilenburg andererseits, ferner Arbeiter-Rückfahr- und Arbeiter-Wochenkarten von Eilenburg, Jesewitz, Taucha, Heiterblick und Schönefeld nach Leipzig zur Einführung. Eine Abfertigung von Reisegepäck findet vorläufig in Schönefeld und Heiterblick nicht statt. Dorthin zur Beförderung aufgegebenes Reisegepäck wird auf der Bestimmungsstation nachexpedirt.
Bis auf Weiteres werden in Schönefeld bezw. Heiterblick nach Maßgabe des am 1. Juni in Kraft tretenden Sommerfahrplans folgende Züge nach Bedarf zur Aufnahme bezw. zum Absetzen von Reisenden anhalten:
In der Richtung Leipzig-Eilenburg:
Zug 127 ab Schönefeld 11[57], ab Heiterblick 12[3]
" 127a " " 1[8],
" L. 3 " " 6[2], " " 6[8]
" 125 " " 7[4],
In der Richtung Eilenburg-Leipzig:
Zug L.2 ab Heiterblick 5[1], ab Schönefeld 5[5]
" 126 " " 6[5]
" 134 " " 12[3]
" L.4 " " 7[3], " " 7[9]
" 128 " " 9[2], " " 9[3]
Näheres über die zur Erhebung kommenden Fahrpreise bei den Billetexpeditionen.
Erfurt, den 12. Mai 1888.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Reise-Literatur,

neu und antiquarisch, empfiehlt
P. Ehrlich's Buchh., Kurprinzstr. 3.

28. Mai Ziehung der 13. Dresdner

Pferde-Verloosung.

Gewinne:
1 elegante Equipage mit 4 edlen Pferden,
1 zweispännige Equipage,
1 zweispännige Equipage,
1 einspänniges Coupé,
☞ sämmtlich complet zum Abfahren,
50 Stück edle Pferde,
200 elegante Plüschdecken,
400 feinste Kameelhaardecken (Reise-, Schlaf-, Wagendecken),
800 extra große Pferdedecken,
546 Angorafell-Wagenteppiche (Fußteppiche in schönen Farben).
Loose à 3 M. sind zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlich Neukirchhof 4, III.

Damm spec. für **Geschlechts-Krankheiten,** discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit., Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche
Universitätsstrasse 11, 2. Et.
9—3 und 6—8 Uhr.

Leipziger Pferde-Eisenbahn.

Linie Augustusplatz—Neudnitz—Anger-Crottendorf betreffend.

Die unterzeichnete Direction macht hierdurch bekannt, daß durch **Inbetriebnahme der** Neubau-Strecke auf Anger-Crottendorfer Flur die bisherige Endstation am **„Gasthaus zur grünen Schenke"** von **Sonnabend, den 19. Mai c.,** an den „Albertgarten" in Anger-Crottendorf verlegt wird.
Abfahrt von Endstation Anger-Crottendorf: früh **6.17 und alle 5 Minuten bis 10.22** Abends.
Vom Augustusplatz: früh 6.45 und alle 5 Minuten bis 10.50 Abends.

Tarif:

Augustusplatz — Reitzenhain (wie bisher) 10 Pf.
Grenzstraße — Endstation Anger-Crottendorf 10 Pf.
Augustusplatz — Endstation Anger-Crottendorf 15 Pf.

Leipzig, den 18. Mai 1888. **Die Betriebsdirection.**

K. k. priv.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der laut notarieller Beurkundung vom 15. Mai 1888 stattgefundenen **Auslosung** der nach Maßgabe des §. 50 der Gesellschaftsstatuten und des Beschlusses **der am 12. Mai** 1888 stattgefundenen 30. ordentlichen Generalversammlung in diesem **Jahre zur Tilgung** gelangenden 93 Stück Actien wurden nachstehende Nummern gezogen:

35	182	299	655	654	911	1178
1276	1391	1579	2172	2214	2259	2522
2579	3031	2737	3249	3075	4073	4355
4765	5298	5715	5881	6098	6131	6339
6491	6627	6743	6795	7306	7323	7927
8643	8932	9161	9249	9488	9550	9627
9849	10401	12334	12435	12758	13625	13660
13711	14735	14747	15295	15836	16165	16260
16332	16416	16814	17128	17659	17949	17950
18111	18143	18178	18976	19007	19531	20187
20730	20754	20782	20829	20892	21032	21096
21325	21431	22175	22451	22854	22670	23286
24344	24472	24615	24620	24718	25552	25779
26277	26401					

Die **Auszahlung** dieser ausgeloosten Actien erfolgt **gegen Rückgabe der Actien mit** Coupons von einschließlich Nr. 31 an und des **Talons vom 1. Juli 1888 angefangen mit** je 210 fl. ö. W. Banknoten
in **Wien** bei den Herren **Johann Liebieg & Co.,**
" **Prag** bei Herrn **Moritz Zdekauer,**
" **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft** und bei Herrn **S. Bleichröder,**
" **Dresden** bei der **Dresdner Bank** und bei der **Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,**
" **Frankfurt a/M.** bei Herren **M. A. von Rothschild & Söhne,**
" **Teplitz** bei der **Hauptcassa der kk. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.**
Bei diesen Cassen werden auch für die ausgeloosten und **rückgestellten Actien die nach** Maßgabe des §. 51 der Gesellschaftsstatuten ausgefertigten **Genußscheine ausgefolgt.**
Von den in früheren Jahren ausgeloosten Actien sind nachstehende **Nummern noch nicht** zur Einlösung gelangt:
Aus dem Verloosungsjahre 1880: Nr. 7522.
" " " 1882: Nr. 2782.
" " " 1883: Nr. 24961.
" " " 1884: Nr. 23152.
" " " 1885: Nr. 5957 18815.
" " " 1886: Nr. 13308 16941 und 18019.
" " " 1887: Nr. 808 7757 13309 und 21591.
Bei Einlösung der ausgeloosten Actien wird der für fehlende **Coupons entfallende Betrag** vom Capital in Abzug gebracht.
Teplitz, am 16. Mai 1888.

Der Verwaltungsrath.

(Nachdruck wird in keinem Falle honorirt.)

Hugo Seifert

37 Petersstraße 37 „gold. Hirsch“

empfiehlt letzte Eingänge von Neuheiten in

Regen- u. Promenadenmänteln

Jackets in schwarz u. farbig

von **4** Mk. an

Fichus, Umhängen u. Visites.

Größte Auswahl. Anerkannt billige Preise.

Zur gefl. Beachtung!

Um die Ueberfüllung meines Locals zu vermeiden, findet **am Pfingstsonnabend** der

billige Strohhutverkauf

außer in den gewöhnlichen Räumen auch desselben Hauses

im Hofe Reichsstraße Nr. 6 **im Hofe**

statt.

Theodor Rössner,

Leipzigs größtes Strohhutlager, Reichsstr. 6.

Der größte

Schuh-Bazar

N. Herz,

45 Reichsstr. 19

alte Nr. empfiehlt neue Nr.

die reichhaltigste Auswahl aller Arten

Schuhe, Stiefel und Stiefeletten

von den einfachsten bis zu den elegantesten bei der anerkannt solidesten Arbeit zu den

bekannt billigsten Preisen.

Ferner sind jetzt wieder die so sehr beliebten und für die jetzige Saison besonders geeigneten

Damen-Leder-Stiefel (höchst elegant)	5 ℳ 50 ₰
Damen-Zeug-Stiefel, verschied. Sorten	5 ℳ — ₰
Damen-Promenaden-Schuhe, verschied. Sorten	5 ℳ — ₰
Damen-Ball-Schuhe, höchst elegant	4 ℳ — ₰
Damen-Pantoffeln,	— ℳ 50 ₰
Herren-Schaft-Stiefel und Stiefeletten	8 ℳ — ₰
Herren-Promenaden-Schuhe	6 ℳ — ₰

Knaben-Stulp-Stiefel 4 ℳ 50 ₰

in jeder Nummer und neuen Mustern vorräthig.

Fabrik und Lager von Sonnen- und Regenschirmen, Stroh- und Filzhüten.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten.

Die Preise sind an jedem Artikel für Jedermann leserlich angeschrieben.

Sonnenschirme

in Atlas von 2.50 ℳ an, in rein seidenem Damast von 5 ℳ an bis zu den apartesten Neuheiten in großer Auswahl.

Eine Partie zurückgesetzt. Sonnenschirme u. d. Herstellungskosten.

Regenschirme

in Zanella von 1 ℳ an, Gloria-Regenschirme à 3 ℳ an bis zu den besten Qualitäten mit hochfeinen Stöcken in Elfenbein, echt Partridge und feinsten Naturhölzern mit Paragon und Automaten-Gestellen in Preisen bis zu 9 ℳ. Ferner rein seidene Regenschirme von 5 ℳ bis zu den hochfeinsten Neuheiten in Preisen bis zu 25 ℳ

Feste Preise, fortlaufend Eingang von Neuheiten.

Das enorme Lager in

Stroh- und Filzhüten

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands, Oesterreichs und Englands gewählt in seiner Reichhaltigkeit in Formen und Farben auch den weitgehendsten Ansprüchen. Unter anderen federleichte Filzhüte in reinem Haasenhaar und Kameelhaar von 3.50 ℳ an.

J. G. Gassmann,

Leipzig, Augustusplatz 1, Ecke Johannisg. Filialen in Erfurt, Wiesbaden, Gotha.

Hemden, Jacken, Hosen,

Normal nach Prof. Jaeger.

Reform nach Dr. Lahmann.

Gestrickte Corsets.

Leibbinden.

Heise & Fickler

Detail-Abtheilung. Königsplatz 12, part.

Strümpfe,

Socken, Längen,

besonders in Qualität Bisch Doppelgarn.

Eigene Strickerei.

Handschuhe.

Gummi-Wäsche,

als: Kragen, Manschetten, Chemisetts, Cravatten,

nur Prima Fabrikat,

empfiehlt

2 Bahnhofstr. 2. **Gustav Krieg,** 10 Petersstr. 10.

Erstes Leipziger Magazin

für

Rad- und Ruder-Sport-Artikel

von

Moritz Schubert,

22 Grimmaische Strasse 22,

neben der Löwen-Apotheke.

Sämmtliche Ausrüstungsgegenstände in nur erprobter und vorschriftsmäßiger Ausführung.

Specialität: Knaben-Tricot-Anzüge.

Klemmer

mit Korfeinlage, leicht und feststehend, neuester Construction in Gold, Silber, Nickel 2c. empfiehlt

F. A. Dietze, Optisches Institut, Neumarkt 23.

Billigster Gelegenheitskauf

von Bronzewaaren, Majoliken, Fayencen, decorirte Glaswaaren, Vasen u. Körbchen, reizende Neuheiten, feines Decorationsporzellan, bunte Terracottafiguren — Büsten und Figuren mit Säulen — Bilder, Japan-Artikel, Glasphotographien 2c. zu erstaunlich billigen Preisen.

Hochzeits- und andere **Fest-Geschenke**

von ℳ 2 an

Auerbach's Hof, Gewölbe 57.

Stiefel.

Damen-Stiefel aus verschiedenen prakt. Lederarten u. eleg. Façon 6 Mk. Damen-Lackstiefel hocheleganl 6.75. Damen-Zeugstiefel 4.75. Herren-Stiefeletten u. Schaftstiefel in solidester Ausführung u. elegantester Façon 8.00. Herren-Kalblederstiefeletten mit Block-Einsatz mit schönen Spitzlappen u. Knopfverzierung, gelb abgenähten Sohlen 11 Mark.

Schuhe.

Damen-Promenaden-Schuhe zum Schnüren, Knöpfen u. mit Elastic 5½ Mk., dieselben mit eleg. Lackverzierung 6 Mk. Damen-Knöchel-Schuhe 2.50. Damen-Garten- u. -Hausschuhe 2½ Mk. Damen-Pantoffeln von 40 Pf. an. Herren-Halbschuhe zum Schnüren und mit Elastic 6½ Mk., Herren-Halbschuhe aus Wildleder (angenehmes Tragen für leidende Füße) 8 Mk.

Knaben- u. Mädchen-

Stiefel, Promenaden-, Haus- u. Garten-Schuhe in höchst solider Ausführung zu billigsten Preisen.

Sämmtliches Schuhwerk ist mit hohen u. niedrigen Absätzen, breiten u. spitzen Façons am Lager.

A. Hammer, Grimmaische Str. 24.

Glacé- **Handschuh** *-Fabrik*

von

5. Thomasgäschen en gros. **Franz Kempfe** Thomasgäschen **5.** en détail.

empfiehlt

ihr bedeutendes Lager aller Sorten Handschuhe.

Durch Selbstfabrikation

bin ich in den Stand gesetzt, ausser vorzüglicher Qualität und Arbeit auch die billigsten Preise

zu stellen und empfehle **Glacé-Handschuhe** schon von 1 Mark an.

Schwedische Mousquetaire

von 2 ℳ 25 ₰ an. Seidene Handschuhe von 75 ₰ an. Grosses Lager aller anderen Sorten, sowie

Shlipse, Hosenträger, Strumpfbänder, Handschuhkästchen etc.

Bestellungen nach Maass werden sofort ausgeführt, einzelne Paare innerhalb 1 Stunde.

Seidel & Naumann,

in allen Radfahrerkreisen hochbeliebte Maschinen.

Vertretung: **F. Rowald,** Leipzig,

Petersstraße 6. (Günstigste Conditionen.)

Zweirad Dresden, ganz wie engl. Special-Club.

Dreirad Saxonia und Borussia,

eleganteste, dauerhafteste u. leichtgehendste Maschine am deutschen Markt, dabei civil im Preis.

Tandem Victoria, ausgezeichnet wie die Dreiräder.

Rover Teutonia, solid, eleg., mit allen Vortheil. versehen, spielend leicht zu lernen.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste

mit passenden **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** im Magazin kunstgewerblicher Gegenstände, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Luxus- und **Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel 2c. 2c.,** in- und ausländischen Majoliken, **Ungarische Fayencen,** reizende Auswahl in **Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Sachen,** wie auch **Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftstaschen, Japan- und China-Waaren,** auf das Reichste assortirt. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestattet ist, ferner eine **Abtheilung f. Gegenstände.**

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es **lohnt sich** daher für **Jeden,** welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Höchste Neuheiten

Damen-Sonnenschirme

in allen Farben für **nur 3 Mark.**

Sämmtliche Reisenutensilien,

Spazierstöcke, Uhrketten u. Tuchnadeln.

Das Neueste in Damenschmucksachen.

Auffallend billige Preise.

50% Ersparniß.

Gummi-Wäsche

nur echt Hanit

bekannt beste Marke.

J. Danziger,

Grimmaische Str. 5.

Chemisch untersuchte garantirt reine kräftige französische

Natur-Weine

von

Oswald Nier

BERLIN

ungegypste

Centralgeschäft Leipzig: Reichsstr. 6.

Heinrich Schlaeger,

Windmühlenstr. 24, vis-à-vis Kurprinzstr.

Neuer Eingang von

seidenen und halbseidenen Bändern

in jeder Breite.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 140. Sonnabend den 19. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Die Kaiserpfalz Gelnhausen.

Von Schulte vom Brühl.

Nachdruck verboten.

Mit dem Tode des Kaisers Wilhelm ist allenthalben in deutschen Landen der Gedanke aufgetaucht, dem Verewigten Denkmäler zu errichten, ihm zum Ruhm und zum Gedächtniß der glorreichen Einigung und Festigung unseres Vaterlandes. Jede einigermaßen volkreiche Stadt denkt an die Errichtung eines solchen Denkmals, aber es sind auch weithallende Stimmen lautbar geworden, die von einer Zersplitterung der Kräfte abmahnen und einem allgemeinen, nationalen Denkmal großen Stils das Wort reden.

Der Vergleich zwischen der Kaiser- und Reichsherrlichkeit der ersten Hohenstaufenzeit und der Blüthe des neudeutschen Reichs liegt in mancher Beziehung nahe, nicht minder zeigt sich vielerlei Aehnlichkeit in der Herrschergröße eines Friedrich Barbarossa und Wilhelm Barbablanca. Es kann daher nicht Wunder nehmen, daß man für das unter Umständen zu errichtende National-Denkmal drei Orte zur Auswahl vorschlug, die in engster Beziehung zum Ruhm des alten Reiches stehen: nämlich den Hohenstaufen, von dem das Kaisergeschlecht gleichen Namens ausgegangen, die prächtige Kaiserpfalz Gelnhausen, die sein glanzvollster Vertreter, Friedrich I., gegründet und in der er mit Vorliebe geweilt, und den Kyffhäuser, wo er am steinernen Tische Jahrhunderte lang gebannt saß, bis endlich der Schlachtendonner von 1870—71 die um den Zauberberg fliegenden Raben verscheuchte und die glorreiche Wiedergeburt Deutschlands den verzauberten Heldenkaiser aus dem langen Schlaf erlöste.

Der Gedanke, eine dieser sagenumrankten, vom Flügelschlag der Geschichte umrauschten Trümmerstätten in alter Herrlichkeit auferstehen zu lassen und in ihnen eine Ruhmeshalle für die größten deutschen Fürsten zu errichten, ist in der That erhaben und schön.

Vom Kyffhäuser reden zahlreiche Lieder, und der Hohenstaufen schaut weit in die schwäbischen Lande. Der Name der Kaiserpfalz Gelnhausen aber klingt märchenhaft an unser Ohr. Selbst den Wenigen, denen ein Begriff ihrer Schönheit aufging, wenn sie in kunstgeschichtlichen Werken zerstreut der Abbildung eines ihrer Säulenkapitäle, eines ihrer Fenster oder Thürbogen begegneten, mag sie erscheinen wie ein schlummerndes Dornröschen.

Nicht nur der Umstand, daß ein National-Denkmal für Kaiser Wilhelm durch den Ausbau dieser interessanten Ruine in Anregung gebracht wurde, sondern mehr noch der Wunsch, auf einer historischen Stätte den Geist der Geschichte reden zu hören und zugleich ein Juwel frühdeutscher Architektur kennen zu lernen, veranlaßten mich zu einem Ausfluge nach den Ruinen des alten Palastes.

Gelnhausen, der Geburtsort Grimmelshausens, des Vaters des Simplicissimus, der Ort, der den Erfinder des Telephons, Philipp Reiß, zu seinen Söhnen zählt und in dem Brentano sein Märchen von Gockel, Hinkel und Gackeleia spielen läßt, liegt an der Eisenbahn Frankfurt-Bebra. Eine einstündige Schnellzugsfahrt von der alten Krönungsstadt am Main aus, an dem industriereichen Offenbach und dem an geschichtlichen Erinnerungen reichen Hanau vorbei bringt uns ans Ziel. Erwartungsvoll verlassen wir das schlichte Bahnhofsgebäude und sehen mit Staunen das mittelalterliche Städtchen, Dach über Dach, Giebel über Giebel vor uns liegen. Ein ungemein malerischer Anblick, dieses aufsteigende Häusergewirr mit seinen grauröthen Dächern, die sich kaum von der Farbe des Dietrichsberges, an den es sich enge angeschmiegt, abheben. Durch dieses Aufgehen der Farbentöne ineinander, das sich naturgemäß in der Abenddämmerung am bemerklichsten macht, dann auch durch die überall aufragenden, alten Stadtthürme erhält die ganze Erscheinung des Ortes schier etwas Gespensterhaftes; man glaubt fast, eine vielgestaltige Veste des phantasiereichen Doré vor sich erstehen zu sehen, so bizarr ist der erste Anblick. Die hoch über dem Ganzen mächtig aufragende, stolze Pfarrkirche giebt dem Bilde den rechten Abschluß. Das interessante Bauwerk ist in den Jahren 1230—60 im Uebergangsstil aufgeführt und neuerdings restaurirt worden.

Mit den Augen vergebens den häuserumstarrten Berg nach den Ruinen der Kaiserpfalz absuchend, wandern wir durch eine Vorstadt dahin. Ein Amtsdiener, der eine große Schelle in Bewegung setzt, um dann die stille Gasse mit dem Hall seiner Stimme zu füllen und „allständhaft Vieh und Menschenkind“ mit dem Wortlaut einiger amtlicher Erlasse bekannt zu machen, verschafft uns durch diese Thätigkeit den erfreulichen Anblick einiger niedlichen Mädchenköpfe. Sie schauen durch die niedrigen Fenster, horchen neugierig auf die gebellähnliche Vorlesung und betrachten noch neugieriger den vorbeiwandernden Fremden. Für einen solchen kann es unter Umständen tragisch werden, wenn er seine Aeugelein nicht, wie es im Liede heißt, „rund um sich gehen läßt, sondern sie nach anderer Leute Töchter wendet. Eine Heerde halbwüchsiger, wild aus einer Seitengasse hervorstürmender Schweine hätte mich bald zu Fall gebracht. Das Fleisch dieser Vielhufer scheint im Orte ungewöhnlich beliebt zu sein, denn beim späteren Durchwandern der Straßen sahen wir Dutzende von säuberlich halbirten und rasirten Schweineleichnamen verlockend zur Schau ausgehängt.

Mit dem Ueberschreiten der Kinzig lassen wir die Vorstadt hinter uns; zu unserer Rechten, in der Thalsohle auf einer Insel des Flüßchens, erblicken wir nun den Trümmerrest eines mächtigen Thurmes über einem Gewirr niedriger Hütten emporragen: die Pfalz, die wir auf freier Höhe liegend glaubten, streckt sich behaglich auf dem kleinen Eiland aus.

Um zu unserem herüberlockenden Ziele zu gelangen, müssen wir einen Thorthurm passiren und dann, rechts abbiegend, einen Theil der Stadt durchschreiten. Es war gerade Aushebung an dem Tage und eine Anzahl mit Blumen und Bändern grell verzierter, künftiger Vaterlandsvertheidiger ließen aus bierheiserem Kehlen das schöne Lied erschallen:

Drum Brüder stoßt die Gläser an,
Es lebe der Reservemann.
Wer treu gedient hat seine Zeit,
Dem sei ein volles Glas geweiht.

Der weithingellende Gesang dieser neuzeitlichen, wehrhaften Germanen mußte die etwa noch umgehenden Manen alter Reisigen und Burgmannen in der Pfalz da unten seltsam berühren, denn zu ihrer Zeit erklangen andere Liedertöne. Und wenn die durstigen Mannen des Kaisers bei einem Wirth in der Stadt oder vor den Thoren einfielen, dann mochten sie etwa ein Liedlein folgender Art gesungen haben:

Wirt, durch mich ein sträze gât:
dar ûf schaffe uns allen rât
manger hande spîse.
wînes der wol tribe ein rat
hoeret ûf der sträze phat.
minen sniet ich prîse. etc.

Unsere „sträze“ wand sich nun über einen Arm der Kinzig in zwei Häuserreihen hinein, deren eine zum größten Theil an die mächtige Ringmauer der Pfalz angeklebt erscheint, wie Schwalbennester am Hüttensims. Ein Schild am Eingang des Dörfchens belehrte uns deutlich, daß wir uns nun in dem preußischen Dorfe: Dorf-Burg-Gelnhausen befänden und daß in diesem Dorfe das Betteln bei Strafe verboten sei. Dieser Bekanntmachung gegenüber, an der andern Seite der Straße, zeigte sich ein Theil der Ringmauer, welche die Pfalz einschließt. Ein zierlich gearbeitetes Doppelwappen war darin eingelassen, das aber in seiner ornamentalen Verschnörkelung auf seine künstlerische Geburt in der Zeit der Schönheitspflästerchen hinwies. Wie ein neuer, heller Flicken auf einem abgetragenen dunklen Mantel saß es in der altersgrauen Mauer. Wir wanderten weiter, an den minimalen Häuschen des Dorfes vorbei. Nun hieß es, dem Bürgermeister der malerischen Siedelung, der zugleich den alten Beinkleidern seiner unterthänigen Dorfsassen zu neuen Gefühlen verhilft und neben dem Stabsfeldherrnzepter der Obrigkeit und der wuchtigen Schneiderschere den Schlüssel zur Pfalz als Oberstkämmerer führt, die schuldige Reverenz zu erweisen. Die Frau Bürgermeisterin in eigener Person bewaffnete sich mit dem erwähnten Schlüssel, und führte uns vor das Thor der Ruine. Hochauf ragen die Mauern, aus rothen Sandsteinquadern gefügt. Rechts befindet sich ein mächtiger Thurm, der, wie auch die hohe Ringmauer zur Linken, durch je einen neuen, gewaltigen Stützpfeiler von einer vielleicht beabsichtigten Neigung abgehalten wird. Die preußische Regierung habe gesorgt, daß die Ruine nicht ganz verfalle. Auch sei ein Gärtner angestellt, der drinnen den Burghof und Garten in der Ordnung halte; früher, als Gelnhausen noch zu Hessen-Kassel gehört habe, sei so gut wie nichts geschehen, erzählte uns die Frau, die, ebenso wie ihr Gatte, über die Geschichte der Burg und ihre innere Anlage gut unterrichtet schien.

Wir betraten nun die mit 6 Kreuzgewölben überspannte, durch Mittelpfeiler und Säulen in zwei Hälften abgetheilte Thorhalle, die nach dem Burghofe zu offen ist und einen freundlichen Blick in den weiten Raum mit seinem großen Rasenplatz und seinen alten Bäumen gewährt, nicht minder auf das eigentliche Juwel der Ruine, die letzten Reste des einstigen Kaiser-Palastes. Rechts befindet sich, wie schon erwähnt, der noch erhaltene Thurm. Der Eingang zu diesem war früher, wie bei allen Burgthürmen, in bedeutender Höhe vom Erdboden und nur durch eine Treppe zu erreichen. Von dort aus wurden etwaige Gefangene mittelst eines Strickes in die untere Abtheilung, in das Burgverließ, hinabgelassen. Spitzhacke und Brecheisen haben aber mit großer Mühe den heutigen Besuchern der Barbarossaburg in Gelnhausen einen bequemeren Weg in das Verließ gebrochen. Wir kriechen mit einem leisen Gefühl des Schauers durch diesen in die zehn Fuß starke Mauer gehauenen Gang und befinden uns in einem viereckigen Raum, der 15 Fuß im Quadrat halten mag. Eine eisigkalte Moderluft versetzt uns fast den Athem. Feucht ist der Boden, feucht die Quadersteine der Wände, die, wie auch eine Anzahl am Boden liegender Steinwappen und Sculpturen ältester und neuerer Zeit, mit einer grünen Flechte überzogen sind. Vielleicht rührt die Nässe von der um die äußere Ringmauer fließenden, vom Thurm vielleicht zwanzig Schritte entfernten Kinzig her. Es ist ein entsetzliches Loch, dieses Verließ. Nicht Ratte und Kröte hätte es dort auf die Dauer auszuhalten vermocht, ebensowenig jene Natternbrut, mit der alte Balladen und Ritterromane solche Thürme so gerne bevölkern. Ob in diesem lebenden Grab, in dieser feuchten, ehemals fast lichtlosen Gruft Gefangene geschmachtet haben mögen? Es ist unseren Gedanken fast unmöglich, neben die lichtvollen Gestalten der Hohenstaufen das abgemagerte Skelett eines „Jammermanns“ und „Thurmbewohners“ zu stellen. Mir fiel bei dem Besuch dieses feuchten Verließes ein Lied von Strachwitz ein, in dem König Gunnar, der Harfner, von Atlis Frau Gudrunur mit seiner Harfe in den Thurm geworfen wurde, nachdem sie ihm beide Hände abgehauen hatte. Da heißt es:

Nun fahre du sammt der Harfe hin
Und spiele vor Schlang und Wurm!"
Ihn werfen ließ die Königin
In den tiefen Schlangenthurm.

Es lag der Degen todeswund
Und blickte wild im Kreis,
Da hub sich über'm feuchten Grund
Das wimmelnde Geschmeiß.

Und aus den Ritzen rechts und links
Verkam's und kroch's und quoll's
Und zischend um den Ritter rings
Zehntausendzüngig scholl's.

Ein gitterleibiges Gewühl,
So wand sich's durcheinand',
Es kreist in zuckendem Wellenspiel
Schwarzwimmelnd sich Grund und Wand.

Und um des Helden Bein und Arm,
Da schnürte sich's dort und hier,
Es legte sich über die Wunden warm
Das glatte, kalte Gethier.

Ich glaube, das Verließ im Schlangenthurm der rachgierigen Königin Gudrunur oder Krimhild hat ähnlich ausgesehen, wie das in der Kaiserpfalz Gelnhausen. Doch fort aus dem schauerlichen Raume.

Eine enge Treppe führt durch die Mauer aufwärts in die ehemalige Capelle. Diese befindet sich über der Thorhalle und ist ganz verfallen, obgleich sie noch bis zum Jahre 1811 zur Abhaltung des Gottesdienstes diente. Die Decke mangelt ihr und die Wand nach dem Burghof zu ist eingestürzt. Säulenreste mit den herrlichsten Capitälen zieren sie. Auch findet sich dort noch ein steinerner Altar. Seitwärts zur Linken ist ein Treppenflur, der auch als Sakristei gedient haben mochte. Die abwärts führende Stiege mag früher in den Palast sowohl, wie in einen nun verschwundenen Thurm geführt haben, der, wie der noch in den Trümmern erhaltene und ihm äußerlich gewiß ähnlich gewesene, den Eingang zur Burg schützte. Wahrscheinlich ist er früher als baufällig abgetragen worden. Darauf deutet wenigstens die Anzeige hin, welche anno 1431 der Burggraf und die Baumeister an den König Sigismund richteten, „weil Sein- und des Reichs-Saal, das Meßthor (Eingang in die Thorhalle) und die Capelle wollten niederfallen und sich sehr gesetzet hätten, auch gräßlich gerissen seyen. Und es vergehe doch solch Kaiserliches Gebäude, das auch fast schädlich und unredlich dastehe. Da habe sich mit Namen ein Thurm gesenkt, dessen Fall man alle Tage besorgen müsse. So dieser Thurm falle, werde er die eine Seite des Saals mit sich nehmen und die Capelle ihr folgen. Sie hätten, Meister, Werkleute, dabei geführt, ob ihm recht zu wehren sei; diese hätten gesprochen: Nein, man müsse den Thurm bis zu Grund ablegen; es sey anders nicht zu behalten“.

Darauf bestimmte der Kaiser, daß die Pfandherren der Burg unverzüglich Geld zum Bau geben sollten, wo nicht, so sollte die Besserung auf ihre Kosten dennoch geschehen. Die jüngsten Hauptveränderungen des Palastgebäudes mögen in dieser Zeit stattgefunden haben. Dieses Gebäude, welches sich an die östliche Seite jenes baufälligen Thurmes anschloß, die Kaiserwohnung, die Pfalz, war das eigentliche Prunkstück der ganzen Anlage. Jetzt steht nur noch die ungefähr 25 m lange Façade des unteren Stockwerkes von ihr da; aber die von dichtem Epheu umrankten Trümmer geben beredtes Zeugniß von einstiger Pracht und Herrlichkeit.

Das noch erhaltene Stockwerk der Front, die früher zweistöckig war, steht auf einem mannshohen Unterbau und enthält noch drei Reihen gekuppelter Fenstersäulen, zwei davon mit je zwei und eine mit vier Doppelsäulen. Die Steinmetzarbeit an den Capitälen und Säulenfüßen derselben ist geradezu bewundernswerth an Reichthum und Geschmack. Der rothe, den umliegenden Bergen entnommene Sandstein, aus dem die ganze Burg aufgeführt wurde, mußte auch zu diesen künstlerischen Arbeiten das Material liefern, ein Material von seltener Güte. Der Sandstein, der wegen seines Mangels an dem der Verwitterung leicht ausgesetzten Thon, mit dem er sonst oft durchsetzt ist, dem Zahn der Zeit den hartnäckigsten Widerstand leisten konnte, hat sich sehr gut erhalten und so ist es gekommen, daß uns heute noch die Verzierungen, die der Meißel schuf, so scharf und klar in den Umrißlinien erschien, als seien sie vor Kurzem erst ausgehauen worden. Außer den Fensterarkaden ist noch eine gut erhaltene Thüröffnung in dem Rest der Palastfront zu sehen. Eine Treppe (die Gaden) überdachte die halbrunde Oeffnung, die zu den im Unterbau befindlichen Kellern führte, und leitete zu der Thür empor. Wegen der Mannigfaltigkeit ihrer Formen und Verzierungen, der höchst geschmackvollen Anordnung ihrer Theile und ihrer vollständigen Erhaltung darf diese wohl als das schönste und charakteristischste Ueberbleibsel der Burg bezeichnet werden. Sie bildete den Eingang zu dem Reichssaal, der den größten Theil des unteren Stockwerks einnahm und neben dem die Gemächer des Kaisers gelegen waren. Von der äußeren Pracht des oberen Stockwerkes, das die Kemenaten für die Kaiserin und ihre Frauen enthielt, legt ein auf Grund genauer Studien angefertigter Aufriß Zeugniß ab, den Bernh. Hundeshagen in seinem im ersten Viertel dieses Jahrhunderts unter dem Titel: „Kaiser Friedrich's I. Barbarossa Palast in der Burg zu Gelnhausen“ in Frankfurt erschienenen Buche gab. Die ganze Front muß einen ebenso harmonischen, wie reichen Anblick gewährt haben. Die erwähnte Thür des Reichssaales und die Säulenreihen der Fenster nöthigen uns heute noch die größte Hochachtung ab vor dem Meister, der diese Pfalz, ein Kleinod byzantinischer Baukunst, erschuf, und sie geben uns gleichzeitig einen Begriff von der Kunstliebe, die zur Zeit der Hohenstaufen geherrscht haben muß. Es finden sich auch sonst noch einige kleine Reste einstigen, architektonischen Prunkes, so in der auf der Ringmauer sich erhebenden Rückwand des Palastes, die auch zum Theil noch erhalten ist und in die sich an den Seiten eines kleinen Ausbaues zwei herrlich gearbeitete Steintafeln eingelassen finden. Unter ihnen sollen einst die Thronsessel gestanden haben. So reich, lebendig und hochkünstlerisch sich übrigens die Ornamentik zeigt, so wenig zulänglich ist das Wenige, was an figürlicher Darstellung noch vorhanden, so namentlich ein äußerst steif ausgeführter Kopf, der wegen seines langen Bartes als ein Porträt des Erbauers, als Barbarossakopf, bezeichnet wird und von dem Max von Schenkendorf singt:

Zu Gelnhausen an der Mauer
Sieht ein steinern altes Haupt,
Einsam an dem Haus der Trauer,
Das der Epheu grün umlaubt.

Und das Haupt, es scheint zu grüßen,
Fragend aus, halb streng, halb mild,
Laßt es uns in Demuth küssen,
Das ist Kaiser Friedrich's Bild.

Der mächtige Hohenstaufe hat sich keinen schlechten Platz ausgesucht, als er an dieser Stelle eine Hofburg zu errichten befahl. Kein Adlerhorst auf steiler Höhe sollte es sein, wo er mit gegebenen Raumverhältnissen rechnen mußte, sondern eine weite, behagliche Wohnung, wo der im Reich herumreisende Herrscher bequem rasten konnte. Im Thale wurde sie erbaut, und wenn sie auch nicht weit in die Lande schaute, so gewährte sie doch einen schönen Blick in die bewaldeten Ausläufe des Spessart und des Vogelsberges, die hier zusammentreffen. Von der südlichen Seite der Ringmauer zeigt sich die Landschaft besonders anmuthig. Zwischen den Bergen her durch ein üppiges Wiesenthal schlängelt sich das schmale Silberband der Kinzig (die zur Zeit des dreißigjährigen Krieges von ihrer Mündung bei Hanau bis aufwärts nach Gelnhausen weit wasserreicher wie heute und schiffbar gewesen sein soll) auf die Burg zu und fließt an der südlichen Seite der Umfassungsmauer in der Entfernung von wenigen Schritten vorbei. Doch machte sie sich der Burgherr dienstbar, indem er, seinem Wohnsitz eine größere Sicherheit gegen etwaige feindliche Ueberfälle zu geben, einen Arm abgraben ließ, der sich noch heute um die nördliche Seite der Anlage hinzieht, so daß die Pfalz auf einer Insel gelegen ist. — So idyllisch und anmuthig der Ausblick in das Kinzigthal von der Ostseite der Ringmauer aus ist, so malerisch zeigte sich uns von gleicher Stelle aus der innere Theil der Ruine, namentlich die von dichtem Epheu überspannene Palastfront. Vor ihr ein grüner Plan, auf dem gerade ein niedliches Bübchen in Matrosentracht, das Söhnchen eines mit nach Gelnhausen „ausgeflogenen“ befreundeten Herrn, Veilchen suchte. Einst mögen sich hier schöne Burgfrauen, vielleicht gar die holdselige Kaiserin Beatrix selber, nach den bescheidenen Blümchen im Grase gebückt haben. Hinter der Ruine steigt am Dietrichsberge die thürmereiche Stadt empor, hoch überragt von der Pfarrkirche. In der That ein so malerisches Bild, wie es sich selten bietet. Und je länger man sich in sein Anschauen vertieft, um so mehr verliert sich die Phantasie in die Bilder der Geschichte, welche der mittelalterliche Anblick erweckt.

(Schluß folgt.)

Das preußische Volksschullastengesetz und die Verfassungsfrage.

NLC. Berlin, 17. Mai. Das Volksschullastengesetz hat im Verlauf der Berathung schon manche Ueberraschung bereitet, die größte aber war doch diejenige, die gestern im Herrenhause stattfand. Ganz unerwarteter Weise drängte sich wieder die Verfassungsfrage in den Vordergrund und gestaltete sich zu einem Stein des Anstoßes, dessen Beseitigung sehr zweifelhaft ist. Um was es sich handelt, wird noch in allgemeiner Erinnerung sein. Eine große Mehrheit des Abgeordnetenhauses, bestehend aus dem Centrum, sowie der Mehrzahl der conservativen und der deutschfreisinnigen Fraction, war der Ansicht, daß die Staatszuschüsse für die Volksschule dem Art. 25 der Verfassung widersprechen, wonach die Mittel zur Unterhaltung der Volksschule von den Gemeinden und im Falle des nachgewiesenen Unvermögens ergänzungsweise vom Staate aufgebracht werden. Da durch das Gesetz Staatszuschüsse auch ohne Nachweis des Unvermögens der Gemeinden gewährt werden, so mußte nach Ansicht der Mehrheit des Abgeordnetenhauses der betreffende Verfassungsartikel abgeändert werden. Die Rechtsfrage ist so oft und eingehend erörtert worden, daß wir nicht darauf zurückzukommen brauchen. Genug, eine ansehnliche Minderheit des Abgeordnetenhauses, voran die nationalliberale Fraction, die bedeutendsten Staatsrechtslehrer, die Regierung waren der entgegengesetzten Anschauung, daß jener Verfassungsartikel die ihm untergelegte Bedeutung und Absicht nicht haben könne, dem Staat das Recht abzusprechen, den Gemeinden freiwillige Zuschüsse zur Erleichterung der Schullasten zu gewähren, daß der Staat nur vor Auferlegung einer Verpflichtung in dieser Hinsicht bewahrt, nicht aber ihm das Recht zur Gewährung einer Wohlthat beschränkt werden sollte; es ließen sich auch für diese letztere Ansicht thatsächlich eine Reihe von Präcedenzfällen geltend machen, und die Consequenz einer Auffassung, wonach für jede fernere Leistung des Staats für Schulzwecke eine Verfassungsänderung nothwendig sei, hätte für die Zukunft ganz unabsehbare Schwierigkeiten und Verlegenheiten bereitet. Die Regierung hatte auch im Abgeordnetenhause der Auffassung der Mehrheit widersprochen, allein nicht mit solcher Entschiedenheit, daß man die Möglichkeit eines Scheiterns des Gesetzes an diesem Puncte hätte ins Auge fassen müssen.

Die Commission des Herrenhauses hatte bekanntlich „um des lieben Friedens willen“ der Anschauung des Abgeordnetenhauses zugestimmt, wenn auch unter Beifügung einer Resolution, welche der eigentlichen gegentheiligen Auffassung Ausdruck geben sollte, ein allerdings seltsamer und nicht sehr nachahmenswerther Vorschlag. Gleichwohl war man der Ansicht gewesen, das Herrenhaus würde in der Verfassungsfrage keine Schwierigkeiten machen, sondern die Meinungsverschiedenheiten mit dem andern Hause würden sich auf die Beseitigung der vielbesprochenen besondern schulgeldfreien Armenschulen beschränken, hinsichtlich deren dann die conservative Partei im Abgeordnetenhause bereits Nachgiebigkeit in Aussicht gestellt hatte. Zu allgemeiner Ueberraschung aber trat gestern der Finanzminister von Scholz, offenbar auf Grund der neuesten Entschließungen des Staatsministeriums, mit größter Entschiedenheit gegen die Nothwendigkeit einer Verfassungsänderung auf, und wenn er auch nicht ganz bestimmt erklärte, daß die Regierung das Gesetz an diesem Puncte scheitern lassen werde, so mußte man doch den Eindruck gewinnen, daß dieser Ausgang allerdings wahrscheinlich sei. Genug, das Herrenhaus hat mit großer Mehrheit die Nothwendigkeit der Verfassungsänderung verneint; damit ist auch eine weitere Abstimmung im Herrenhaus unnöthig und der Gesetzentwurf geht jetzt sofort wieder an das Abgeordnetenhaus zurück. Dasselbe wird alsbald nach Pfingsten wieder an die Angelegenheit herantreten und die Entscheidung ist höchst zweifelhaft.

Bleibt das Abgeordnetenhaus bei seiner verfassungsrechtlichen Auffassung stehen, so ist dies Gesetz für diese Session jedenfalls, vielleicht auch für künftig gescheitert. Andererseits aber wird es der conservativen Partei im Abgeordnetenhause außerordentlich schwer fallen, ihren früheren Beschluß zu widerrufen, nachdem sie mit so großem Nachdruck ihrer Rechtsüberzeugung Ausdruck gegeben hat. Wie diese Verwickelung sich lösen wird, vermögen wir heute noch nicht zu sagen. Die Regierung hätte diese Krisis wohl vermeiden können, wenn sie vor Wochen schon mit gleicher Entschiedenheit, wie gestern im Herrenhause, im andern Hause für ihren Standpunct eingetreten wäre; sie hat die Zügel zu lang am Boden schleifen und die Dinge gehen lassen, wie sie das unvergleichliche Feldherrntalent des Herrn von Rauchhaupt leitete. Die Regierung hat für die nächste Session die Wiedereinbringung des Gesetzes, falls es jetzt scheitert, in bestimmteste Aussicht gestellt; sie hat auch eine ansehnliche Erhöhung des Staatszuschusses als sehr wahrscheinlich bezeichnet. Es mag wohl sein, daß das Gesetz im nächsten Winter in besserer Gestalt, als es jetzt der Fall sein kann, zu Stande käme. Jetzt bleiben ja auf alle Fälle noch mancherlei Bedenken bestehen. Zu bedauern bleibt aber darum dieser Aufschub einer den Gemeinden wie den schulgeldpflichtigen Bürgern zugedachten Erleichterung immerhin.

Sachsen auf der deutschnationalen Kunstgewerbe-Ausstellung zu München.

II.

□ München, 17. Mai. Wir setzen heute die Besprechung der sich zusehends completirenden sächsischen Abtheilung fort und kommen zur Firma Koch & Te Kock-Oelsnitz, Teppich-Fabrik, deren treffliche und nachahmenswerthe Bestrebungen bereits auf früheren Ausstellungen Anerkennung durch Prämiirungen (in Antwerpen die silberne Medaille) gefunden haben. Dort wie hier bildete diese Firma eine Zierde der Ausstellung. Es spricht aus den Erzeugnissen dieser Firma ein edler Stylgeschmack, und der Charakter der Decoration der Fußbodenteppiche ist in trefflicher Weise in Bezug auf Form und Farbe gewahrt. Bei Koch & Te Kock findet man nirgends die Uebertreibungen, wie sie beispielsweise in der modernen Teppichknüpferei leider wieder beliebt geworden sind, nämlich die Anwendung plastisch behandelter Formen. Koch & Te Kock halten sich streng an die classischen Vorbilder orientalischer Teppiche. Die Anwendung ihrer Erzeugnisse für Möbel ist in trefflichster Weise veranschaulicht dadurch, daß die Firma fertige Möbel ausgestellt hat, zu deren Decore sich die Knüpfereitechnik bestens eignet. Man kann hier nur den Wunsch aussprechen, daß das Vorgehen dieser Firma Nachahmung oder doch Beachtung der übrigen Fabrikanten des Vogtlandes finden möge.

Die Firma v. Römer & Foedisch-Fraureuth stellt Porzellan-Erzeugnisse aus, welche eine leider beklagenswerthe Malerei zeigen. Auf den ersten Blick ist die handwerksmäßige Darstellung der Blumen zu erkennen; es ist dies eine Blumenmalerei, aus der absolut kein Naturstudium spricht, weshalb im Interesse der Firma selbst dringend die Verwendung künstlerisch besser ausgebildeter Maler zu wünschen ist. Die decorative Wirkung einzelner Gegenstände ist nicht zu leugnen, so bringt das blaue Speiseservice in der Wirkung wirklich einige Aehnlichkeit mit dem Meißener Zwiebelmuster hervor, die sehr zu Gunsten dieser Firma spricht. Eine schon in weiteren Kreisen bekannte Firma ist Ed. Bachmann-Dresden. Die diesmal in München ausgestellten Erzeugnisse geben zu der Bemerkung Veranlassung, daß hier das Kunstgewerbe im eigentlichen Sinne des Wortes mit den Anforderungen der Industrie vereinigt ist. Man erkennt aber dabei überall aus den Erzeugnissen die künstlerische Mitwirkung. Die Ausführung ist vortrefflich, wenn auch nicht immer sorgfältig genug, was angesichts der industriellen Massenfabrication bedauerlich erscheint. In Lederschnitten und Lederpresserei sind ganz ausgezeichnete Leistungen vorhanden, welche die strengsten künstlerischen Ansprüche befriedigen müssen, auch in der Bronzearbeit ist Gutes geleistet worden, doch wäre es gut, wenn ein schärferer Ausdruck angestrebt würde. Viele der im Entwurf ganz reizenden Beschläge der Albums, Kästchen und Taschen wirken in der Ausführung noch zu verschwommen, um künstlerische Ansprüche zu befriedigen. Totaliter ist diese Unterabtheilung eine Zierde der sächsischen Ausstellung, was von der nächsten Nachbarin Bachmann's, Helena Wolfsohn-Dresden, nicht behauptet werden kann.

Die sächsische Ofen- und Chamottewaarenfabrik präsentirt bislang in stattlichem Decore nur einen Kamin und Kacheln in sehr guter Architectur (Renaissance-Ofen). Die Rückseite des der Firma zugewiesenen Raumes steht noch leer, vielleicht bringt sie dort einen ebenbürtigen Rococo-Ofen zur Ansicht.

Etwas ganz Hervorragendes leistet das sächsische Kunstgewerbe auf dem Gebiete der Posamenterie. Bei Gustav Schreiber-Dresden erkennt man aus jedem einzelnen Producte die außerordentliche Leistungsfähigkeit, in dieser Branche steht der Gewerbtreibende wirklich neben dem Künstler und beide sind in sachgemäßer Weise vereint zum Ziele der Vollendung geschritten. Mit großem Interesse wendet man sich auch der benachbarten Firma Gebr. Ludwig-Dresden, gleichfalls Posamentenfabrik, zu. Beide Firmen stehen auf der Höhe der Leistungsfähigkeit; zeigt Schreiber in seinen Arbeiten vor Allem seine eminente Fähigkeit im Rococostyl, so brillirt Ludwig im Style der Renaissance, der geradezu mustergültig ist.

Noch nicht aufgehängt, aber doch schon zu besichtigen sind einige Erzeugnisse der Kunstweberei von Josef Meyer-Dresden. Dem meisterhaften Gewebe aus der Lausitzer Leinenweberei ist in technischer Beziehung das beste Zeugniß auszustellen, nur in Bezug auf Kunstgeschmack wäre zu wünschen, daß die Arbeiten denn doch etwas stylvoller ausgestattet werden möchten. Wenn zugegeben wird, daß dem Publicum gewisse Concessionen in Bezug auf den Geschmack gemacht werden müssen — die rein naturalistischen Muster finden ja bekanntlich beim Publicum stets den Vorzug —, so muß doch gewünscht werden, daß man nach dieser Richtung hin etwas erzieherisch dadurch einzuwirken suchte, daß eine stylvollere Zierungsweise angestrebt werde. Bei allen Besuchern wird es große und gerechte Verwunderung erregen und nicht etwa in Bezug auf den künstlerischen Werth des Ausgestellten, sondern wie dergleichen Industrieerzeugnisse überhaupt in eine Kunstgewerbe-Ausstellung kommen. Abgesehen von einigen in technischer Hinsicht wie auch in Bezug auf die Muster vortrefflich ausgeführten Stickereien — dem ganzen Charakter nach vogtländische Arbeit — wüßten wir freilich nicht, wo künstlerischer Geschmack und künstlerische Verzierungsweise zu finden seien. Es ist schwer verständlich, wie man den Fond eines Tafeltuches mit einem Parquetfußbodenmuster (!) verzieren kann. Da sind uns die vollständig glatte Fläche und die an primitiven Styl erinnernden Entwürfe weiß Gott noch lieber. Man sollte meinen, daß in Anbetracht der technischen Vollendung, welche die Weberei zeigt, es wohl angezeigt sei, auch in künstlerischem Sinne vorwärts zu gehen, den trockenen Boden zu verlassen und sich den Bestrebungen der modernen Zeitgeister anzupassen. — Der ausgestellten Decke im japanischen Styl sei, was die Borde betrifft, alle Anerkennung ausgesprochen.

Die Firma O. B. Friedrich-Dresden (Inhaber Otto Bernhard, Friedrich und Carl Frz. Arras) hat einen Bibliothekschrank in Eichenholz (in Privatbesitz Sr. k. H. des Prinzen Friedrich August von Sachsen), zwei Salonschränke und einige Stühle ausgestellt. Die im Styl der Frührenaissance nach dem Entwurfe des Prof. Hofrath Graff ausgeführten Stücke sind Theile der neuen Einrichtung des prinzlichen Palais in Dresden. Man darf es Sr. k. H. dem Prinzen Friedrich August Dank wissen, daß er die neue Einrichtung künstlerischen Händen, zumal so hervorragenden wie jenen des Hofrathes Graff, anvertraut hat. Bezeichnet man in diesem Sinne die Bahn, auf welcher Bayern im Kunstgewerbe so groß geworden ist, so kann man den Sachsen und seinen kunstsinnigen Fürsten nur gratuliren. Die Ausführung der Holzschnitzerei giebt ein gutes Zeugniß für die Dresdner Holzbildhauer, die Arbeit ist in stylvoller Weise außerordentlich ansprechend. Von den zwei Stühlen trägt der eine Lederschnittverzierung, der andere Lederpresserei.

Das Cabinetstück der sächsischen Abtheilung ist der kleine Schrank von Rob. Pleißner-Dresden, dessen Erzeugnisse fast durchweg

im Stil der künstlerischen Ursprungs sind, denn wir sehen, daß die Professoren der Dresdner Kunstgewerbeschule Hofrath Graff, W. Kühn, Richard Weiße und Paul Naumann die Firma auf das Thatkräftigste durch Mitarbeiterschaft unterstützt haben. Das hervorragendste Product ist wohl eine Tafeluhr, welche im Zifferblatt in meisterhafter Ausführung Arbeiten in Emaillefeldmosaik enthält, während der Deckel ein Meisterstück der Gravirkunst bildet. Auch die übrigen in geschmackvoller Weise vorgeführten Uhren, Medaillons rc. geben beredtes Zeugniß von der Kunst Pleißner's.

Heinr. Fickler-Dresden, Möbelfabrik, hat einige Zimmer geliefert, von denen die Möbel des einen an den Queen Anna-Styl erinnern, in englischem Geschmack und leichtem Charakter, selbst entworfen und ausgeführt von Fickler, eine sehr respectable Leistung. Von Hofrath Graff entworfen, von Fickler ausgeführt, sind einige Möbelstücke in Boulearbeit, das Einzige, was in diesem Genre die Ausstellung (bisher wenigstens) enthält. Nach einem Entwurf des als strengen Stylisten bekannten Professors Naumann in Dresden ist von Fickler ein Jagdzimmer in Angriff genommen, das allerdings noch lange nicht fertig ist, immerhin aber erkennen läßt, in welch origineller Weise mit einfachen Mitteln gearbeitet werden kann. Am Eingang der sächsischen Abtheilung, zur Seite der Büste des Königs von Sachsen, stehen drei Urkundentruhen, von denen eine von Professor Graff entworfen, von Ublutt & Hartmann-Dresden ausgeführt und vom Schlossermeister H. Damme in Dresden beschlagen worden ist. Eine zweite Truhe, sehr schön gearbeitet, trägt eine Messingplatte, welche die Gräfin Fabrice in Assistenz des Professors Graff ganz eminent getrieben hat, wodurch die Truhe einen eigenthümlichen interessanten Charakter erhält. Ein Buffet aus Eichenholz im Style der deutschen Renaissance, entworfen von Graff, ausgeführt von Ublutt, ist dem Bankethaale der vor circa 10 Jahren restaurirten altberühmten Meißner Albrechtsburg entnommen und bildete ein Geschenk der sächsischen Kreisstände, das gebührend bewundert wird.

Knapp hält sich der Katalog zu den Erzeugnissen der Firma Villeroy & Boch-Dresden, Steingutwaaren. Ohne Scheu sind Villeroy & Boch zu den besten Keramikern Deutschlands zu zählen, ihre Erzeugnisse stehen meist auf hoher Stufe der kunstgewerblichen Entwickelung. Bei einer kleinen Anzahl der ausgestellten modellirten Gefäße wäre nun allerdings zu wünschen, daß die Firma sich mehr mit künstlerischen Kräften in Verbindung setzt, was eigentlich bei so bedeutenden Industriellen wie bei Villeroy & Boch selbstverständlich sein sollte. Im Ganzen bilden die ausgestellten Waaren einen hervorragenden Bestandtheil der ganzen Ausstellung, soweit sie eben jetzt zu beurtheilen ist. Von geradezu mächtigem Eindruck sind die in Unterglasurmalerei ausgeführten Blumenstücke, welche in Bezug auf decorative Wirkung wie künstlerische Behandlung der Flora wirklich tadellos sind. Eine feinere Ausbildung des Rococo wäre allenfalls auch noch angezeigt, das Rococo des ausgestellten Ofens kann nicht besonders entzücken.

Ein ehrenvolles Zeugniß ihrer Leistungsfähigkeit haben Berger & Würker-Leipzig (Uhren) durch ihre ausgestellten Producte erbracht. Ihre Erzeugnisse bewiesen, daß es die Herren verstanden haben, edlen Geschmack mit den Anforderungen des heutigen Handels an die Kunstgewerbetreibenden zu verbinden. So ist besonders die große im Stile der Renaissance in reicher Holzschnitzerei ausgeführte Wanduhr hervorzuheben, die in würdiger Weise ihren Platz behauptet und sehr zu Gunsten der Aussteller spricht.

Weltbekannt ist die Meißner kgl. Porzellanmanufactur, die es bekanntlich nicht nöthig hat, durch Beschickung neuer Ausstellungen sich neuen Ruhm zu verschaffen. Man kann nur bestätigen, daß auch diesmal die kgl. Porzellanmanufactur für die kunstgewerbliche Ehre des Königreichs Sachsen im höchsten Maße eingetreten ist und eine Collection ausgestellt hat, die allgemeinste Anerkennung findet. Das Arrangement ist überaus geschmackvoll und ruft durch die festliche Rückwanddecoration einen gediegenen Eindruck hervor. Die Thüren tragen echt künstlerische Porzellanmalerei in herrlichem Colorit, und mit den im zarten Blau gehaltenen Vorlieben wird eine geradezu verblüffende Farbenwirkung erzielt. Der reiche Rococospiegel ist ein Musterstück technischer wie künstlerischer Ausführung, der darunter angebrachte Kamin ist technisch großartig, dagegen steht die künstlerische Ausführung des hier angewandten Rococo nicht auf derselben Höhe. Der Gegenstände sind zu viele, um sie alle zu besprechen, es sei nur noch auf die prächtige Wirkung der großen Vasen in dem für Meißen charakteristischen Kobaltblau und auf die Pâte-sur-pâte-Ausführung einiger Teller und Vasen hingewiesen. Zu wünschen ist, daß Meißen auf der Höhe außerordentlicher Leistungsfähigkeit bleibt, zumal durch die Berliner Porzellanmanufactur eine bedeutende Concurrenz erstehen wird.

Wenn wir noch der schönen Metallarbeiten der Firma Ißleib & Bebel-Leipzig gedenken, welche prächtige Thür- und Fenstergriffe u. s. w. nach künstlerischen Entwürfen trefflich ausführt, so können wir über die sächsische Ausstellung zum Schlußwort übergehen.

Stieler, der Präsident der Münchener Künstlergenossenschaft, hat beim Festbankett am Eröffnungstage auf die Zwillingsschwestern, die Kunst und das Kunstgewerbe toastirt, wünschend, daß beide Hand in Hand weiterschreiten und neue Erfolge erzielen mögen. Wir an dieser Stelle möchten nach Besichtigung und in Würdigung der sächsischen Abtheilung der deutschnationalen Kunstgewerbeausstellung wünschen, daß auch die Kunstindustrie in den Verband aufgenommen werde. Zum Nutzen und Gedeihen der in Sachsen so hochentwickelten und prächtig gedeihenden Kunstindustrie, denn es liegt ja gerade in der Industrie die Zukunft, der durch die Ausnutzung der Dampfkraft in der Mitte des Jahrhunderts der Weltverkehr entstanden ist, dessen zwingender Einfluß immer mehr das eigentliche Kunstgewerbe zur Kunstindustrie umgestalten wird. Zu bedauern ist, daß Sachsen nicht reichhaltiger ausgestellt hat; denn es wäre hochinteressant und lehrreich gewesen, ein umfassendes Bild der hochentwickelten Kunstindustrie und des Kunstgewerbes zu erhalten. Von der berühmten sächsischen Textilindustrie sind ganz wenige Repräsentanten hier. Im Ganzen hätte die sächsische Abtheilung eine bessere Gesammtausstattung vertragen, die ihr sehr zum Vortheil gereicht hätte, da doch die einzelnen Theile derselben so Schönes bieten.

Sachsen.

* Leipzig, 18. Mai. Mit Rücksicht auf das Herannahen der Reisesaison dürfte es angezeigt sein, die Besucher Italiens auf die Tarifvorschrift aller italienischen Eisenbahnen aufmerksam zu machen, nach welcher „Geld und kostbare Gegenstände oder als solche angesehene Sachen“ von der Beförderung als Gepäck ausgeschlossen sind. Es kann deshalb im eigenen Interesse jedes Reisenden nur davor gewarnt werden, solche Gegenstände dem Reisegepäck beizulegen, da bei einem etwaigen Abhandenkommen derselben von den italienischen Bahnverwaltungen keinerlei Verantwortlichkeit übernommen wird.

* Leipzig, 18. Mai. In der Donnerstags-Nummer unseres Blattes brachten wir die Mittheilung, daß in der Dresdener Klinik ein 14jähriger Knabe an einem schweren Leberleiden darniederliegt, welches durch Uebertragung vom Hunde herrührt und bisher nicht beseitigt werden konnte. Ergänzend können wir, nach einer uns von einem hiesigen Geschäfts-Inhaber zugehenden Notiz, hinzufügen, daß auch in unserer Stadt jüngst ein sehr schwerer Fall von Leber-Echinococcus (Blasenwurm aus Hundebandwurm-Eiern) vorgekommen ist. Bei seiner 28jährigen Ehefrau, die seit ihrem 14. Jahre an diesem Uebel gelitten hat, wurde dasselbe erfreulicherweise mit glücklichstem Erfolge von Herrn Dr. F. in dessen Privat-Frauenklinik operirt. Dem betreffenden Arzte ist die seltene Operation vollständig gelungen, so daß er mehr als 500 erbsengroße bis wallnußgroße Blasen aus der ungemein großen, in der Leber entstandenen Höhle hat entfernen können. Nach monatelanger mühsamer Behandlung hat sich die Höhle schon fast geschlossen, und die in Genesung befindliche Frau ist schon wieder ganz munter im Geschäft thätig. Auch in diesem Falle kann nur das Spielen mit einem bandwurmkranken Hunde die Ursache gewesen sein.

* Reudnitz, 18. Mai. Vor einiger Zeit kamen auf dem Eilenburger Bahnhof wiederholt Entwendungen von Fellen aus den hier ankommenden Ballen vor, welche schließlich zu erheblicheren Verlusten führten. Vor Kurzem ist nun der Dieb in der Person eines dort beschäftigten Arbeiters ermittelt und verhaftet worden.

— Lausigk, 17. Mai. Die Einweihung des am hiesigen Orte vom Vereine für innere Mission neuerrichteten Bethlehemstiftes fand gestern Nachmittag 4 Uhr statt. Zu dieser Feierlichkeit waren die Herren Vorstände des Missionsvereins, Professor Dr. jur. Kunze-Leipzig, der Missionsdirector Pastor W. Zinßer-Leipzig, Superintendent Dr. Großmann-Grimma, Archidiakonus Kretzschmar-Borna und andere Mitglieder des Missionsvereins nebst Gemahlinnen erschienen. Desgleichen nahmen auf geschehene Einladung hin an der Feierlichkeit Theil Herr Bürgermeister Fabian, sowie sämmtliche Mitglieder des Stadtgemeinderathes, Herr Pastor Pasig und der Gesammtkirchenvorstand, Herr Bezirksarzt Dr. Neumann-Borna. Der feierliche Act wurde eröffnet durch den gemeinschaftlichen Gesang mehrerer Liederstrophen von „Sei Lob und Ehr“, worauf Herr Missionsdirector P. W. Zinßer die tiefergreifende Weiherede hielt, in derselben vor allen Dingen die maßgebenden Gründe zur Errichtung des 3. derartigen Stiftes in Sachsen darlegend, das durch Armuth und mißliche Wohnungsverhältnisse hervorgerufene Elend in den Großstädten schildernd. Gleichzeitig fand die Verpflichtung und Einsegnung der aus Dresden berufenen und mit der Leitung des Bethlehemstiftes betrauten Schwester Martha statt. Nachdem Herr Pastor Pasig-Lausigk in dem darauffolgenden Weihegebete den Schutz des Höchsten auf das neue Heim erfleht, bildete nochmals gemeinschaftlicher Gesang den Schluß der erhebenden Feierlichkeit. Eine allgemeine Besichtigung des mit Guirlanden geschmückten Gebäudes und des Gartens wurde hierauf vorgenommen. Noch sei bemerkt, daß sich das Bethlehemstift in unmittelbarer Nähe des Herrmannsbades an der äußeren Grimmaischen Straße befindet, dem Verein mit dem daranstehenden gleichfalls dazugekauften Feldgrundstücke ca. 20 000 ℳ kostet und daß es gegenwärtig zur Aufnahme von 21 Kindern eingerichtet ist. Herr Pastor Zinßer betonte in seiner Weiherede noch besonders, daß die leitenden Persönlichkeiten mit der Wahl des Ortes Lausigk sowohl als auch mit der des Grundstückes wegen seiner vorzüglichen Lage und seines mäßigen Preises voll und ganz zufrieden seien. Bereits am 15. Mai trafen 19 sieche Knaben ein, deren Zahl gestern auf 20 erhöht wurde. Möge der Allmächtige das neue Werk der Liebe und Barmherzigkeit behüten und es gedeihen lassen. (Born. Tageb.)

B. Leisnig, 18. Mai. Die Hauptversammlung des Vereins zur Unterhaltung einer deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer zu Leisnig wird nach einer Bekanntmachung des Vorstandes den 22. Juni d. J., Nachmittags 1/23 Uhr, im Saale des Restaurant „Eldorado“ in Leipzig abgehalten werden. Die Hauptpuncte der Tagesordnung sind: Bericht über das abgelaufene Jahr, Vortrag der Jahresrechnung, Feststellung des Haushaltplanes für das Jahr 1888/89, Beschluß über eventuelle Zuweisung weiterer Schullocalitäten behufs Erweiterung und Neuwahl für die 5 ausscheidenden Herren Meyer-Berlin, Bürgermeister Eckenbrecher-Leisnig und Erhard, Schmann und Wenzel, sämmtlich aus Leipzig. — Das Königsschießen der hiesigen Schützengesellschaft wird vom 21. bis 23. und den 27. d. M. mit Festaufzügen abgehalten werden.

—n. Döbeln, 17. Mai. In der kürzlich abgehaltenen öffentlichen Sitzung unserer Stadtverordneten, worüber ein Bericht heute veröffentlicht wird, fand die auf Grund eines Gesuches der Tischlerinnung beschlossene Einführung des Fachzeichenunterrichtes für sämmtliche Lehrlinge der Tischler, Glaser, Holzbildhauer u. s. w. in der hiesigen Fortbildungsschule die Zustimmung des Collegiums. — Eine längere Debatte rief in derselben Sitzung die Abänderung des §. 8 des Regulativs für die Erhebung der Hundesteuer hervor. Nach dem Rathsbeschlusse sollen künftig sämmtliche Hunde auf der Straße rc. einen Maulkorb tragen oder müssen an kurzer, starker Leine geführt werden. Bei Nichtbeachtung dieser Festsetzungen werden die Strafen bis auf „60 ℳ oder entsprechend Haft“ verschärft. Die sich hieran knüpfende Discussion richtete sich 1) für und gegen das Tragen der Maulkörbe selbst und 2) behandelte sie die Höhe der Strafen. Endlich fand der Rathsbeschluß ausschließlich der Strafhöhe einstimmige Annahme. Gegen drei Stimmen wurde weiter die Höhe der Strafe abgelehnt, dagegen der Antrag, die Strafe auf 30 ℳ festzusetzen, einstimmig angenommen.

* Chemnitz, 18. Mai. Im Anschluß an unsere gestrige Mittheilung können wir heute noch von weiteren Legaten berichten, welche der leider viel zu früh verstorbene Wohlthäter Dr. phil. Theunert verschiedenen Vereinen unserer Stadt ausgesetzt hat. Es erhielten der Verein für Gemeindepflege durch Diakonissinnen, der Verein zur Fürsorge für Strafentlassene und der Allgemeine Erziehungsverein je 600 ℳ, der Verein zu Rath und That ebenfalls 600 ℳ und für den von demselben unterhaltenen Knabenhort 300 ℳ; der Kleinkinderbewahranstalt und der Ortsgruppe Chemnitz des deutschen Schulvereins wurden ebenfalls je 300 ℳ zu Theil. — Die Sammlungen für die Ueberschwemmten in Deutschland haben bis jetzt in Chemnitz eine Gesammtsumme von 29 807 ℳ 15 ₰ ergeben und ist der Betrag bereits an das „Comité zur Unterstützung der Ueberschwemmten in den deutschen Stromgebieten“ in Berlin abgesandt worden.

* Crimmitschau, 17. Mai. Der letzte Sitzungsabend unseres „Gewerbevereins“ war dem Andenken des deutschen Dichters Rückert gewidmet, dessen 100jähriger Geburtstag am gestrigen Tage war. Herr Realschuldirector Albrecht, der Vicevorsitzende des Vereins, sprach in der gewohnten fesselnden Weise und gab ein anschauliches Bild von dem Dichter und seinem Wirken. — Unter Theilnahme einer Deputation des Zwickauer Officiercorps und eines Commandos des dortigen Infanterie-Regiments, welche prachtvolle Palmenwedel mit sich führten, fand heute die Beerdigung des hiesigen Bezirksfeldwebels Müller unter außerordentlich zahlreicher Theilnahme statt. An demselben nahmen die hiesigen 3 Militairvereine und der Neukirchener mit ihren florumhüllten Fahnen Theil; die Ehrensalve wurde vom Jüngeren Militairverein abgegeben. Der Verstorbene war Combattant der Feldzüge von 1866 und 1870. — Wie wir s. Z. gemeldet, hatten in der Nacht zum 12. Februar eine Anzahl Burschen in dem Restaurant „Zur Bleiche“ in Leitelshain nach einer in Gemeinschaft mit „Damen“ stattgehabten Geburtstagsfeier den Wirth mißhandelt, welcher dieselben aus dem Locale verwiesen, später aber die Gesellschaft in dem Gartenhause wieder entdeckte und sich dann nach demselben begab. Bezüglich der Körperverletzung des Wirthes, die zum Theil mit einem gefährlichen Werkzeug vollführt worden war, standen gestern der Handarbeiter K. H. Friedrich, L. H. Reißmann von hier und der 18jährige Lehrling G. A. Göbner aus Leitelshain vor der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts zu Zwickau. Friedrich erhielt 1 Jahr 6 Monate, Reißmann 1 Jahr und Göbner 6 Monate Gefängniß. Hoffentlich bildet dieses gerechte Urtheil für ähnliche Raufbolde eine warnende Mahnung, derartige Rohheiten an ruhigen Bürgern fernerhin zu unterlassen.

— Freiberg, 17. Mai. Auf Grund der inzwischen gepflogenen Verhandlungen beschloß der Rath zu Freiberg für die hier zu errichtende Gerberfachschule auf 3 Jahre unentgeltlich die erforderlichen Räumlichkeiten nebst Heizung und Beleuchtung, sowie eine baare Unterstützung von 750 ℳ jährlich aus städtischen Mitteln zu gewähren. Die von den Stadtverordneten bewilligte vorläufige Anleihe von 250 000 ℳ wird bei dem Revierausschusse, hier, zum Course von 99 Proc. bei 3½ procent. Verzinsung aufgenommen werden. — Ein Braunkohlenwerk bei Leipzig sucht hier in Freiberg sofort 20 junge kräftige Bergleute für dauernde und sehr lohnende Arbeit zu engagiren. — Aus Olbernhau traf hier die Nachricht ein, daß dort ein Holzarbeiter aus Swinemünde am Abend des 15. Mai nach heftigem Wortstreit den Schlosser Burkhardt und den Holzarbeiter Neubert durch Messerstiche lebensgefährlich verwundet habe und dann geflüchtet sei.

† Plauen, 17. Mai. Auf Anordnung der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft ist gestern die Dienstmagd Reßberg in Mylau, welche wegen Verdachts der Vergiftung ihres Kindes verhaftet worden war, aus der Untersuchungshaft wieder entlassen worden, nachdem sich durch die chemische Untersuchung der bei der Section dem Kindesleichnam entnommenen Theile die Grundlosigkeit dieses Verdachts ergeben hat. — Von den Personen, welche wegen des gemeldeten Gardinendiebstahls in Plauen verhaftet worden sind, hat der mitverwähnte Handlungslehrling auszuscheiden, dagegen dürften wir demnächst in der Lage sein, von weiteren Verhaftungen berichten zu können, da sich das Belastungsmaterial noch häuft.

Kirchliche Nachrichten.

Am ersten Pfingstfeiertage predigen:

Für die Thomasgemeinde

in der Paulinerkirche: Früh 1/29 Uhr Beichte bei Herrn Dr. Suppe.

in der Matthäikirche: Mittags 1/212 Uhr Kindergottesdienst, Herr Superintendent D. Pank.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Hölscher, 1/29 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hölscher, Dr. Binkau und Diakonus Schuch, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Schuch.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Pastor D. Rietschel, 1/29 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Rietschel und Dr. Kühn, vor der Predigt: „Rüste sie mit Kraft und Muth“, Motette von Fr. Schneider, Abends 6 Uhr Herr Dr. Kühn.

St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Pastor Lic. Dr. Hartung, 1/29 Uhr Beichte bei denselben und Herrn Diakonus Thieme, vor der Predigt: „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, Psalm von E. Stein, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Thieme.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. theol. Hofmann, Abends 1/28 Uhr Herr Cand. Biedscher v. Pred.-Coll.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Lic. Dr. von Criegern, 1/29 Uhr Beichte bei demselben.

St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Cand. Rechel.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis.

reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr P. D. Dreydorff, Ephes. 4, 2—6, Communion; Sonnabend Mittag 12 Uhr Herr P. Lic. Simons, Vorbereitung zur Communion, Collecte für den Kirchenbaufonds.

kathol. Kirche: Früh 1/27 Uhr heil. Messe, 1/28 Uhr heil. Messe mit Exhorte an die Jugend, 9 Uhr Militär-Predigt, feierliches Hochamt und Te Deum, 11 Uhr heil. Messe, Nachm. 2 Uhr feierliche Vesper, Abends 7 Uhr Mai-Andacht.

Apostolische Gem. (Kirche Eilenburgerstraße): Oeffentlicher Vortrag für das christliche Publicum Abends 1/27 Uhr.

Baptisten-Gem. (Johannisgasse Nr. 15): Sonntag Predigt: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, und Donnerstag Abends 8½ Uhr.

in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Haße, Communion, Beichte 1/29 Uhr, Nachm. 1/22 Uhr Predigtgottesdienst.

in Eutritzsch: Früh 1/29 Uhr Herr Vicar Kunad, heiliges Abendmahl, 8 Uhr Beichte: Herr Pastor Jäger, Nachm. 1 Uhr Herr P. Jäger, Kindergottesdienst.

in Gohlis: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Schiel, nach der Predigt Einweisung und Verpflichtung der neu- bez. wiedergewählten Kirchenvorsteher durch Herrn Pastor Dr. Seydel; Pfingsthymne für gem. Chor von Schurig, Abends 6 Uhr liturg. Gottesdienst, Hr. Diak. Schiel.

in Lindenau: Früh 9 Uhr Herr Pastor Sorge, Beichte und heil. Abendmahl.

in Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt, Communion, 1/29 Uhr Beichte.

in Reudnitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Rausch, nach der Predigt Communion, Beichte 1/29 Uhr, Herr Pastor Rausch, Gesang: „Es prangen Haus und Garten“, geistliches Lied für dreistimmigen Kinderchor, nach einer Melodie von Gade, Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Müller, Nachm. 1/22 Uhr Katechismus-Unterredungen mit den Jünglingen, Herr Pastor Rausch, Abends 6 Uhr Herr Diakonus Müller.

in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Weickel.

in Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling, Vorm. 1/212 Uhr Kindergottesdienst, Hr. Cand. Uhlig.

in Neustadt: Früh 9 Uhr Herr Cand. Müller, Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Hr. Diak. Merz.

in Volkmarsdorf: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Merz.

NB. Auch soll am ersten und zweiten Pfingstfeiertage eine Collecte für den allgemeinen Kirchenfonds der evangel.-lutherischen Kirche des Landes vor den Thüren sämmtlicher Kirchen gesammelt werden.

All Saints' (English-American) Church.

Sebastian Bachstrasse.

Divine Service: Matins 10.30 (H. C.). — Evensong 6.

Choir Practise: Saturday 5 p. m.

Chaplain: Rev. J. B. Hardinge, B. A., Marschnerstrasse 8, II.

American Church.

Divine Service: Sunday, 5 p. m., Erste Bürgerschule.

Prayer Meeting: Saturday, 5 p. m., in the same place.

Pastor: Rev. G. C. Workman, M. A., Löhrstrasse 15.

Kinder-Gottesdienst

von 11—12 Uhr.

1) Vereinshaus (Roßstraße 14): Herr Pastor Zinßer.
2) Martinstift (Arndtstraße): Herr Cand. Mroß.
3) Kinderbewahranstalt (Georgenstraße): Hr. Stud. M. Morgenstern.
4) " (Emilienstraße): Herr Cand. Böhme.
5) " (Reudnitz): Herr Dr. König.
6) " (Volkmarsdorf): Herr Stud. R. Beyer.
7) " (Anger, Schulsaal): Herr Stud. Scholz.

Am zweiten Pfingstfeiertage predigen:

Für die Thomasgemeinde

in der Paulinerkirche: Früh 9 Uhr Herr Superintendent D. Pank.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr Dr. Binkau, 1/29 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Hölscher, Dr. Binkau und Diakonus Schuch, Abends 6 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Eckardt.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Pescheck, 1/29 Uhr Beichte bei den Herren P. D. Rietschel, Lic. Merbach und Diakonus Pescheck, vor der Predigt: „Preis und Anbetung sei unserm Gott“, Hymne von Rinck, Abends 6 Uhr Herr Lic. Merbach.

St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Seß, 1/29 Uhr Beichte bei demselben und Herrn Pastor Lic. Dr. Hartung, vor der Predigt: „Rüste sie mit Kraft und Muth“, Motette von Fr. Schneider, Abends 6 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Siegert.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Superintendent D. Pank für die Thomasgemeinde, Abends 1/28 Uhr Herr Cand. Uhlig v. Pred.-Coll.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Dr. Krömer, 1/29 Uhr Beichte bei demselben, vor der Predigt: „Preis und Anbetung unserm Gott“, von Rinck, nach der Predigt: „Singet dem Herrn ein neues Lied“, Hymne von Cherubini.

St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Tranzschel.

St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis, Communion, 1/29 Uhr Beichte.

reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr Pastor Lic. Simons, Collecte für den Kirchenbaufonds.

kathol. Kirche: Früh 1/27 Uhr heil. Messe, 1/28 Uhr heil. Messe mit Exhorte an die Jugend, 9 Uhr Predigt, Hochamt u. feierlicher Segen, 11 Uhr heil. Messe, Nachmittags 2 Uhr Vesper, Abends 7 Uhr Mai-Andacht.

in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Haße.

in Eutritzsch: Früh 1/29 Uhr Herr Pastor Jäger, Nachm. 1 Uhr Herr Vicar Kunad; Freitag, den 25. Mai, früh 9 Uhr Herr Pastor Jäger: Wochencommunion.

in Gohlis: Früh 9 Uhr Herr Pastor Dr. Seydel, heil. Abendmahl, Beichte 1/29 Uhr, Pfingstlied für 3stimm. Kinderchor v. Hauptmann.

in Lindenau: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Wagner, Beichte und heil. Abendmahl; das Wochenamt hat vom 21. bis 27. Mai Herr Diakonus Wagner.

in Plagwitz: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt.

in Reudnitz: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Müller, Gesang: „Schmückt das Fest mit Maien“, Motette für gemischten Chor von B. Klein, Abends 6 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Flor.

in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schmidt.

in Thonberg: Früh 9 Uhr Herr Pastor Schilling, heil. Abendmahl, 1/29 Uhr Beichte.

in Neustadt: Früh 9 Uhr Herr Hilfsgeistlicher Flor, „Komm, heil'ger Geist, erfülle mich“, geistliche Arie von Franck.

in Volkmarsdorf: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Weickel.

Nicolaikirche.

Mittwoch früh 9 Uhr Jahresfeier der evangel.-luth. Mission, Festpredigt: Herr Consistorialrath Burger aus Ansbach.

Mittwoch: Matthäikirche früh keine Communion.
Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion.
Freitag: Peterskirche früh keine Beichte.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche: Herr Dr. Suppe.
Nicolaikirche: Herr Dr. Binkau.
Matthäikirche: Herr Lic. Merbach.
Peterskirche: Herr Diakonus Seß.

Wochenamt für Beerdigungen.

Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.

Johannisfriedhof: Herr Hilfsgeistlicher Siegert.
Südfriedhof: Herr Diakonus Schuch.
Nordfriedhof: Herr Diakonus Pescheck.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Nicolaikirche nach der Motette.

Motette.

Heute Nachmittag 1/22 Uhr in der Nicolaikirche:

N. W. Gade: „O du, der du die Liebe bist“, vierstimmige Motette für Chor.

J. G. Schicht: „Veni sancte Spiritus“ („Komm, heiliger Geist“), Motette in drei Sätzen für Chor- u. Solostimmen.

(Die Texte zu den Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

Kirchenmusik.

Am ersten und zweiten Pfingstfeiertage früh 9 Uhr in der Nicolaikirche:

J. S. Bach: „Also hat Gott die Welt geliebt“, Cantate (Nr. 68) für Solo, Chor und Orchester.

Liste der Getrauten. Vom 11. bis mit 17. Mai.

Thomaskirche.

G. A. Schöppe, Bäcker hier, mit J. F. H. geb. Oswald aus Oberthau bei Schkeuditz. — L. A. Th. Herrmann, Hautboist-Unterofficier in Möckern, mit W. B. geb. Burkhardt aus Gohlis. — E. W. Lahl, Rollkutscher hier, mit L. E. geb. Holzschuher aus Hof. — F. O. Wirthner, Tischler hier, mit A. C. geb. Böttiger aus Blatzka bei Borna. — C. H. Hofmann, Feuermann hier, mit A. M. geb. Götze von hier. — F. H. Gasch, Schuhmachermeister hier, mit C. A. M. geb. Beyer aus Zerbst. — P. C. A. Spieß, Monteur hier, mit L. F. geb. Bange aus Hartenstein. — C. B. Heinecke, Möbelhändler hier, mit S. C. geb. Bertholdt aus Roßleben. — C. F. O. Ulbrich, Conditor hier, mit J. geb. Kunzmann aus Wiltritz bei Kodra. — C. R. Förster, Fabrikarbeiter in Connewitz, mit S. M. geb. Kröber aus Grotzsch. — J. F. R. A. Grunewald, Schuhmacher hier, mit W. B. geb. Hartmann von hier. — A. H. E. Heße, Kaufmann in Apolda, mit R. E. geb. Reinhard aus Weida.

Nicolaikirche.

M. F. Schwaneberger, Kaufmann hier, mit A. H. geb. Nitzsche. — M. A. Mehner, Assistent bei der Stadtsteuereinnahme hier, mit M. L. geb. Sperling. — C. H. Taubert, Korbmacher zu Mockritzsch, mit M. P. geb. Thiersch. — F. O. Horn, Korbmacher hier, mit A. M. verw. Straube, geb. Dibau. — F. E. Walther, Tischler hier, mit J. M. geb. Bemm. — C. F. A. Piper, Bildhauer zu Berlin, mit C. E. Th. C. geb. von Swaine. — A. G. Habicke, Handarbeiter zu Sellerhausen, mit S. M. geb. Stengel. — H. G. Beutich, Markthelfer hier, mit M. M. geb. Hohnstein. — J. A. H. Rausch, Steindruckereifactor hier, mit A. F. geb. Koppke. — F. C. L. Lindemann, Bäckereiinhaber zu Neuschönefeld, mit C. L. geb. Millelwitz.

Matthäikirche.

G. H. Dreizehner, Zimmerer hier, mit A. B. geb. Kotzsch hier. — L. T. Rosenlöcher, Buchhändler zu Gohlis, mit C. E. A. geb. Engel hier. — C. A. Conrad, Kaufmann hier, mit H. geb. Renner hier. — E. G. Treukmann, Hausdiener hier, mit C. P. C. geb. Jost hier. — W. G. Bertram, Buffetier hier, mit E. geb. Reinhold hier.

Peterskirche.

Ch. G. Müller, Schlosser in Buckau bei Magdeburg, mit A. B. Röbert aus Porbitz bei Merseburg. — J. F. Danniger, Kutscher hier, mit E. P. Koch aus Elstertrebnitz bei Pegau. — G. A. Wegner, Inhaber eines Möbelmagazins in Reudnitz, mit A. H. R. Oehler von hier. — O. G. E. Waage, Fabrikarbeiter in Möckern, mit L. Schramm aus Coburg. — G. E. Streib, Architekt und Maurermeister hier, mit M. Günzel von hier. — C. G. Kunitz, Postbilletbote hier, mit L. Th. Grimm aus Dresden. — J. Engelhardt, Schlosser hier, mit F. A. M. Naumann von hier. — J. K. H. Müller, Güterboden-Arbeiter hier, mit L. G. F. Sattler aus Hildburghausen. — F. G. Rohr, Comptoirdiener hier, mit L. E. M. Böttcher aus Müncheberg bei Frankfurt a/O. — K. Förster, Sattler hier, mit J. H. Kelz aus Poppel bei Kösen.

Liste der Getauften. Vom 11. bis mit 17. Mai.

Thomaskirche.

F. W. H. Eisbardts, Kaufmanns S. — F. J. Blüthners, Pianoforte-Fabrikantens T. — L. W. E. Hoffmanns, Fabrikbesitzers S. — O. H. M. Geibners, Kaufmanns T. — F. F. H. Bischlagers, Kaufmanns T. — C. M. Schmiedts, Dr. med. T. — G. C. J. Beckers, Schneidermeisters u. Uniformlieferantens S. — B. C. H. Schwarze's, Tischlers S. — F. O. Götze's, Verlagsbuchhändlers S. — C. F. Sauermanns, Markthelfers T. — G. E. Gentsch', Cassenbotens S. — C. A. Lindners, gen. Bajold, Markthelfers T. — A. P. Schumpelts, Korbmachermeisters T. — F. A. Kretzschmars, Handarbeiters T. — F. Mauroschats, Sergeantens S. — F. E. Hennigs, Schreibers S. — G. H. Riedels, Restaurateurs T. — P. Th. Ziegers, Goldarbeiters T. — R. O. Köhlers, Buchhändlers S. — C. F. Freunds, Kellners S. — G. H. Uhlemanns, Markthelfers T. — W. D. Bocks, Technikers T. — L. W. Weißenborns, Lithographens T. — L. H. F. Schwaßmanns, Malers T. — A. B. Habedanks, Schlossermeisters T. — F. R. Francke's, Kaufmanns S. — F. A. Weißhorns, städtischen Feuerwehrmanns T. — F. R. O. Glas', Buchdruckers S.

Nicolaikirche.

M. W. G. Kirst, Steindruckereibesitzers T. — C. H. Zeitler, Kellners T. — W. A. Bräutigam, Schuhmachermeisters S. — B. E. Karte, Markthelfers T. — M. H. Geißler, Productenhändlers T. — Außerdem 18 Kinder im Hebammen-Institut.

Matthäikirche.

B. W. Reuter, Kaufmanns S. — A. A. W. John, Procuristens der Kammgarnspinnerei S. — W. O. Arnold, Schreibers S. — K. W. F. Baden, Raths-Collectungsbeamtens S. — J. M. Dörich, Restaurateurs S. — P. R. Grabo, Handelsmanns S. — C. H. Heber, Fuhrwerksbesitzers T. — A. W. Henkler, Buchbinders S. — J. G. E. Hering, Kaufmanns T. — C. B. Jahn, Kaufmanns S. — C. W. Näher, Markthelfers S. — J. G. E. Steinert, Architekts u. geprüften Maurermeisters S. — G. E. Teutsch, Kaufmanns T. — O. R. H. Peters, Kaufmanns S. — W. A. E. Richter, Schutzmanns S. — A. W. H. Thielemann, Schuhmachers T. — W. E. Wader, Oberkellners S. — M. G. Schneider, Schankwirths T. — R. E. W. König, Lehrers S.

Peterskirche.

F. L. Weißflog, Steinsetzers S. — Ch. E. Kochs, Schneidermeisters T. — J. E. Hartmanns, Feuermanns T. — C. O. Eisners, Tapezierers und Decorateurs T. — A. Th. Herrmanns, Tischlermeisters T. — J. E. Mitdanks, Lohnkutschers S. — O. L. Kochs, Steindruckers T. — F. M. Jacobs, Geigenmachers S. — C. O. Schwalbe's, Tischlers T. — W. A. Albrechts, Handarbeiters S. — C. F. M. Ottigs, Geschirrführers T. — J. C. Vogelsangs, Handarbeiters T. — C. A. Martins, Schmieds T. — F. P. Buchmanns, Maurers S. — C. W. Bathens, Schaffners T. — Th. F. L. Mertels, Backers bei der Staatsbahn 1 Zwillings-Tochter. — A. G. Pläßers, Tischlers S. — A. J. F. Hänisch', Verwaltungs-Vorstandes des Verbandes Reisender Kaufleute T. — C. P. Mohrings, Kaufmanns S.

Reformirte Kirche.

C. P. T. Quentins, Architekts S. — Isidor Friedemann, Kaufmann. — G. A. O. Leiners, Buchdruckereibesitzers und Verlagsbuchhändlers S. — H. E. Häusels, Theater-Maschinisten S.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(„alte Leipziger“) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Bureaux im eigenen Hause der Gesellschaft am alten Theater.

Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen.

Versichert: **46,000** Personen mit **283** Millionen Mark Versicherungssumme.
Gezahlte Versicherungssummen: **50** Millionen Mark; gezahlte Dividenden: **21** Millionen Mark.
Vermögen: 67 Millionen Mark.
Einnahme 1887: 13 Millionen Mark; Ende 1887 vorhandener Gesammtüberschuss: 11 301 734 Mark.
Grösstmögliche Billigkeit, da die Ueberschüsse den Versicherten durch die **Dividende** zufallen.

Dividende der Versicherten für 1888: 42 %

der ordentlichen Beiträge, oder steigend nach Dividendenplan B.

Nähere Auskunft ertheilen auf Anfrage die Gesellschaft selbst, sowie deren Vertreter in Leipzig: **Albert Kraul,** General-Agent, Theatergasse 2, im Gesellschaftsgebäude; **Robert Klotzsch,** Inspector, Windmühlenstrasse 23; **L. Brüg,** Humboldtstrasse 24; **Carl Wilh. Müller,** Colonnadenstrasse 9; **C. F. Otto Westphal,** Lehrer, Katharinenstrasse 24; **Jaques Fränkel; Schaeffer & Aly; Conrad Dünkel;** in Borna: **Joh. Jehlige** und **Herm. Müller,** Seminar-Oberlehrer, Grimmaische Str.; in **Eutritzsch: A. Manewald;** in **Gohlis: Ernst Thebus,** Lange Str. 54, I.; in **Grimma: C. A. Arland,** Sparcassen-Cassirer; in **Groitzsch:** Eugen Graf; in **Lausigk: Leop. Kröhne,** in Firma **T. W. Feller;** in **Liebertwolkwitz: Ferd. Aug. Adler;** in **Lindenau:** Friedr. Drescher, Lindenstr. 13; in **Naunhof: Rob. Edm. Spänich,** Cantor; in **Neuschönefeld: Fr. Wilh. Wernicke,** Expedient, und **M. Reymann;** in **Pegau: M. Hasse;** in **Plagwitz:** E. W. Schulze, Lehrer; in **Rötha: W. A. Byhan;** in **Schkeuditz: Rob. Grosse,** Cantor; in **Taucha: Oscar Breitenborn;** in **Wurzen: Max Klemm;** in **Zwenkau: Franz Illgner.**

Station d. Eisenb. Gießen-Fulda. | Saison-Beginn 15. Mai.

Bad Salzschlirf.

Kohlensäurereiche jod-, brom- und lithionhaltige Kochsalzquellen, von denen der **Bonifaciusbrunnen** den **höchsten Lithiongehalt** aller existirenden Quellen besitzt, ferner **Schwefel-, Eisen-** und **Bitterwasserquelle, Sool-** und **Moorbäder.**

Vortreffliches Klima. Ozonreiche Luft. Trink- und **Badecuren** ärztlich empfohlen und **überraschendste Erfolge** gegen **Gicht, Nieren-** und **Blasenleiden, Harngries, Nieren-,** Blasen- und **Gallensteine,** Leberkrankheiten, **chronische Magen-, Darm-** und **Bronchialkatarrh, habituelle Verstopfung, Hämorrhoiden,** Fettsucht, **Scrophulose, Rheumatismus, Nervenleiden** und **Frauenkrankheiten.**

Billige Preise (Logis von 8 *M* an per Woche; Pension excl. Wohnung 3 *M*).
Niederlage des **Bonifaciusbrunnens** in **Leipzig** bei den Herren **C. Ritter** und **G. Löhner & Sohn.** Prospecte **gratis** und **franco.** Anfragen, Zimmer- und Wasserbestellungen erledigt die

Brunnen- und Badeverwaltung zu Salzschlirf.

Soolbad Salzungen.

Die **Conditorei** und **Café** von **Fritz Bein,** in schönster Lage am Markt, empfiehlt sich den verehrlichen Gästen.
Daselbst täglich frisches, feinstes **Kaffee-** und **Theebackwerk.** Bestellungen auf **Torten, Baumkuchen, Crème** etc. werden pünktlich und sauber ausgeführt, **vorzügliche Weine, f. Coburger** und **Böhmische Biere. Solide Preise.**

Schwefelbad Grünthal!

bei Olbernhau im sächsischen Erzgebirge. 469 Meter über Ostsee.
Klimatischer Sommer-Curort.
Hauptstation für Sommerfrischler.
Bewährte heilkräftige Schwefel- und Eisenquelle.

Die Analyse der Schwefelquelle hat ergeben, daß das Wasser an Mineralien und Gasen **dieselben Bestandtheile in nennenswerthen Mengen besitzt,** wie die Wässer einestheils von **Teplitz,** anderntheils von **Aachen, Nenndorf, Weilbach** etc. — **Höchst günstige Heilerfolge namentlich vielfach bewährt** bei chron. Hautkrankheiten, chron. Rheumatismus, Gicht, Knochenschmerzen, Nerven-, Hämorrhoidal-, Nieren- und Blasenleiden, Scrophulose, Frauenkrankheiten aller Art u. a. m. — **Herrliche Gebirgsgegend, prächtige Fichten- und Buchenwälder, geschützte, ozonreiche Lage. Preise solid und billig. Prospecte gratis und franco.**
Das Bad und Restaurant befindet sich seit 1. April d. J. unter meiner Leitung.

Anton Dworak,
langjähriger Oberkellner in den besten Häusern des In- und Auslandes, zuletzt Hotelier in Plauen i/V.

Bad Elgersburg in Thüringen.
Hôtel Victoria.

Im Jahre 1886 neu erbaut, mit allem Comfort der Jetztzeit eingerichtet. Herrliche Lage. Vorzügliche Küche. ff. Weine und Biere. Solide Preise. Pension.
F. Gerhardt, Besitzer.

Sommerfrische Wilhelmsthal bei Eisenach.

Meinen gegenüber dem Großherzoglichen Schlosse reizend gelegenen **Gasthof zum Auerhahn** empfehle ich allen Besuchern Thüringens als herrlichsten Sommeraufenthalt. Schöne Zimmer mit vorzüglichen Betten und gute Küche bei mäßigen Preisen und aufmerksamer Bedienung. Tägliche Wagenverbindung mit Bahnhof Eisenach.

Heinrich Köhler,
seither langjähriger Geschäftsführer im Hotel zum Deutschen Hof, Gotha.

„Wiesbaden“
Wasserheilanstalt Bad Nerothal,

Heilanstalt für Nervenleidende, Rheumatische und Erholungsbedürftige.
Wasserheilverfahren. Elektricität (Galvanismus, Faradisation, Franklinisation, elektrische Bäder). **Massage. Heilgymnastik. Mastcur. Pneumatische Glocken.**
Besitzer u. dirig. Arzt: Dr. **Lehr.**
2. Arzt: Dr. **Jul. Friedlaender.**

Bad Soden am Taunus.
Hôtel Colloseus,

Besitzer: **Friedr. Christian.**

Altrenommirtes Hotel I. Ranges, mit großem schattigen Garten, in prachtvoller Lage, gegenüber dem Curpark, Badehaus und den Trinkquellen.
Berühmt wegen seiner guten Küche und bestassortirten Keller. Eignet sich vorzüglich zu längerem Aufenthalt der Badegäste und ist denselben bestens empfohlen.
Aufmerksame Bedienung; civile Preise.
Ausflüge zu Wagen in die Umgebung mit eigener Equipage.

Soolbad Wittekind bei Halle a/S.

Seit 15. Mai eröffnet. Romantische Lage, angenehmer, billiger Aufenthalt, vorzügliche, zeitgemäße Restauration. Logis etc. durch **die Bade-Direction.**

Wechselburg,

die **Perle des schönen Muldenthales** und **beliebteste Sommerfrische Sachsens,** empfiehlt der unterzeichnete jetzige neue Besitzer sein **comfortables**

Hôtel zum Sächsischen Hof,
früher Donath's Hôtel,

mit allem Comfort eingerichteten **Fremdenzimmern** und mit durchweg **guten** und **neuen Betten** dem geehrten reisenden Publikum zur Einkehr. Einen **angenehmen Aufenthalt** bietet auch der große, **1000 Personen fassende zug- und staubfreie Concertgarten mit seinen Colonnaden und Lauben,** sowie die im Garten angebrachte **Cement-Kegelbahn.** Geehrten Herrschaften, **Vereinen,** Gesellschaften und Schulen empfehle ich mein Etablissement angelegentlichst.
Mit der Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, allen Anforderungen der mich beehrenden Herrschaften völlig Genüge zu **leisten,** zeichne, einem recht zahlreichen Besuche entgegensehend

Hochachtungsvoll und ergebenst
L. Mitzschrich.

Ostseebad Lohme
bei **Stubbenkammer,** Rügen.

Durch seine gesunde und freie Lage von allen Aerzten empfohlen. Zwei Hotels, viele bequem eingerichtete Privatwohnungen. — Post und Telegraph am Orte. — Bahnverbindung bis **Bergen** a. **Rügen.** — Dampfschiffverbindung von **Stralsund** über **Polchow.** Näheres durch die

Badeverwaltung.

Sachsa, am Südharz,

klimatischer Curort für Nervenleidende, Bleichsüchtige etc. Wohnungen am und im schönen Fichten- u. Buchenwald, ozonreiche Luft. **Wasserheilanstalt,** Douchen, künstl. med. Bäder. **Fichtennadelbäder,** Massage, Elektricität. Sehr angenehmer, billiger und ruhiger Sommeraufenthalt. — **Station Sachsa-Tettenborn(30 Min. Arzt, Post, Telegraph** am Orte.

Die **Badeverwaltung.**

Ostseebad Prerow.

Halbinsel Darss.
Tägl. Dampferverbindung mit Stralsund
Sicherer steinfreier Badegrund. Laub- u. Nadelwald. Klinkerstein-Promenaden. Prospecte gratis und franco.
Die Badeverwaltung der Gemeinde.

Nordseebad Wyk-Föhr.

Kürzeste, billigste, schnellste Verbindung Hamburg-Glückstadt-**Niebüll-Föhr,** längs der neuen **schleswig-holstein.** Marschbahn, **30 Minuten** Fahrt per Post- und Salondampfer „[illegible]“. Anschluß an **jeden Zug.** Täglich über diese Route nach Sylt.
Wyker Rhederei.

HAMBURG,
„Voth's Hotel“,

Brookthorquai Nr. 13/15,
vis-à-vis den **Haupt-Bahnhöfen.**
50 Zimmer von 1 *M* 50 *ℳ* an.

Gasthof zur Weintraube,
Freyburg a/U.

Geschäftsreisenden u. **Touristen** bestens empfohlen. Gute Küche, billigste Preise. Versandt hiesiger Weine und Champagner an Wiederverkäufer und Private zu Engros-Preisen.
Louis Gothe.

Günther's Hôtel
zu **Oppurg** bei **Neustadt** an der Orla, höchstens 7 Min. von der Bahn. Ich empfehle meine freundlichen Logis u. Fremdenzimmer, für gute Betten u. leichte Decken ist besonders gesorgt. Die mich beehrenden Herrschaften, Touristen, Vereine und Gesellschaften oder Sommerfrischler finden in meinem schön gelegenen **Kastanien-Park** nebst **Schießhaus** und **Concert-Garten einen angenehmen Aufenthalt,** auch ein kleines, neu eingerichtetes Fischbad in der Orla, auch wird es mein eifrigstes Bestreben sein, für vorzügliche Weine, echte Biere, sowie diverse Speisen bestens zu sorgen.
Hochachtungsvoll **Franziska Günther.**

Einf. u. dopp.
Buchführung,
F. Chapison,
A. d. Pleisse 9 C
Lurgenst. Gart.

Unterricht in den class. Sprachen u. **deutsch. Sprache u. Literat. f. Ausländ.** v. **gepr. Philol. Vorbereitung f. d. Gymnas.-Maturitätsex.** in denselb. Fächern. Adr. erb. sub J. N. J. Filiale d. Bl., Königsplatz 7. erb.

Doppelte Buchhaltung
Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Sommerfrische Naunhof bei Leipzig.

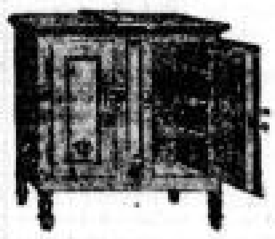
Das freundliche Landstädtchen Naunhof, Station der Leipzig-Döbelner Bahn, von Leipzig aus in **30 Minuten** Fahrzeit zu erreichen, ist nach 3 Seiten von vorwiegend hohen Nadelholzbeständen umrahmt, in staub- und rauchfreier Luft, ohne Fabriklärm, hat im **Hochwalde** anmuthige Spaziergänge und Ruheplätze, **gutes Trinkwasser, zweckmäßige** und **billige Logis,** gute und billige Verpflegung.
Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

das Bürgermeisteramt.

Markt 17, Königshaus.

Emil Wilbrand

neben Auerbach's Hof.



empfiehlt als Saison-Artikel
Eisschränke
mit den neuesten Verbesserungen,
Aufwasch-Apparate,
Rollschutzwände,
Stahldraht-Fussmatten,
Rasenmäh-Maschinen.
Vollständige Küchen-Einrichtungen.

In grosser Auswahl empfiehlt: Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Tisch-, Bett-, Schlaf-, Stepp- und Reise-Decken

zu billigen Preisen

Albert David,
Brühl 23, Plauenscher Hof.

Russisch lehrt gründl. ein gebild. Russe Universitätsstr. 18, IV. links.

Steuerreclamationen, sachgemäß bei Privatlehrer. **Jungmann,** Ritterstr. 36, I.

Wer ertheilt einem jungen Kaufm. franz. Conversations-St.? Adr. erb. u. J. L. 25 **Expedition d. Blattes.**

Une demoiselle qui vient de passer 16 mois dans la Suisse française, désire donner des leçons: grammaire, littérature, conversation.
S'adresser sous initiales P. B. hauptpostl.

Steuerreclamationen: Petersstr. 31, part.

Gelegenh.-Gedichte effectv. u. b. Brühl 39, II. r.

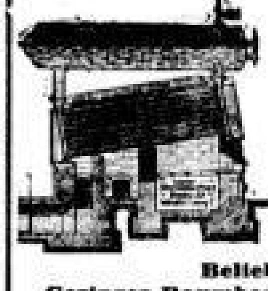
Herrenkleider werd. repar., gew., aufgebügelt etc. Marschnerstraße 2, part. links.

Frack- Verleih u. bill. **Verkauf** schw. Hosen, Gesellsch.-Röcke, Ueberzieher, Anzüge, neu u. getrag., in Auswahl im Bekleidungsgeschäft
Nicolaistr. 27, 1 Treppe,
Eingang im Hausflur.

Fracks neu angefert. verleiht H. Kannewurf, Petersstnwg. 1.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. No. 14.

Ringöfen: Billigste practisch bewährte für Ziegel, Thonwaaren, Kalk, Cement, etc. bei grösster u. kleinster Production.
Schornsteine: Neubau u. Reparaturen. Blitzableiter.
Munscheid & Jeenicke
Dortmund. Wissstrasse 48.



Leipziger
Röhrendampfkessel-Fabrik
Breda & Co.,
Schkeuditz b. Leipzig.

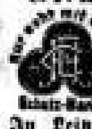
Wasserröhrenkessel, ganz von Schmiedeeisen, mit mechanischer Schlamm- und **Kesselstein-Abscheidung,** patent. konischen Sicherheits-Verschlüssen **mit metallischer** Dichtung. **Grosse Kohlenersparniss.**
Beliebig grosse Dampfreserve.
Geringer Raumbedarf. Vortheilhafteste Dampfkessel!

Natürliche Mineralwässer
empfiehlt in frischer Füllung
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 2.

Ein neues Tischgetränk
für Blutarme und Nervöse.

An Stelle der bisherigen **Eisenpräparate,** welche gewöhnlich den Magen und die Zähne verderben, ist es dem Fortschritte der Chemie gelungen, durch die „**Tonische Essenz**“ ein neues diätetisches Haus- und Tischgetränk herzustellen. In derem einer wohlschmeckenden Limonade getrunken, beseitigt dasselbe **erfolgreich alle Krankheiten,** die von **Blutarmuth, Bleichsucht, Nervosität,** überhaupt unrichtiger Beschaffenheit des Blutes herrühren. Aerztlich empfohlen. Man verlange die Prospekte mit vielen Anerkennungsschreiben. — Preis per Flasche **M. 1.50.**

C. F. Hausmann, Hecht-Apotheke, St. Gallen (Schweiz).



P. S. Die tonische Essenz ist kein Geheimmittel, die Bestandtheile sind auf jeder Flasche genau angegeben. — Acht zu haben nur in nachbenannten Depots!:

In Leipzig: Albert-Apotheke. — **Hirsch-Apotheke.** — **R. Lux, Hof-Apotheke z. weißen Adler.** — **Leipzig-Reudnitz: Dr. H. Koch, Johannis-Apotheke** — sowie in allen sonstigen Apotheken Leipzigs und **Umgegend.**
Haupt-Depôt für das Königreich Sachsen Engel-Apotheke in Leipzig, Markt Nr. 12.

Dr. Scheibler's
Aachener Bäder

nach Analyse des Prof. J. v. Liebig, das zuverlässigste Heilmittel von **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Scrophein, Flechten, Hämorrhoiden etc.** ½ Kr. à 6 Vollbäder *M* 4.—, ½ Kr. *M* 2,25. **Allein bereitet von**
W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.
Anstalt künstl. Bade-Surrogate.
Zur Warnung vor Nachahmungen bemerken wir, dass jede Kruke der Dr. Scheibler's künstl. Aachener Bäder ausser mit dem Namen des Erfinders Dr. Scheibler, auch mit unserer Firma W. Neudorff & Co. und obiger **Schutzmarke** versehen ist. Dasselbe gilt von **Dr. Scheibler's Mundwasser.**

Niederlagen bei: Aumann & Co. (Gen.-Dép.) Apoth. C. G. Lössner & Sohn, Löwen-Apoth. R. H. Pauleke; Dr. E. Mylius, Engel-Apotheke.

Keine Zahnschmerzen mehr
bei Gebrauch des k. k. Hofzahnarzt
Dr. POPP's Anatherin Mundwasser
Radicalmittel geg. alle Mund- u. Zahnleiden, u. in Verbindung mit dessen **Zahnpulver** od. **Zahnpasta** erhält man stets gesunde u. schöne Zähne. **Dr. Popp's Zahnplombe, Dr. Popp's Kräuter-Seife** gegen Hautausschläge jeder Art u. vorzüglich für Bäder. Depots in **Leipzig: Oscar Prehn,** Universitätsstr. 2; **E. Geerling,** Grimm. Str. 21; **Th. Pützmann,** Hall; **A. Lurgenstein & Sohn,** Markt; **Siegfr. Schwarz,** „Central-Drog.“, Blücherpl. 6; **Paulus Heydenreich,** Westplatz; **Engelapotheke; G. Berthold,** Lange Str. 44.

ff. Medicinalleberthran, direct bezogen, empf. d. Hofapoth. z. weiß. Adler, Hainstr. 9.

Birkenbalsamseife
von **Bergmann & Co.** in Dresden
ist durch ihre eigenartige Composition die **einzige Seife,** welche alle **Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röthe des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 u. 50 ₰ bei **Oscar Prehn,** Universitätsstrasse, u. in der Hofapotheke, Hainstr.

Echt Russische u. Türkische Cigaretten per Mille *M* **6** an, Russischen u. Türkischen **Tabak** v. *M* 1.20 an per **Pfd.,** Proben 100 St. Cigaretten, **Tabak** v. **1 Pfd.** ab, versendet geg. Einsendung des **Betrags** oder Nachnahme **F. H. Müller,** Leipzig, Weststraße 17.

Insectenpulver,

das denkbar kräftigste, direct importirt, offerire in Schachteln und ausgewogen billigst.

Camphor	Schwabenpulver	Naphthalin
Mottenpapier	Patschoulyblätter	Mottenpulver
Mottenpfeffer	Wanzentod	Antisetin
Fliegenpulver	Moschus	Fliegenleim

Stück 50 ₰ **Zerstäubungs-Spritzen,** Stück 50 ₰
Oscar Prehn, Universitätsstrasse 2,
Droguerie zur Flora.

Man bittet beim Einkauf genau auf die Schutzmarke zu achten.

Engros-Versandt nur **Alexander Brünell, Köln a/Rh.**

Niederlagen in Leipzig bei **J. Danziger,** Grimm. Strasse, **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstrasse, **Max Tannert,** Petersstrasse 31.

Für die Reise:

Koffer und Taschen von 3 *M* an,
Tornister von 6.50 *M* an,
Neuheit: Koffer-Tornister,
Plaidhüllen, Necessaires,
Feldflaschen und Trinkbecher,
Schirme, Pantoffeln, Stöcke,
Praktische Hüte und Mützen,
Echt englische Regenmäntel f. Herren, Damen u. Kinder,
Joppen in Loden und Leinen, Havelocks,
Staubmäntel, Plaids, Gamaschen,
Echt engl. Flanell-Hemden u. Normal-Hemden nach Prof. Jäger
empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

Moritz Schubert
(Bazar für Herren), Grimmaische Straße Nr. 22.

Geschmackvolle Hochzeitsgeschenke, Carl B. Lorck, Goethestr. 9.

Rose-, Reseda-, Veilchen-, Lilienmilch-, Cacaobutter u. a. m.

Hochfeinste pilirte Toilette-Seifen,
in einzelnen Stücken und in Cartons à 3 Stück zu 75 ₰, 1 ℳ, 1.50—2 ℳ,

extrafeine Flora-Blumen-Oele u. Pomaden

in Veilchen, Jasmin, Rose, Maiglöckchen, Reseda u. Orange.

Fläschen à 60 ₰, 1 ℳ, 1.50 ℳ — **Flora-Odontine,** Büchsen à 60 ₰ u. 1 ℳ — Specialitäten. — **Flora-Zahnpulver,** Büchsen à 50, 75 ₰ bis 1 ℳ, Schacht. zu 25, 50 u. 55 ₰.

Flora-Zahn- u. Mundwasser, Proben gratis.

Sehr angenehm. { Deutsches Erzeugniß, beliebter als franz. u. engl. Fabrikate, dient zur Reinigung der Zähne und des Mundes und ist besonders bei hohlen Zähnen ein prächtiges Desinfectionsmittel; es beseitigt jeden üblen Geruch aus dem Munde. } Sehr sparsam.

Zahn-, Nagel-, Kopf- u. Kleiderbürsten,
Frisir-, Staub- u. Scheitelkämme.

Haupt-Lager in Puder u. Schminken

von Fay, Herbert, Leichner, Simon, Seguin, Pariser Damenpulver.

Specialität: Flora-Puder fff., rosa, weiß u. gelblich, Brillantine, Bandoline, Stangen-Pomade.

Taschentuch-Odeurs in kräftigen Gerüchen, 50 Pfg. bis $4\frac{1}{2}$ Mk.

Ixora, Opoponax, Reseda, Veilchen, Ylang-Ylang, Kadsura, Rose, Kissmequick, Jockey-Club, Maiglöckchen, Heu u. s. m.

Wasch-, Spreng- u. Taschentuch-Eau de Cologne,
½ Fl. 30 ₰, 50, 75 u. 80 ₰, ½ Fl. 50 ₰, 1 ℳ, 1.25, 1.40 ℳ

Oscar Prehn, Droguerie zur Flora,

Universitätsstraße Nr. 2, Ecke Grimmaische Straße.

Bowlen-Sect Flasche $2\frac{1}{2}$ M.,
Zeltinger " 70 Pf.,
Bodenheimer " 70 Pf.,
Niersteiner " 75 Pf.,
Apfelwein Ia " 35 Pf.,
Himbeer-Saft Pfund 60 Pf.,
beste naturreine Weine und Säfte.
Otto Franz,
Frankfurter Str. 11 u. Thomasiusstr. 2.

Pa. Apfelwein, à Fl. 30 u. 40 ₰ incl.
" Himbeersaft, Harz. Sauerbrunnen,
ff. Bowlen-Weine von 75—100 ₰,
als Moselblümchen, Piesporter, Winninger u.
Bowlen-Sect,
Kohlensaures à Fl. 10 ₰, Selters à Fl. 12 ₰,
sowie ein großes Lager guter reiner Tafel- und Dessert-Weine
empf. **Max Berthold,** Sternwartenstr. 41.

---

ff. Aepfelwein ff.,
à Ltr. im Faß 35 ₰, à Flasche 35 ₰. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. **A. Erben** aus Frankfurt a. M., Katharinenstr. 27.

1887er Borsdorf. Apfelwein,
garantirt rein, goldhell, zur Cur und Bowle, in Flaschen und Gebinden, per Fl. 35 ₰, per Liter 40 ₰, Moselwein (Tisch- u. Bowlenwein) Fl. 80 ₰ empfiehlt
Aug. Härtel, Neumarkt 11.

Himbeersaft
in hochfeiner, garantirt reiner Waare bei
Paulus Heydenreich, Westplatz.

Schandau.
Himbeersaft aus der dortigen Apotheke bei **Franz Wittich,** Windmühlenstraße 1.

Für 3 Mark frei Haus.
16 Fl. Münchner Spaten v. Sedlmayr,
30 " Lager B.,
28 " Münchner Schank } Riebeck & Co.
Ed. Roscher, Alexanderstr. 41.

---

30 Fl. echt Zerbster Bitterbier, 3 ℳ
30 " Thüringer Weizenbier, 3 ℳ
30 " Champag. Weißbier, 3 ℳ
48 " Klosterbier. (Einfach Dresden.) 3 ℳ
Ed. Roscher, Alexanderstr. 41.

Getreide-Kümmel
aus bestem holländischen Kümmelsamen destillirt (**wird ärztlich verordnet**), vorzügl. Qualität, empfiehlt
Otto Kutschbach,
Likörfabrik, Grimmaischer Steinw. 28.
Verkaufsstellen werden gesucht.

!!! Butter !!!
Täglich frische hochf. holst. Meiereibutter ½ Pfund-Stück 60, 65 und 70 ₰ empfiehlt **A. Fraundorf,** Buttherhdlg., Tauch. Str. 22.

Holstein. Hof-Butter,
8½ Pfd. netto, 8 ℳ 50 ₰ fr. und incl. versendet täglich frisch gegen Nachnahme
J. F. Rönna, Heide in Holstein.

Schinken

ohne Knochen
von Milchschweinchen,
à Stück 3—8 Mark empfiehlt
Schuhmachergässchen Nr. 1.
F. T. Böhr Nachfolger.

Fleischverkauf.
ff. Ochsenfleisch à Pfd. 50 ₰,
" Schweinefleisch
" Kalbfleisch } à Pfd. 5? ₰
" Hammelfleisch
Gohlis, Stiftstr. 30, **Herm. Klemm.**

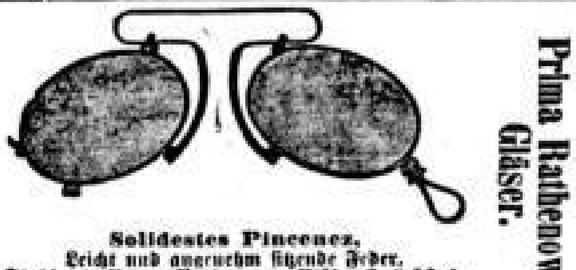
Frischen Spargel,
Pökel-Ochsen-Zungen,
geräucherten Rheinlachs,
Braunschw. Gemüse-Conserv.,
Compot-Früchte in Dosen u. Gläsern,
Thüringer Schinken
echt Mailänder Salami,
Kalbsroulade, gef. Schweinskopf,
Braunschw. u. Gothaer Fleischwaaren,
russ. Salat mit Mayonnaise,
täglich frischen f. Aufschnitt,
Kronen-Hummer, Neunaugen,
Delicateß-Heringe, Anchovis,
Sardines à l'huile,
feinstes Oliven-Oel,
Malta-Kartoffeln
empfiehlt **Bruno Mühl,** Reichsstr. 40.

J. Weissenborn,
Neukirchhof 36,
empfiehlt starke junge Tauben. Auf Rehrücken, Rehkeulen, Blätter nehme Bestellung jederzeit entgegen.

Gebr. Java-Kaffee Pfd. 120 Pf.
Gebr. Menado-Kaffee Pfd. 160 Pf.
Karlsbader Mischung Pfd. 200 Pf.
ganz vorzügl. reinschmeck. Qualitäten.
Otto Franz,
Frankfurter Str. 11, Thomasiusstr. 2.

---

ff. gebr. reinschm. Kaffee, Pfd. 120 ₰,
ff. gebr. Mischungen, Pfd. 140 u. 160 ₰.
Sternwartenstraße 41. **Max Berthold.**



Eigene Fabrikate. — Prima Rathenower Gläser.

Solidestes Pincenez,
Leicht und angenehm sitzende Feder.
Stahl mit Prima Rathenower Gläser 2 ℳ 50 ₰.
Nickel mit Prima Rathenower Gläser 3 ℳ 50 ₰.
Silber mit Prima Rathenower Gläser 7 ℳ 50 ₰.
Gold Double mit Prima Rathenower Gläser 10 ℳ.
Massiv Gold mit Prima Rathenower Gläser 16 ℳ 50 ₰.
Optische Industrie-Anstalt
Gebr. Grabich, Leipzig Nicolaistr. 2. u. Rathenow in Preußen.
Lieferanten des Augenarztes Herrn Dr. Gustav Schwabe, Querstr. 12.

Um die Vorräthe zu lichten, werden nachstehend verzeichnete **Dynamos** zu beigesetzten Preisen abgegeben:

2	Dynamos compound	für	120	Glühl.	à 16 M.	à ℳ 950.—
1	"	"	90	"	à 16 "	à " 800.—
1	"	"	60	"	à 16 "	à " 680.—
1	" Nebenschluß	"	30	"	à 16 "	à " 500.—
1	"	"	15	"	à 16 "	à " 380.—

Für die Maschinen, **neu und vorzüglicher Construction** und Ausführung, wird seitens der Fabrik **jede Garantie** übernommen.
Offerten erbeten sub S. 990 an **Rudolf Mosse,** Nürnberg.

Touristen-Joppen,
Touristen-Hüte,
Touristen-Mützen,
Touristen-Taschen,
Touristen-Flaschen,
Touristen-Trinkbecher,
Touristen-Schirme,
Touristen-Stöcke,
Touristen-Handschuhe,
Touristen-Apotheken
empfehlen
Gustav Unger Nachf.,
Herren-Bazar,
4 Ritterstrasse 4.
(Ecke der Grimmaischen Str.)

Max Mann,
Reichsstrasse 42,
nahe am Brühl,
Peterssteinweg 1,
am Königsplatz,
empfiehlt sein reichhaltiges
Hut-Lager
in den bekannten guten Qualitäten, haltbaren Farben u. neuesten eleganten Formen von Mark 3.50 an.

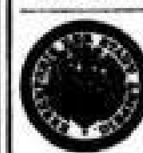
Die Restbestände der aus der Kutscher Nachf.
Concursmasse
herrührenden
Damen- u. Mädchenmäntel
und zwar Regenmäntel, Promenades, Umhänge, Jackets u. werden nur noch kurze Zeit zu billigen Tagpreisen 4 Katharinenstraße 4 ausverkauft.

Peterssir. No. 20. **Neu eröffnet!** Hôtel de Russie.
Specialgeschäft in versilb. Metallwaaren (Alfenide).
Reichsortirtes Lager von
Bestecksachen (Messer, Gabeln u. Löffel) u. Tafelgeräthen
für Hôtels und Privat-Gebrauch.
Grösste Auswahl in Artikeln passend zu
Hochzeitsgeschenken, Gelegenheitsgeschenken etc.
Ehrenpreise für Vereine, Kirchengeräthe.
J. R. Gessner,
Fabriklager der Württ. Metallwaarenfabrik Geislingen.

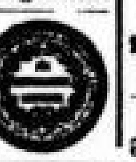
W. A. Hennig,
18 Johannesgasse 18,
bringt sein Lager solid gefertigter Schuhwaaren in empfehlende Erinnerung.
Schaftstiefel ℳ 7.50, Stiefeletten ℳ 7.50, Damenlederstiefel ℳ 6.—, Damenzeugstiefel ℳ 5.—, Tanzschuhe ℳ 3.50, Stulpenstiefel ℳ 5.—, Turnschuhe (Leder) ℳ 3.50, Lederpantoffel ℳ 2.50.

Schuhwaaren-Ausverkauf.
Zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen Aufgabe des Ladens Nürnberger Str. Nr. 45, Ecke der Sternwartenstraße. **Karl Merker,** Schuhmachermeister.

Brauselimonade-Bonbons
zur Reise empfohlen à St. 10 ₰, à Carton von 10 St. 90 ₰,
Hartwig & Vogel, Leipzig, Markt 17, Königshaus.



Saure u. Pfeffergurken,
nur harte, wohlschm. Waare. Beeren, Schnittbohnen rc.
im Ganzen und Einzelnen, billigst bei:
J. A. Rähner, } Nordstr. 10. Neustadt, Ludwigstr. 16.
Einlege-Geschäft.



Bade- Pferde- Wagen- Lufah- } **Schwämme**
in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei
Paulus Heydenreich,
Westplatz.

Spanische Weine.
Eine Malaga-Firma sucht in allen Städten Deutschlands tüchtige Vertreter, die über gute Verbindungen mit Händlern u. Privaten verfügen. Gute Referenzen erforderlich. Offerten sub O. 3140 an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a/M.

Ungarweine (Eigenbau)
versende gegen Nachnahme franco jed. Bahnstation in Fäßchen von 30 Liter: 1879er Schloßberg, Weißwein zu 20 ℳ 1882er Bischofsberg, Rothwein zu 25 ℳ und in Postfäßchen à 4 Liter frco. jed. Poststation. Denselben Weißwein zu 3.80 ℳ u. d. Rothwein zu 4.50 ℳ Ménescher-Ausbruch zu 10.50 ℳ Ruster-Ausbruch zu 10.50 ℳ
Engros-Preiscourante gratis und franco.
Carl Kehrer, Weinbergbesitzer,
Werschetz (Süd-Ungarn).

Franken-Weissweine
offerire unter Garantie für reine Natur-Traubenweine von 35—75 ₰ pro Liter.
Proben nur in Gebinden von 50—100 Liter unter Nachnahme.
Joseph Stern, Würzburg.

Rhein-Wein, 50 Pf., **Wein,** ...
J. Thalauer, Weinbergsbesitzer, Kreuznach.

Roderich Gempe,
Weinhandlung u. Weinstube,
Grimmaischer Steinweg 17,
empf. vorzügliche
Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine,
Madeira, Sherry, Portwein, Malaga.
Maitrank aus frischen Kräutern.

Gutenberg-Keller.
Frischen Lendentalg abzugeben.

Höchste Auszeichnung. — Königl. Sächs. Staats-Preis.

Friedr. Wilh. Linke,

LEIPZIG

Hoflieferant W. Sr. Kaiserl. und Königl. Majestät Wilhelm I.
Aelteste Fischhandlung Leipzigs.
— **Gegründet 1811.** —

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 140. Sonnabend den 19. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Aus dem preußischen Landtage.

* Berlin, 17. Mai. Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses zur Berathung des Volksschulgesetzes findet Freitag, 25. Mai, statt.

Das Herrenhaus nahm heute die Weichselregulirungsvorlage nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an nebst einer Resolution, worin die Regierung ersucht wird, statt des im Gesetze vorgesehenen Eiswehrs eine Regulirung der Nogat ohne Verminderung ihres Wassergehalts in Erwägung zu ziehen. Es folgte die Berathung der Vorlage, betreffend die Verbesserung der Oder und Spree. Eine längere Debatte erhob sich dabei über den vom Abgeordnetenhause hinzugefügten Zusatz, betreffend die Herabsetzung der Interessentenbeiträge für den Dortmund-Ems-Canal. Herr von Durant beantragte Streichung dieses Zusatzes, der aber von den Ministern von Maybach und von Scholz, sowie den Herren Bredt, Schmieding, v. Stumm vertheidigt wurde. Der Antrag von Durant wurde alsdann abgelehnt, der Gesetzentwurf unverändert genehmigt. Eine Resolution wegen niedriger Bemessung der Canalabgabe im Interesse Oberschlesiens wurde zurückgezogen, nachdem der Finanzminister eine entgegenkommende Erklärung abgegeben. Schließlich wurde noch der Gesetzentwurf über die Vertheilung öffentlicher Lasten bei Grundstückstheilungen in Schleswig-Holstein angenommen. Nächste Sitzung unbestimmt.

Die „Kreuzzeitung" ist sehr erregt über den verfassungswidrigen Beschluß des Herrenhauses zum Volksschulgesetz. Das hochconservative Blatt meint, das Abgeordnetenhaus werde sich schwerlich bestimmen lassen, von seinem wohlüberlegten Beschluß zu §. 7 zurückzutreten. Das cardinische Joch, durch welches alle Diejenigen hindurchgezwungen werden sollen, welche ihren Eid auf die Verfassung nicht unter mittelparteiliche Cartellrücksichten zu stellen geneigt waren, sei von Herrn v. Scholz denn doch gar zu sichtbar aufgerichtet. Man wird doch abwarten müssen, ob die ganze conservative Fraction fest bleibt.

Militairisches.

* Die Stärke Rußlands bestand von jeher nicht sowohl in der Größe und Beschaffenheit seiner Armee, sondern in der Geschicklichkeit, mit welcher die russische Diplomatie die traditionellen Zwistigkeiten der abendländischen Staaten auszubeuten verstand. Die „Vossische Zeitung" erwähnt einen authentischen Bericht über das gesammte russische Rekrutencontingent in der vierzehnjährigen Periode von 1874 bis 1888; wie alle langjährigen Prüfungen des russischen Militairwesens, führt dieser Bericht nicht die Stärke, sondern die militairische Schwäche Rußlands der Welt vor Augen. Während seit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Rußland im Jahre 1874 die Zeitungen in und außerhalb Rußlands das jährliche russische Rekrutencontingent in einer Stärke von weit über 200 000 Mann hinstellten, ersehen wir jetzt aus einem Vortrage, der am 9. März 1888 unter dem Vorsitze des Generaladjutanten Dragomirow in der Nikolaus-Generalstabsakademie vor einer Versammlung der Petersburger Militair-Sanitätsgesellschaft über die physischen Eigenschaften der russischen Rekruten gehalten wurde, und dessen wesentlichen Inhalt das „Militair-Wochenblatt" wiedergiebt, daß während der Jahre von 1874 bis 1883 von der Gesammtzahl von 7½ Millionen russischer Gestellungspflichtiger überhaupt nur 2 Millionen untersucht worden und daß von diesen nicht weniger als 33 Procent als unbrauchbar zur Einstellung in die Armee befunden worden sind. Es wurden zurückgestellt 1,49 Procent wegen körperlicher Mängel, 15 Procent wegen verschiedener Krankheiten, die übrigen 16 Procent wegen mangelnder natürlicher Entwickelung. Es sind also in jener zehnjährigen Periode durchschnittlich im Jahre kaum mehr als 180 000 Mann in die Armee eingestellt worden, eine Zahl, die derjenigen des deutschen Rekrutencontingents bei Weitem nicht gleichkommt. Wenn man die Rekruten, die seit dem Herbst 1884 in Rußland ausgehoben, und diejenigen, die im Herbst dieses Jahres zur Einstellung gelangen werden, hinzurechnet, so kann Rußland im nächsten Frühjahr nach den erfahrungsmäßig berechneten Abgängen über etwa 1 650 000 Combattanten seiner activen Armee und deren Reserve verfügen. Unter diesen befinden sich die Besatzungstruppen und die Ersatzmannschaften, so daß zur Verwendung auf dem Kriegsschauplatz kaum 1 300 000 Mann übrig bleiben würden. Wenn man diese Truppenmacht auf die verschiedenen Kriegsschauplätze vertheilt, die bei der nächsten Katastrophe in Rechnung gezogen werden müssen, und dabei der Schwierigkeiten gedenkt, mit welchen angesichts der ungeheuren Entfernungen in Rußland die Truppenvereinigung bewirkt werden muß, so wird man begreifen, daß die Zeit, wo Rußland zur Offensive gegen Oesterreich oder Deutschland übergehen kann, noch sehr fern liegt.

Socialpolitisches.

* Ueber die Thätigkeit der Leipziger Ortskrankencasse im Monat April gehen uns nachstehende Angaben zu:

Die Ortskrankencasse zählte am 30. April 44 627 männliche, 11 139 weibliche, in Summa 55 766 Mitglieder. Die Mitgliederzahl hat sich im Monat April gegenüber dem Monat März um 7814 Personen erhöht. Anmeldungen gingen ein 17 588, Abmeldungen dagegen 9298. Schwächster Meldetag am 28. April mit 646, stärkster Meldetag am 5. April mit 1729 Meldungen. Mitgliedsbücher waren 7182 auszufertigen. Krankmeldungen erfolgten von 1013 männlichen, 429 weiblichen erwerbsunfähigen Mitgliedern, einschließlich 65 Wöchnerinnen. Der durchschnittliche Krankenbestand an erwerbsunfähigen Mitgliedern betrug im vergangenen Monat 1,55 Proc. der sämmtlichen Mitglieder, gegen 2,28 Proc. im Monat März. Außer diesen erwerbsunfähigen Mitgliedern wurden 869 männliche, 239 weibliche erwerbsfähige Mitglieder, 511 Ehefrauen, 1196 Kinder und 25 andere Angehörige als in ärztliche Behandlung getreten zur Anmeldung gebracht. Krankenhauspflege erhielten 169 Personen, also ungefähr der 9. Theil der sämmtlichen erwerbsunfähigen Erkrankten gegenüber 215 Personen im Monat März. Im Ganzen waren im Monat April 29 654 ℳ an Krankengeld zu gewähren, 14 327 ℳ weniger als im Monat März; außerdem 3587 ℳ an Sterbegeld. Das letztere vertheilt sich auf 85 männliche, 9 weibliche Mitglieder, ferner auf 11 Ehefrauen und 115 Kinder von Mitgliedern. Die Zahl der verstorbenen Mitglieder und der verstorbenen Kinder ist dieselbe wie im Monat März.

Im Monat April entfallen 1186 ℳ Krankengeld auf einen Wochentag, gegenüber 1629 ℳ im vorhergehenden Monat. An Mitglieder wurden auf ärztliche Verordnung noch gewährt: 95 Brillen, 49 Bruchbänder, 289 verschiedene Bäder, 35 Flaschen Wein, 26 Flaschen verschiedene Mineralwässer und 26 sonstige Heilmittel. — Ausgesteuert wurden, d. h. es erhielten die vollen Leistungen der Casse 26 bez. 13 Wochen lang für eine ununterbrochene Krankheit, blieben aber darüber hinaus noch krank, 30 Mitglieder. In 1 Falle übernahm die Berufsgenossenschaft die weitere Fürsorge, da es sich um eine Erkrankung in Folge von Betriebsunfall handelte. — Von den 8 angestellten Krankencontroleuren wurden im vergangenen Monat 5658 Besuche in der Stadt Leipzig und 71 weiteren Ortschaften gemacht. — Wegen Zuwiderhandlung gegen das Statut, insbesondere wegen Ueberschreitung der Ausgehezeit, Wiederaufnahme der Arbeit ohne vorherige Gesundmeldung u. s. w. wurden 347 Anzeigen erstattet. — In 69 Fällen wurden Strafen im Betrage von 1—5 ℳ verhängt, in den übrigen Fällen dagegen entsprechende Verwarnungen ertheilt.

Thätigkeit der Sanitätswachen des Samariter-Vereins.

* Die I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, in der Hainstraße, besteht am 1. Mai d. J. nunmehr 5 volle Jahre. Es wurden während dieser Zeit allein auf der I. Wache 4100 Patienten behandelt.

Eine erfreuliche und für das allgemeine Wohl bedeutsame Verbesserung wird der Nachtdienst der I. Sanitätswache durch das Entgegenkommen der Kaiserlichen Oberpostdirection erfahren. Während der Dienstzeit der Vermittelungsstelle wird nämlich das Telephon der Sanitätswache mit der Polizeihauptwache verbunden und dadurch die Polizei (und zugleich die Feuerwehr) in den Stand gesetzt, jederzeit in der Nacht ärztliche Hilfe von der Sanitätswache zu beschaffen und umgekehrt die letztere, die Unterstützung der beiden genannten Behörden (z. B. die Herbeirufung des Krankentransportwagens) zu erlangen. Auch jede Polizei- und Feuerwache wird nunmehr in der Lage sein, die Sanitätswache anzurufen.

Im Monat April 1888 wurden auf der I. Sanitätswache (Hainstraße 14) insgesammt 130 Personen und zwar 105 vor und 15 nach Mitternacht behandelt. Von denselben kamen 36 aus der inneren Stadt, 19 aus dem Nord-, 4 aus dem Ost-, 18 aus dem Süd-, 17 aus dem West-Viertel, 26 von auswärts und 1 wurde nicht behandelt. Darunter befanden sich 108 Erwachsene und 11 Kinder, von denen 110 auf der Wache selbst, 9 in ihrer Wohnung, wegen 105 äußerer und 14 wegen innerer Leiden, ärztliche Hilfe geleistet erhielten. Von äußeren schwereren Verletzungen ist hervorzuheben: 1 Verlust eines Fingergliedes und ein complicirter Fingerbruch, von inneren lebensgefährlichen Erkrankungen: 1 Fall von Diphtheritis, Krämpfe und Lungenentzündung.

Auf der II. Sanitätswache (Petersteinweg 17) nahmen insgesammt 33 Personen, und zwar 23 vor und 10 nach Mitternacht ärztliche Hilfe in Anspruch. Darunter befanden sich 30 Erwachsene und 3 Kinder. Von denselben kamen 3 aus der inneren Stadt, 6 aus dem Ost-, 21 aus dem Süd-Viertel und 3 von auswärts, von denen 27 auf der Wache selbst, 6 in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe geleistet erhielten, wegen 26 äußerer und 7 innerer Leiden.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

I. Der Schreiber Max Paul Theodor Walther von hier war in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft in Stellung und hatte u. A. auch die Uebertragung der Tages-Einnahmen rc. in die bezüglichen Bücher zu besorgen. Während seiner Condition hatte nun der Angeklagte sich der Unterschlagung, sowie der Fälschung schuldig gemacht und wurde daher zu 6 Monaten Gefängnißstrafe, unter Anrechnung von 6 Wochen der Untersuchungshaft, verurtheilt.

II. Die wegen Diebstahls bereits wiederholt rückfällige Fabrikarbeiterin Emilie Springer aus Beaupitsch(?) hatte alsbald nach ihrer im Februar d. J. erfolgten Entlassung aus der Strafanstalt sich wiederum des Diebstahls schuldig gemacht und einer mit ihr zusammenwohnenden Frauensperson 3 ℳ, sowie in einem zweiten Falle eine Arbeitsgenossin bestohlen. Die Angeklagte wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthausstrafe und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt, auch Stellung der Angeklagten unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Barich (Präsid.), Landgerichts-Räthen Steig(?), Wolf, Adam und Barth; die Anklage führte Herr Ober-Staatsanwalt Hänschel.

II. Strafkammer.

I. Der Hausbursche Ernst Otto Hauk aus Oberhermsdorf, noch im jugendlichen Alter stehend, hatte sich in Dresden und Leipzig in mehreren Fällen des Diebstahls, Betrugs und der Urkundenfälschung sowie der Unterschlagung schuldig gemacht, weshalb seine Verurtheilung unter Berücksichtigung des jugendlichen Alters zu 1 Jahr Gefängnißstrafe erfolgte. Der Angeklagte hatte zunächst, während er in Dresden in Stellung war, in drei Fällen Wein und Seife sich rechtswidrig zugeeignet, sodann, nachdem er hier Stellung gefunden, dem Aufseher seines Principals einen 50-Markschein gestohlen und von den beim Austragen von bestelltem Bier in mehreren Fällen eincassirten Geldern einzelne Beträge zurückbehalten, auch noch solche eincassirt, nachdem er bereits aus dem Dienste des betreffenden Restaurateurs entlassen worden war, indem er in diesen Fällen den Kunden seine Entlassung verschwiegen und gleichzeitig fälschlich Quittungen über die Zahlungen ausgehändigt hatte. Als dann Hauk sich nach Dresden zurückbegeben, dort auch Stellung gefunden, war er seinem dortigen Principale mit einer Summe von 20 ℳ, die er zum Einkauf von Naturalien hatte anwenden sollen, durchgegangen.

II. Der Lackirer Heinrich Hermann Krell aus Schwerin, welcher zuletzt in einer hiesigen Buchdruckerei aushülfsweise arbeitete, war beschuldigt, einige Wochen vor Weihnachten vor. Jrs. dem Factor des Etablissements 2 ℳ veruntreut, im Januar ds. Jrs. eine Rolle Kupferdraht und altes Kupfer und endlich im April ds. Jrs. aus einem verschlossenen und vom Angeklagten gewaltsam geöffneten Pulte 7 ℳ 50 ₰ baares Geld entwendet zu haben. Der Angeklagte, welcher des ihm zur Last Gelegten im Wesentlichen geständig war, wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 5 Monaten Gefängnißstrafe und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

III. Der noch im jugendlichen Alter stehende Bäckerlehrling Friedrich Ernst Gädich(?) aus Taldig(?) hatte im Auftrage seines Meisters G. in Sudenau(?) an dessen Kunden Brod abzuliefern und das Geld dafür einzucassiren, diese Gelegenheit aber dazu benutzt, in mehreren Fällen eincassirte Gelder an sich zu behalten und dem Meister den Eingang der letzteren unter nichtigem Vorwande zu verschweigen. Auch nachdem der Meister G. das Geschäft an einen gewissen M. verkaufte, war Gädich im Dienste des neuen Besitzers verblieben und hatte sich hier des Diebstahls gegenüber einem Gesellen, dem er ca. 50 ₰ entwendet, schuldig gemacht. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten unter Berücksichtigung seiner Jugend zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängnißstrafe.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Sieber (Präsid.), Landgerichts-Räthen Mesch(?), Gruber, Barth und von Sommerlatt; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Thieme, die Vertheidigung zu III. Herr Referendar Staffel.

III. Strafkammer.

I. Die Pfandvermittlerin Anna Christine Oertell hier war der Hehlerei beschuldigt, insofern sie für eine flüchtig gewordene Diebin wiederholt Sachen, insbesondere Betten, welche von der betreffenden Frauensperson gestohlen waren, versetzt und in einem Falle ein Kopfkissen als Geschenk angenommen hatte. Die Behauptungen der Angeklagten liefen darauf hinaus, daß sie die Angaben der Diebin über den angeblich rechtlichen Erwerb der Pfandstücke rc. für wahr gehalten habe. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme vermochte das Gericht nicht zur Ueberführung der Angeklagten zu gelangen, sprach dieselbe vielmehr von der erhobenen Anklage frei.

II. Der Handarbeiter Franz Gustav Mandrich aus Lenzig(?), wegen Diebstahls und Betrugs bereits bestraft, hatte sich gegen Ende Februar ds. Jrs. der Materialienhändlersfrau H. in Lenzig(?) gegenüber eines Zechbetrugs schuldig gemacht, indem er sich für den Sohn ihres Nachbars K. ausgegeben und hinzugefügt hatte, er sei bis jetzt in Chemnitz gewesen und habe Tags zuvor die ganze Wirthschaft seines Vaters übernommen rc. Die Frau H. hatte die Angaben Mandrich's, den sie bis dahin nicht kannte, für wahr gehalten. Der Angeklagte wurde unter Annahme mildernder Umstände zu 4 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Präsid.), Landgerichts-Räthen Sachße, Lehmann, Dr. Hirscher(?) und von Sommerlatt; die Anklage führte Herr Ober-Staatsanwalt Hänschel.

V. Strafkammer.

Wegen Mißhandlung seines eigenen Kindes war der Monteur Friedrich Wilhelm W. aus Eutritzsch am 24. Februar zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, hatte aber dagegen Berufung eingelegt. W.'s Frau starb Ende des Jahres 1885 und hinterließ ihm 4 Kinder, von denen das älteste jetzt 10 Jahre zählt. 1886 heirathete W. wieder und nun ging es der genannten Aeltesten, Lina, trübe genug. Die verehel. W. konnte das Kind nicht leiden und die Zeugenaussagen einer Anzahl im selben Hause wohnender Personen förderten folgende Details zu Tage. Die Stiefmutter schlug das Kind sehr oft in unbarmherzigster Weise mit dem Rohrstock, so daß die Nachbarn öfter das Schreien und Jammern des armen Wesens vernahmen. Nicht selten wurde es auch mit Fußtritten tractirt. Kam dann W. nach Hause, so lag ihm seine Frau so lange mit Klagen und Beschwerden über die kleine Lina in den Ohren, bis der Vater zu dem Stocke griff und derselben zum Abendbrod noch eine Portion Prügel verabreichte. Einmal übertrieb W. die Züchtigung jedoch; es war Anfang October v. J. Die Kleine sollte angeblich Aepfel gestohlen haben (ob dem so ist, konnte nicht festgestellt werden) und wollte ihre That nicht eingestehen; da nahm er wiederum den Rohrstock und zählte ihr eine hübsche Anzahl Schläge auf die entblößte Kehrseite. Schließlich bekam das sich vor Schmerzen krümmende Kind noch einige Hiebe „ins Genick", dann schnallte W. noch seinen Hosenriemen los und schlug seine Tochter damit über den Kopf. Abgesehen von den Schwielen hatte das Kind noch eine blutende Wunde am Kopfe davongetragen, die von der Schnalle des Hosenriemens herrührte. Soweit nach den Zeugenaussagen. In der Verhandlung bestritt W., das Kind mit der Schnalle geschlagen zu haben. Allerdings macht der Angeklagte auch nicht den Eindruck eines rohen Patrons, sondern scheint vielmehr nach Ansicht der Zeuginnen durch die fortwährenden gehässigen Hetzereien seiner Ehefrau zu solchen Ausschreitungen veranlaßt worden zu sein. Der Vertheidiger, Herr Referendar Wachtel, (für Rechts-Anwalt Koch) beantragte Freisprechung, da durch die Beweisaufnahme nicht festgestellt worden war, ob die Wunde überhaupt von der Riemenschnalle herrühre, ob sich die Handlung des Angeklagten als gefährliche Körperverletzung qualificire, und da auch die königliche Staatsanwaltschaft die Bejahung der Schuldfrage dem Ermessen des Gerichtshofes anheim stellte, so hob das königliche Landgericht das erstinstanzliche Erkenntniß auf und sprach den Angeklagten mangels Beweises kostenlos frei.

Vermischtes.

— Berlin, 17. Mai. Ueber den Besuch der Kaiserin in der Lehrlingsausstellung und in der Volksbadeanstalt berichtet die „National-Zeitung" noch ausführlicher:

Die Kaiserin Victoria hat von jeher das größte Interesse den Lehrlingsausstellungen entgegengebracht. Heute erschien sie, um die Arbeiten eingehend zu besichtigen. Der Eingang zum Ausstellungsgebäude war mit Guirlanden geschmückt. Vom Eingang in den Garten bis zum Ausstellungsgebäude selbst bildeten 3600 Schulkinder Spalier; von Seiten der städtischen Schuldeputation ist die Anordnung getroffen worden, daß täglich ca. 20 Schulen die Ausstellung besuchen; den Schulkindern, die nun heute zu diesem Zwecke erschienen waren, wurde die Mittheilung gemacht, daß sie die Kaiserin begrüßen sollten. Oben an der Freitreppe hatten sich zum Empfange der hohen Frau der Oberbürgermeister von Forckenbeck, Stadtsyndicus Eberty, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Stryck, dessen Stellvertreter Stadtverordneter Dr. Langerhans und Stadtschulrath Dr. Bertram eingefunden. Die Kaiserin, welche einen offenen Wagen benutzte, war von der Prinzessin Victoria begleitet; in einem zweiten Wagen folgten die Hofdamen Gräfin Perponcher, Frl. Fabér du Faur und Graf Seckendorff. Von den genannten Herren begleitet, begab sich die Kaiserin in das Ausstellungsgebäude; die Schulkinder brachen in Hochrufe aus. Am Portal des Ausstellungsgebäudes überreichte Frl. Eberty der Kaiserin ein prachtvolles Bouquet, während ein Strauß schöner Rosen durch die Frau des Baumeisters Wohlgemuth der Prinzessin Victoria übergeben wurde. Die Mitglieder der Gewerbedeputation, die Stadtverordneten Thörner, Hütz(?), Baumgarten, Wohlgemuth, Raß(?), Dr. Althaus, Dr. Friedemann, denen sich der Reichstagsabgeordnete Schrader und Commerzienrath Heyl anschließen, erwarteten die hohe Frau im Kuppelsaal des Gebäudes; hier hatte sich auch eine Anzahl Innungsobermeister und andere bekannte Persönlichkeiten eingefunden, unter denen der Geh. Justizrath Starke, der frühere Abg. von Bunsen, der Erbauer der Northern-Pacific-Eisenbahn Henry Villard bemerkt wurden. Geführt vom Stadtsyndicus Eberty, nahm die Kaiserin die einzelnen Abtheilungen der Ausstellung in Augenschein; zunächst wurden die Arbeiten der Drechsler-, Maler- und Sattlerlehrlinge besichtigt; längere Zeit verweilte die hohe Frau in der Ausstellung der Graveure, überall sprach sie ihre Anerkennung für das Geleistete und Gebotene aus. Die Arbeiten der Lehrlinge der königlichen Eisenbahnwerkstätten bilden in der Ausstellung bekanntlich eine pièce de resistance und deshalb blieb hier die Kaiserin fast eine Viertelstunde; Zeichnungen der städtischen Webeschule wurden besichtigt; der Rundgang wurde weiter fortgesetzt und jetzt kam die Ausstellung der Gastwirths-Innungen an die Reihe; hier überreichte ein Restaurateur der Kaiserin wieder ein herrliches Bouquet. Den Schluß der Besichtigung bildeten die von dem Lette-Verein, der Kunstschule und der Kunstgewerbeschule ausgestellten Arbeiten; in der ersteren Abtheilung wurden Frau Schepeler-Lette und Frau Präsident Henschke von der Kaiserin ersucht, ihr die Einzelheiten zu erklären; namentlich die fein durchgeführten Stickereien erregten das Interesse der hohen Frau. In der Abtheilung der Kunstschule gaben Baurath Liebe und der Director der Kunstgewerbeschule Grunow die nöthigen Erläuterungen. Etwa 1½ Stunden hat die Kaiserin in der Ausstellung zugebracht, ein Beweis, wie sehr sie von allen Arbeiten gefesselt wurde. Beim Abschied unterließ sie nicht, nochmals zu erklären, daß sie von dem Gebotenen nach allen Richtungen überrascht sei. Von der Lehrlingsausstellung aus begaben sich die Herrschaften nach dem Volksbade in der Oranienburger Vorstadt (Gartenstraße 5/6), einer der beiden vor Kurzem eröffneten Badeanstalten des Vereins für Volksbäder. Diese für das Allgemeinwohl bestimmten Unternehmungen haben sich von jeher der Förderung der höchsten Herrschaften zu erfreuen gehabt. Schon als Kronprinz und Kronprinzessin hat das Kaiserpaar dem Verein ein Geschenk von 2000 ℳ gemacht. Die Mittheilung von dem bevorstehenden Besuche war erst spät Abends am Mittwoch an den Vorstand gelangt. Trotz der Kürze der Zeit war es gelungen, die Vorbereitungen umfassend und würdig zu gestalten. Die Badeanstalt war in herrlichen Blumenschmuck getaucht. Der Gesammtvorstand, an der Spitze der Herzog von Ratibor, Herr Georg von Bunsen, Dr. Lassar, ferner die Herren Dr. Kalischer, Stadtältester Roßpatt(?), Consul Schwabe, Geh. Rath Abraham, Banker Weisbach, Herr Stadtrath Borchardt als Decernent im Magistrat und Herr Baurath Bockmann als Erbauer der Anstalten empfingen die Kaiserin. Eine Kindermenge, wie sie nur die wenigstens in dieser Beziehung gesegnete Gartenstraße aufzuweisen hat, empfing das Herannahen der königlichen Equipagen mit weithin schallenden Hurrahs. Soweit das Auge blickte, Kinder, Kinder und wieder Kinder, mehr noch als in der Lehrlings-Ausstellung, wo 28 Schulen anwesend waren. Die Berliner Industrie hat bei dieser Gelegenheit sich von einer bemerkenswerthen Seite gezeigt. Um 10½ Uhr wurde der Auftrag gegeben, in eleganter Ausstattung eine Art Generalrapport über die bisherigen Erfahrungen in dem Bade anzufertigen. Um 11¼ Uhr war die Mappe, künstlerisch gestaltet mit kalligraphisch geschriebenem Rapport, fertig und konnte der Kaiserin überbracht werden. Es erhellte daraus, daß vom 12. März bis 16. Mai im Ganzen 10 544 Bäder in dieser einen Anstalt genommen worden sind, durchschnittlich also 160 Bäder täglich, die 43,90 ℳ einbrachten. Die Frequenz der anderen Bäder in der Gegend hat darunter nicht gelitten. Es ist also um so viel mehr gebadet worden, als ohne diese Anstalt gebadet worden wäre, ein Beweis für ihre Nothwendigkeit. Die Kaiserin und ihre Begleitung nahmen eine eingehende Besichtigung der Anstalt, der Wannen- und Brausebäder in allen ihren Abtheilungen vor, sie war überaus erfreut, ließ sich Handtücher und Seife zeigen und äußerte schließlich den Wunsch, auch Badeanstalten mit Schwimmbassins für Winter und Sommer erbaut zu sehen. Ein kleines Mädchen, Elfe Martens, Tochter eines benachbarten Schlächters, durfte ein kleines Gedicht aufsagen und ward von der Kaiserin geküßt. Der Aufenthalt im Volksbade währte 20 Minuten. Bei der Abfahrt wiederholten sich die Ovationen.

— Wir erhalten die folgende uns durch „Postzustellungs-Urkunde" zugegangene und mit dem Dienstsiegel eines Gerichtsvollziehers verschlossene Zuschrift aus Berlin:

„An den verantwortlichen Herrn Redacteur
des „Leipziger Tageblattes"
in Leipzig.

Berlin, den 15. Mai 1888.

Hochgeehrter Herr Redacteur!

Als Spiritist für mich, sowie als Vorsitzender des hiesigen Spiritualistenvereins Psyche in dessen Auftrage, ersuche ich Sie auf Grund des §. 11 des Preßgesetzes ergebenst, nachstehende Berichtigung zu dem von Ihrer Zeitung aus Gera-Untermhaus, 17. April c., gebrachten Auferstehungsartikel in die nächstfolgende, im Drucke nicht bereits abgeschlossene Nummer Ihres Blattes, und zwar in demselben Theil und mit derselben Schrift wie der zu berichtigende Artikel, aufnehmen zu wollen.

Hochachtend
H. Puls,
Gerichtsassessor a. D. und Eigenthümer.
Schmidstraße 13, I.

Berichtigung
zu dem Auferstehungsartikel aus Gera-Untermhaus
vom 17. April c.

Der Spiritualismus nimmt an, daß ein Mensch als solcher, wenn er sechs Stunden wirklich todt ist, niemals wieder aufersteht. Dagegen ist die „Auferstehung des Fleisches" ein Glaubensartikel aller christlichen Confessionen. Es handelt sich also um einen der zahlreichen Fälle von religiöser Schwärmerei. Diesen hart zu beurtheilen, müssen Christen vermeiden, da nach verschiedenen Bibelstellen, insbesondere in den Briefen an die Thessalonicher, die Christen zur Zeit der Apostel mit diesen sogar geglaubt haben, daß viele von ihnen den Tag einer gemeinschaftlichen Auferstehung aller bis dahin verstorbenen Christen noch selbst erleben würden.

Der Spiritualismus hat seine hohe Berechtigung als die Lehre vom individuellen Geiste, von seiner Fortexistenz und deren Art, also vom „ewigen Leben", an welches alle Culturvölker glauben. Es wäre Zeit, daß ihn der Staat wissenschaftlich untersuchen ließe, zur Ausscheidung der gewiß in Menge vorhandenen Spreu, aber auch zur Aufklärung des Publicums über die Wahrheiten desselben. Der Hypnotismus, angeblich auch erst Schwindel, ist bereits wissenschaftlich anerkannt.

Berlin, den 15. Mai 1888.

Beglaubigt: H. Puls,
Pasch, Gerichtsvollzieher. Schmidstraße 13."

Auf die vorstehende „Berichtigung" haben wir einfach zu erwidern, daß der gemeldete Vorgang durchaus wahrheitsgetreu berichtet worden ist, während die Erklärung des „Spiritualistenvereins Psyche" in Berlin etwas Thatsächliches zu dem Falle Gera-Untermhaus überhaupt nicht erbringt. Obwohl diese „Berichtigung" den Anforderungen des Preßgesetzes keineswegs entspricht, haben wir dennoch dieselbe zum Abdruck gebracht und zwar lediglich, um zu zeigen, wie die Anhänger des „Spiritualismus" jede Gelegenheit ergreifen, um für ihre Ideen Propaganda zu machen.

Die Redaction des „Leipziger Tageblattes".

—r. Coburg, 17. Mai. Zu der gestrigen Rückert-Feier am herzoglichen Gymnasium war auch der junge Prinz Alfred von Edinburg zugegen. Das Haus, in welchem der Dichter einst hier wohnte, hatte der Magistrat festlich decoriren lassen. — In festlich pietätvoller Weise wurde der hundertste Geburtstag des großen Dichters und Gelehrten im nahen Neuses begangen. An seinem Denkmale erwarteten in der vierten Nachmittagsstunde Tausende den aus der Stadt kommenden Zug. In der Nähe des Rückert-Denkmals hatten sich zunächst die Hinterbliebenen des großen Verewigten, seine Kinder, Enkel, Urenkel und sonstige Anverwandte versammelt. Im Vordergrunde befand sich eine zahlreiche Herrengruppe, an ihrer Spitze die Staatsminister von Bonin aus Gotha, Minister von Ketelhodt mit den Mitgliedern des Coburger Ministeriums, der Magistrat unserer Residenzstadt, der Ortsvorstand von Neuses rc. Mit klingendem Spiel zog der festliche Zug mit fliegenden Fahnen in den großen Rückert'schen Vorgarten, in dessen Nähe das schöne imposante Denkmal steht, und nahm in weitem Kreise um dasselbe Aufstellung. Nach dem Chorgesang: „O Schutzgeist alles Schönen" von Mozart legte der Präsident Dr. Tempeltey Namens des Sängerkranzes einen großen, reichen Lorbeerkranz am prächtig geschmückten Denkmal nieder, wobei er eine hochbewegte und schwungvolle Ansprache hielt. Nach einem zweiten Chorgesang widmete unser Oberbürgermeister Muther dem verewigten großen Ehrenbürger der Stadt Coburg einen reichen Lorbeerkranz. Hierauf folgte die Niederlegung einer ganzen Reihe stattlicher Lorbeerkränze — Lehrerschaft des Landes, Turngenossenschaft, Gymnasium, Realschule, Seminar, einer Anzahl Gesangvereine rc. Der prächtige Männerchor „Ich stand auf Bergeshalde" schloß die würdige Gedächtnißfeier am Denkmal, nach welcher die Gesangvereine zu dem im alten Friedhof inmitten von Neuses befindlichen Dichtergrab zogen, woselbst unter den Klängen von Silcher's herrlichem „Bardenchor" der Vorstand des Sängerkranzes, Postsecretair Lins(?), einen prachtvollen Lorbeerkranz Namens des „Wiener Männergesangvereins" niederlegte. Rückert's Ruhestätte hier ist ein Doppelgrab, indem seine ihm im Tode vorangegangene Gattin, mit welcher er in Neuses, umgeben von zahlreicher Kinderschaar, in glücklicher Ehe gelebt, dort neben ihm ruht. Das Grab war bei Ankunft der Sänger bereits reich geschmückt und große Lorbeerkränze mit mächtigen bedruckten Schleifen lagen darauf; so war z. B. zu lesen: „Deutsche Landsmannschaft Wien", „Stadt Trautenau in Böhmen", „Turnerschaft Trautenau" u. s. w. Auch zahlreiche von Privatpersonen, theils aus weiter Ferne gesandte Kränze schmückten die geweihte Stätte.

‡‡ Aus Thüringen, 17. Mai. Einem schrecklichen Tode wurde vor wenig Tagen ein junger Mann aus Großliebringen bei Stadtilm durch den Landwirth Heyder aus Nahwinden entrissen. Die Pferde desselben waren durchgegangen und schleiften den vom Wagen Gefallenen, der aber durch den Waagbalken an seinen Kleidern hängen geblieben war und zwischen den Hufen der Pferde und den Vorderrädern des Wagens schwebte, in rasender Eile durch den Ort und auf die Nahwindener Chaussee, als Heyder die Straße kommend, sich den scheuen Thieren, mit einem mächtigen Knüppel entgegenwarf und dieselben endlich nach wildem Ringen zum Stehen brachte. Daß der unglückliche Fuhrmann beim Schleifen auf dem Boden übel zugerichtet worden ist, läßt sich denken, doch soll derselbe keine gefährlichen Verletzungen davon getragen haben. — Bei der jetzt in Frankfurt a/M. stattfindenden internationalen Hundeausstellung soll der Gordonsetter des Bezirkswundarztes Roßbach in Kahla den 1. Preis der Ausstellung und den Ehrenpreis der Firma Spratt & Co. in London (150 ℳ in Gold) erhalten haben und wäre derselbe damit über alle englischen und deutschen Hunde Sieger geblieben. — Die Vorbereitungen zu dem am ersten Pfingsttage in Coburg stattfindenden Rennen der Radfahrer sind in ausgiebigster Weise getroffen und fast beendet. Es haben sich zu dem Wettfahren die bedeutendsten Größen des Radfahrersports gemeldet, darunter A. Aichele-München, Meisterfahrer des deutschen Radfahrerbundes H. Wilhelm-Altenburg, Tourenmeisterfahrer O. Brambour-Berlin, Aug. Lehr-Frankfurt a. M., Erwin Achenbach-Hamburg, Wehle-Dresden, Fr. Schwemmer-Nürnberg, A. Sild-Wien, R. Beyn-Hamburg, Nagel-Frankfurt a. M., sowie der Meister im Kunstfahren Karl Raab. Es dürfte dies eines der hochinteressantesten Wettfahren werden. Verschiedene der Wettfahrer sind bereits in Coburg eingetroffen, um die dortige Rennbahn genau kennen zu lernen und ein sicheres Einfahren zu bewirken. — Die Stadt Kronach hat nunmehr die Veste Rosenberg von dem bayerischen Staate um den Kaufpreis von 32 000 ℳ erworben.

— Bad Ems, 16. Mai. Der königlich sächsische Staats- und Finanzminister, Excellenz Freiherr von Könneritz, Bevollmächtigter beim Bundesrathe, ist gestern mit Familie zum Curgebrauche hier eingetroffen und hat im Hause „Fortuna" Wohnung genommen. Zu unseren Badegästen, deren Zahl nach der heutigen Curliste 304 beträgt, wozu noch 191 Passanten kommen, gehört seit Kurzem auch der päpstliche Geheimkämmerer und bischöfliche Commissarius Domcapitular Dr. Zehrt aus Heiligenstadt. Auch der Bischof von Erlau wird demnächst zum Curgebrauche hier eintreffen.

Literatur.

Nr. 21 des 11. Jahrganges der Militair-Zeitung. Organ für die Reserve- und Landwehr-Officiere. Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin W, redigirt vom Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Französische Urtheile über das italienische Mobilmachungsverfahren und über die französische Invasion nach Italien. — Ueber beabsichtigte Organisationsveränderungen bei der russischen Armee. Von A. v. Drygalski. — Aus dem Armee-Verordnungs-Blatt. — Aus dem Bayerischen Verordnungs-Blatt. — Personal-Veränderungen. — Nachweisung der vom 1. Januar bis Ende März 1888 zur officiellen Kenntniß gekommenen Todesfälle von Officieren und Beamten und von pensionirten und ausgeschiedenen Officieren und Beamten des XII. (Königlich Sächsischen) Armee-Corps. — Bücherschau. — Kleine militairische Mittheilungen. — Vermischtes. — Briefkasten.

* * *

Mängel des Strafverfahrens und Vorschläge zur Abhilfe. (Vorbereitung der Hauptverhandlung, Untersuchungshaft, Hauptverhandlung, Oeffentlichkeit.) Von M. Heckscher, Doctor der Rechte. Berlin, Hugo Steinitz' Verlag.

(Eingesandt.)

Der Lenz ist da und winkt Euch Allen
Heraus zu unsern [illegible],
Ins schöne Grün und reine Luft
Und wundervollen Blüthenduft.
Drum folgt und kommt ins Waldschlößchen
Und eßt und trinkt ein gutes Tröpfchen;
Das Bier ist fein, die Gose blinkt,
Nur lange lebt, wer lange trinkt.

Erste Russische Methfabrik
Haubold & Co.

Wir gestatten uns hiermit, einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Platze eine **Methfabrik** errichtet haben. Dieses wenig alkoholhaltige, äußerst erfrischende Getränk fabriciren wir in reinster Qualität nur aus den feinsten Kräutern und können unsern Meth nach den uns von authentischer Seite vorliegenden Analysen deshalb als ein die Verdauung angenehm förderndes Hausgetränk aufs Gewissenhafteste bestens empfehlen.

Unser Fabrikat erfreut sich bereits in mehreren Städten der besten Aufnahme, so daß wir die Hoffnung hegen dürfen, auch in **Leipzig** bald mit Versuchsaufträgen beehrt zu werden.

Wir liefern 20 Flaschen russisch Meth für Mark 3.— franco Haus bei Franco-Rückgabe der Flaschen.

Leipzig, Mai 1888.

Hochachtungsvollst
Haubold & Co.,
Fürstenstrasse 7.

Leipzig, Katharinenstr. No. 21.

Taberna

Dresden, gr. Brüdergasse No. 8.

Spanische Weinhandlung und Weinstube
Reinhold Ackermann.

Für Magenleidende ärztlich empfohlen, langjährige Erfolge:
Tarragona à Fl. 1.25 Mk., süss 1.50 Mk.
Priorato à Fl. 1.60, 1.80, 2.10 Mk., süss 2.10 Mk.
sowie **Malaga, Portwein, Muscat, Xeres, Madeira, Tokayer, Ruster, Rum, Arac, Cognac, Bordeaux-, Rhein- und Moselweine.** Preisliste gratis und franco.
Bei Entnahme von 12 Fl. 1 Fl. Rabatt. In der Weinstube ¼ Liter **Tarragona 40 Pf., mild 50 Pf.**

Niederlage zu gleichen Preisen
in Leipzig bei Hermann Lucke, Delicatessen-Geschäft, Zeitzer Straße 1.
" " " J. G. Dorn, Delicatessen-Geschäft, Colonnadenstraße 24, Alexanderstraßen-Ecke.
" " " Herrm. Schumm, Colonialwaaren-Geschäft, Lange Str. 41, Ecke Reudnitzer Str.
" " " Kurt Beeck, Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, neben Nordstraße 22.
" " " Reinhold Hunger, Colonialwaaren-Geschäft, Turnerstr. 29, Ecke Windmühlenstr.
" " " Oscar Jessnitzer, Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäft, Grimm. Steinweg 2.
" Gohlis " Oscar Hüttig, Colonialwaaren-Geschäft, Gartenstraße 6.

Die Rheinische Weinhandlung von H. Falcker,
Kurprinzstrasse No. 4,
bringt dem geehrten Publicum seine ganze reingehaltenen Weine zu dem bevorstehenden Feste in empfehlende Erinnerung zu den strengst soliden Preisen und reeller Bedienung. — Sodann gebe ich die Weine im Faß von 50 Liter ab billiger und in verschiedenen Qualitäten, wo das geehrte Publicum sich in meiner Kellerei wählen kann und ich die Probe gern bereitwilligst frei verabfolgen lasse.

DEUTSCHE
Schaumweinfabrik Wachenheim
ACTIEN-GESELLSCHAFT IN
WACHENHEIM
(RHEINPFALZ.)

empfiehlt ihren nach **patentirtem Verfahren** hergestellten, sich immer größerer Beliebtheit erfreuenden **Schaumwein.**
Ganze Flasche 1.80 Mark, halbe 1.15 Mark.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreis. Niederlagen befinden sich:
Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9; **Hirsch-Apotheke**, Johannesplatz; **Germania-Apotheke**, Promenadenstraße; **Kurprinz-Apotheke**, Sternwartenstraße; **Salomonis-Apotheke**, Grimm. Str.; **Linden-Apotheke**, Weststraße; **Marien-Apotheke**, Schützenstr.; **Emil Hohlfeld**, Ranstädter Steinw.; **Ranstädter Apotheke**, Ranstädt. Steinw.; **H. Kuhnd, Weinhandlung**, Thomasiusstraße 24; **C. Rolsch**, Delicatessengeschäft, Windmühlenstraße; **Aumann & Co.**, Neumarkt 12; **Gohlis: Schiller-Apotheke; Neustadt: St. Georg-Apotheke; Lindenau: Apotheker Curt Brox; Reudnitz: Johannesapotheke, Dr. Koch; Plagwitz: Arthur Berthold; Connewitz: Sagonia-Apotheke; Schönefeld: Stern-Apotheke.**
Weitere Niederlagen werden errichtet.
Ausschank: Restaurant zur neuen Börse, Ad. Steyer. Krystall-Palast.
Hauptniederlage bei unserem Vertreter Herrn
Eduard Brade, Leipzig, Ritterstraße 17, II.

Würzburger Hofbräu
in anerkannt vorzüglicher Qualität führen die Herren:
O. Eckardt, kgl. Hoflieferant (Ed. Baarmann's Nachf.),
Wilh. Winter, Kaffeegarten in Connewitz.
Lager in Flaschen und Gebinden bei dem Vertreter:
Hermann Freygang,
19 Reichsstraße 19.
Wiederverkäufern Vorzugspreise.

Gebr. Meyer,
Exportbierbrauerei Rehau (Bayern),
halten sich bei Bedarf in Ia. Export- u. Schankbieren in Gebinden von 30 Liter aufwärts bestens empfohlen.

Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz in Dosen,
sehr ausgiebig, vollständig löslich, als Zusatzmittel alle anderen Surrogate übertreffend, giebt, auch allein verwendet, ein dem Kaffee sehr ähnliches, gesundes und kräftig wohlschmeckendes Getränk.
Man verlange solche in Colonialwaaren-Handlungen und achte genau auf obige Firma.
Engros-Lager in Leipzig bei C. Berndt & Co., Humboldtstraße 7.

X Ausserordentlich wichtig für die Ernährung Magenleidender, Diabetiker, schwächl. und scrophul. Kind. ist es, dass es jetzt ein neues Cacaopulver giebt, welches ohne Zucker (der stets Säuren bildet und Beschwerden hervorruft) getrunken wird. — Dieser neue lieblich süss, vollaromatisch schmeckende Cacao von hoher Nährkraft: Marke:
„Hansa Cacao" (Saccharin Präparat)
X ist ein Fabrikat I. Ranges, das viele Hundert Aerzte empfehlen und jetzt ausschliesslich verordnen. In Apotheken und besseren Geschäften in Dosen ℳ 3,60, ℳ 1,85, ℳ 0,95.
Eingeführt in vielen Kliniken.
Hansa Cacao Fabriken Max Rieck, Hamburg.

Spargel
In Qualität, täglich frische Sendung,
neue Malta-Kartoffeln,
frische Dresdner Blut- und Leberwurst,
Dresdner Brühwürstchen u. Appetitswürstchen.
Ed. Otto Kittel, Arndtstraße Nr. 35.

Prima Metzer Spargel
vers. 5 Ko.-Postkörbchen incl. Korb à ℳ 5 franco gegen Nachnahme
Wallenborn's Export Metz.

Die Flaschenbier-Handlung
von
9 Uferstr. H. Waitzmann, Uferstr. 9
bringt ihre Flaschenbiere der
Gohliser Actien-Bierbrauerei
in empfehlende Erinnerung und liefert frei ins Haus:

		¼ Ltr.-Fl.		25 Fl.	
Gohliser	Lagerbier	12 ₰		3 ℳ	
	Böhmisch (Pilsener Art)	14 "		22 "	3 "
	Exportbier (Münchner Art)	16 "		20 "	3 "
	Erlanger (sehr beliebtes Hausbier)	8 "		38 "	3 "

Original-Füllung der Brauerei mit Schutzmarke.

Chocolat Sprüngli, Zürich.
Die beste Chocolade!
Ausgezeichnet durch **hohen Cacaogehalt**, daher von **grösster Nährkraft.**
Zu beziehen en gros & en detail bei
Oscar Prehn in Leipzig, Universitätsstrasse 2.

Dampfmolkerei,
Milch- und Butter-Handlung,
Windmühlenstraße 46. **Hugo Reimann,** Windmühlenstraße 46.
Butter eigener Production, täglich frisch.
Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück 75 ₰.
do. do. aus schwach-saurem Rahm, Stück 70 ₰.
Transportirte Butter täglich frisch ankommend:
Feinste Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, Stück 65 ₰.
feine Tafelbutter, aus ganz süßem Rahm, " 60 "
feine Tafelbutter, aus schwach-saurem Rahm, " 55 "
feinste Molkereibutter, ungesalzen, . . à Pfund 130 ₰.
beste bayerische süsse Sennbutter, . à " 120 "
beste bayerische Salzbutter, . . . à " 100 "
garantirt reine Schmelzbutter, . . à " 110 "
64 Stück frische Eier 2.30 ℳ und in Kisten billiger.

Feinste Allgäuer Gebirgs-Tafel-Butter
„Süss-Rahm-Butter"
liefert in Postcolli Netto 9 Pfund, Porto und Verpackung frei, für ℳ 10
Alois Raedler, Lindenberg im bayr. Allgäu.

Erhielt soeben aus Triest die Nachricht, daß am **13. Mai** an unsere Adresse **400 Ctr.** der feinsten mehlreichen
Malta-Kartoffeln
abgegangen sind, welche also ca. den **21. Mai** hier eintreffen müssen. Für **Wiederverkäufer** offerire **à Ctr. 11 ℳ**, in Fässern **10,50**, bei 10 Faß billiger.

Heutiger Tagespreis für **Braunschweiger Spargel**, heute erhalte über 22 Ctr.,
Suppenspargel à Pfd. 25 ₰. Gemüsespargel 35—45 ₰.
ausgesucht stärkster, unübertreffliche Qualität, **Stangenspargel** à Pfd. nur **55 Pf.**
7 Zeitzer Str. 7, A. Spiess, 5 Brühl 5.

Spargel
treffen heute und morgen große Sendungen ein. Preis pro Pfund von 25 ₰ an, stärkste Sortirung 65 ₰.
Conserven-Versandt-Geschäft
Ernst Doerr, Burgstr. 13.

Geschäftseröffnung.
Der gehorsamst Unterzeichnete, seit 13 Jahren in der Nordstraße etablirt, erlaubt sich hiermit, einem sehr geehrten Publicum die ergebenste Mittheilung zu machen, daß er sein bisheriges ausgedehntes Geschäft in sein eigenes **Grundstück, Brandvorwerkstr. Nr. 16,** verlegt hat und von heute ab mit Ochsen-, Schweine-, Schöpsen- und Kalbfleisch erster Qualität, sowie mit **nur guten** Wurstwaaren erster und zweiter Sorte bei billigen Preisen aufwarten wird.
Um gütigen Zuspruch bittet
Leipzig, 19. Mai 1888.
Hochachtungsvollst
Christian Klemm, Fleischermeister.

Spargel,
täglich 2 Mal frisch,
neue Malta-Kartoffeln,
neue Matjes-Heringe,
feiten ger. Rheinlachs,
hochprima
Astrach. Perl-Caviar,
den ganzen Sommer hindurch auf Eis lagernd,
neue Sendung
Ochsenzungen,
lebende Hummern,
frische Ostsee-Krabben,
Delicateß-Heringe
in sechs verschiedenen Saucen,
frischer Waldmeister, grüne Gurken, Wald-Erdbeeren, Ananas ꝛc. ꝛc. empfehlen
Gebr. Kirmse, Petersstr. 42.
Fernsprechstelle 704.

Mainzer Spargel,
alle jungen italienischen Gemüse, neue Kartoffeln, Salat, Gurken, Brunnenkresse, frische Morcheln, Champignons, Bayerische Rettige, Tyroler Kirschen, feine Messinaer Apfelsinen u. frischen Waldmeister in kleinen u. großen Posten empfiehlt Alles frisch zum Feste
B. Hillig, S. Rolle's Nachfolger,
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis-à-vis und Markt 9, Hausstand.

Täglich frischen Mainzer Spargel,
neue Malta-Kartoffeln,
neue Matjes-Heringe,
frischen Waldmeister,
fr. Thür. Eier, 64 St. 2,30, 16 St. 60 ₰.
frische Tafelbutter auf Eis empf.
Rod. Gempe, Grimmaischer Steinweg **17.**

Riesen-Spargel,
täglich 3 Mal frisch gest., billig b. Gärtner
Carl Wagner, Gohlis, Lindenthaler Str.

Preisselbeeren,
Schnittbohnen,
Pfeffer-, Senf- und Saure Gurken.
Feinsten Emmenth., Limburger ꝛc.
Bruno Kühl, Reichsstr. 40.

---

80 Oxhoft ff. saure Gurken
in harter, großer, schlanker Waare hat noch abzugeben
Albert Spengler,
Calbe a. S.

Neue Malta-Kartoffeln,
Neue Matjes-Heringe,
hochf. Ural-Caviar, Nizza-Oliv.-Oel,
Große Auswahl feinst. Aufschnitt.
Hochf. Cervelatwurst i. Fettdarm Pfd. 125 ₰.
Allerfeinste Molker.-Tafel-Butter, tägl. frisch, ff. Preißelbeeren, Schnittbohnen, Senf-, Pfeffer- und saure Gurken, lose u. fest. Türk. Pflaumen, Pfd. 20—30 ₰.
ff. Misch-Obst Pfd. 30 ₰.
Max Berthold,
Sternwartenstraße 41.

N. Maltakartoffeln à Pfd. 15 ₰, b. 5 Pfd. 14 ₰.
Eier, gr. u. frisch, 64 St. 2.30 ℳ, 16 St. 58 ₰
bei **F. A. Schiller,** Ranst. Steinweg 33.

Pa. saure Gurken,
fest und ff. im Geschmack, Oxhoft 14—15 Schck. Inhalt, Schck. à 1.85 ₰ incl. Oxhoft franco Bahnhof hier, gegen Netto Cassa offerirt
Calbe a. S. Wilh. Melling.

Ural-Caviar erhielt neue Sendung in vorzüglicher Qualität und empfiehlt billigst
G. H. Schröter's Nachfolger,
17 Nicolaistr. 17. Amtmann's Hof.

Neuer Caviar,
neue Matjes-Heringe,
neue Malta-Kartoffeln,
fr. ger. Rhein-Lachs,
vollsaft. Emmenthaler Schweizerkäse,
Pfeffer-, Senf- und saure Gurken.
Wilhelm Voigt, Nicolaistr. 32.

Heute Sonnabend früh 8 Uhr eintreffend **Prima frischer**
Lachs, nur große Fische, in ganzen Fischen nur 1 ℳ 10 ₰ pro Pfd. ausgeschnitten 1 ℳ 20 ₰ pro Pfund.
Neu eingelegt:
Kaiser-Spargel, tägl. 2 mal frisch, feinste Qualität zu billigstem Tagespreis.
Central-Fischhalle,
Wild- und Geflügelhandlung,
Königsplatz 9. Eingang Kramerstraße.

Ernst Kiessig Nachf.
Hainstrasse 6.
Fr. Schellfisch, Silberlachs, Seezunge, leb. Hummern.
Frz. Poularden, Truten, Kapaunen
junge Vierld. u. Ungar. Gänse u. Enten.
Fr. Morcheln. Fr. Brschwg. Spargel.
Matjes-Heringe.
Kiebitz- und Möveneier,
Malta-Kartoffeln. Waldmeister.
Astrachan- u. Ural-Caviar.
Mein Geschäft ist an beiden Feiertagen von 10½—1 und 5½—8 Uhr geöffnet.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr., befördert promptest
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

Bauplätze
mit u. ohne Eisenbahngleise f. Fabriken, Lager- u. Wohngebäude verkauft
Leipzig, Schulstraße 1 Part.
Dr. Carl Heine.

Lindenau.
Drei Bauplätze im vorderen Theile der Lützener Straße, nahe dem Gasthofe zu den „Drei Linden", sind zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Eck-Bauplatz-Verkauf.
Innere Zeitzer Vorstadt ein schön gelegener Eckbauplatz unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Adr. u. **E. W. 889** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Bauplätze,
passend zu kleinen Fabrikanlagen oder Wohngebäuden, beste Lage, sind in **Markranstädt** preiswerth zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre **C. L. 234** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Brauerei- und Gastwirthschaftsverkauf.
Bei Fulda ist eine Brauerei u. Gastwirthschaft mit Oekonomie für **105,000 ℳ zu verkaufen** durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Gutsverkauf.
Ein im besten Stande befindl., mit vollständigem lebenden und todten Inventar ausgestattetes **Gut** v. 23 Ackern, unweit Leipzig, direct an der Bahn gelegen und als **Sommer-Aufenthalt** geeignet, ist billig zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein **Freigut** im Mansfelder Gebirgskreise, 680 Morg. groß, durchgängig Weizen- und Kleeboden, ist bei 100 000 ℳ Anzahlung **preiswerth** zu verkaufen. Reflectanten zu melden u. **A. Z. Bitterfeld** postlagernd.

Eine Villa
in **Kösen**, sehr schön gelegen und im besten Stande, ist unter **günstigen** Bedingungen durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Eine Villa,
mit reizender Fernsicht u. zugfrei, am Berggelände der **Niederlößnitz** geleg., 10 Min. vom Bahnhof **Kötzschenbroda** entfernt, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen oder zu vermiethen. Dieselbe enthält 5 Zimmer, Küche, Waschküche, Keller nebst Zubehör, Veranda und hübsch angelegten terrassenförmigen Garten. Näh. durch Maurermeister **Bernhard Grosse, Kötzschenbroda.**

Villa,
Gohlis, Lindenstraße Nr. 8, mit großen, **prächtigen,** alten Garten, ist sehr preiswerth zu verkaufen. **Nähere Auskunft** Petersstraße 25. **Arthur Schneider.**

Villa Dr. Kühn,
in **Gohlis** gelegen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete, 10 heizbaren Stuben, großem schattigen Garten, der eine Areal-Fläche von 2421 ☐ Meter enthält, die Front direct an der Pferdebahn gelegen, hat eine Länge von 50,90, 15 Minuten von Leipzig entfernt, als herrlicher Logisgarten durch die reizende Fernsicht ins Rosenthal, zu baulichen Zwecken geeignet durch die directe und nahe Verbindung mit Leipzig, ist **zu verkaufen.** Näheres daselbst. Möckernsche Str. 37.

Villaverkauf.
Das **Grundstück,** Elsterstraße **Nr. 18,** ist billig zu verkaufen. **Das Haus** ist durch Anbau u. Aufsetzen einer Etage für Vermiethung nutzbar zu machen. **Pläne** dafür bereits vorhanden und bei mir einzusehen.
Rechtsanwalt Dr. Langbein,
Katharinenstr. 3, II.

In Plagwitz ist eine Villa
mit sehr schönem Garten und Stallung, an der Pferdebahn gelegen, preiswerth zu verkaufen. **A. Uhlemann,** Mühlgasse 5, II.

Villa-Verkauf.
In **Gohlis, Nähe des Rosenthals,** ist eine im besten Stande befindl. **Villa** bei 15,000 ℳ Anzahlung für 50,000 ℳ zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Eine Villa
in der **Weststadt** ist besonderer Verhältnisse halber unter dem **Werthe** für 80,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Ein großes
Vergnügungs-Etablissement
in unmittelbarer Nähe **Dresdens**, mit einem gegen 50,000 Quadr.-Ellen großen **Park**, ist zu verkaufen. Die dazu gehörigen Baulichkeiten, bestehend in einem großen massiven Restaurant, Stallungen, Kegelschub ꝛc., sind ebenso wie das Inventar im besten Zustande, und hat das Etablissement außer großer Wochenfrequenz einen Sonntagsverkehr von 2—3000 Personen. Zur Uebernahme würden 10—15,000 Thaler genügen. Offerten erb. unter **N. O. 480** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

An der Kochstraße
ist ein **Hausgrundstück** mit Einfahrt und geräumigem **Hof** für 87,500 ℳ zu verk. durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Fabrikgrundstück-Verkauf.

Ein in nächster Nähe der Buchhändler-Börse an zwei Straßen gelegenes Fabrikgrundstück, für jede Branche passend, soll wegen Aufgabe des Geschäftes verkauft werden. Gebäude, Maschinen, Transmissionen in gutem Zustande, Areal ca. 2200 Qu.-Meter, event. kann auch mehr dazugegeben werden. Preis M. 140,000 bei wenig Anzahlung. Adressen unter **K. K. 104** an die Expedition d. Bl.

Einem praktischen **Maschinenbauer** ist die Gelegenheit geboten, sich mit einem Capitale von 12—15,000 M. an einer **Eisengiesserei** in industrieller Gegend zu betheiligen. Gefl. Offerten beliebe man unter **N. B. 200** an **Haasenstein & Vogler, Apolda**, einsenden zu wollen.

Gasthofs-Verkauf.

Das in unmittelbarer Nähe Altenburgs S.-A. gelegene Gasthofsbesitzthum zur „**Eremitage**" bin ich beauftragt sofort oder baldmöglichst zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus großem Ballsaale mit doppelten Galerien, Speisesaal, Concertgarten, Billard- u. Gastzimmern, mehreren vermiethbaren Wohnungen, schönen Stallungen, Backhaus, 3 Blumengärten, nebst 2 daran stoßenden, sich zu Bauplätzen besonders eignenden Altenburger Ackern Feld rc.

Das Besitzthum ist mit allem der Gegenwart entsprechenden Inventar und Comfort zu verkaufen und kann jederzeit übergeben werden.

Reflectanten wollen sich direct an mich wenden.

Altenburg, S.-A., 12. Mai 1888.
Rechtsanwalt Dr. Schellenberg.

Für Wirthe.

In einer lebhaften Residenz- u. Industriestadt Thüringens ist ein renommirtes **Vergnügungs-Etablissement** für 125,000 M. durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Restaurant-Verkauf.

In einer verkehrsreichen Industrie- und Garnisonstadt Sachsens ist ein sehr günstig gelegenes **Hausgrundstück**, in dem sich seit 50 Jahren ein renommirtes **Restaurant** befindet, für 90,000 M. durch uns zu verkaufen. Anzahlung: 30.000 M.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Restaurations-Grundstück.
In einer Residenzstadt Thüringens ist ein schönes **Haus- und Gartengrundstück** mit **Restaurant u. Weinhandlung** für 60,000 M. zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Bernburg
ist ein **hochherrschaftl. Haus- u. Gartengrundstück** für 90,000 M. unter günstigen Bedingungen durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Häuser, Villen,

Fabrikgrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag zu verkaufen A. Uhlemann, Mühlgasse 5.

Rudolstadt i. Thür.

Zu verk. im neuangeb. **Villen-Theile 1** neuerb. **herrsch. Wohnhaus**, schöner Baustil, reizende Lage in herrl. Natur-Umgeb. und prächtige Fernsicht in Gebirgswälder. Kaufbedingung günstig. Off. u. **A. U. # 559** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Grimma.

Haus m. Garten, ganz nahe Mulde und Wald gelegen, Todesfalls halb. f. 4000 Thlr. zu verkaufen. Näheres
Grimma, Kirchgasse 319.

Sichere Existenz.

Ein 1884 neu erbautes **Haus** in einem b. schönst. Vororte Leipzigs, in gutem baulich. Zustande, m. flott. Materialw.-Gesch. (Eckladen), w. noch vergr. werden kann, ist Umst. halber, event. sofort unter **sehr günst. und vortheilh. Beding.** zu verkaufen. Selbstkäufer erh. näh. Ausk. bei **H. H. Tischendorf**, Reudnitz b. Leipzig, Gemeindestr. 13 b.

Fleischerei-Grundstück.

Im Vororte Leipzigs ist ein **Grundstück**, worin nachweislich gutgehende Fleischerei betrieben wird, Familienverhältnisse halber bei geringer Anzahlung zu verkaufen.
Off. sub **P. 8565** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein Hausgrundstück, Döbeln,

ist zu verkaufen, vor 10 Jahren neu gebaut, Eckhaus mit zwei Läden, seit 8 Jahren ist Fleischgeschäft u. Lederhandlung darin, schöne Lage an der Bahnhof- und Albertstraße, fünf Minuten von der Caserne gelegen, ganz massiv, 3 Stock hoch, auch Einfahrt, hat 36 M. Brandsch. Kaufliebhaber mögen sich an mich selbst wenden.
Heinrich Schurig, Döbeln.

Grundstücks-Verkauf.

Wegen vorgerückten Alters bin ich Willens, mein seit 10 Jahren erbautes und von mir mit gutem Erfolg selbst geführtes, schön eingerichtetes

Sommer-Restaurant

mit Park, 16 vermiethbaren Zimmern, laufendem Wasser, Stallung, Garten, Eiskeller rc. in einem frequenten Sommercurort Sachsens für 35,000 M. (Anzahlung nach Uebereinkunft) zu verkaufen. Bahnstation und Postamt, Doctor und Apotheke.
Anfragen unter **A. B. 5** an **Rudolf Mosse, Dresden**, zu richten.

Mein in bester Lage befindliches

Grundstück

für **Schaubau**, mit darauf ruhender Realgerechtigkeit für Schankbetrieb — sogenanntes **Rathhaus** — bin ich Willens, zu verkaufen. Reflectanten wollen sich an mich wenden.
Gotthard Kessler,
Netzschkau, Vogtland.

In einer kleinen Stadt Thüringens soll ein **Haus** für leichtere maschinelle Einrichtungen passend mit ca. **1 Morgen** daran liegendem **Feld** zu jedem annehmbaren Preis **verkauft** werden.
Offerten werden unter **G. D. 456** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Nähe der neuen Buchhändler-Börse ist ein größeres **Grundstück**, worin schon seit langen Jahren der **Buchhandel** betrieben wird, zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Für den Preis von 62,000 M. ist in der Südvorstadt ein solid gebautes **Haus** verhältnißhalber zu verkaufen, desgl. eins für den Preis von 55,000 M.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Bad Kösen.

Dem Curbadhaus gegenüber ist ein neu erbautes Wohnhaus m. Garten in best. Miethslage wegzugshalber zu **verkaufen**. Preis 7000 Thlr. Hälfte Anzahlung. Näheres in **Kösen**, Curalauerstraße 53.

In größ. Garnisonstadt Sachs., lebhafter Industrieplatz, ist ein schön geleg. **Haus- u. Gartengrundstück** m. größ. Arbeitssälen, f. jed. gewerbl. Unternehm. passend, zu verk. Off. **P. T. 765 „Invalidendank"**, Leipzig.

Hausgrundstück Stötteritz.
Hauptstraße, unmittelbar an d. Heilanstalt Thonberg, 9 Logis enthaltend, sofort preiswerth zu verkaufen. Adr. u. **H. H. # 22** in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

In Reudnitz
ist ein herrschaftl. **Haus- u. Gartengrundstück** für 55,000 M. zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Böhlitz-Ehrenberg
ist ein ca. 3 Acker großes **Areal**, das sich zur Erbauung von **Landhäusern** vorzüglich eignet, durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Waldstraße
sind einige Hausgrundstücke durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

An der Elsterstrasse
ist ein hochherrschaftliches **Grundstück** für 165,000 M. durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Plagwitz
ist ein günstig gelegenes und in bestem Stande befindliches **Haus- und Gartengrundstück** für 40,000 M. zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Plagwitz
ist ein **Hausgrundstück** mit dem darin befindlichen **Materialwaaren-Geschäft** für 31,000 M. durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

An der Poststraße
ist ein solid erbautes **Hausgrundstück** mit Einfahrt für 185,000 M. durch uns zu verk.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In Colditz
ist ein sehr schön gelegenes herrschaftl. **Haus- und Gartengrundstück** für 21,000 M. unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In einer industriereichen Stadt **Sachsens** ist eine der feinsten

Conditoreien und Café

zu verkaufen. Preis 18,000 Thlr., Anzahlung 4—5000 Thlr. Das **Haus** ist neu, 3stöckig und mit vollständiger Einrichtung u. Lager. Sichere Existenz für tüchtigen **Conditor**. Offerten unter **J. M. 15** an die Expedition dieses Blattes.

Nachweisbar gutgehendes

Flaschenbier-Geschäft

zu verkaufen. Inventar: 1 Pferd, zwei Wagen, circa 15,000 Patentflaschen, diverse andere Flaschen, Kellereinrichtung rc. Reflectanten wollen sich direct mit mir in Verbindung setzen. Briefe unter **Z. Z. 44** an **Haasenstein & Vogler** in **Zeitz** erbeten.

Zu verk. wegzugsh. Product.-Geschäft für 800 M. Adr. u. **H. 36** in die Exp. d. Bl. erb.

Kl. gangb. **Prod.-Geschäft** ist sofort bill. zu übernehmen, Miethe 400 M. jährlich.
Kleine Fleischergasse 3, im Laden.

Productengeschäft, Ecke, 6000 Fl. monatlich Bierumsatz, **Grundstücksübernahme** halber für 2000 M. zu verkaufen.
Zu erfragen beim Oberkellner, Stadt Braunschweig, Gerberstraße.

Export — Nordamerika.

Eine Liste von 200 der bedeutendsten amerik. Firmen, welche

Handschuhe u. Strumpfwaaren

einführen, ist zu verkaufen. Preis M. 40. Adr. unter **J. J. 4461** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Geschäftsverkauf.

Das älteste und größte Geschäft in seiner Art (Consumartikel) in der Provinz, mit jährlich zunehmendem Umsatz, jetzt über 150,000 M., ist **Familienverhältnisse halber sehr preiswerth zu verkaufen.** Bewerber mit 15—20,000 M. wollen ihre Adressen unter **S. Z. 617** an **Rudolf Mosse, Magdeburg**, z. Weiterbeförderung einsenden.

Sofort zu verk. ein kl. rentables Geschäft z. festen Preis von 450 M., in lebh. Stadtgegend. Fachkenntniß nicht erforderlich. Näh. zu erfr. Blücherstraße 17, im Cigarrenladen.

Drogen-Handlung mit **Spirituosen- u. Weinhandlung** in kleiner Stadt Sachsens wegen Kränklichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen **sofort zu verkaufen.**
Gef. Off. unter **T. J.** an **Haasenstein & Vogler, Altenburg.**

Für Capitalisten!

Ein ält., solid. **Hopfengeschäft**, welches zur **Erweiterung des Geschäfts** über ein **größeres Capital verfügen will**, sucht einen **stillen Theilhaber (Christ)** mit einer **Einlage von mindestens 100 000 M.** Gefällige Offerten sub **S. B. # 18 durch die Expedition dss. Blattes erbeten.**

Pianinos 250, 300, 350, 400, 500 M. rc. **Flügel u. Pianofortes** 75, 100, 200, 300, 400 M. rc. (langj. Gar.) **O. Schrickel, Markt 9.**

Gelegenheitskauf.
Salon-Pianino, schwarz, mit reichl. Goldgravirung, **außergewöhnl.** bill. **Elsterstr. 6, p.**

Theilhaber-Gesuch.

Ein Besitzer von 10 Hectaren gutem Lehmboden, mit ca. 2 Meter Mächtigkeit, sucht zur Anlage einer größeren Ziegelei einen Theilhaber mit 20—30,000 M. Capital. Die betr. Grundstücke sind zum Betriebe sehr günstig gelegen u. 2½ Stunden von Leipzig, ½ Stunde vom nächsten Bahnhof entfernt. Angrenzende Erde ist für eine lange Reihe von Jahren vorhanden. Suchender ist auch nicht abgeneigt, das nöthige Areal **zu verkaufen** und anderes zum Ausschachten zu verpachten. Näheres unter **L. T. 2** durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Compagnon-Gesuch.

Zur Errichtung einer Papierfabrik sucht Jemand, der in der Branche 20 Jahre gereist ist, gute Kundschaft besitzt u. die Fabrikation gründlich versteht, einen Theilnehmer mit 20 000 M. Einlage. Adr. u. **P. F. 6** an die **Annoncen-Expedition Gustav Püttner, Berlin C, Hackescher Markt** erbeten.

Compagnon-Gesuch.

Ein Kaufm., Isr., 48 Jahre alt, wünscht sich an einem lucr. Geschäft mit einer Einlage von M. 20,000 oder mehr **zu betheiligen**, ev. mit einem tücht. jung. Mann ein solches zu begründen.
Branche gleichgiltig.
Geehrte Offerten mit genauer **Angabe der** Verhältnisse werden in der **Exped. d. Bl.** unter **J. V. 6433** erbeten.

2 fl. kreuzsaitige **Pianinos**, Nußb. und schwarz, 390, 400 M., 1 **Blüthner-Flügel**, 1 **Harmonium** 400 M., 2 **prachtv. Pianoforte**, 135, 150 M., auch auf Abzahl. zu verk.
R. Bachrodt, Reichsstraße 11, 2. Et.

Pianinos u. Garantie v. 250-750 M., Vermieth. p. Mon. v. 6 Mar. Flüg. 300, Tafelf 85 M. **Waage**, Erdmannstr. 14.

Pianinos, Flügel u. Tafelpianos, gebraucht, aber gut erhalten, verkauft billig
A. Bretschneider, Eisenstraße Nr. 30.

1 Pianino { hoch, wie neu, kreuzs. in Eisenbau, sofort für nur 440 M. zu verk. Weststraße 78, 2 Tr. links.

Pianinos reell. Fabrik. in jed. Preislage, Vermieth. billigst, **Garantie** Neumarkt 7, I., **Lange.**

1 eleg. **Salon-Pianino**, nur kurze Zeit gespielt, s. bill. zu verk. Reichsstr. 22, II. r.

Verkaufe bill. ein gut., wenig gebr. Pianino, 1 Orchestergeige, 1 Bratsche, Erdmannstr. 1, I. r.

Piano, hochfein (Irmler) 150 M. Neumarkt 7, I.

1 Pianino f. 220 M. sof. z. vk. Lessingstr. 29, III.

J. Diamanten-Ring billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 9, 1. Etage rechts.

1 fl. gold. Uhrkette, 9 silb. Kaffeelöffel, bill. z. verk. Grimm. Steinw. 15, r. II., b. Buchbinder.

Ausverkauf

des **Lehrmittellagers** der Firma **Dietz & Zieger**, Auerbach's Hof, Gewölbe 64.
Die Concursverwaltung.

Gardinen, Tüll in weiß u. crème spottbillig Fenster von 1.75 M. an, **7 Münzgasse 7, I.**

Sommerüberzieher!

neu, von 11 M. an, **Herrenanzüge**, neu, von 15 M. an, **Hosen** von 2 bis 10 M. an, **Knabenanzüge**, neu, v. 4 M. an, **Herrenschaftstiefel** von 5.50 M. an, **Damenstiefeletten** von 4.50 M. an, **Herrenstiefeletten**, neu, v. 5.50 M. an, **Herren-Promenadenschuhe**, neu, von 5.50 M. an, **Burschenstiefel** von 4 M. an, **Stulpenstiefel**, neu, von 4.50 M. an, **Hüte, Schirme, Taschenuhren, Hand- und Reisekoffer spottbillig**

7 Münzgasse 7, I.

Heute bis 12 Uhr Abends geöffnet.

Im

Bekleidungs-Geschäft

27, I. Nicolaistraße 27, I.

Verkauf

eleganter Herrengarderoben

in Sommerüberziehern, Anzügen, Hosen, Schuhwaaren, Uhren, Hüten, Schirmen. Waaren von den leistungsfähigsten Fabrikanten, sowie von Cavalier und Pfandleih herstammend zu niedrigsten Preisen

27, I. Nicolaistraße 27, I.,

Eingang im Hausflur.

Herrenkleider-Magazin von Eduard Leysath,

15 Hainstraße 15,
empfiehlt alle Waarenbestände billigst.

Frühjahrsüberzieher,

nur wen. getr., **Herren-, Damen- und Kindergarderobe**, **Goldsachen** rc. verk. z. bill. Preis.

E. Reinhardt,

Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

Elegante Herrenkleider,

nur wenig getragene, als: Frühjahrs-, resp. Sommerpaletots, compl. Anzüge, Jaquets, Hosen u. dgl., Fracks in großer Ausw. zu verleihen u. zu verkaufen. Alles billigst bei **Kindermann**, Salzgäßchen 9, I., früher Hainstraße 25.

Herren- u. Damengarderobe sowie **Möbel** billigst gegen Casse u. auf Abz. Berliner Straße 6, I., Blücherstr.-Ecke.

Verk. eleg. neue u. getr. Monatsgarderobe

Anzüge, Frühjahrs-Ueberz., Fracks, sowie Uhren u. Stiefel bill. **Gr. Fleischerg. 21, 1. Et.**, Stadt Frankfurt, **gegenüber** d. Goldn. Herz. Heute Abd. b. 10 U.

Getr. Anzüge, Hosen, neue Anzüge, Hos., gut und billig bei **Hausschild**, Große Fleischergasse 22, 1 Tr.

Monats-Damengarderobe, neue und getr. Kleider verkauft **Th. Winkler**, Reichsstraße Nr. 14, Treppe A, 3. Etage.

W. getr. u. neue Herrenkl., eleg. u. gutsitz., l. Schuhw. a. W. zu z. verk. Sophienstr. 56, III., Döge.

Neuer f. heller Sommerüberzieher ist für halben Preis zu verk. Gr. Fleischerg. 6, III.

Getr. Damenkleider aller Art verkauft billig Burgstraße 9, 1 Tr. rechts.

Ausverkauf

des **Robert Schulze**'schen Waarenlagers, Ritterstraße 1, bestehend in **Damenmänteln, Mantillen** u. s. w., **zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen** durch **die Concursverwaltung.**

Die Dame,

welche sich **elegant, modern** u. dabei billig kleiden will, wird aufmerksam gemacht auf den **Garderobe-Verkauf** jeder Art, **Regenmäntel, Umhänge, Jaquets, Kleider**, nur neue Façons, vom Einfachsten bis Hocheleganteſten,

zu dem bis jetzt noch nie dagewesenen billigen Preise

bei

Clara Herter,

Damen-Confections-Geschäft,
Brüderstraße Nr. 9,
Parterre und 1. Etage.

Ein volles Gebett **Betten**, 19 M., sowie **Bettst. m. Matr.** sof. zu verk. Ritterstr. 50, II.

Herrm. Jul. Krieger

27 Petersstraße 27, I.

Aufgang Treppe C. im Hofe rechts.
Im Ausverkauf sind noch auf Lager: 3 Salons von 1000—1200 M. incl. feiner Holzrandgarnitur in Plüsch, ein eich. Speisezimmer, besteh. aus Buffet, Speisesaal, Trumeau und 12 Stühle zu 600 M., Spiegel in großer Auswahl von 6 M. ab; Handtuchhalter von 2 M. ab; Stühle, Clavierſessel, Waschtische, Toilettencommoden, 1 Spiegelschrank u. v. a. m.

Möbelmagazin

vereinigt. Tischlermeister Leipzigs, **Markt 11**, Aeckerlein's Haus, **Klosterg. 12.** Großes Lager solid gearbeiteter **Möbel** zu billigen und festen Preisen.

Möbelmagazin

E. Möbius, Westplatz 33,

empfiehlt alle Sorten Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, Buffets, Schreibtische, Garnituren in allen Farben, Trumeau, Verticows, französische polirte und lackirte Betten, Sophas, Ruhebetten, Secretaire rc. zu b. Preisen.

Complete Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen.

Zimmer ausgestellt. — Gegr. 1873.

Gebrauchte Möbel

u. neue, **Spiegel, Polsterwaar.** empf. bill. **O. Piekenhahn**, Klosterg. 5, I.

Alle Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahl. u. Miethe. **15 Brühl 15. Lorenz.**

Neue u. gebr. Möbel, alle Sorten Spiegel und Polsterwaaren, g. Federbetten, Schletterstr. 22, p.

Möbel, gebr., all. Art, Sophas, Bettst., Matr., verk. bill. Burgstr. 9, I. **A. Laudel.**

Elegante **Möbel** sind preiswerth aus Privathand zu verkaufen Leplaystraße 2, II.

Möbel u. Polsterwaaren, alte u. neue, verkauft billigst Südstraße 9, parterre.

Möbel billig Windmühleng. 9.

Kleiderſecr. 18 M., 2th. 23 M., Bettst., Matr. 18 M., Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

1 pfaubl. **Plüschgarn.**, ausb. **Kleidersecr.**, **oval. T., Vertic.** bill. z. v. Elisenstr. 38, p.

Eine **Plüschgarnitur** billig zu verkaufen Querstraße Nr. 31, 1. Etage links.

1 eleg. **Plüschgarnitur**, neu, 2 breite **Nußb.-Bettstellen** mit Matratzen bill. zu verk. Rich. Wallner, Tapez., Zeitzer Str. 20.

Sophas dauerh., 20 Stück weg. Platzm. sofort sehr billig von 21 M. an, **Plüsch-Garnituren**, hochfeine **Chaiselongues**, **Ruhebetten** bill., **Verticows**, Kleiderschr., Tische, Stühle, Waschtische, **Spiegel** rc., **Bettst.** mit f. Matr. v. 18 M. bis z. d. feinst., französ. Bettstellen mit Matratzen, **Roßhaar- u. Crin-Matratzen**, für Kranke u. Gesunde das Beste, nach Maß, Tapezier- und Polsterarbeiten, Möbel-Aufpoliren und Repariren **Dorotheenstraße 11, part.**

1 bequem überpolst. **Sopha**, neu, 1 gebr. **Sopha, Bettst., Matr.** Zeitzer Straße 20.

Soph., Mtr., Btst., 2s. Sph. 20 M. Hainstr. 13, II.

Kinderbettst. m. Matr. u. Federbetten, Bockleiter, Fliegschr., Küchtische b. Gustav Adolphstr. 5, Gb. I. r.

1 Geldschrank z. verk. Grim. Str. 26, Cig.-Handl.

1 Casſschr., gr., einth., z. verk. Goldhahngäßch. 2, p.

1 ll. 1th. Geldschrank z. vk. Reichsstr. C. F. Gabriel.

1 Cassaschrank ist zu verk. Neumarkt 15, I.

Comptoirpulte, { Drehsessel, Briefschrk., **doppelte u. einfache**, { Doppelschreibt. rc., in gr. Ausw. Reichsstr.- u. Goldhg.-Ecke C. F. Gabriel.

Doppel- und einfache Pulte, 5 Ladentafeln in verschieden. Längen, Kasten- und Fachregale, Cigarrenkasten rc. billig
Reudnitz, Gemeindestraße 31.

1 Eisschrank, unten zu 1 Faß Bier, oben zu Speisen, **Garten-Tische** und **Stühle**, billig, Reudnitz, Leipziger Straße 10.

Ein fast neuer Eisschrank, passend für Restaurateure, ist zu verkaufen Johannesgasse 18, Restaurant.

Ein **fl.** gebrauchter **Eisschrank** zu verkaufen Jacobsstraße 5, I.

Reisekoffer, Umhängetaschen verk. bill. **Küssbrig's Nchf.**, Nicolaistraße alte **Nr. 4.**

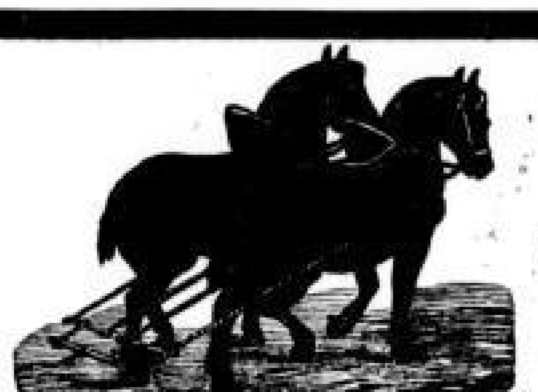
Damenreisekoffer mit Einsatz, gut erhalten, billig zu verk. Lehmanns Garten 2 r, part.

Eine Zimmerfontaine

mit **Spiritusheizung**, billig zu verkaufen Petersstraße 44, II., Vorderhaus.

Kl. **photographischer Apparat** m. sämmtlichem Zubeh. bill. z. vk. Schulstr. 4, III. **Reudnitz.**

Gummischlauch, 12 Mtr. lang, mit Sprengbrause für Garten und Straße, billig zu verkaufen Lehmanns Garten 2 r, parterre.



Ein vorzüglich erhaltener

Siederöhren-Dampfkessel

mit Vorwärmer **auf 11 Atmosphär.** Ueberdruck geprüft und auf 6 Atmosph. concessionirt, mit großer zur Braunkohlenfeuerung sich eignender Rostfläche, Armatur und von 90 ☐mtr Heizfläche ist billig zu verkaufen. Anfr. unter **R. A. 854 „Invalidendank"**, Leipzig.

½ pferd. Heißluftmotor,

neu, steht mit jeder Garantie zum Verkauf bei **Herm. Schlag**, Katharinenstraße 4.

Fast neuer transportabler Kochherd billig zu verkaufen Brüderstraße 51.

Z. vk. 1 Hinth.-W., 1 Sitzrch.-Schl. Nordstr. 29, p. r.

Damensattel, eleg., wenig gebr., Nordstr. 17.

Eine große schöne Laube,

erst vorigen Sommer gebaut, ist sammt Einrichtung wegen Uebersiedelung zu verkaufen Carolinenstraße 29, part.

Heute Verkauf von

!! Pfingstmaien !!

Peterssteinweg, am Schießgraben.

Billiger Verkauf.

500 Stück sehr schöne, prachtvolle **Pfingstmaien** sind heute am Thüringer Bahnhof zu verk. **Preis** nach Uebereinkunft. **Der Besitzer.**

Roggenschüttstroh

verkauft **Rittergut Kleinzschocher** b/Leipzig.

Wiesen-Heu

und **Luzernen-Heu** verkauft
Eduard Brandt,
Gohlis.

Ca. 140 Centner Luzerneklee

à Ctr. 3 M. ab **Scheuer zu verkaufen.** Offert. unter **E. 1000** beförd. die **Expedition des Stadt- und Landboten, Buttstädt.**

Reisfuttermehl,

Erdnußkuchen, Baumwollsaatkuchen, Palmkernkuchen, Cocoskuchen, Leinkuchen, Rapskuchen etc., auch gemahlen, liefern billigst, aber nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Hamburg.

Zu verkaufen:
Steinplatten von außerordentl. Festigkeit zum Belegen v. Höfen, Hausfluren, Ställen u. s. w. Ein Bauplatz mehr. Tausend ☐m. Plan einzusehen Baubörse, Neumarkt 5.

Eleg. **Cabrioletgeschirr** sehr preiswerth abzugeben Mittelstraße 6, Sattlerwerkst.

Ein- und Zweispänner Kummet- u. Brustblatt-, Kutschgesch., 2 Sättel compl., 1 Pony-, 1 Gabel-Geschirr Promenadenstr. 12, Döring.

1 Cabriolet-Geschirr, 1 Brustblatt-, 1 Pony-Geschirr, 1 Sattelz. bill. b. Kutscher, Prom.-Str. 12.

1 gebr. Halbchaise verk. Färberstraße Nr. 2.

Glaslandauer, Lederlandauer, verschied. **Halbchaisen**, darunter offene, 1 Americ. u. 1 bill. **Coupé** verk. **Fr. Göhring**, Kurprinzstr. 10, I.I.

Ein Lederlandauer, Halbchaisen, versch. offene Wagen, ein Jagdwagen, Naturholz, billig Windmühlengasse 11.

Einen sehr leichten feinen **Landauer** preiswerth zu verkaufen Colonnadenstraße 27.

Landauer, Halbchaisen, Break, Jagdwagen, Ponywagen, Chausseestraße 23.

Landauer, Halbchaisen, **Naturholz- und** Ponyw., Geschirre bill. **Nordstraße 17.**

Landauer, Halbchaisen, Break, **fl.** offne Wagen, **1** Ponygeschirr **Roßplatz 6.**

Mehrere neue und gebrauchte Landauer, halbverdeckte und offene Wagen, desgleichen Fleischerwagen stehen zu verkaufen bei
Karl Sachse, Gerberstraße 9.

Ausw. eleg. **Glas- und Lederlandauer**, 2- u. 4 sitz. Halbchaise, mehr. doppelsitz. offne Wagen empf. **A. Zschau**, Alexanderstraße 3.

Ein **Lederlandauer**, gebraucht, ist billig zu verkaufen Dölener Weg 9. **J. Weyforth.**

Leicht. off. Kutschwag., Naturh., verk. Färberstr. 4.

1 eleg., gebr. Ponybreak, gbr. 1 Cabrioletgesch., 2- u. 1 spännige Kutschgeschirre verk. **Volkmarsdorf**, Ewaldstraße 28, im Hofe.

1 **ll. Halbchaise**, gbr., 1 **Jagdwagen**, billig Gohlis, Neuer Gasthof.

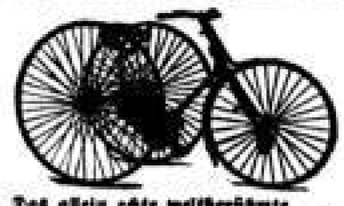
Leichte Halbchaisen, hoh. Jagdw., fl. off. Wag., gebr. Geschirre, billig Nürnberger Straße 57.

2rädr. Flaschenbierwag. verk. Lößniger Str. 48.

1 Faß-Bierwagen, 1 Handrollwagen billig Reudnitz, Gemeindestraße 31.

Abzgeräthe **Handwagen** Str. Windmühlenstr. 7.

1 eleg. Dreirad, Saxonia, 1 Bicycle, Spec. Cl. 52", habe sehr **billig zu verk. W. Gundelach, Reichsstraße 21.**



Das allein echte weltberühmte

Giraff-Micado-Dreirad

ist das **anerkannt beste, leichtfahrbarste** und dabei **billigste Fahrrad** für **Herren** und **Damen.**
Verkaufsdepot zu Fabrikpreisen
Brühl 41. Fr. Kallmeyer.

54" Bicycle 54",

Singer Challenge, ist preisw. zu verkaufen
Kreuzstraße 20, 2. Et. links.

Dreirad,

gebraucht, vorzügl. schnell u. leicht lauf. Maschine, f. billig **Petersstraße 6, I.**

54er Bicycle (Singer-Coventry), nur wenig gefahren, Anschaffungspreis **415 M.** — für 180 M. zu verkaufen **Dorotheenplatz 3, I. r.**

Ein elegantes 54" **Bicycle** (engl. Fabrikat) ist billig zu verkaufen
Gohlis, Hallesche Str. 34, **Hrchs.** 2. Et.

Fahrräder aller Systeme, n. gebrauchte, empf. vom Lager
Louis Krause,
Eutritzsch, Fahrradfabrik.

Zwei **gebr.**, sehr feine engl.

Dreiräder

billig zu verkaufen **Elsterstraße 37, part.**
Maschinen auch leihweise.

Gebr. Bicycles { zu jedem Preis 50, 52, 54. **Eule**, a. d. Pleiße 10.

Adler-Dreirad,
neu, beste Maschine, billig zu verkaufen
Curt Hegewald, Hohe Straße 2.

Wegen Aufgabe des Fahrens stelle m. zwei Maschinen, ein Rover und Bicycle, zum Verkauf Südstraße 17, III. rechts.

1 engl. **Bicycle** billig z. verk. Promenadenstraße 32, I. Zu bes. zwisch. 12½ und ½ 2 Uhr.

Ein Rover billig zu verkaufen
Gewandgäßchen 4, I.

Eleg. Kindersitzw. bill. z. verk. Schreberstr. 8, III. r.

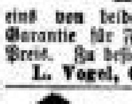
Kindersitzw. f. 3 M. verk. Heilmann, Südpl. 1, IV.

Sch. Kindersitzw. f. 8 M. Gustav Adolphstr. 5, Gg. I. r.

Ich verk. meinen starken, flotten Pony oder mein schönes **großes starkes**

Pferd,

eins von beiden unter jeder erwünschten Garantie für Fehler, billig, aber zu festem Preis. Zu besichtigen von Mittag an
L. Vogel, Gottschedstraße Nr. 11.



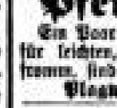
Ein Transport Russische und Littauer Pferde

stehen unter soliden Preisen zum Verkauf bis Montag Mittag 12 Uhr im

Gasthof „3 Linden", Liebertwolkwitz.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar hannoversche Pferde, besonders für leichten, aber auch für schweren Zug, fromm, sind preiswerth zu verkaufen
Plagwitz, Zschochersche Str. 44a, I.



Gute galizische

Zucker,

5 Jahre alt, ein- u. zweispännig gefahren, auch ein **Reitpferd** für mittleres Gewicht sind zu verkaufen.
M. Katzsche,
Wurzen.

Reitpferd.

Ein complet gerittener, truppenfrommer **Wallach**, **Goldfuchs** mit Fohlenschweif, 7 J. alt, 169 cm hoch, halbblut, mit schönen Gängen, ist wegen Ueberfüllung des Stalles zu verkaufen. Adressen erbitte unter **G. F. 18** an die **Expedition dieses Blattes.**

Gelegenheitskauf.

Aus einem Privatstall **stehen ein Paar flotte Rappen-Wallache** für den billigen Preis von **1500 M.** bei Herrn **Stallmeister Vogel, Leipzig, zum Verkauf.**

2 schwarzbr., 5jährige **Stuten**, mittlere Ungarn, sehr flotte Läufer u. v. groß. Ausdauer, ganz fehlerfrei und sehr fromm, zu verk. **Connewitz**, Leipziger Str. 154 b, II. I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Mehrere überzählige Arbeitspferde stehen billig zum Verkauf. H. B. Schlichting, Kohlenhdlg. Thonberg, Hauptstr., zwisch. 9 u. 10.

1 tiefschwarzbrauner starker Wallach, ca. 169 cm hoch, vollständig fromm und fehlerfrei, in Coupé ein- und zweispännig gefahren, ist aus Privathand zu verkaufen bei Herrn Univ.-Stallmeister Bujarski, Brauerstraße 5.

Ein Paar Doppel-Ponies, Füchse, zu verkaufen
Connewitz, Bäckermstr. Naumann.

2 Reit- u. Wagen-Pferde, Fuchsstute 168 cm hoch, 10 Jahre alt, Braunstute 160 cm hoch, 6 Jahr alt, stehen sehr preisw. z. Verkauf
Rittergut Stötteritz u. Th.

Freitag, 18. Mai, Mittag 11 Uhr traf ein Transport Dessauer neumilchende Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannesplatz Nr. 14, Hangenbergs Gut. G. Heyn, Viehhändler.

Ziegenbock, rehfarb., m. eleg. Geschirr u. Wagen zu verk. Neudnitz, Gemeindestr. 31.

Eine deutsche Dogge, 1 Jahr alt, stahlblau, fromm, zu verkaufen
Kleinergasse Nr. 6, Restaurant.

Junge Ulmer Doggen zu verkaufen bei C. Reimer in Lindenthal bei Leipzig.

Dtsch. Dogge, tch. Gr., b. z. verk. Tauch. Str. 17, II. l.

Junge deutsche Doggen, nachweislich große Rasse, Neudnitz, Bergstraße 28, p. l.

Zu verk. ein vielsprechender Amazonen-Papagei, 1 starke Hängematte, 1 starker Handrollwagen, 1 kl. Handleiterwagen
Lützowstraße 30. E. Jacobi.

Sprosser sofort zu verkaufen. G. Krabitzsch, Anger, Goldner Löwe.

Harzer Canarien (Hähne u. Weibchen), gut im Gesang u. in d. Hecke zur Zucht, verkauft sofort billig Fink, Neudnitz, Josephinenstraße 16, 4. Etage.

Unschädl. Vogelbauer bill. Sternwartenstr. 18

Aquarium mit Springbrunnen zu verkaufen Schulstraße 4, III., Neudnitz.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert prompiest **Rudolf Mosse**, Grimmaische Str. 20, I.

Ein nachweisl. gut rentirendes
Materialwaaren- und Productengeschäft in Leipzig
oder Vorstädte sucht ein verheir. Kaufmann zu übernehmen.
Ausführl. Offerten bei J. Barck & Co., Halle a. S., unter A. Z. 4288.

Ein flottgehendes Producten-Geschäft, verbunden mit Destillation oder Restaur. in Leipzig oder Vorort, gegen Cassa b. 2000 ℳ sof. o. spät. zu kaufen ges. Adr. u. R. B. 860 „Invalidendank", hier, erbeten.

Ein Kaufmann wünscht sich mit einem Capital von 15 Mille Mark an einem Unternehmen thätig zu betheiligen oder ein solches käuflich zu erw. Adr. sub N. D. 8 Exp. d. Bl.

Bücher, g. Bibliotheken, Zeitschriften kauft B. Leithold, Gottschedstraße 14.

Bücher, Musikalien etc. kauft E. Gräfe, Universitätsstraße 18.

Gebrauchtes Pianino zu kaufen gesucht Alexanderstraße 1, parterre rechts.

Getragener brauner Dieneranzug zu kaufen gesucht, sowie ein getragener Pelz im Preise von 20 ℳ
Zeitzer Straße 20, Souterrain.

Julius Schmerel
aus Berlin in Leipzig
kauft getragene Garderobe, sowie Hof-, Offiziers- u. Beamten-Uniformen jeder Charge. Zahle den höchsten Preis. Auf schriftl. Bestellung hole dies. ab.
Adr. Ritterstr. 20, Hof 1. Et.

E. Reinhardt,
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et., kauft **Winterüberzieher**, sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett, Möb., Gold, Silb. u. Ebelst., zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Stiefel u. f. w. kauft und holt ab. Ed. Kloser, Magazing. 9, II. schriftl. Geschäfte.

Getr. Herrenkleider, Leihhausscheine, Uhren, Gold u. Silber, Möbel kauft stets, holt ab Wachsmuth, Nordstr. 19, p. l.

Reelle Pr. zahlt f. getr. Herr.-, Damkld., Bett., Wäsche, Schuhw., Möb., Gold, Silber, Nachl., holt ab Bräutigam, Nicolaistr. 15, II. r.

Möbel, Herrenkleider, Gold, Silber kauft A. Landel, Burgstraße 9, 1. r.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 8, Hof I.

Leere Selterwasserfl., Syphon, Patent od. Kork, Liqueurfl., einige Flaschenkästen oder Körbe, größere Flaschenspülfässer, ein großes Filtrirfaß kauft Zeitzer Straße 33, part.

Ein noch guter einspänniger
Flaschenbierwagen
zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter W. 3333 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein alt. leicht. Hand-Rollwagen zu kauf. gesucht Erdmannstraße 5, Tischlerei.

Frommes Pferd für leichte Fuhren und Kutsche gesucht
Arch. Schorler, Lindenau.

Ein kräftiger Zughund, sowie ein Handwagen, für Fleischer passend, wird zu kaufen gesucht Plagwitz, Albertstraße 31 a.

100,000 Mark
werden gegen ganz sichere Hypothek zu guten Zinsen jetzt oder später von einem soliden Manne gesucht. Eventl. kann sich der Darleiher auch an den auf den Grundstücken betriebenen solid. Industriezweigen ohne Risico betheilig. Ernstgemeinte Offerten werden unter C. F. 53 Expedition d. Bl. erbeten.

20 000 Mark zu 4%
werden von einer landwirthschaftl. Productivgenossenschaft mit solidarischer Haftpflicht der Mitglieder zur Hälfte sofort, zur Hälfte in 3 Monaten zu leihen gesucht. Offerten von Selbstverleihern an H. Troege, Thmaunsfeld i. Thür.

75—80,000 Mark
werden auf ein Hausgrundstück in guter Lage als zweite Hypothek zu 4½ % und zum 1. Juli d. J. gesucht. Taxe 256,000 ℳ, Grundsteuern 18,900 ℳ, erste Hypothek 125,000 ℳ. Offerten unter C. C. ‡‡ 60 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Suche sofort als 1. Hypothek 4500 ℳ zu 4½, ob. 5% Zinsen. Adr. unter H. M. ‡‡ 631 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Begründung eines technischen Geschäftes und zur Ausbeutung guter, erprobter, theils schon zum Patent angemeldeter Erfindungen, sucht ein mit außerordentlichem Constructionstalent begabter Techniker gegen Sicherheit u. Gewinnantheil, d. i. gewiß. Höhe garant. w., 3500 ℳ zu leih. Selbstdarl. werden um gefl. Angabe der Adresse u. „Lucrative 1000" d. d. Exped. d. Bl. geb.

Auf mein Nähe Leipzigs in kl. Städtchen am Markt gel. schönes Gasthofsgrundstück suche ich 17,000 ℳ zu 4½, gegen erste und alleinige Hypothek auf Privathand. Werth des Grundstücks 44,000 ℳ Off. unter D. 111 d. d. Expedition d. Bl. erb.

1500 ℳ werden von Selbstdarleiher auf 6 Monate gegen Sicherheit und gute Zinsen zu leihen gesucht. Off. unt. K. 11 Exp. d. Bl. erb.

Eine Wittwe, distinguirte Erscheinung und vorzüglicher Bildung, bittet einen älteren, gutsituirten Herrn, ihr mit 600 ℳ beizustehen zu wollen. Werthe Offerten wolle man baldigst unter „Glück" an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, senden.

Ein junger Mann bittet edle D. od. H. um ein kleines Darlehn. Adressen erbeten unter D. D. 30 hauptpostlagernd.

12 ℳ Darl. g. wöch. Rückz. ges. Kölnerstr. 16, IV. l.

An- und Verkäufe,
Tauschgeschäfte, auch mit Baarzuzahlg. Amortisationsgeld zu 3½ %, welches sich mit ½ % Rt. selbst abzahlt.

Cassengelder
zu 3¾—4 %,
jeden Vosten Privatgeld
bis ⅔ des Werthes der Grundst. vermittelt discret u. ertheilt auf Wunsch entspr. Ausk. gegen Einsendg. von 60 ₰ Briefm.
E. Uhlrich, Grimma.

Hypothekengelder
auf hiesige Grundstücke in jeder Höhe empfiehlt die General-Agentur der Preußischen Boden-Credit-Actien-Bank durch ihren Vertreter Oscar Dehringer, Gottschedstr. 7, p. l.

30,000 Mark
sind zu 4½ Zinsen gegen sichere Hypothek sofort auszuleihen durch
Justizrath Bürwinkel, Brühl 23.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Leihhausscheine, Sparcassenbücher, kauft auch Wäsche, Betten, Möbel. Kl. Fleischerg. 3, II.

Wer sich bald standesgemäß verheirathen will, verlange Prospect von
Ernst Gärtner, Dresden-A.

Ein gutsituirt., in besten J. stehend. j. Mann wünscht Annäherung einer ihm ebenbürt. Dame, event. Verheirathung. W. Adr. „Mt. Mai 35" erb. an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Heirathsvermittelung
gesucht v. e. Rittergutspächter, 30 J., vermögend, in günst. Pacht, dem eingetretener Umstände halber bald Verheirath. wünschenswerth. Vorschläge v. j. Damen in entsprechenden Verhältnissen erbeten unter T. C. 620 durch Rudolf Mosse, Magdeburg.

Privat-Entbindung
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Damen erhalten Monate zuvor discrete Aufnahme bei Frau Hebamme Hartmann, Gutritzsch b. Leipzig, Querstr. 17.

Discr. Pension, Rath bei Frauenleiden Hel. John in Berlin, Bülowstraße 26.

Ziehmutter gesucht für ein kl. Mädchen per sofort Thomasiusstr. 5, Hof 2 Tr.

Feine Wäsche, sow. a. Ham.-W. w. zu wasch. u. plätt. ges. Gohlis, Marienst. 7, II. M. Leschner.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20 I.

Architekt,
gel. Maurer, welcher selbstständig vermessen und abrechnen kann, sofort gesucht. Offerten unter B. 104 in die Expedition d. Bl. erb.

Bautechniker f. Comptoirarb. gef. Off. mit Zeugnißabschr. u. B A. ‡‡ 632 in d. Exped. d. Bl.

Agenten-Gesuch.
Die bisher durch den kürzlich verstorbenen Inspector, Herrn Hugo Walther, verwaltete und einen größeren Versicherungs-Bestand aufweisende Haupt-Agentur unserer Gesellschaft ist infolge des gedachten Sterbefalles an eine tüchtige, gewandte und hauptsächlich mit dem feineren Publicum in Berührung kommende Persönlichkeit zu vergeben.
Leipzig, im Mai 1888.
Die General-Agentur
der Aachen-Leipziger Versich.-Actien-Gesellschaft.
Hütter & Mirus.

Reisender
gesucht für eine Weingroßhandlung in Thüringen, per sofort oder 1. Juli. Alter nicht unter 30 Jahren, unverheirathet und cautionsfähig. Nur solche Herren wollen sich melden, die strengrechtlichen Charakter und feine Manieren besitzen, sowie über ihre Thätigkeit in der Branche gute Erfolge nachzuweisen haben. Die zu besetzende Tour ist über 20 Jahre bereist; die Stellung dauernd und angenehm. Offerten mit Referenzen unter R. D. 284 befördern Haasenstein & Vogler (Otto Stössel), Erfurt.

Wir suchen für unsere
Cigarren-Fabrik
einen gewandten und gut empfohlenen
Reisenden.
Oederan i. Sachs.
A. Reichenbach & Co.

Tücht. Schlosser, selbständige Arbeiter, erh. Arb. bei Rich. Claus, Mittelstraße.

Reisender
für Chemikalien u. Drogen,
der bei der Apotheker-Kundschaft nachweislich gut eingeführt ist, wird von einer sehr leistungsfähigen Firma Norddeutschlands zum sofortigen Antritt bei hohem Salair gesucht. Adr. sub N. 2157 Centr.-Annonc.-Bureau William Wilkens, Hamburg, erbeten.

Tuchbranche.
Ich suche per 1. Juli einen
routinirten Reisenden,
der mit der Branche vertraut ist und für dieselbe das Königreich Sachsen bereist hat.
Liegnitz. Moritz Meyer.

Junger Mann
für Contor und Reise, mit schöner Handschrift und sicherem Auftreten, für Gersten- und Malz-Geschäft p. sofort oder 1. Juli gesucht. Offerten unter B. G. 506 sind an den „Invalidendank", Dresden, einzusenden.

Reisender-Gesuch.
Für den Verkauf von Nähmaschinen an Privatkunden wird ein zuverlässiger Mann, dem an sicherer Stellung gelegen, per sofort oder per 1. Juni gesucht. Cautionsfähige Bewerber erhalten den Vorzug. Offerten werden unter O. L. No. 1000 postlagernd Nordhausen erbeten.

Schuhbranche.
Ein tüchtiger Reisender (Christ), der mit der Kundschaft in Sachsen, Süd- und Norddeutschland bekannt ist, schon längere Zeit mit Erfolg gereist hat und gute Referenzen aufweisen kann, findet in einer gut eingeführten größeren Schuhfabrik dauernde, angenehme Stellung. Angebote mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche befördert unter G. ‡‡ 3 die Expedition d. Bl.

In einer größeren Holzwaarenfabrik im Sächsischen Erzgebirge wird zur Vertretung des Chefs ein mit der Buchführung vertrauter energischer junger Mann, welcher bei zufriedenstellender Leistung Procura erhält, gesucht. Fachkenntnisse sind nicht, jedoch Caution erforderlich. Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz unter V. 2399 erbeten.

Für ein Fabrikgeschäft wird per 1. Juli a. c. ein gewissenhafter tüchtiger junger Mann als:
Buchhalter und Correspondent
gesucht. Offerten mit näheren Angaben über bisherige Thätigkeit und der Gehaltsansprüche befördert die Expedition dieses Blattes unter B. & C. 188.

Für m. Fabr. suche 1 Buchhalter mit 5 bis 6000 ℳ Einlage bei 2000 ℳ jährl. Gehalt. Off. u. J. L. 183 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Tüchtiger Kaufmann,
welcher in Buchf., Corresp. und im Export erfahren, wird für Nachmittags gesucht. Adr. mit Gehalts-Ang. unter „Dauernd" in die Expedition dieses Blattes.

> **Ein perf. Verkäufer**
> von durchaus respectr. ang. Pers. wird zu engag. gew. Nur Solche, die in fein. Seid.-Moden-Gesch. thätig gew., wollen ihre Bewerb. nebst Photogr. u. Zeugnisse einsenden. Mode-Magazin
> Felix Friedländer, Hoflieferant.
> Dessau.

Ein tücht. Verkäufer auf Herrengard. für heute zur Aushilfe gesucht
Dobriner, Münzgasse 7, I.

Ein junger Mann, möglichst aus der Glasbranche, für Lager und Verkauf, wird für sofortigen Antritt oder bis 1. Juni a. c. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. „Glas" in die Expedition dieses Blattes erb.

Eine gut eingeführte Brennerei Nordhausens sucht per 1. Juli cr. einen jung. Mann für Comptoir und Reise. Mit der Branche Vertraute erhalten den Vorzug. Bewerbungen sub H. 496 befördert die Annoncen-Exped. v. Rud. Mosse, Nordhausen.

Für das Comptoir und Lager eines hiesigen Fabrik-Geschäftes der Papier-Branche wird zum 1. Juli ein tüchtiger junger Mann gesucht. Solche, welche bereits in der Papier-Branche thätig waren, erhalten den Vorzug. — Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie der Gehaltsansprüche nimmt die Expedition dieses Blattes unter G. R. ‡‡ 158 entgegen.

Expedient.
In einer rheinischen Kammergarnspinnerei ist die Stelle eines Expedienten frei. Junge Leute, die einen gleichen Posten bereits bekleidet und sich über ihre Tüchtigkeit ausweisen können, wollen ihre Offerten franco an die Expedition d. Blattes sub K. 8. 177 einsenden.

Modelleur ges. für Gypsarbeit u. Stud. in Arbeitsstunden, gut bezahlt. Off. P. U. 766 „Invalidendank", hier.

I. Lithograph
für Schrift (engl.) und Zeichnung gesucht. — Angenehme Lebensstellung bei hohem Gehalt. — Gefl. Offerten zu richten an
L. Handorff, Kiel.

Ein durchaus tüchtiger Andrucker für Chromo und Kreide findet dauernde Stellung. Anmeldungen mit Mustern und Zeugnissen nimmt 22. Mai Vormittags entgegen Schiller, Brandvorwerkstr. 42, 1. Etage.

Durchaus tüchtige
Maschinenmeister
für feinsten lithographischen Farbendruck werden gesucht.
Carl Mayer's Kunstanstalt, Nürnberg.

Einen tüchtigen, erfahrenen
Galvanoplastiker u. Stereotypeur
sucht die
Schriftgießerei Emil Berger, Neudnitz, Kohlgartenstraße.

Tüchtigen Bekleider
auf Pianinos suchen
Gebr. Zimmermann, Alexanderstraße 1.

Ein jüngerer Planglaser wird gesucht Glashandlung, Wintergartenstraße 10.

Tüchtige Klempner
finden stets lohnende Beschäftigung in der Metallwaarenfabr. v. Bolsner & Filege, Chemnitz.

Tischler, welche auf die Herstellung landwirthschaftlicher Maschinen eingerichtet sind, finden Beschäftigung bei
Tröger & Schwager in Neudnitz.

Ein Tischler, im Zeichnen bewandert, wird gesucht. Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14.

Tüchtige Preßvergolder
finden dauernde Stellung bei
Paul Schambach, Neudnitzer Straße.

1 tücht. Sattler, Wagengarnierer, wird sofort gesucht. Carl Grunselt, Wagenfabrik, Gohlis.

Kürschnergeh. g. Arb. f. Günther, Thomasplatz 1.

Maurer finden Arbeit Elsterstraße 14.

Einen Barbiergehilfen sucht sofort R. Prautzsch, Neudnitz, Grenzstraße 25.

Verein Leipziger Gastwirthe und Deutscher Kellner-Bund, Burgstr. 14, sucht sofort tücht. **Restaurationskoch** und 60 Aushilfsk. für die Feiertage.

Ein Koch
wird sofort für die Feiertage bei gutem Gehalt gesucht Bayerischer Hof, Gohlis.

Ges. 1 j. Gärtner, g. Zeugn. Humboldtstr. 33, pt. l.

Ein Oberkellner,
der die Hotel-Buchführung f., sowie gute Handschrift besitzt, wird bald. ob. z. 1. Juni in ein Hotel ges. Off. u. E. T. 281 Fil., Katharinenstr. 23.

Für meine Weinstube suche ich per 15. August einen älteren verheiratheten Kellner, möglichst kinderlos, der gute Zeugnisse hat und Caution stellen kann. Selbstgeschriebene Offerten erbittet
Carl Koehlmann,
Naumburg a./S., Markt Nr. 12.

Viele Aushilfskellner für die Feiertage gesucht Burgstraße 7, 1.

Ein Rest.-Kellner kann bei mir sof. Stell. erhalten. Gehalt pro Monat 25 ℳ
H. Stamminger, Eldorado, Leipzig.

Mehr. Kellner für Bäder u. Jahresstellen f. H. Schimpf, Schreberstr. 16.

Ges. noch **60** Aushilfsk.
Burgstr. 14, Kellner-Bund.

Zimmer-Kellner.
Ein junger gewandter Kellner sofort gesucht
Dell's Hôtel, Plauen i./V.

Ein Kellner gesucht
Kleiner Kuchengarten.

Ges. 1 Kein. Hotel-Kellner Kl. Fleischerg. 25, I.

Ein tüchtiger Bier-Zapfer wird sofort gesucht Bayerischer Hof, Gohlis.

Für ein größeres Colonialwaaren-Geschäft (en gros et en détail) in der Provinz wird ein geweckter junger Mensch aus achtbarer Familie als Lehrling gesucht. Derselbe könnte, wenn er sich sonst Nichts hat zu Schulden kommen lassen, schon einige Zeit anderweit gelernt haben.
Kost und Wohnung im Hause des Principals. Alle Bedingungen sind sehr günstig.
Offerten beliebe man unter K. W. 996 an Haasenstein & Vogler in Leipzig zur Weiterbeförderung zu richten.

Lehrling für Maschinenbau sucht A. Dörner, Neudnitz, Kohlgartenstr. 33.

Handmannsposten an Leute ohne Kinder per 1. Juli zu vergeben Carlstraße 16, I.

Ges. 1 j. Markth. (183.) Fuhrl. Kl. Fleischg. 11, I. r.

Gesucht ein Arbeiter Burgstraße 10, Kohlengeschäft. Bevorzugt Solche, die bereits in Kohlenhandlung thätig gewesen.

Arbeiter zum Küchengrubenräumen sofort gesucht Bayerische Str. 23, I. rechts.

Ein kräftiger ehrlicher junger Mensch wird sofort zum Eisenkochen gesucht, freie Station, Mohlmannstraße 2.

2 j. Knechte f. Fischer, Lindenau, Lindenstr. 17.

Ein Pferdeknecht
mit guten Zeugnissen wird gesucht
Kleinzschocher, Hauptstraße 87.

Gesucht wird ein tüchtiger Pferdeknecht zum sofortigen Antritt
Webergasse 13, part.

Ges. 1 Kutschburfche, der melken kann, 1 Mädch. n. Amerika, 1 Mädch. f. Alles in ausw. Rest. Kl. Windmühleng., Fr. Dietrich.

Ein Gärtnerbursche,
auch für Hausarbeit, findet gute u. dauernde Stelle Brüderstraße 50, parterre.

Einen kräftigen Burschen
von 17—20 Jahren sucht die Buchdruckerei von Hesse & Becker, Johannisgasse 30. Nur mit Arbeitsbuch zu melden.

Arbeitsburschen,
welche schon in Buchbindereien thätig waren, sucht Paul Schambach, Neudnitzer Straße.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Kellnerbursche von 16—18 Jahren
Lange Straße 20, A. Pfau.

Ein ordentlicher Laufbursche wird in Monatslohn gesucht
Petersstraße 44, Vorderh. 2. Et.

Ein junger Laufbursche gesucht, Wochenlohn 7 ℳ, Katharinenstr. 24, im Droguengesch.

Placirungs-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sauder), Leplaystraße 2, II.

Eine Cassirerin,
Eine Mamsell für kalte Küche gesucht „Kaiser-Park", Gohlis.

Für unser Posamenten-Geschäft suchen wir per sofort eine
Cassirerin
mit flotter Handschrift. Gef. Offerten unter N. W. 10 in die Exped. d. Blattes erbeten.

Wir suchen zum 1. Juni eine tüchtige, gewandte Verkäuferin, welche genaue Kenntniß der Confections-Branche, sowie Routine im Umgang mit feiner Kundschaft besitzt u. von stattlicher Figur ist.
Unter Beifügung der Zeugnisse u. Photographie.
C. Brüll & Co.,
Hamburg.

Ges. sof. anst. Frl. als Verkäuf., Trinkhalle, ausw., Nicolaistraße 6, Tr. B. I.

Für eine Trinkhalle wird ein anständiges Mädchen gesucht Zeitzer Straße 33, part.

Geübte Weißnäherin, sowie auch Lernende w. gesucht bei
F. Knothe, Albertstr. 44, im Geschäft.

Geübte Falzerinnen
sucht Paul Schambach, Neudnitzer Straße.

1 geübte Punctirerin für Steindruck nach Altenburg gesucht bei gutem Gehalt. Zu meld. bei Th. Eismann, Neudnitz, Eilenb. Str. 11.

Einige gewandte Punctirerinnen
für Steindruck in dauernde Stellung bei hohem Lohn gesucht.
Zu melden den dritten Pfingstfeiertag Vormittag 8—11 Uhr Brandvorwerkstraße Nr. 15, 3. Etage.

Anlegerin
zum sofortigen Antritt gesucht
Breitkopf & Härtel's Steindruckerei.

Gesucht 6 Mädchen zum Eierschlagen. Antr. 4. Feiert. Mit Buch zu melden Sonnabend früh 7—8 Uhr Lindenau, Lützner Str.
C. H. Haedrich.

Wirthschafterin v. 24—30 J. für hiesl. Grundstücks- u. Geschäftshsl. sof. t. dauernde St. ges. Hallesche Straße 16, 2½ Tr. Fuchs.

Eine gewandte Fleisch-Mamsell sucht Rich. Kunzmann, Plagwitz, Albertstr. 31a.

Eine **Restaurations-Kochmamsell** wird sofort gesucht zu Bad Neu-Ragoczi-Halle a./S.
Dr. Steinbrück.

Gesucht 3. Kochfrau f. d. Feiertage durch G. Stüber, Hainstraße 3, 2. Etage rechts.

Ges. Köch. für Hotel. 4 Mams. f. kalte Küche, 3 Küchenmädch. d. Günther, Burgstr. 8, 1.

Per sofort eine
zweite Köchin
gesucht. 24—30 ℳ Gehalt per Monat. Offerten sub F. E. 749 „Invalidendank", Chemnitz.

Ein Küchenmädchen,
180 ℳ Lohn, gesucht.
Hôtel Bavaria, Nicolaistraße 2.

Ein sauberes Mädchen
für Küche und Haus per 1. Juni
Humboldtstraße 18, II.

Gesucht zum 1. ob. 15. Juni ein Mädchen mit guten Attesten für Küche und Haus
An der Pleiße 3, Treppe B. I.

Mädchen für Küche u. H. z. 1. Juni gesucht. Zu melden mit Buch 3—7 Uhr Nachmittags Fleischplatz 11, III.

Gesucht 1 Mädchen m. g. Attesten für Küche und Haus Dresdnerstraße 21, I. links.

Für einen kleineren feinen Haushalt wird zum 1. Juni bei gutem Lohn und guter Behandlung ein Mädchen f. Küche u. Haus gesucht Hohe Straße 35, part. links.

Eine Kochscholarin
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Hotel Bavaria, Nicolaistraße 2.

Perf. Stubenmädch. f. Gräfin ges. Hohe Str. 43, II.

Ein junges Mädchen
wird tagsüber zu leichter Hausarbeit gesucht. Etwas Plätten und Nähen erwünscht. Sofort oder baldiger Antritt. Märch. Str. 27, III.

Reinliches, solides Mädchen mit besten Zeugnissen sucht bis 1. Juni
Frau Dr. Schwabe, Querstraße 12, II.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen im Alter von 22—28 Jahren zu best. häuslicher Arbeit. Dasselbe muß geübte Maschinennäherin sein. Lohn 60 Thlr. Grimmaischer Steinweg 12, prt. links.

Ein junges, ord. Mädchen erhält gute Stelle für Häuslichkeit bei j. Leut. Naundörfchen 9, II.

Ges. 1 Mädch. m. gut. Zeugn. z. einz. Leut., d. sch. 4 Jahre bd. 40—50 Thlr. Humboldtstr. 33, pt. l.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädch. Burgstraße 13, part.

Ein ordl., saub. Mädchen für kl. Familie sof. od. 1. Juni ges. Oberhardtstr. 1, II. rechts.

Eine unabhängige ältere Frau, gesund, arbeitsam, zu häuslicher Arbeit und sorgsamer Pflege eines Kindes gesucht
Gottschedstraße 9, 3. Et. rechts.

Jüngeres Mädchen fürs Haus gesucht Berliner Straße 18, III. l.

Zuverlässiges Dienstmädchen für 1. Juni gesucht Zeitzer Straße 1, 2 Treppen links.

Zwei Aufwaschmädchen,
180 ℳ Lohn, eine Waschfrau, 216 ℳ Lohn, bei freier Station gesucht.
Kaiser-Park, Gohlis.

Gesucht 2. Kellnerin., hier u. ausw., mit gut. Garder., d. Frau Günther, Burgstr. 8, I.

Gesucht wird sofort 1 Kellnerin Burgstraße Nr. 13.

Kellnerin sucht Nicolaistr. 15, Franke.

Kellnerin für hier u. ausw. ges. Böttcherg. 3, I.

Aushilfende Amme für hohe Herrsch. sof. g. h. Lohn gesucht Peterssteinweg 3, I. l.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Ein Contorist sucht Stellung. Ges. Adr. u. St. 100 an Rud. Mosse, hier, erb.

Verband deutscher Handlungsgehülfen Leipzig,
empfiehlt sich den Herren Geschäftsinhabern zur kostenfreien Besetzung von Vacanzen.

Ein j. Mann, in einem hies. Manufacturwaaren-Engrosgeschäft als Reisender thätig, sucht per 1. Juli anderw. Engagement. Engrosposten in einem größ. Hause bel. bevorzugt. Off. M. B. 25 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Ein älterer erfahrener Stadtreisender wünscht den Verkauf von Colonialwaaren eines hiesigen Großhauses provisionsweise zu übernehmen. Werthe Offerten unter Chiffre W. Z. 5 bei Hrn. Annowski, Berliner Str. 3, erbeten.

Ein Kaufmann
in gesetztem Alter, der lange Jahre eine große Vigognegarn-Spinnerei praktisch leitete, sucht wegen Geschäftsaufgabe solche oder ähnliche Stellung, würde sich auch mit einem Capitalisten behufs Gründung einer Vigognespinnerei verbinden. Gefl. Offerten unter M. G. in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein junger tüchtiger Kaufmann, militärfrei, der doppelten Buchführung und Correspondenz vollständig mächtig, sucht, gestützt auf beste Referenzen, seine Stellung per 1. Juli zu verändern. Offerten unter K. B. 59 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesuch. Ein junger Mensch, Ostern confirmirt, mit guten Vorkenntnissen, wünscht sich als Schreiber auszubilden, am liebsten bei einem Rechtsanwalt. — Adressen erbeten Neudnitz, Seitenstr. 7, Jakubiak.

Ein Umdrucker
sucht baldigst Stellung. Näh. Fischer, Gera, Böttchergasse 18.

Ein ält., selbstst. arbeit. Bäcker sucht Stell. Adr. u. G. J. 53 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ober- und Restaurant-Kellner, Buffetiers mit Caution, tücht. Köche u. Hotelhausdiener empf. Franke, Nicolaistr. 15, III.

Stellegesuch.
Ein verheiratheter 35 Jahre alter Mann energischen Charakters, gedienter Cavallerist, von repräsentationsfähigem Aeußeren, gestützt auf pr. langjährige Zeugnisse, sucht für jetzt oder später Stellung als Jäger, Aufseher, Portier oder dergl. Suchender stand seit einer Reihe v. Jahren der Försterei und Gärtnerei eines gr. Gutes Sachsens vor. Werthe Adressen erbeten unter T. 2398 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Ein rechtschaffener ehrlicher Mann sucht bis 1. Juli einen Handmannsposten. Geehrte Herrschaften w. geb., Adr. u. J. 247 Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein gebrl. Mann mit Caution, 45 Jahre a. kinderlos, sucht Stelle als Markthelfer, Cassenbote, Hausmann oder dergl. Gef. Offerten unter A. F. ‡‡ 65 Exped. d. Bl.

Tücht. Bierfahrer, Kellerarb., Buffetb., Kutscher x. empf. d. Bur. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein junger kräftiger Markthelfer sucht Stellung in Colonialw. oder Delicatessen-Geschäft, beste Zeugnisse stehen zur Seite.
Offerten bittet man unter F. K. ‡‡ 3184 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Büffet-Bursche sucht bis 1. Juni andere Stellung. Offerten N. S. 2 bitt. m. in die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Erf. Kinderg., f. musik., m. auch die Schularbeiten b. K. beaufs. kann, u. gesch. in häusl. u. Handarb. ist, f. bald St. Gute Referenzen. Ges. Off. zu richten an die Expedition dieses Blattes unter E. L. 52.

Ein junges Mädchen, perfect im Schneidern, sucht 1. August Stelle als
Directrice.
Offerten unter E. N. 210 an Haasenstein & Vogler, Döbeln.

Eine gewandte, flotte
Cassirerin
sucht per 1. Juli oder später Engagement. Gefl. Off. u. F. J. 2778 an Haasenstein & Vogler, Halle a/S., erb.

Rest., vorz. at. O. L.-Wirthsch. i. f. Küche, Wirthschaft tücht., sucht sof. od. spät., sowie Mamsell (27) z. 1. Juli, Scholarin 1. Juni Stell. Hohe Str. 48, II.

Perf. Priv.-Mädch. m. 3jähr. Att. u. mehr. Mädch. f. Küche u. Haus f. 1. Juni Stelle Poststr. 16, I.

Ein kl. ordl. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stelle f. Küche u. Haus Königsplatz 6, II. lk.

Ein ord. Mädchen f. St. f. Küche u. Hs. per 1. Juni. Off. u. M. L. 80 Fil., Katharinenstr. 23.

1 Mädch., d. etwas bürgerl. kochen kann, f. St. sofort ob. 1. Juni Humboldtstr. 33, part. links.

Für ein junges Mädchen aus g. Familie, das die feinere Küche erlernt hat, wird so bald als möglich passende Stellung gesucht. Offerten unter O. K. 10 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mädchen sucht 1. Juni Stelle für Küche u. Hausarbeit Markt 5, 2 Tr. lk.

Junge Dame sucht Kochlehrstelle in Hotel oder feinerem Restaurant.
Offerten unter S. 8591 beliebe man bei Rudolf Mosse, Grimmaische Str., niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen bei feinerer Herrschaft. Zu erfragen
Eberhardtstraße 1, II. r. Vorm.

Mädchen f. Alles u. ausw., m. gut. Zgn., Wirthschafterinnen, Bäckereiladenmädchen suchen St. durch Frau Dietrich, Kl. Windmühlengasse.

Ein kräftiges gesundes Mädch. sucht Stell. bis 1. Juni Leipzig, Sidonienstr. 38, pt. r.

Von einem durch und durch tüchtigen Landwirthe, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen und bisher ganz selbstständig auf großen Gütern mit Zuckerfabrik, Brennereien x. gearbeitet hat, wird Stellung auf einem größeren Gute als
Inspector oder I. Verwalter
gesucht. Selbiger ist 28 Jahre alt, hat sein Einjährig-Freiwilligen-Jahr bei der Cavallerie gedient und kann Caution in jeder Höhe stellen. Geehrte Anfragen werden sub J. V. 183 Filiale dieses Blattes, Leipzig, Katharinenstraße 23, erbeten.

Reisender,
seit langen Jahren für eine erste Firma thätig, mit der Posamenten-, Weißwaaren-, Wäsche- und Manufactur-Kundschaft Mitteldeutschlands bekannt, besonders auch mit den Platzverhältnissen in Leipzig und Dresden genau vertraut, sucht anderweit Engagement, eventuell provisionsweise. Gefl. Offerten erbitte unter H. 37601 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 140. Sonnabend den 19. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Ein Mädchen, w. Ostern die Schule verlass., sucht Stell. Lohn w. wenig. beanspr., nur Familienanschluß erwünscht. Gef. Adr. b. man unter T. 108 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Kräft. Aufwaschmädch. sucht sofort St. Boseftr. 16, I.

Mädchen v. a. Attesten sucht Dienst Petersteinweg 21, 1. Etage links.

Kräftiges 15jähriges Mädchen sucht Stelle aufs Land Petersteinweg 3, I. links.

Ein Mädchen sucht Stelle als Aush. Bayerische Straße 7, Hof p.

Ein streng solides Mädchen wünscht sich bis 1. Juni i. Rest. od. Hotel Stellung als

Buffetmamsell.

Bier auf Rechnung; auch würde dieselbe in dess. Restaurant serviren. Gef. Off. Langestr. 33, I., Chemnitz.

H. Kellnerin. empf. z. Aushilfe, Schützenhaus Fr. Günther, Burgstraße 8, 1. Et.

Empf. werden 2 milchreiche Ammen Petersteinweg 3, 1. links.

Miethgesuche.

In einem der Vororte Leipzigs wird eine kleine Villa von ca. 8 Zimmern mit hübsch. Garten per 1. April nächst. Jahr. od. 1. Juli dies. Jahres zu miethen gesucht. Off. mit Preis unt. E. W. 1863 Exp. d. Bl.

Ein verheir. Kaufmann sucht an passender Lage in Leipzig oder Vorstädte

Laden

mit oder ohne Wohnung, in welchem Materialwaaren- u. Productengeschäft betrieben ist, oder behufs Einrichtung eines solchen. Offerten erbeten L. R. 4287 durch J. Barck & Co., Halle a. S.

Ein Parterre oder Verkaufsgewölbe, möglichst mit Niederlage und etwas Keller, per sofort oder 1. October gesucht. Adressen erbeten unter C. E. 32 in die Expedition dieses Blattes.

Wohnung gesucht.

Sogleich oder z. 1. Juli wird in d. Nähe des Johannesplatzes im Hochparterre oder Beletage eines durchaus anständ. Hauses eine ganz separirte, solid comfortable Wohnung von 3—4 Zimm., Dienstbotenraum, Küche nebst Zubehör, womögl. auch Badezimmer, gesucht. Nur allen Beding. entspr. genaue Off. m. Preisang. sub Dr. G. 46 bis 1. Juni an die Expedition dieses Blattes erb.

1 kinderl. ält. Ehepaar f. in ruh. anst. Hause Wohnung (c. 500 M), nahe d. Augustusplatz. Adr. u. B. 432 in die Expedition d. Bl. erb.

Kinderlose Eheleute suchen eine kleine Wohnung. Offerten mit Preisang. unter N. R. 4 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gartenzimmer,

oder Gärtchen mit Gartenhaus (Nordvorstadt oder Gohlis), zu miethen gesucht. Angebot mit Preis u. N. F. 1 Exped. d. Bl.

Gef. z. 1. Juni v. ält. Herrn leere St. u. K. verm. m. Pension, am l. b. Wittwe od. K. Adr. u. A. B. 11 625 Expedition d. Bl. erb.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet, in gesunder, feiner Lage, wird baldigst zu miethen gesucht.

Offerten unter Chiffre K. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 28, erbeten.

Ich suche sofort oder später 2 möbl. Zimmer bei einer Wittwe in feinem Hause u. auf ruhig. Straße. Off. m. Preis G. 68 Exp. d. Bl.

Vermiethungen.

Pianinos zu vermiethen Piano-Leih-Anstalt Alf. Merhaut, Rohstraße 6.

Pianinos verm. b. G. Mor. Wange, Erdmannstr. 14

Villa Alt-Schleußig,

zwischen Wald und Wasser, 7 Zimmer, Bad, Wasserleitung, Centralheizung, Garten, vermiethet event. verkauft Architekt Schorler, Lindenau, Turnerstraße 36.

Villa Arndtstrasse 6,

14 Zimmer, große Veranda mit Garten, dicht an der Rennbahn, schöne Aussicht auf Wald und Wiesen, ist wegzugshalber zu vermiethen.

Achtung!

Für Wirthe, Oberkellner.

Großartiges Restaurant, feine Localitäten, ist zu vergeben (paßt für Brauerei-Ausschank), in bester Lage Leipzigs, verbunden mit feinem Hotel. Uebernahme nach Wunsch, 20,000 M genügen.

Alles Nähere durch Haasenstein & Vogler, Leipzig, unter K. F. 982.

Lindenau, Josephstr. 47, ist eine schöne

Bäckerei

zu verpachten und kann auf Wunsch des Abpachters noch eingerichtet werden.

Bäckerei, Bayerische Straße 56, sofort. Auskunft Buchbinder Weda daselbst.

Reichsstraße 10,

Amtmann's Hof,

sind im Durchgange mehrere Verkaufsgewölbe und Niederlagen per sofort ob. per 1. October c. zu vermiethen durch die Rechtsanwälte Justizrath Frenkel und Paul Frenkel, Katharinenstraße 27.

Zu vermiethen Laden mit Wohnung, sowie einzelne Logis von 70 und 80 Thaler an **sof.** oder später Lindenau, Albertstraße 60.

Neubau Tauchaer Str. 17 1 Laden 1200 M, 1. Et. 1050 M u. 3. Et. 950 M zu vermiethen. Näh. Georgenstr. 38, Compt.

Eutritzsch.

Zu vermiethen sofort oder später in der Villa Leipziger Strasse mehrere hochelegant eingerichtete Wohnungen, bestehend aus fünf zweifenstrigen Zimmern, Küche, Mädchenkammer, Fremdenzimmer, Garderoben, Bad und Vorzimmer u. s. w., mit Erker, Garten, Wasserleitung ec. Näheres bei Albert Oertel, Maurermeister, Hauptstraße Nr. 22.

Arndtstrasse No. 35, Nähe der Kaiser Wilhelm-Straße und des Südplatzes, ist nach Wahl die größere oder klein. Hälfte der 1. Et., der Neuzeit entspr. ausgest., à 1100 M resp. 1000 M, per 1. Juli od. später zu vermiethen durch den Besitzer Kaufmann Kittel.

Herrschaftl. Haus Turnerstraße 25, ohne vis-à-vis, 1. Etage 1050 M oder 1870 M per 1. October.

Grimmaischer Steinweg 15

(Gold. Einhorn) ist per 1. Juli eventl. sofort ein hübsches Ladenlocal mit groß. Schaufenster zu vermiethen.

In dem Grundstücke Nr. 1 an der Gerberstraße hierselbst ist sofort ein Laden mit Zubehör zu vermiethen durch Rechtsanwalt von Metzsch, Klostergasse 13, II.

Laden zu vermiethen Barfußgäßchen 5, parterre.

Brühl 5, 2. Etg.

sind zwei für Comptoir sehr passende, zweifenstrige helle freundl. Zimmer mit Zubehör zu vermiethen per 1. Juli.

Leipzig, Sophienstr. 58

ist sofort das für geschäftliche Betriebe eingerichtete Erdgeschoß mit Niederlagsschuppen, sowie das erste Stockwerk zu vermiethen.

Zu erfragen beim Besitzer Sophienstr. 60.

Windmühlenstraße 46—48.

Schöner heller Arbeitsraum oder Niederlage mit Comptoir, 600 M, event. kann auch Dampfkraft abgegeben werden, sofort oder später zu vermiethen.

Zu vermiethen per sof. oder sp. Hochpart. 1100 M, ½ II. Et. 900 M, Souterr., zu Werkst. od. Niederl. pass., 500 M, ferner p. 1. Oct. c. Hochp. 1000 M; desgl. 850 M, ½ I. Et. 1000 M, ½ IV. Et. 320 M Näh. Georgenstr. 38, Compt.

Das schöne Parterre, Eisenbahnstraße 2 ist verhältnißhalber zum 1. Juli an ordentl. Leute zu vermiethen. Preis 400 M

Ein Parterrelogis, 4 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen Carlstraße 16, I.

Reudnitz, Josephinenstraße 10, ist eine geth. 1. Etage mit Wasserleitung zu Johannis zu verm. Näh. Hof, 2. Et. l.

Südstraße Nr. 4 eine ganze 1. Etage, neu vorg., 1. Juli zu bez.

Per 1. Juli 1 Logis, 1. Et., Bayer. Str. 56, 400 M, Parterre, Bayerische Str. 54, 400 M

Sol. 1 fr. 1. Et. m. Gas u. Wasserl. 375 M Reudnitz, Melanchthonstraße 1, part. rechts.

An der Pleiße Nr. 11

(vis-à-vis von der Caserne)

ist ein in erster Etage befindliches größeres Logis, welches vollständig renovirt wird, zum Preise von 1000 M per sofort oder 1. Juli a. c. durch mich zu vermiethen. Wegen der Besichtigung, die jederzeit erfolgen kann, wolle man sich an den im Grundstück wohnenden Hausmann wenden.

Rechtsanwalt Dr. Taeschner, Hainstraße 3, II.

Schönes Familienlogis Carlstraße 12, 1. Etage f. für jährl. 900 M ab 1. Juli c. zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. Langbein u. H. Thelle, Katharinenstraße 3, II.

Kaiser Wilhelmstraße 1.

Herrsch. Wohnungen, ½ 1. u. ½ 3. Etage mit Bades., 1. October, event. auch früher. Näh. im Materialw.-Gesch. von Tr. Müller.

Zu vermiethen in Gotha.

Eine Beletage, in schönster Lage Gothas, zum 1. Juli d. J. zu vermiethen. Auskunft ertheilt Baudirector Schaplitz in Gotha.

Elisenstr. 52

ist eine sonnige, nach Ost, an freiem Platz gelegene Wohnung, 2. Etage, sofort od. sp. für 750 M zu verm. Näh. daselbst I. l.

Zu vermiethen sofort oder später die 3. Etage Thomaskirchhof 17. Näheres im Cigarrengeschäft daselbst.

Per 1. Juli

Fortzugs halber zu vermiethen eine wie neu vorgerichtete halbe 3. Etage zum billigen Preis von 420 M Moschelesstr. 10, III, links.

Südplatz 6

3. halbe Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermiethen.

Per 1. Juli c. freundl. Logis, 4. Etage, für 360 M, mit Gas und Wasserl., Reudnitz, Eisenbahnstraße 1a, a. Tauch. Thor z. b. d. Bes. Leipzig, Centralstraße 1, p. links.

Gohlis,

Braustraße, 1. Haus, rechts von der Windmühlenstraße, nahe der Pferdeb., freundliche Logis im Pr. v. 200—240 M incl. Bodenk. und Trockenb. Johannis beziehbar.

Plagwitz,

dicht an der Stadt, sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen mit Wasserleitung, Trockenboden ec. im Preise von 380—930 M sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres Poststraße 2 und 4, oder Lindenau, Turnerstraße 49, beim Besitzer A. Bauer.

Balcon-Logis 600 und 700 M, ein fl. Logis 280 M per 1. October c. 1 fl. Laden m. Comptoir per sofort M 350. Näheres beim Hausmann Braustraße 3.

Logis von 375—400 M, Südseite, sof. u. 1. Juli Neustadt, Eisenbahnstr. 14, I. links.

Kochstraße 6 im Laden ist ½ Etage bis 1. Juli zu beziehen.

Eine leere Stube ist zu vermiethen, am liebsten an einen einzelnen Herrn, Windmühlenstraße 34, im Bäckerladen.

Gohlis Neubau Georgstr. Nr. 21 sind z. 1. Juli od. später freundl. Logis z. 200—270 M zu vermiethen. Näheres b. Fr. Thiele, Hallesche Str. 40, i. Glaserei.

Wohnungen im Preise von 36 Thlr. aufwärts in bel. gewünschter Gr. per 1. Juli zu verm. Näh. bei H. Grossmann, Eütritzsch, Kirchstraße 33 und im Restaur. Kühn daselbst, Wiltauer Straße.

Sommerfrische Roda,

Station der Weimar-Geraer Bahn. In jeder Beziehung empfehlenswerther Sommer-Aufenthalt. — Auskunft ertheilen Bürgermeister Dr. Knoch und Kaufmann R. Teubner.

Sommer-Vermiethung.

Eine ganze Villa nahe bei Grimma, mit vollständiger Einrichtung für die Dauer des Sommers an eine feinere Familie zu verm. Großer prachtvoller Garten, bequeme Lage. Offerten sub L. Z. 50 hauptpostlagernd Leipzig.

Bahnhof Kunersdorf bei Kirchberg,

sehr schön gelegen, mit Balcon, Veranda, mit prachtvollen Ausflügen, sind mehrere Sommerwohnungen zu vermiethen.

Sommerlogis.

In meiner neuerbauten Wald-Villa, eine halbe Stunde von Freiberg, an der Frauensteiner Straße gelegen, stehen schöne Logis für Sommerfrischler zu vermiethen. Täglich frische Milch aus eigener Wirthschaft, das Nähere beim Besitzer Karl Schenk, Langenrinne bei Freiberg.

Auf einem Gute im Saalthale zwischen Jena und Dornburg ist eine hübsche, im Grünen gelegene, gut eingerichtete Wohnung, bestehend aus 2 Stuben und 3 Kammern für Sommer oder längere Zeit zu vermiethen. Auch könnte die Wohnung getheilt werden. Gefl. Offerten unter G. G. 1 an Rudolf Mosse, Jena, erbeten.

Feines Garçonlogis
Promenadenstraße 32, 2. Etage.

Garçonlogis in schönster Lage,

an Promenade, zwei Z., per 1. Juni zu verm. Roßplatz 12, I., zw. 10 u. 1 U. z. b.

Garçon-Wohnung,

gut und sauber möblirt, für einen Herrn per sofort oder später zu vermiethen Rosenthalgasse 11, part.

Garçonlogis. Ein möbl. Zimmer u. Schlafzimmer an 2 H. zu verm. Bayerische Str. 23, I. r.

Fr. Garçon-Logis für 1 bis 2 Herren Windmühlenstraße 47, 3. Et. rechts.

Garçonl., an der Promenade, Poststr. 13, III l., a. d. n. Börse

Garçonlogis, sauberes, freundl. Zimmer, pünktl. Bedienung Alexanderstraße 36, part.

2 frdl. Garçonl. zu verm. Kochstr. 17, I., Hckr.

Fr. Garçonlogis Leipzig, Kurze Str. 5, III. r.

Garçonlogis, fein möbl., Wiesenstr. 25, I.

Garçonl. z. v. Turnerstr. 3, 2. Et. rechts, Vordh.

Garçonl., Prom.-Auss., Centralstr. 1, IV.

Lessingstr. 21, pt. lks., eleg. Garçonlogis.

Garçonlogis Leplaystr. 2, 1. u. 2. Et.

Garçonl. f. fr. möbl. f. 1 o. 2 H. Seb.-Bachstr. 25, I. r

Zu vermiethen.

In der Nähe der Universitäts-Geb., Chem. Laborat., Blinden-, Landwirthsch.-, Zoolog. u. s. w. Institute sind per 1. August zwei 1fenstr. Zimmer, 1 Salon, 3 Fenster und Balcon, 2. Etage, möbl. oder ohne Möbel, zu vermiethen.

Näheres Brüderstraße 49, daselbst.

Gut möbl. Zimmer und Schlafst. ist an Herren zu verm. Petersteinweg 3, I. links.

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Glockenstraße 13, II. rechts.

Sof. zu verm. frdl. Stube vornh. f. 1 od. 2 Hrn. Ranstädter Steinweg 9, 3. Etage.

Zu vermiethen möblirte Stube sofort od. später Inselstraße 17, Tr. A, 3. Etage.

Eine frdl. möbl. Stube ist an 1 od. 2 Hrn. b. z. 1. zu verm. Reudnitz, Augustenstr. 6, III.

Fein möbl. Zimmer, auch einz., mit od. ohne Pension zu verm. Rosenthalgasse 12, 3. Et.

Frdl. Stübch. f. H. Thomasiusstr. 15, IV. links.

Frdl. möbl. Stube f. Herrn Turnerstr. 9, 4. Et.

Gut möbl. sep. Stube Ulrichsgasse 86, I. l.

Frdl. möbl. Z. für 1 oder 2 H. Lange Str. 10, 3. Et.

1 f. möbl. Zimm. f. 2 Hrn. Schreberstr. 57, III. r.

Möbl. St. zu verm. Reudnitz, Kurze Str. 19, pt.

Möbl. St. m. 1 o. 2 Bett. H. o. D. Königstr. 16, IV. l.

Eine möbl. 2fenstr. Stube als Schlafstelle zu vermiethen Nicolaistraße 5, H. II.

Sidonienstraße 55, H. II. r. frdl. möbl. Zimmer als Schlafstelle f. 1 od. 2 H.

Frdl. Stübch. a. Schlafst. Inselstr. 15, p. l.

Möbl. Stb. a. Schlafst. f. H. Petersstr. 38, Tr. C, II. r.

1 frdl. St. a. Schlfst. Friedrichstr. 7, 3. Et. b. Fricke.

Frdl. m. St. sof. Johannesg. 10, Tr. C, III. b. Weber

2 frdl. Schlafst. an ein paar anst. Herren od. Damen Moritzstraße 17, Hof 3 Tr. lk.

2 freundliche Schlafstellen offen Sidonienstraße 17, IV. rechts.

Gute frdl. Schlafst. f. H., Woche 2,25 M mit Kaffee Petersteinweg 23, 4. Et.

Fr. Schlafst. f. H. Windmühlenstr. 35, Hof, IV.

Lützowstr. 50, I., freundl. Schlafst. f. 1 Herrn.

2 Schlafstellen f. H. Querstr. 33, IV.

Frdl. Schlafstelle Kramerstraße Nr. 7, IV. r.

Schlafstelle, billig, Sidonienstr. 38, IV. l.

Schlafstelle, vornheraus Lützowstraße 9, II. l.

Gute Schlafst. b. z. verm. Reudnitz, Schulstr. 4, III.

Fr. Schlafst. m. K. a. Br. 2 M Böttchergäßch. 1, IV.

Frdl. Schlafstelle f. H. Kleinerstraße 28, H. 2 Tr. r.

Schlafst. f. Herrn Südstraße 23, Hof 1 Tr. r.

Frdl. Schlafstelle Große Fleischergasse 15, I.

Frdl. Schlafst. f. H. Thomasgäßchen 8, H. 4. Et.

Frdl. Schlafst. sof. Johannesg. 10, A, III, Bräuer.

Offen frdl. Schlafst. f. Hrn. Wiesenstraße 17, 3. Et.

Off. Schlafst. f. Mädch. b. Wwe. Burgstr. 13, 3. Et.

Gesucht ein Herr zum Mitbewohnen zweier elegant möblirter Zimmer. Preis 25 M Näh. Zeitzer Straße 3, I. r.

Pension, Wohnung, auch auf auf kürzere Zeit, auch für Familien Leplaystraße 2, II.

Pension in guter Familie Nürnberger Str. 11, I., an d. Königsstr.-Ecke.

Sehr gute Pension Moritzstraße 19, 1. Et.

Pension Garçonlogis frei Zeitzer Straße 3, I.

Central-Halle.

Morgen Sonntag

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134

R. Carius.

Zoolog. Garten.

Morgen den 1. Feiertag: Zum 1. Male in Deutschland

Die Beduinen-Karawane,

bestehend aus 18 Personen,

14 Männer, dabei 1 Scheikh, 2 Frauen, 2 Kinder,

Beduinen-Pferden, Reitdromedaren, Schafen, Ziegen, Hunden, Zelten, verschiedenen Waffen und sonstigen Geräthen. Dieselben werden ihre heimathlichen Sitten und Gebräuche, Reiten und Kriegsscenen vorführen.

Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf.

Abonnementskarten

sind zu den bekannten Preisen an der Casse Eingang Rosenthal zu haben.

Ernst Pinkert.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, I. Tägl. geöffnet v. 9 M. bis 10 A.

Entrée 30 ₰. — Kinder 20 ₰.

Letzter Tag: **Damara-Reise u. Canada.**

Von morgen an Tyrol II. Cyklus.

Hartmann's Ruhe, Reudnitz, Tauchaer Thor. Lutherstraße. Haltestelle der Pferdebahn Plagwitz-Volkmarsdorf. Heute Concert u. Vorträge der beliebten Gesellschaft Menge aus Leipzig. Heit. Brage.

Panorama — Krystall-Palast.

7 Kolossalgemälde mit plastischem Vorbau.

Nero beim Brande Roms. Neu!
Das heilige Land. (Jerusalem vom Oelberge aus gesehen.) Neu!
Geöffnet von früh 9 Uhr an. Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pf.
Vereinsbillets haben Giltigkeit.

Krystall-Palast.

Heute am Pfingstvorabend im Garten (bei ungünstigem Wetter in den Colonnadensälen)

Unterhaltungs-Concert.

Anfang 7 Uhr. Programm 10 Pf.

Während der 3 Pfingstfeiertage zum Beginn der Concert-Saison

allabendlich im Garten

bei ungünstigem Wetter in den grossen Colonnadensälen

Grosses Concert.

Orchester: die Capelle des 106. Infant.-Regiments.
Dirigent: Musikdirector Herr Herm. Matthey.

Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pf.** Dutzendkarten 3 Mark.

Von Nachmittags 4 Uhr an

Unterhaltungs-Musik.

Sommer-Abonnement des Krystall-Palastes

für ca. 100 Concerte.

Für eine einzelne Person . . . . 5 Mk.
„ zwei Personen, Herr und Dame . . . . 8 „
„ Familien . . . . 10 „

Das Concertentrée beträgt 50 Pf.

Dutzendkarten werden zu **3** Mk. ausgegeben.

Abonnements- und Dutzend-Karten sind täglich von früh 10 Uhr ab im Bureau des Krystall-Palastes zu haben.

Es finden allabendlich grosse Concerte statt und concertiren:

die Capelle d. 107. Inf.-Reg. unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirect. Herrn C. Walther,
die Capelle d. 106. Inf.-Reg. unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn Matthey,
die Capelle d. 134. Inf.-Reg. unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn A. Jahrow.

Ausserdem werden von Zeit zu Zeit

Extra-Concerte, festliche Veranstaltungen, Feuerwerke und Monstre-Concerte

abgehalten und wird bezüglich dieser auf die jedesmaligen Annoncen in den Tagesblättern verwiesen. Die Direction behält sich vor, bei ausserordentlichen Festlichkeiten das Abonnement aufzuheben.

Dienstag, 22. Mai: Abschiedsvorstellung.

Circus Renz, Leipzig,

Krystall-Palast.

Heute Sonnabend, 19. Mai, Abends 7 Uhr: Gala-Vorstellung zum Benefiz für die beliebten Reitkünstlerinnen Miss Lillie und Rose Meers unter Mitwirkung der vorzügl. Künstlerinnen und Künstler. — Zum 1. Male: Die Concurrenz der Jockey-Reiterinnen, ausgeführt von den Benefizianten Geschwister Miss Lillie und Rose Meers. — Diese großartige Reitproduction auf 2 ungesattelten Pferden ist noch nie in einem anderen Circus producirt worden. — Zum 1. Male: Die akademische Voltige, ausgeführt von 22 der besten Springer der Gesellschaft. — Das Schulpferd Coriolan, geritten von Herrn Oscar Renz. — Die Schulpferde Trepido und Saphus, geritten von Frl. Clothilde Hager. — Emir, Mohrenschimmelhengst, Apportirpferd, dressirt und vorgeführt von Herrn Franz Renz. — Auftreten der Geschwister Cottrelly.

Zarina und Attala,

equestr. choreographische Ausstattungs-Pantomime, arrangirt und in Scene gesetzt vom Director E. Renz.

Sonntag u. Montag (Pfingstfeiertage) täglich 2 große Vorstellungen — 4 Uhr Nachmittags (1 Kind frei). Pfingst-Sonntag 4 Uhr Nachmittags: Auf vielseitiges Verlangen: Vorführen der acht arabischen Schimmelhengste und Concert und Bal hippique durch Herrn Franz Renz. — Auftreten einer internationalen Damen-Capelle. — Die Schulpferde „Beautiful“ und „Saphus“, geritten von Frl. Clothilde Hager. — Zum 1. Male: Großes Ritter-Turnier, ausgeführt von sämmtlichen Herren und circa 60 Damen des Corps de Ballet. — Abends 7 Uhr: Große Extra-Vorstellung. — Pfingst-Montag, Nachmittags 4 Uhr (1 Kind frei): Amor in der Küche, große Ballet-Pantomime. — Abends 7 Uhr: Große Vorstellung. — Dienstag, 22. Mai: Abschieds-Vorstellung. E. Renz, Director.

Bonorand.

Morgen früh

Fest-Concert (Militairmusik)

der Capelle von F. Büchner.

Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pf.

Bonorand.

(Fernsprechstelle 594.)

Concerthaus am Eingange des herrlichen Rosenthales, große Colonnaden für Nicht-Concertbesucher.

Mittagstisch von 12—3 Uhr M 1.25, im Abonnement 1 M

Diners von 2 M an.

Reichhaltige Abend-Speisekarte. Vorzügliche Biere. Eigene Conditorei.

Hermann Lange.

Börsenkeller,

Grimmaische Straße 10.

Den ersten und zweiten Pfingstfeiertag

Frühschoppen-Concert.

Anfang ½11 Uhr. Ernst Kummer.

Schlosskeller.

Vergnügungs-Etablissement I. Ranges. (Fernsprechstelle 1068.)
Pferdebahnlinie: Augustusplatz-Reudnitz-Anger-Crottendorf.
Am 1. Pfingstfeiertag Nachmittags ½4 Uhr und Abends 7½ Uhr

zwei grosse Militair-Concerte,

ausgeführt von der Capelle des Kgl. S. 10. Inf.-Rgts. No. 134.
Direction: Herr Concertmeister Friedemann.
Am 2. Pfingstfeiertage Nachmittags ½4 Uhr

grosses Militair-Concert

von vorgenannter Capelle. (Direction: Herr Musikdirector Jahrow.)

Nach dem Concert **Ball** bis 12 Uhr.

Am 3. Pfingstfeiertage Nachmittags 4 Uhr **grosses Concert** von derselben Capelle. **H. Kiessig.**

Zur gefälligen Beachtung!

Nachdem der ergebenst Unterzeichnete sein Etablissement allen billigen Anforderungen der Neuzeit entsprechend renovirt hat, so dass es in Wahrheit als eines der besten Locale für das bemittelte Publicum gelten kann, sei dasselbe dem fleissigsten Besuche bestens empfohlen. Besonders beachtenswerth ist der neu eingerichtete schattige und staubfreie **Vorgarten**, der, in ausgezeichneten Stand gesetzt, auch Nicht-Concertbesuchern als angenehmer Erholungsort gelten darf. Auch mache ich auf meinen **reichhaltigen und vorzüglichen Mittagstisch** aufmerksam. Die bedeutenden Opfer, welche mir all' diese Neuerungen auferlegt haben, habe ich im Interesse des hochgeehrten Publicums gern gebracht, in der Voraussetzung, dass ich in Zukunft durch zahlreichen Zuspruch beehrt werde.

Hochachtungsvoll **Hermann Kiessig.**

Besonders mache Vereine, Corporationen, Schulen etc. auf meine ausgedehnten Localitäten: Säle, Gesellschaftszimmer, Gärten, Kegelbahn, aufmerksam. Auch zur Abhaltung von Hochzeits- und anderen Familienfestlichkeiten, Jubiläen, Schmäusen u. s. w. eignet sich mein Etablissement und seine Einrichtung aufs Beste. D. O.

Gutenberg-Keller

im Deutschen Buchhändler-Hause.
Garten, Kegelbahn, Billards.

Mittags-Speisen-Karte
für Sonntag, ersten Pfingstfeiertag:

Weinkaltschale	20
Frühlingssuppe	15
Frischer Rheinlachs mit Butter od. Remoul.-Sauce	50
Schleie mit Butter und Kartoffeln	50
Aal in Gallert mit Citrone	50
Roastbeef mit Kartoffeln	50
Lende mit Champignon-Sauce	50
Cotelett mit Stangenspargel	50
Westph. Schinken mit Stangenspargel	50
Kälbernbrüstragout mit jungen Erbsen	50
Esterhazy-Kalbsrücken mit Kartoffeln	50
Fricassé v. Bröschen mit Kartoffeln	50
Kleine Pasteten mit Krebsragout	15
Junger Gänsebraten, Hühnerbraten, Hamburger Kalbskeule, Schweinsrücken — mit Kartoffeln oder Compot oder Salat	60 / 50 / 40 / 40
Gefrornes als Nachtisch	15
Kuchen	15

Frühstückskarte in großer Auswahl zu sehr kleinen Preisen. **Jeden Abend mehrere Stammessen.**
Große Karte. Der Garten ist zur Aufnahme von Gästen hergerichtet.
Es empfiehlt sich ergebenst

Albert Neumeyer,
Wirth im Deutschen Buchhändlerhause.

Eröffnungs-Anzeige.

Einem verehrl. Publikum, sowie meinen zahlreichen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich

Zeitzer Straße Nr. 4, Ecke Albertstraße,

ein **Restaurant** unter dem Namen

Restaurant und Café „Zur Peters-Burg"

mit heutigem Tage eröffne. Das Local ist gut ventilirt und dem Styl der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Wie in meinem früheren Wirkungskreise werde ich auch jetzt bestrebt sein, meine Gäste nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen und durch Verabreichung schmackhafter und preiswerther **Speisen, gut gepflegter Biere und Weine, sowie aufmerksamer und prompter Bedienung** den Aufenthalt der mich beehrenden Gäste zu einem recht angenehmen und behaglichen zu machen.

Von Bieren führe ich das allgemein beliebte

Crostitzer Lagerbier . . . . . à Glas ½ Ltr. 15 Pf.
Münchner Eberl-Bräu . . . . . à Glas 0,4 Ltr. 20 Pf.
Culmbacher Export-Bier von J. W. Reichel à Glas 0,4 Ltr. 20 Pf.

Außerdem empfehle reichhaltige

Frühstücks-, Mittags- und Abend-Speisekarte.

Früh und Abends Stamm in großer Auswahl.

Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bittend, zeichne
Leipzig, den 19. Mai 1888. mit vorzüglicher Hochachtung

Julius Mensel.

A. Wagner's Wald-Café

in Connewitz.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, dass das „Wald-Café" in Connewitz am 16. Mai d. J. wieder eröffnet wurde. Genau wie in meinem früheren Stadt-Restaurant „Zur goldenen Säge" wird es auch hier mein eifrigstes Bestreben sein, mir die Gunst des verehrten Publicums nach allen Kräften zu wahren.

Ich empfehle **vorzüglichen Café** nebst verschiedenem Gebäck; ferner das **wohl renommirte Lagerbier** von **Riebeck & Co.**; **Bayerisches Bier** von **Gabriel Sedlmayr** in München und **anerkannt gute Weine** von **Willaumez Nachf.** (Inhaber: K. S. Hoflieferant E. W. Zimmermann, hier). **Vortreffliche Küche bekannt.**

Connewitz b. Leipzig, d. 19. Mai 1888. Hochachtungsvollst

August Wagner.

Restaurant zur Weintraube

H. Hartmann — Gohlis

Im vorstehenden Bilde erlaubt sich Endesunterzeichneter ein geehrtes Publicum Leipzigs und Umgegend auf seine

Gastwirthschaft zur Weintraube, Gohlis,

aufmerksam zu machen.

Mein Streben, einen jeden mich beehrenden Gast auf das Beste zu bewirthen, werde ich damit zu erreichen suchen, daß ich meine **anerkannt gute Küche** mit preiswerthen warmen und kalten Speisen in derselben Weise wie früher weiter führe und daß nur Biere aus bestrenommirten Brauereien, und zwar **Riebeck & Comp.**, **Lederer**, Nürnberg, **Pfannenberg Söhne**, Zerbst, **Tölknitzer Gose** in ganzen und halben Flaschen zum Ausschank kommen.

Hochachtungsvoll
Heinrich Hartmann, Gastwirth z. Weintraube.

Restaurant E. Bauer'sche Brauerei,

Täubchenweg.

Morgen, am 1. Pfingstfeiertag,

Eröffnung der neuen Localitäten

und des neu hergerichteten zug- und staubfreien, terrassenartigen Gartens,
von ½ Uhr an großes
Entrée frei. **Frühschoppen-Concert (Militairmusik).** Entrée frei.

Hierzu empfehle die hochfeinen Biere obiger Brauerei.

Früh Speckkuchen, reichhaltige Speisekarte. Achtungsvoll **F. Backhener.**

* Wintergarten, *

Wintergartenstraße Nr. 3.

Morgen früh Speckkuchen. Abends Allerlei.

Einem geehrten Publicum hält seine **freundlichen Localitäten**, sowie seinen der Neuzeit entsprechend eingerichteten **Garten** und **Colonnaden** bestens empfohlen.

Stamm: **früh** und **Abends.**
Ganz vorzüglichen Mittagstisch in ½ Portionen,
im **Abonnement 80 ₰**, reichhaltige **Abendspeisekarte**,
sowie ein **vorzügliches Bayerisch Export-Bier** aus der Brauerei von Franz Erich, Erlangen, und **Crostitzer Lagerbier.**

Im **Kaiserpark, Gohlis,** wird während den Pfingstfeiertagen **Siebenbürger Roth** vom Faß verzapft.

Kaffee-Garten, Trotha b. Halle a/S.

Zu den **Pfingstfeiertagen** von früh 6 Uhr an
Speckkuchen.

Gleichzeitig erlaube mir, meine in vollstem **Blüthenschmuck** prangenden **Gartenanlagen** für bevorstehenden Sommer-Aufenthalt in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Für **gute Speisen** und **Getränke** wird bestens Sorge getragen.

Achtungsvoll
Max Krahl.

Gasthof zur Stadt Leipzig
in Böhlen bei Grimma.

Reizender Weg am Muldenufer entlang, 25 Min. von der Stadt, wird allen Touristen und Gesellschaften zur freundlichen Benutzung empfohlen. Geräumige Restaurationslocalitäten und Saal mit großem schattigen Garten. Speisen und Getränke vorzüglich. Bedienung prompt. **Albert Gröper.**

Sommerfrische Naunhof
Gasthaus zur Stadt Leipzig,
vis-à-vis dem Bahnstationsgebäude,

empfiehlt beim Beginn der Sommersaison seine restaurirten Localitäten mit großem Speisezimmer, geschützten Veranden und hübschem Garten. Reiche Auswahl von warmen und kalten Speisen, **vorzüglicher Mittagstisch, F. Riebeck'sches Lagerbier** und **Bayerisches Schankbier**, wie solches im **Thüringer Hof** in Leipzig verzapft wird. Billard. Pianino. Aufmerksame Bedienung. Solide Preise. Hochachtungsvoll **R. Klöden.**

Zeschwitz b. Zwenkau,
Gasthof zur Deutschen Eiche.

Unmittelbar an der Haath gelegen bietet derselbe mit **hübschen Garten, Tanzsaal und Kegelbahn** einen höchst angenehmen Aufenthalt für Gesellschaften und Vereine.
Sehr prachtvoller schattiger Waldweg von Gaschwitz bis hierher.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein **Theodor Seifert.**

Coldiz „Zum weissen Haus" Muldenthal
Hält sich bestens empfohlen. Bes. C. Klötzner.

Wahren.

Morgen, den 1. Pfingstfeiertag
Concert.
Anfang ½4 Uhr. **Capelle H. Matthäi.**

Mittweidaer Schweiz!

Alle Pfingst-Touristen und Vereine
werden auf die romantischen Partien der
Mittweidaer Schweiz
hierdurch ganz besonders aufmerksam gemacht.

Stadt Merseburg,
Lindenau,
Merseburger Straße Nr. 31.
Garten — Asphalt-Kegelbahn.

Empfehle den hochgeehrten Besuchern von Lindenau mein Restaurant mit **schattigem Garten u. Colonnaden** zur gefälligen Beachtung. Verzapfe hochfeines **Bayerisch Bier** aus dem „Thüringer Hof", Leipzig, ff. Lagerbier, A. Ossenbauer, Lindenau, dabei feine gewählte Speisekarte. **B. Haupt.**

Gasth. Lützschena

empfiehlt den geehrten Gesellschaften u. Vereinen seine Localitäten hiermit bestens.
Paul. Weber.

Baumbluth
im Schützenhaus Sellerhausen.

Einem geehrten Publicum bringe meinen in voller Blüthen-Pracht stehenden Garten in empfehlende Erinnerung. Gewählte, der Saison entsprechende **Speisekarte**, täglich **Coteletten mit Stangenspargel**. Am 1. u. 2. Feiertag **Allerlei**, früh **Speckkuchen** und **Ragout fin**. Vorzüglichen **Kaffee**, **selbstgebackenen Kuchen**. Jeden Abend **Stamm**. An Bieren verzapfe ich: **Münchener Pschorr-Bräu**, **Lagerbier** aus der Brauerei Gebr. Thieme, **Döllnitzer Gose**.

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertag **Großes Militair-Concert** von der gesammten Capelle des **Kgl. Sächs. 7. Inf.-Reg. Nr. 106** unter Direction des Musikdirectors Herrn **Matthey**. Am 1. Feiertag **Abends** in den Zwischenpausen Auftreten der **Tyroler Duettisten Geschwister Suchard**. NB. Am 1. u. 2. Feiertag **Frühschoppen-Concert**. Entrée **frei**. **C. Trojahn.**

ALBERT-GARTEN.

Fernsprechstelle Nr. 1101. **Anger-Crottendorf.** Fernsprechstelle Nr. 1101.

Pferdebahnlinie Augustusplatz-Reudnitz-Anger-Crottendorf.

Endstation Albertgarten.

Zur Eröffnung der vorgenannten neuen Linie
Sonnabend, den 19. Mai, Abends 7 Uhr

Großes Garten-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Magdeb. Jäger-Bataillons Nr. 4 aus Naumburg (Herr königl. Musikdir. **Heyne**).

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage
Früh-Concerte. Beginn früh 5 Uhr und Vormittags 11 Uhr.
Nachmittags und Abends.

Grosses Concert.

Am 2. Pfingstfeiertage
Grosses Concert. Im neuen großen Saale Ball.

Am 3. Pfingstfeiertage Nachmittags und Abends

Grosses Concert.

Sämmtliche Concerte werden von obengenannter Militair-Capelle ausgeführt.
Hierzu ladet ergebenst ein **G. Pflaume.**
Der völlig staubfreie und schattige Garten prangt im schönsten Blüthenschmucke.

I. Pfingstfeiertag (Nachmittag)

Lindenau Drei-Linden

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments Nr. 107.
Direction: Königl. Musikdirector Herr **C. Walther.**
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfge.

I. Pfingstfeiertag Abend

Grosse Theater-Vorstellung:
„O diese Weiber“.

Große Posse mit Gesang.
Gastspiel Frl. **Clara Rothé**. Dir. **J. Dressler**.
Anfang 8 Uhr. I. Platz 60 Pfge. II. Platz 40 Pfge.

II. Feiertag **grosses Militair-Concert.** Nach dem Concert **grosser Ball.** Capelle des 107. Regiments, Direction Herr Concertmeister **John.** Anfang ½4 Uhr. Gewähltes Programm. Entrée 40 Pfge.

III. Feiertag Nachmittag **grosses Militair-Concert.** Anfang 5 Uhr. Entrée 30 Pfge. Capelle des 107. Regiments. Von 7 Uhr an **Ball** des Männer-Turn-Vereins zu Lindenau. Reiche Auswahl von Speisen und Getränken. **F. L. Brandt.**

Gute Quelle,
42 Brühl 42.

Weltbekanntes, großes Verkehrslocal. Nähe der Bahnhöfe.
Anerkannt feine Küche, f. Gohliser Lagerbier, Bayerisch und Lichtenhainer.

Täglich grosse Specialitäten-Vorstellung.

Fortdauernder großer Erfolg des unerreichbaren Improvisators, Schnellmalers und Clavierhumoristen Herrn **Ferdinand Deleliseur**, sowie des Schatten-Silhouettisten und Zauberkünstlers Herrn **Alberti**, der Costümsoubretten Frl. **Elsa Perner**, Frl. **Margot**, des urkomischen **E. Strohbach**, der Gliederdame Miß **Ogda**, sowie des Negersängers und Tänzers **Mr. Umfa**. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Bonsbücher giltig. Familienbillets 3 Stück 1 ℳ und **Billets** zu reservirten Plätzen bis 6 Uhr Abends am **Buffet**.

Tunnel: Auftreten der **Sänger-Gesellschaft „Christoph“** aus Berlin, bestehend aus 7 Damen und 2 Herren.
Anfang 6 Uhr. Entrée frei. **H. Fritsch.**

Théâtre **Café Metz** variété.

Heute Sonnabend, den 19. Mai 1888,
Erstes Concert und Vorstellung
der neu engagirten Gesellschaft **Stieven-Voigt** aus Leipzig, 5 Damen, 4 Herren. Auftreten der Liedersängerin Frl. **Elise Dettmer**, der Chansonetten Frl. E. **Sperling**, Frl. **Wilma**, der Gesangsduettisten Frl. **Willms** und Herrn **Birkner**, sowie der Lampenequilibristen Geschwister **Fajero** mit ihren dressirten Tauben, zum ersten Male in Leipzig. Anfang 8 Uhr, Entrée nur 30 ₰. Morgen den 1. Pfingstfeiertag 2 Vorstellungen. Anfang ½4 Uhr und ½8 Uhr. **Klingebell.**

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5.

Täglich **Concert u. Vorstellung.** Auftreten des neuengagirten **Personals**, 5 Damen, 3 Herren, sowie des Tanzkomikers Herrn **Apold**. Täglich neues, gediegenes Programm. Anfang 6 Uhr. **A. Grützmann**, Director. Im Café 1. Etage 2 vorzügliche Billards.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7.

Täglich von 5 Uhr an Concert und Vorträge.
Auftreten der neuengagirten Gesellschaft. Specialit. ersten Ranges. Tägl. neues Progr. **D. Dir.**

Drei Lilien, Reudnitz.

Morgen Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag,

Zwei große Garten-Militair-Concerte

ausgeführt von der **verstärkten Capelle des K. S. II. Husaren-Regiments Nr. 19, Kaiser Friedrich, König von Preußen.**
Anfang I. Concert ½4 Uhr. II. Concert ½8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Montag, den 2. Feiertag,
Concert und Ball von obiger Capelle.
W. Bahn.

Schönefeld
Sächsischer Hof.

Größtes Vergnügungs-Etablissement am hiesigen Ort.
Morgen Sonntag, zum ersten Pfingstfeiertag, von Nachmittag 3 Uhr bis Abends 11 Uhr **großes Garten-Concert** von der Capelle des Herrn **Conrad**.
2. Feiertag **Frühschoppen-Concert.** Nachmittag von 3 Uhr ab **Concert**, nach diesem **Ballmusik**.
3. Feiertag von 3 Uhr ab **Garten-Concert.**
An allen 3 Feiertagen empfehle reichhaltige **Speisekarte**, **hochfeine Getränke**, Lager aus der **Dampfbrauerei** des Herrn **Prößdorf**, **Zwenkau**, echt **Kulmbacher** und **Döllnitzer Gose**, frischen **Maitrank**, gut gepflegte **Weine**, früh **Speckkuchen**.
Ergebenst ladet ein **H. Otto.**

„Kaiser-Park“
Café-Restaurant
am Rosenthale
Leipzig-Gohlis.

Münchener Löwenbräu (das echte)
wird nur in Gläsern verabreicht, die meine Firma am **Boden** tragen. 0,4 Liter 25 ₰. 1 Liter im Steinkruge 50 ₰.

Prößdorf'sches Lagerbier
wird nur in Gläsern verabreicht, die meine Firma **vorn** tragen. 0,4 Liter 15 ₰.

Lichtenhainer Bier
in Holzkannchen ½ Liter 15 ₰. 1 Liter 30 ₰.

Kaffee nach Carlsbader Art.

I. und II. Pfingstfeiertag Früh-Concert (Anfang 6 Uhr)
von dem Musikchor des Kgl. Sächs. 7. Infant.-Reg. Nr. 106.

NB. Das geehrte Publicum wolle gefl. beachten: **Münchener Löwenbräu** wird **nur** verabreicht in Steinkrügen à 1 Liter oder in Gläsern 0,4 Liter, welche meine Firma **am Boden** tragen. Von dieser Regel wird **nie** abgegangen.
Hochachtungsvoll **Ludwig Gröber.**

Thekla.

Den 1. Feiertag früh 5 Uhr und Nachmittags 3 Uhr
Grosses Concert,
den 2. Feiertag
Concert und Ballmusik,

wobei mit reichhaltiger warmer und kalter **Speisekarte**, f. **Bayrisch**, **Lager-**, **Weizenbier** und **Gose**, sowie **Kaffee und selbstgebackenem Kuchen** bestens aufwartet und ganz ergebenst einladet **Bernhard Parthey.**

Waldschänke
Lösnig-Connewitz.
(Romantischer Aufenthaltsort.)

Den 1. und 2. Pfingstfeiertag
Grosses Früh- und Nachmittags-Concert
von Herrn Musikdirector **Eule**, Leipzig.
Hochachtend **Fritz Limmer.**

Burgaue am Bahnhof Leutzsch.

Zu bevorstehenden **Feiertagen** empfiehlt seine prachtvoll gelegenen Localitäten, auf herrlichen Waldwegen zu erreichen, auf das Angelegentlichste. Beide Feiertage **Früh-** und **Frei-Concert.** Auch empfehle Mittag eine reiche Auswahl **Speisen**, vorzügliches **Lützschenaer**, **Culmbacher** und **Gose**, f. **Kaffee** und **Kuchen** &c. &c. und bitte um recht zahlreichen Besuch. **M. Thieme.**

Waldkater Schkeuditz.

1. Pfingstfeiertag **großes Concert,**
2. „ **Ballmusik,**
3. „ **Concert** und **Ball.**

Für **gute Getränke** und **Speisen** wird bestens Sorge getragen, wozu freundlichst einladet **Louis Pfeuffer.**

Terrasse Kleinzschocher.

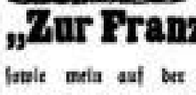
Sonntag den 1. Feiertag früh und **Nachmittag Concert.** Den 2. Feiertag **Concert** und **Ballmusik.** Den 3. Feiertag Nachmittag **Concert.**
Für gute Speisen und **Getränke** ist bestens gesorgt.
Tr. Mehnert.

Gasthof zum Reiter, Dölitz,

20 Minuten von der Pferdebahnstation Connewitz.
1. Feiertag früh und Nachmittags Concert.
2. Feiertag Ballmusik.
Dabei empfehle diverse Speisen und Getränke. **G. Günther.**

Gasthof
Mockau, „zur grünen Aue.“

Zu den bevorstehenden Pfingstfeiertagen empfiehlt seine **Localitäten**, **Garten** und **Kegelbahn** zur gefälligen Benutzung. Den 1. Feiertag **Garten-Frei-Concert.** Den 2. Feiertag von 3 Uhr an **Garten-Frei-Concert.** Von 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **Franz Minckewitz.**



Allen Besuchern Halles,

Gesellschaften und Vereinen, empfehle mein in **nächster Nähe** des Marktes geleg. **Stadt-Restaurant**

„Zur Franziskaner-Halle“, große Märkerstraße,

sowie mein auf der **Rabeninsel** romantisch gelegenes **Vergnügungs-Etablissement „Zum Inselschlösschen“,** nach welchem zu **jeder Tageszeit Dampfschifffahrt** verbunden ist. — Einem recht zahlreichen Besuch entgegensehend, zeichnet hochachtungsvoll **C. Ermes.**

Halle a/S. Paradies, Rathswerder 3.

Reizendes, an der Saale gelegenes, comfortabel eingerichtetes **Restaurant** mit **staubfreiem, herrlichem Garten**, Sitzplätze für 2000 Personen, mit größerem **Gesellschaftssaal** und **Kegelbahn**, empfiehlt sich geehrten Besuchern **Leipzigs** als angenehmen Aufenthaltsort.
Für größere Gesellschaften und Vereine **werden auf kurze Vorherbestellung Diners** und **Soupers** aufs Beste ausgeführt.
Reichhaltige **Saison-Speisekarte** zu jeder Tageszeit, **f. Weine** nur renommirter Firmen, **f. Weihenstephan** und **Hallesches Actienbier** (Pilsener).

Plateau Altenburg.

Ersten und zweiten Pfingstfeiertag
Grosses Militair-Concert

gegeben von der ganzen Capelle des **7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 96**, unter persönl. Leitung des Musikdirectors **Schulz**. Anf. ½4 Uhr. Um recht zahlreichen Besuch bittet **B. Dietzmann.**

Halle a. S., Restaurant zum Stadttheater.

Das **Restaurant zum Stadttheater** hält hiermit dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend zur jetzigen schönen Jahreszeit seine **neueingerichteten Localitäten** bestens empfohlen.
Einen besonders angenehmen Aufenthalt bietet die sehr umfangreiche **Theater-Terrasse,** geschmackvoll mit vielen Lorbeer- u. anderen Kübelbäumen decorirt. Dieselbe gewährt bei ihrer bevorzugten Lage, inmitten der Stadt und schön gepflegten städtischen Promenaden-Anlagen einen herrlichen Rundblick und erfreut sich besonders fleißigen Besuches des besseren Publicums.
Mittagstisch à la carte und **table d'hôte**, **Diners à part**, **f. Weine**, vorzüglich gepflegtes **hell Bayerisch Bier**, Brauerei Weihenstephan, München; **dunkel Bayerisch Bier**; **Pilsener** von der hiesigen Actienbrauerei.
Hochachtend **C. Meissner.**

Ausflug nach Rochlitz.
Sommerfrische.

Hotel z. sächs. Hof, Markt,
hält sich geehrten Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen.

Rathskeller Colditz, umgebaut und vergrößert, altdeutsch auf das Geschmackvollste eingerichtet empfiehlt sich dem geehrten Publicum angelegentlichst. **W. Menzel**, Rathskellerpachter.

Rathskeller Grimma.

Allen Besuchern Grimmas besonders empfohlen; jeden Tag **gewählte Speisekarte**, **großer Mittagstisch** in ½ u. ¼ Port., **gut gepflegte Weine** von besten Firmen, vorzügliche Biere, als **Lager**, **echt Leitmeritzer Elbschloß** und **Freiherrl. v. Tucher'sches Bayerisch.** Aufmerksame Bedienung, civile Preise, **ein guter Flügel** steht geehrten Gesellschaften in den Saalräumen zur Verfügung.
Hochachtend **Herm. Quenzel**, Rathskellerwirth.

Hospital-Restauration
GRIMMA

(Inhaber des Restaurant Gesundbrunnen),
unmittelbar am Walde gelegen,
schöner schattiger Garten, angenehmer Aufenthalt,
empfiehlt seine **vorzügliche Küche**, sowie **gutgepflegte Weine**, **f. Bayerisch** und **Lagerbier. Gute Bedienung.**
NB. Sommerlogis für 18—20 Familien.
Achtungsvoll **B. Trautmann.**

Bestens f. Sommerfrischler u. Uebernacht.

Hôtel Kronprinz, Grimma

hält sich geehrten **Herrschaften und Vereinen** bestens empfohlen. Gleichzeitig mache auf mein
f. Münchner Pschorrbräu, Altenburger Lagerbier,
sowie **vorzügliche Weine und Küche** besonders aufmerksam.
(**Bundeshotel des deutschen Radfahrerbundes.**)
G. Schnarrschmidt.

Billige Preise, Aufmerks. Bedienung.

Der Gasthof zu Döben bei Grimma

wird allen **Touristen** und **Vereinen** bestens empfohlen. **Großer Garten** mit Fernsicht. **Geräumigster Saal** (Parquet). Freundliche Zimmer.
Um gütigen Besuch bittet **B. Möbius.**

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgebung, insbesondere **allen** meinen Freunden und Bekannten hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich den

Gasthof in Zuckelhausen

käuflich übernommen habe und denselben auf eigene Rechnung weiterführen werde.
Die günstige Lage des Dorfes Zuckelhausen, 15 Minuten von **Probstheida** und **12 Minuten** vom **Bahnhof Holzhausen** entfernt, sowie die freundlichen Locale des Gasthofs daselbst, mit schönem **Tanzsaal** und **großem Garten**, lohnen einen Spaziergang dahin entschieden.
Ich werde hinreichend Sorge tragen, daß **Küche** und **Keller** meines Etablissements auch ferner ihren alten Ruhm wahren werden, und empfehle gleichzeitig geehrten Vereinen meinen **Flügel** im **Saal** zur gef. Benutzung.
Ich lade zu recht fleißigem Besuch meines **Gasthofes** freundlichst ein und zeichne **Zuckelhausen**, 1. Mai 1888.

Hochachtungsvoll
Albert Breitenborn,
früher im Hause **Otto Spamer** in Leipzig.

Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Zu den bevorstehenden Feiertagen, sowie jeden Sonntag empfehle von **Morgens** an **guten Kaffee und Kuchen**, **f. Biere**, **div. Weine**, sowie zu jeder Tageszeit **warme und kalte Speisen.**
Den geehrten Vorständen von Vereinen, Gesellschaften, Schulen u. s. w. bringe meine Localitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten auch dieses Jahr in freundliche Erinnerung.
Hochachtungsvoll **G. Schmidt.**

Avis für Sommerfrischler.

Barneck „Waldhof“ G. Erbs	ff. Zwenkauer Bier.
Böhlen „Bahnhofs-Restaurant“ W. Jahn	ff. Zwenkauer Bier.
Dölitz „Deutsches Haus“ M. Fiedler	ff. Zwenkauer Bier.
Eythra „Grüne Eiche“ F. A. Gaßmann	ff. Zwenkauer Bier.
Eythra „Bahnhof“ E. Heinig	ff. Zwenkauer Bier.
Gautzsch „Grüne Aue“ M. Kirsten	ff. Zwenkauer Bier.
Gaschwitz „Bahnhof“ (Rother Hirsch) H. Häßner	ff. Zwenkauer Bier.
Gohlis „Kaiserpark“ L. Gröber	ff. Zwenkauer Bier.
Kleinstädteln M. Lorenz „Gasthof“	ff. Zwenkauer Bier.
Leutzsch „Auenschlößchen“ F. Erbs	ff. Zwenkauer Bier.
Loebschütz „Moritzburg“ C. Moritz	ff. Zwenkauer Bier.
Neuschönefeld „Bergschlößchen“ G. Lotte	ff. Zwenkauer Bier.
Oetzsch „Gasthof z. grünen Linde“ C. Fleischer	ff. Zwenkauer Bier.
Pegau „Bahnhof“ G. Jentzsch	ff. Zwenkauer Bier.
Prödel „Gasthaus“ Otto Müller	ff. Zwenkauer Bier.
Schönefeld „Sächsischer Hof“ H. Otto	ff. Zwenkauer Bier.
Zeschwitz „Deutsche Eiche“ Th. Seifert	ff. Zwenkauer Bier.
Zwenkau „Harthschlößchen“ C. Henze	ff. Zwenkauer Bier.
Zwenkau „Kronprinz“ E. Königsbruck	ff. Zwenkauer Bier.
Zwenkau „Rathskeller“ J. Köhler	ff. Zwenkauer Bier.
Zwenkau „Schützenhaus“ F. Zimmermann	ff. Zwenkauer Bier.
Zwenkau „Bahnhof“ P. Zimmermann	ff. Zwenkauer Bier.
Zwenkau-Imnitz „Bergschlößchen“ H. Klauß	ff. Zwenkauer Bier.

Bahnhof Böhlen-Rötha.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste bringe dem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend meine Localitäten mit großem zug- und staubfreien Garten, sowie schönen Saal mit Flügel, Billard und Kegelbahn bei bekannter guter Bewirthschaftung zu fleißigem Besuch in empfehlende Erinnerung.

Bei Beginn der Saison gestatte ich mir, den geehrten Vereinen und Corporationen mein Vergnügungs-Etablissement zur Abhaltung von

Sommerfesten und sonstigen Vergnügen

zu empfehlen. W. Zahn, früher Gaschwitz.

Schützenhaus — Rötha,

beliebtester Ausflugsort für Leipzig und Umgebung, inmitten der großartigen Freiherrl. von Friesen'schen Baumschulanlagen, Saal (1000 Personen fassend) mit gutem Instrument, Gesellschafts- und Billardzimmer, Veranden, schattiger Laube, Kegelbahn, großer Spielwiese, Turnplatz u. s. w., hält sich während der Feiertage, sowie an den anderen Sonntagen den geehrten Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen.

NB. Pfingstmontag öffentliche Ballmusik. Herm. Bliedung.

Ausflug nach Knauthain.

Gasthof am Park,

neu übernommen und neu restaurirt,

empfiehlt zu den Pfingstfeiertagen seine freundlichen Localitäten, schönen, schattigen, staubfreien Garten, Asphaltkegelbahn, schönen Ballsaal und kleinen Saal, Gesellschafts- und Billardzimmer. Gute Speisen und Getränke von bekannter Güte, f. Bayerisch vom Faß, Crostitzer Lagerbier, Gose u. s. w.

I. Feiertag Unterhaltungsmusik. Entrée frei.
II. do. Ballmusik bei starkem Orchester.
III. do. Großes Extra-Concert von der gesammten Stadtcapelle Zwenkau. Entrée frei.

Einem zahlreichen Zuspruch entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll B. Gentze.

Gasthof zur „Grünen Eiche“, Eythra.

Empfehle meine großen, schönen Restaurations-Localitäten mit Tanzsaal, Gesellschafts- und Fremdenzimmer, staubfreien Garten mit Colonnaden und Asphalt-Kegelbahn, romant. gelegen, dicht an dem Walde, einem geehrten Publicum, Gesellschaften, Vereinen rc. als angenehmen Aufenthalt. — Bahnstation Eythra, v. Station Gaschwitz eine Stunde der herrlichsten Waldpromenade durch Diebesgrund nach Eythra.

Für gute Speisen und Getränke in großer Auswahl ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll **A. Gassmann.**

Gasthof Crostewitz,

15 Minuten von Station Gaschwitz.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend seine Localitäten, nebst Garten und Kegelbahn. Bedienung gut.

Hochachtungsvoll W. Rossberger.

Gasthof Zweenfurth,

Bahnstation Borsdorf.

Empfehle meine Localitäten mit Tanzsaal, staubfreien Garten mit gedeckten Colonnaden dem geehrten Publicum, Gesellschaften, Vereinen rc. zur gefälligen Benutzung.

Hochachtungsvoll R. Remmler.

Der Gasthof Meusdorf,

schönstes Garten-Restaurant um Leipzig,

ist mit Recht als Ausflugsort zu empfehlen. Die Bäume im schönsten Blüthenschmuck. Bewirthung in jeder Beziehung gut. Eduard Ernst.

Bayerische Schänke

Petersstraße 38 — Passage Ledig — Schloßgasse 20.

Empfehle allen Hiesigen und Auswärtigen meine mit Vorgarten versehenen, angenehm und kühl gelegenen Localitäten. Nachweislich allerbestes, schönstes u. preiswürdigstes bayerisches Bier in Leipzig und Umgegend. ½ Liter 18 ₰. Der Schwehniger Kellerwürstchen-Import hat mit Eisverpackung bereits begonnen, sie sind daher so vortrefflich und frisch — wie man zu sagen pflegt — geradezu zum Anbeißen. H. Linke.

Garten-Restaurant v. W. Bremme,

Frankfurter Straße Nr. 26 (Thor-Haus)

empfiehlt seinen schattigen staubfreien Garten nebst Colonnaden und Kegelbahn.

Täglich gute Speisen und frische Getränke.

NB. Sonntags früh Speckkuchen. D. O.

Schweizerhaus, Heinrichstrasse 5, Reudnitz.

Empfehle heute Schinken in Brodteig rc., hochfeine Döllnitzer Gose, f. Biere, sowie meinen in voller Blüthe stehenden Garten mit Colonnade und Kegelbahn.

Hochachtungsvoll B. Heinig.

Rathskeller Eilenburg.

Einem geehrten Eilenburg besuchenden Publicum empfehle ich meine neu restaurirten Localitäten als angenehmen Aufenthalt.

Vorzügliche Küche, gutgepflegte Weine, ausgezeichnete Biere auf Eis.

Separate Zimmer für Gesellschaften.

Wittwe Bachmann.

Aug. Simmer,

Weinhandlung,

Petersstrasse 27 (Drei Rosen),

empfiehlt sein grosses Weinlager zu billigsten Preisen.

Bowlenweine, Moselweine, Maitrank

aus frischen Kräutern.

Westviertel.

Café Bomberg Colonnadenstr.

Hochfeine Biere.

Café Wilhelmshöhe,

früher am Petersthor, jetzt Hainstraße 26, 1. Etage, empfiehlt seine freundlichen Localitäten. Otto Lille.

Café Sternwarte.

Münchner Pschorrbräu.

Echt Berliner Weißbier.

Billige Weine. Billard à Stunde 40 ₰.

Eis

vorzüglich, Frucht u. Vanille à Port. 20 ₰ empfiehlt die Conditorei von

L. Tilebein Nachf.,

Hainstraße Nr. 17.

Hôtel Stadt Nürnberg,

Bayerische Straße Nr. 8,

empfiehlt seinen schönen großen, schattigen

Garten

zur gef. Benutzung.

Angenehmster Aufenthalt. Prompte Bedienung.
Gewählte reichhaltige Speisekarte. Bayerisch Bier von Reif, Nürnberg.
Crostitzer Lagerbier.

Hochachtungsvoll
Otto Nieber.

Restaurant Sängerhalle,

Neustadt, Kirchstraße Nr. 2,

empfiehlt seine freundlichen Localitäten, sowie den staubfreien schattigen Garten zur gefäll. Benutzung. Speisen und Getränke in großer Auswahl.

Specialität: Döllnitzer Gose und Bayerisch aus der Brauerei vorm. H. Schwarts in Speier, à Glas 18 ₰.

Hochachtungsvoll Daniel Sandross.

Anburch zeige ich einem hochgeehrten Publicum an, daß ich mein früher Kamerum benanntes Restaurant, Gewandgäßchen 2, in

angenehmes **Palmengrotte** kühles Local

umgewandelt habe. — Dieselbe ist neu, originell und glänzend restaurirt. Münchener Pschorr und Naumann'sches Lager von ausgezeichneter Güte. Frische, freundliche Bedienung und Apollos Tonkunst zur fesselnden Unterhaltung. — Hochachtungsvoll H. Ehrlich.

Garten-Restaurant Forkel.

Heute Allerlei.

Exquisite Biere. — Vorzügl. Küche

empfiehlt Louis Trentler.

Garten-Restaurant Schillerlaube, Gohlis,

vis-à-vis dem Schillerschlösschen.

Morgen Mittag und Abends: Allerlei.

Sonntags vom frühesten Morgen an guten Kaffee u. selbstgebackenen Kuchen.

H. Mehnert, früher Leipzig, Querstraße 1.

Prager's Biertunnel.

Heute Sauern Rinderbraten mit Klößen, echt Bayerisch u. f. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Kunze's Garten.

Heute Abend Stamm:

Sauern Rinderbraten mit Klössen.

Von 9 Uhr an frischer Speckkuchen.

Hochfeine Biere. Th. R. Preusse.

Gastwirthschaft Facius

Hainstrasse 3, Weber's Hof.

Heute, sowie jeden Sonnabend

Thüringer Klösse in bekannter vortrefflicher Güte.

Oberschenke Gohlis

empfiehlt heute grosses Schlachtfest.

Maue's Gosenstube, Gewandgässchen 4.

Heute Schweinsknochen. Für die wärmere Jahreszeit empfehle Sülzcoteletten, Specialität. Gose großartig schön.

Eiskeller Connewitz. Heute Schweinsknochen

mit Klössen, wozu ergebenst einladet A. Rosenkranz.

Restaurant Stadt Dresden.

Heute Abend Stamm:

Leberknödel mit Sauerkraut,
Gänsebraten mit Gurkensalat.

Reichhaltige Speisekarte, der Jahreszeit angemessen, mäßige Preise, anerkannt bestgepflegte Biere, Münchner Kind'l, J. G. Reif, Nürnberg, und Crostitzer Lagerbier.

Garten-Restaurant.

Goldene Säge,

Dresdner Straße Nr. 19.

Bei meinem Wegzuge aus dem von mir seit dem Jahre 1874 bewirthschafteten Etablissement zur „Goldenen Säge“ nach dem „Waldcafé in Connewitz“ sage ich meinen geehrten Gönnern und Freunden für das in mich gesetzte so ehrende Vertrauen meinen herzlichsten Dank und bitte, dieses Vertrauen auch auf meinen Nachfolger, Herrn A. Fahlbusch gütigst übertragen zu wollen.

Leipzig, den 17. Mai 1888.

Hochachtungsvoll
A. Wagner.

Im Anschlusse an Vorstehendes gestatte ich mir, das hochverehrte Publicum auch zum fernerweiten gefälligen Besuche meines Etablissements zur „Goldenen Säge“ ganz ergebenst einzuladen. Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, meine geehrten Gäste in bester und solidester Weise zu bedienen, und empfehle zu diesem Behufe das anerkannt gute

Lagerbier von der Brauerei **Riebeck & Co.,**
Bayerisches Bier der Freiherrl. v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg,
Döllnitzer Gose und eine

besonders gute Küche.

Hochachtungsvoll zeichnet
A. Fahlbusch.

Stadt Berlin.

Morgen Anstich einer frischen Sendung Pilsener

Bürgerl. Brauhaus.

12 Fl. Pilsener, 16 Fl. Pschorr für 3 Mk. frei ins Haus.

H. Krenkel.

Münchner Bierhalle,

Burgstrasse 19.

Mit heute beginnt der Ausschank des hochfeinen

Berliner Märzen-Weissbiers,

wozu ergebenst einladet A. Kuntzschmann.

Restaurant am Kautz.

Empfehle zu den Feiertagen meine Colonnade und kühles Zimmer, sowie vorzüglichen billigen

Mittagstisch.

Früh und Abends Stamm.

ff. Tinzer Löwenbräu, Lichtenhainer und Berliner Weisse.

C. Sandrock.

Bamberger Hof.

Garten-Restaurant.

Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen, für Familien passend.

Stamm: Topfbraten mit Kloß; Stangenspargel.

Cajeri's Restaurant

empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Gose hochfein. Lager und Bayrisch f.

Tscharmann's Haus

Blücherplatz.

Früh Speckkuchen, Schweinsknochen, Schlachtschüssel, empf. Abends J. G. Hoffmann.

„Merkwitzer“

hochfein, stets frisch vom Faß im Restaurant zum Sophienbad.

Restaurant Friedrichsbad.

f. Merkwitzer Lagerbier, Culmbacher Exportbier, Frankf. Apfelwein, Gose, div. Weine, Kaffee rc. rc.

Plützner's Restaurant,

Westplatz,

empfiehlt von heute ab

Schankbier à Liter 15 Pfg.

Culmbacher Bierhaus,

3 Grimmaische Straße 3.

Heute früh: Pökelfleisch.
Abends: Karpfen.

Bier hochfein von Math. Herling I, Culmbach. Selbiges liefere franco Haus 15 Fl. 3 ℳ. Carl Fehse.

Kräftiger Mittagstisch

à Port. 40 ₰. Abends Stamm. Biere f.

Th. Fritzsche, Gr. Fleischergasse 15.

Heute Schinken in Brodteig

gebacken, hierbei empfehle meine gut gepflegten Biere O. Seidler, Weststraße 38.

Kulmbacher Bierstube

von J. W. Reichel in Kulmbach.

Heute von 5 Uhr an Speckkuchen, sowie zu jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte.

H. Teichmann, Nicolaistraße 33.

Wetzigs Restaurant

Heute Schlachtfest und Thüringer Rostwürste.

Restaurant Leithold

Schulstr. 2. Schulstr. 2.

Morgen Sonnabend Schlachtfest.

8 Uhr Wellfleisch,

wozu ergebenst einladet A. O.

Lützschenaer Brauerei,

Schützenstraße 1.

Heute

Schweinsknochen

mit Klössen.

Speise-Halle,

Katharinenstr. 19, früh Mittags ℳ 0,80.

Orpheus.

1. Feiertag: Partie mit Picknick. Versammlungsort: Spiessbrücke. Abmarsch früh 6 Uhr. J.

Vogelschiessen in Groitzsch.

Zum 2. Pfingstfeiertage und folgende Tage lade ich das geehrte Publicum Leipzigs und Umgegend freundlichst ein, bemerke, daß ich für gute Speisen u. Getränke stets besorgt sein werde; auch mache ich auf meine comfortabel eingerichteten Fremdenzimmer, sowie auf gute und bequeme Ausspannung aufmerksam. Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll Hermann Kabisch, Gastwirth zum Kronprinz.

Schützenfest zu Delitzsch.

Unser diesjähriges Haupt-Schießen findet am 22., 23., 24. und 27. Mai statt und laden zum Besuche des Festplatzes ein

das Directorium der Schützengilde.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 140. Sonnabend den 19. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Gartenmöbel, Eisschränke, Rollschutzwände, Blumenkübel, Kinderwagen, grosse Auswahl billigste Preise. **Richard Furcht.**

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Neu angekommene Gemälde:

Das Rosegthal im Engadin, von H. Krage.
Sommerabend am Fellersee, von Carl Heyn.
Zwei Landschaften aus dem Rhöngebirge, von F. Ebel.
Motiv von Helgoland, von E. Wenz.
Partie aus dem Salzkammergut, von L. Correggio.
Partie aus dem Altmühlthal, von Adolf Fischer.
Am Abhang des Ortler, von Walter Shrutschöd.
Scenerie auf dem Paraná (Argentinien), Aquarelle von Prof. A. Goering in Leipzig.
Streit beim Kartenspiel, von H. Laasner.
Großväterchen kann's auch, von Fr. Prölß.
Belauscht, von W. Brummer.
Außerdem: Eine Portrait-Büste in Gyps, modellirt von A. Lehnert in Leipzig.
Ein Reliefportrait in Gyps, modellirt von A. Kindermann in Leipzig.

„Wonnetraum",

das berühmte Sensationsgemälde,
von **Marcel von Suchorowski,**
ist soeben eingetroffen und befindet sich von heute Vormittag 11 Uhr ab täglich bis Abends 8 Uhr ausgestellt

Petersstrasse 33, I.,
gegenüber der Ledig-Passage.
Entrée 50 Pfg.

Verloren ein goldenes Armband mit Corallen am Montag Abend vom Krystallpalast bis zum Bayerischen Bahnhof. Abzugeben bei Frau **Schlick**, Bayerische Straße 46, 2. Et.

Verloren am 17. d. M. Abends in hiesiger Stadt eine **goldene Damen-Cylinder-Uhr.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung auf dem Polizeiamt abzugeben.

Verlor. silb. Uhr m. schwarz. fl. Kette; g. Bel. abzug. Brandvorwerkstr. 16, i. Laden.

Verl. am Donnerst. Nchm. v. d. Mittag über d. Königspl. u. d. Hauptpost ein gold. Armband. G. g. Bel. abz. Mühlgasse 10, p.

Verl. Donnerstag Abd. v. Nicolaistraße bis Café National **1 Corallenarmband**, 4 reihig. Abzug. gegen Belohn. Nicolaistr. 15, III. l.

Verloren Montag eine Kinder-Corallenkette, einreihig, Rosenthal, Zoologischer Garten. Geg. Dank u. Belohn. abzug. Leibnizstr. 8, 3. Et.

Verl. Trauring, gez. E. H. 28/10. 86. G. Belohn. abzug. Gerberstr. 36, H. I. Hempel.

Schlüsseltäschchen mit zwei Schlüsseln verloren vom Augusteum durch die innere Stadt, Rosenthal, Gohlis. Abzugeben gegen Belohn. bei Castellan **Vieweg** im Augusteum.

Verl. Plüschplatz Stickerei u. Wolle, in ein Tuch geschl. Geg. Bel. abzugeb. Körnerstr. 5, III. l.

Gefunden 1 goldner Trauring, gez. L. G. 5. Oct. 1876. Abzuh. Peterstr. 36, I.

Abhanden gek. 1 fl. **Mops** m. Halsb. u. Steuerzeichen Nr. 348, auf den Namen Toddi hörend, gegen Belohn. abzugeben **Chr. Herold**, Gohlis, Eisenbahnstr.

Mops, Steuerz. 1005, verl. G. Bel. Neukirchh. 18, III.

Entflogen eine **Lachtaube.** Gegen Dank u. Belohnung abzug. Sidonienstr. 33, III. l.

Entfl. d. 17. v. 18 ein Canarienv., hochg. m. schw. Fl. u. Kopf, verl. i. r. Abzur. Abh. Elsterstr. 30, H. IV.

El. weiß. Handspiegel. Abzuh. Sedanstr. 2, 1. Et. l.

Bei günstigem Wetter bleibt mein Geschäft am 1. und 2. Feiertag von 1 Uhr Mittags an geschlossen.
S. Markendorf,
Reichsstraße 45.

Derjenige Droschkenkutscher, welcher am Donnerstag früh v. 9 Uhr vom Dresdenerplatz nach der Carlstraße fuhr, wird gebeten, das in der Droschke liegen gebliebene **Portemonnaie** Universitätsstraße 9, H. I. gegen Belohnung abzugeben.

Herrn
Circusdirector Renz

sagt für die den zahlreichen Waisenkindern durch Gewährung des **freien Eintrittes** in den Circus bereitete große Freude ihren herzlichsten Dank
die Waisenhausverwaltung.

Herzinnige Bitte!

Ein durch Schicksalsschläge heruntergekommener **Familienvater,** welcher nach vielen Bemühungen eine **Stellung** nach auswärts erhalten, möchte gern seine **Familie nachkommen lassen,** es fehlen ihm jedoch dazu jegliche Mittel, und von dem Gehalt ist es nicht möglich. Es werden deshalb edeldenkende gute Menschen um eine **Unterstützung gebeten,** sei es auch in Form eines **Darlehns.**
Adressen unter „Barmherzigkeit" bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird für einen 11jährigen Knaben ein **Lehrer,** welcher demselben Unterricht im Viocelloslehren ertheilt.
Kochstraße Nr. 1, 1. Et.

Ich weiß, ich hab Sie oft gekränkt,
Nun muß ich mich für immer bescheiden.

J. m. l. u. l. m. b. e. G. Dir! Ann. von Donnst. nicht v. mir! Jedoch gest. Ins. Gr. a. K.

Brief v. Mittwoch selbst m. abgeholt, liebe [illegible] Andern, gestern gaft nicht mir.

Bring. Spr. d. 11 U. **Sonnabd.** Erkenn. weiß. Taschent. Aufr.

Wie befindet gut? Off. u. A. B. II 1 postl.

Special-Geschäft für Strumpf- und Wollwaaren
Eduard Börner,
Reichsstraße 8, neben Sellier's Hof,
empfiehlt zu billigsten Preisen
Handschuhe
für Damen, Herren und Kinder
in denkbar größter Auswahl. Vollständiges Farbensortiment.
Seide-Pl. Damen-Handschuhe *ℳ* —.60
Extra Prima do. do. 33 c/m lang *ℳ* —.90
Reinseidene do. do. do. *ℳ* 1.25

Echte Jäger'sche
Normal-Unterkleidung
Aug. Polich.

Möbelbezug- und Portièren-Stoffe, Teppiche, Läuferzeuge, Bettvorlagen, Tisch-, Commoden- u. Nähtischdecken, Reisedecken, Schlafdecken, Sophadecken, Gardinen etc. empfiehlt in großer Auswahl reell und preiswerth
Gustav Grade, Leipzig, Markt 1,
Salzgässchen-Ecke.

Während der Pfingstfeiertage bleibt mein Geschäft geschlossen.
Gustav Markendorf, Grimm. Str. 31.

8. U. War verhindert zu kommen.
Ja! Spiele mit m. Leben wenns m. Ehre gilt.
Habe i. a. Verb. a. M. Gott. Schüt. D. u. Verb.
8. U. Do. vergebl. erw. heute 10.

Schweizer-Gesellschaft.
Jeden Samstag Abend gemüthliches Beisammensein Hôtel Stadt London, Nicolaistraße 14, Mittelzimmer.
Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

D. G. Heute Nachmittag 3—6 Gesellschafts-Local geöffnet.

Reclamen.

Gruppen- und Teppichbeetpflanzen in schöner Waare, reiche Sortenauswahl, ganz besonders **Blüthenbegonia, Chornelken** in Töpfen großartiges Sortiment, **Pelargonium** die neuesten Farben als Specialität empfiehlt den geehrten Herrschaften die Landschaftsgärtnerei von
Jacob & Sohn,
Gohlis, Hauptstraße 33.

Oberhemden

das Stück 3 und 4 *ℳ*, gutsitzend, nur **Prima-Qualitäten,** jedem Anspruch genügend, empfiehlt
Wilhelm Hertzog,
Grimm. Str. 32, Mauricianum.

„Khiwa"
Paar 3 Mark.
Ernst Ecke,
Passage Juridicum. Petersstr. 36.

Radfahrer-
und
Rudersport-Artikel.
Große Auswahl
in praktischster Ausführung.
Anfertigung nach Maaß.
R. Zwicker & Co.
Grimm. Straße 20.

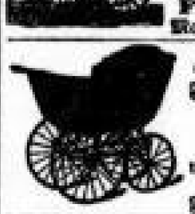
Mandeloel-Seife,
hochfein, 3 Stück 50 ₰, ist wieder vorräthig
Oscar Frohn,
Universitätsstraße Nr. 2.

Leinene
Taschentücher
für Damen und Herren,
das Dutzend von *ℳ* 4.50 an.
Seidene
Taschentücher
für Damen,
in großer Auswahl.
Spitzen-
Taschentücher
in großer Auswahl,
das Stück von *ℳ* 1.00 an.
Gestickte
Taschentücher
mit Buchstaben,
das Stück von *ℳ* 0.45 an.
Alle Buchstaben vorräthig.
Mey & Edlich
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Möbel solid u. billig Ed. Berndorf Nachf. Univ.-Str. No. 11 I.

Mottenkisten.
Fabrikant F. Rowald, Petersstraße 6, I.

Kinderwagen u. Reisekörbe
bestes Fabrikat, empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Franz Nadack,
Markt Nr. 17, im Hofe.



Kinderwagen-Fabrik Crottendorf.
A. Popp.
Detail-Verkauf:
in Leipzig, Auerbach's Hof Nr. 23.
Fabrik: Crottendorf.

Echten Bordeaux-Wein,
rein und oft ärztlich empfohlen,
sowie feinen Rheinwein, excl. Fl. 1.25 *ℳ*,
beim Hausmann Neumarkt Nr. 2.

Gesellschafts-Wagen,
12 Personen fassend, zu vermiethen
Waldstraße 48, parterre.

Elegante, gutsitzende
Costumes
liefern nach Maaß aus reinwollenen Neuheiten von 50 Mark an.
Zimmermann & Henning
Petersstraße 17,
parterre und 1. Etage.
Kleiderstoffe — Mäntel.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Ernestine** mit Herrn Ingenieur **Simon Sack** aus St. Petersburg und ihrer Tochter **Rosa** mit Herrn Gymnasial-Lehrer **Johann Meshlauk** in Cherson beehren sich hierdurch anzuzeigen
Leipzig, Mai 1888.
M. Schiller und Frau **Clara** geb. Serebrianny.

Ernestine Schiller, Simon Sack,
Verlobte.
Rosa Schiller, Johann Meshlauk,
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit Herrn Tabakmakler **Adolph Nolting** beehren wir uns hiermit anzuzeigen
Aug. Deicken u. Frau geb. **Göhe.**
Bremen, im Mai 1888.

Elisabeth Deicken
Adolph Nolting
Verlobte.

Albert Heße
Rosa Heße geb. **Reinhard**
Vermählte.
Leipzig, 17. Mai 1888.

Felix Siegel
Rosa Siegel
geb. **Leibnitz.**
Leipzig. Liebertwolkwitz.
13. Mai 1888.

Meine Verlobung mit dem Kaufmann Herrn **Albert Rost** erkläre ich hierdurch für aufgehoben.
Leipzig, am 18. Mai 1888.
Helene Zimmermann.

Ein Knabe.
Huy (Belgien), 16. Mai 1888.
Arthur Ernst, Chemiker,
und Frau geb. **Reinhardt.**

Durch die glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden hoch erfreut
Leipzig, den 18. Mai 1888.
Emil Clauß
Helene Clauß geb. **Schindler.**

Heute wurde uns ein gesundes Töchterchen geboren. **Eduard Meisel** u. Frau geb. **Paul.**
Leipzig, 17. Mai 1888.

Heute Morgen 6 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unser herzensguter, innig-geliebter und treusorgender Gatte und Vater
Moritz Otto,
Dampfziegeleibesitzer,
in seinem 54. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Zwickau, den 17. Mai 1888.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 1/4 Uhr statt.

Heute früh 1/2 5 Uhr verschied sanft und ruhig unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Groß- und Schwiegervater
Karl Ernst Theodor Täschner,
pension. Polizeidiener.
Leipzig, den 18. Mai 1888.
Die trauernden Hinterlassenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Vaters, drängt es uns, Allen für den überaus reichen Blumenschmuck, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
Reudnitz, den 17. Mai 1888.
Die Familie Brennig.

Všem členům a známým oznamuji tuto truchlivou zprávu že můj člen p.
František Müller
po dlouhé a trapné nemoci dne 17./5. o 1/2 11 hodině ranní skonal. Pohřeb se odbývá dne 20 ho o 11 hodině z Městské nemocnice. J. Jos t. č. předseda.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief nach langem Leiden unsere gute liebe Mutter, Frau
Alwine verw. Schulze
geb. **Franke.**
Tiefbetrübt zeigen dies an
Leipzig, den 17. Mai 1888.
Carl Schulze, Stadtcassirer
Alwine verw. Petzold.
Die Beerdigung findet Sonnabend, Nachmittag 5 Uhr, von der Capelle des Johannisfriedhofes aus, statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, theuren, für uns viel zu früh verschiedenen Gattin und Mutter, Frau **Auguste Marie Botta** geb. **Bauhmann** sagen wir Allen, die uns in diesen schweren Tagen tröstend zur Seite standen, sowie für die reichen Blumenspenden und für die trostreichen Worte am Grabe des Herrn Pastor Diak. Sinkau unseren herzlichsten Dank.
Die trauernde Familie **Botta.**

Donnerstag, den 17., Abends 8 Uhr, entschlief nach sechswöchigen Leiden unser lieber **Alfred** im Alter von 9 Monaten, was tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten anzeigen
Robert Munkelt und Frau
Plagwitz. geb. **Jurisch.**

Für die Beweise der innigen Theilnahme bei dem Verluste unseres geliebten Bruders
Max Leipnitz,
für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, mit all den schönen Blumengaben, den reichen Trostesworten und den erhebenden Gesängen, drängt es unsere Herzen, den theuren Freunden den herzlichsten Dank hiermit auf diesem Wege auszusprechen.
Lindenau, Dresden und San Francisco,
den 18. Mai 1888.
Die trauernden Geschwister.

Verlobt: Herr Alwin Uhle in Chemnitz mit Frl. Camilla Alschner das. Herr Paul Sting in Chemnitz mit Frl. Martha Herzog das. Herr Otto Merbach, Oekonomie-Commissar, mit Frl. Margarete Münzner in Freiberg. **Geboren:** Herrn Baumeister Karl Böhme in Dresden eine Tochter. Herrn Richard Franke in Dresden ein Sohn. Herrn Rudolf Kaminski in Dresden ein Sohn. Herrn Franz Grunert in Glauchau ein Sohn. Herrn Richard Eckardt in Frankenberg ein Sohn. Herrn P. Kohl in Sablsdorf eine Tochter.

Heute früh 5 1/2 Uhr ist unser lieber Gatte und Vater, der Dr. ph., Docent an dem Landwirthschaftlichen Institut der Universität,
Herr Julius Bohm,
sanft entschlafen.
Leipzig, den 18. Mai 1888. **Die Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Montag, den 21. Mai, Vormittags 11 Uhr, von der Capelle des Süd-Friedhofes aus statt.

Nach längerem Leiden entschlief heute sanft unser guter, lieber Gatte, Bruder und Schwager
Herr **Wilhelm Nebert,**
was wir lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme melden.
Halle a/S. und Leipzig, den 18. Mai 1888.
I. A. der trauernden Hinterlassenen:
Aug. Th. Schmidt und Frau geb. **Nebert.**

Nach längeren schweren Leiden entschlief heute früh 1 Uhr sanft und schmerzlos meine innigstgeliebte Frau und Mutter,
Frau Marie Senf
geb. Hoerig.
Theilnehmenden Verwandten und Freunden dies hierdurch zur schuldigen Nachricht.
Leipzig, 18. Mai 1888.
Louis Senf.

„Zum Frieden",
Zweitälteste Beerdigungs-Anstalt
für Leipzig und Umgegend, gegründet 1878,
von **Gebrüder Reiche,** vormals **G. Schulze,**
empfiehlt die solideste Ausführung von Beerdigungs-Feierlichkeiten **aller Arten** unter Auswahl von 20 verschiedenen Leichenwagen.
Bureau und Sarg-Magazin
Kleine Windmühlengasse 16.
Bestellungen auch Südstr. 22 u. Rohrteich 9, H. I. — Fernsprech-Einrichtung 1021.

Heute Abd. 8 U. Ballot. Cfz. 1. Gr.
Balduin zur Linde.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers am 18. Mai 15 1/2°.

Fischerbad.
Der **Schwimmunterricht** beginnt **Mittwoch,** den 23. Mai cr., vom gleichen Tage ab wird auch für die **Damen** das große Bassin an den Vormittagen von 9—1/2 11 Uhr geöffnet sein.
Die Direction.

Marien-Bad.

Grösstes
Schwimm-Bassin
mit elektrischer
Beleuchtung.
Wirkliche Wassertemperatur 20° Réaumur.
Wannenbäder und Douchen
vorzüglich.
Directe Pferdebahnverbindung.
Eisenbahnstrasse 21. Sophienstrasse 13/14.

Damen-Badezeit: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag Vorm. 9—11 Uhr. Mittwoch und Sonnabend Nachm. 2—4 Uhr.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9—1/2 11, Montag, Mittw., Freitag 1/2 3—5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9—1/2 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 3—5.

Johanna-Bad, 18 Bischofstraße 18. Neu renovirt. Alle Arten Curbäder gewissenh. nach ärztl. Vorschriften. Prospecte gratis. Wannenbäder und Douchen, krystallh. weiches Wasser. Russ. Dampf-Bäder mit Heißluftzelle. Moorbäder, von Schmiedeberger Mineral-Moor. Sandbäder, nach Köstritzer Art. Soolbäder v. Werler Mutterlaugen B.-Salz.

Friedrichsbad, Schwimm-Bassin 20°. Naundörfchen 9. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Bad Petersbrunn, Dorotheenstraße 8. Wannenbäder von früh 6 bis 9 Uhr Abends.

Augustusbad, Postsstraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Neue Leipziger Speiseanstalt, Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: **Geschlossen.**

(Eingesandt.) **Allen Touristen** (Fußgängern) wird als vorzügliches Mittel gegen **Entzündungen, Wundlaufen, Insectenstiche, Hühneraugen, Frostballen** der **Ringelhardt's Heil-Balsam,** Blechdose à 30 ₰, 60 ₰ und 1 *ℳ*, sowie das **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster** à Schachtel 25 und 50 ₰ bestens empfohlen. Beide **lindern** und **heilen sofort** und ist Jedem zu rathen, sich mit diesen vorzüglichen Heilmitteln für die Reise zu versehen. Lager halten **alle Apotheken** in Leipzig und ganzer Umgegend. Fabrik von **A. Ringelhardt,** Eisenbahnstraße 18 in Gohlis bei Leipzig.

Neueste Nachrichten aus Berlin.

* Charlottenburg, 18. Mai. Bulletin von 9 Uhr Vormittags. Der Kaiser war in den letzten Tagen ganz fieberfrei, die Schlingbeschwerden sind fast verschwunden. Das Allgemeinbefinden ist so befriedigend, daß der Kaiser einen großen Theil des Tages im Freien zubringt. Die Kräfte nehmen sichtlich zu, die Absonderung ist geringer.

* Berlin, 18. Mai. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Der Kaiser hat eine recht gute Nacht gehabt. Husten und Auswurf sind nur in geringerem Maße als früher vorhanden. Heute begab sich der Kaiser Vormittags 10 Uhr in den Park und brachte den größten Theil des Tages daselbst zu. Der hohe Patient trug einen Panamahut. Der Wagen wurde heute von einem anderen Pony gezogen, da der gestrige sich als zu wild gezeigt hatte. Zur rechten Seite des Wagens schritt der General von Winterfeld, welcher dem Kaiser Vortrag hielt. Zur linken Seite schritt ein Leibjäger, welcher mit einem Palmenfächer die Mücken wegwedelte. Auf der rechten Seite gingen ferner die Kaiserin mit den Prinzessinnen-Töchtern, darunter die Erbprinzessin von Meiningen. Um 11 Uhr verließ der Kaiser den Wagen, um, theils auf einen Stock, theils auf den Arm der Kaiserin gestützt, einige Zeit im Park spazieren zu gehen. Für die Arbeiten zur Vorbereitung der Hochzeit des Prinzen Heinrich interessirt der Kaiser sich in hohem Grade und sah auch heute längere Zeit den Arbeitern zu. In der Schloßcapelle wird eine Nische besonders in Stand gesetzt, in welcher die Kaiserin-Mutter Augusta und Kaiser Friedrich der Trauung beiwohnen wollen. Der Großherzog von Hessen und die Prinzessin Irene sollen im Charlottenburger Schloß, der König von Sachsen im Schloß in Berlin und der Prinz von Wales im kronprinzlichen Palais wohnen. — Heute sind 40 Jahre vergangen, seitdem das deutsche Parlament in Frankfurt am Main zusammentrat. Die „National-Zeitung" erinnert daran, daß von den damaligen erbkaiserlichen Abgeordneten nur noch wenige am Leben sind, darunter in erfreulicher körperlicher und geistiger Rüstigkeit der Präsident des Reichsgerichts, Herr Dr. Simson. Die „National-Zeitung" theilt weiter mit, daß dem Präsident Simson jüngst bei der Verleihung des Schwarzen Adlerordens außer den amtlichen Verleihungsurkunde noch ein persönliches, außerordentlich huldvolles Schreiben des Kaisers Friedrich zugegangen ist, welches Bezug nimmt auf die Präsidialführung Simson's in Frankfurt und auf diejenige im deutschen Reichstag. — Gestern Abend hat der Berliner Centralausschuß für innere Mission seine Generalversammlung abgehalten, welcher Cultusminister von Goßler und Hofprediger Stöcker beiwohnten. In der Versammlung erschien auch die Kronprinzessin, welche längere Zeit verweilte, mehrere Personen sich vorstellen ließ und einen Vortrag über den Zweck der inneren Mission anhörte. — In Berlin finden in der nächsten Zeit wieder Ergänzungswahlen zum Stadtverordneten-Collegium statt. Die Socialdemokraten haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung sich dahin schlüssig gemacht, daß sie an der Wahl sich betheiligen und eigene Arbeitercandidaten aufstellen werden. — Heute hat hier ein Proceß gegen 13 Socialisten begonnen, welche beschuldigt sind, entgegen dem Verbote des Berliner Polizeipräsidiums vom 28. August v. J., am Geburtstag Lassalle's eine Landpartie nach Grünau veranstaltet und dadurch des Widerstandes gegen die Staatsgewalt sich schuldig gemacht zu haben. Zur Stunde ist das Urtheil noch nicht gefällt.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Die Großloge des deutschen Reichs des Oddfellow-Ordens, welche anläßlich des Ablebens des Kaisers Wilhelm an den Kaiser Friedrich eine Beileidsadresse entsandt hatte, erhielt hierauf aus dem Geheimen Civilcabinet des Kaisers das nachstehende Schreiben: „Seine Majestät dem Kaiser und König hat es wohlgethan, in der von der Großloge in so kostbarer Ausstattung eingereichten Adresse der tiefen Trauer um den dahingeschiedenen hochseligen Kaiser und König Wilhelm zu begegnen, gleichzeitig aber mit so innig heißen Segenswünschen für Seine Majestät Selbst begrüßt zu werden. Seine Majestät haben mich zu beauftragen geruht, für diese patriotische Kundgebung der Großloge Allerhöchstdero besten Dank auszusprechen. Der Geheime Cabinetsrath Wirkliche Geheime Rath von Wilmowski".

* Der „Deutsche Reichsanzeiger" schreibt: Der kaiserliche Dienst hat durch das unerwartete Dahinscheiden eines vorzugsweise tüchtigen Mitarbeiters einen schweren Verlust erlitten. Am 23. v. M. starb der General-Consul des Reichs in Capstadt, Dr. Ernst Bieber, in seinem 43. Lebensjahre. Seit 1875 dem auswärtigen Dienst angehörig, bekleidete derselbe bis 1884 den Consulposten in Singapore und war seither mit der Vertretung der deutschen Interessen in Süd-Afrika betraut. Dem Verewigten, welcher sich in seiner gesammten dienstlichen Wirksamkeit durch hervorragende Befähigung sowie besondere Pflichttreue ausgezeichnet hat, wird ein ehrendes Andenken dauernd gesichert bleiben.

* Wie aus Rom geschrieben wird, lauten die Berichte über das Befinden des an miasmatischem Fieber erkrankten Grafen Robilant besser. Man hofft, daß er im Laufe des Juli in der Lage sein wird, sich auf seinen Londoner Botschafterposten zu begeben. — Zu den letzten Kammerdebatten meldet die „Politische Correspondenz" aus Rom, 14. Mai:

Nach dreitägiger Debatte hat die Kammer mit der enormen Majorität von 302 gegen 19 Stimmen die Motion Baccarini's, welche die vollständige Räumung des italienischen Besitzstandes in Afrika und die gänzliche Zurückziehung der daselbst verwendeten Truppen beantragt, verworfen und eine das vollste Vertrauen der Volksvertretung auf die Politik der Regierung aussprechende, ihr die Wahl der Mittel zur Durchführung ihrer weiteren Pläne überlassende Motion angenommen. Bemerkenswerth ist hierbei daß sowohl Baccarini als alle Abgeordneten, welche zu Gunsten der von ihm eingebrachten Motion sprachen, ausdrücklich erklärten, daß diese Motion absolut kein Tadels- oder Mißtrauensvotum für das Ministerium und für die Politik Crispi's bedeute, daß sie im Gegentheile Vertrauen auf diese Politik hegen und daß die Motion blos den Zweck habe, den Wünschen und Gefühlen Jener Ausdruck zu leihen, welche ein gänzliches Verzichten auf die in Afrika errungene Position und den Verzicht auf jede weitere Colonial-Politik fordern. In welch verschwindender Minorität Diejenigen sind, welche einen solchen Wunsch hegen, hat die Abstimmung der Kammer bewiesen. Vielleicht noch geringer ist die Zahl Derjenigen, welche eine Revanche-Politik Abessinien gegenüber, einen in großartigem Maßstabe angelegten Kriegszug gegen den Negus, mit eventuellen Gebiets-Eroberungen u. s. w. anstreben. Es wurde denn auch keinerlei Motion in diesem Sinne eingebracht. Die Frage beschränkte sich daher blos darauf, ob Italien auf seinen gegenwärtigen Besitzstand in Afrika gänzlich zu verzichten oder denselben, ohne ihn weiter auszudehnen, zu bewahren habe, und diese Frage wurde in der erwähnten Sitzung der Kammer in so klarer und entschiedener Weise beantwortet, daß die Regierung nun vollständig weiß, was sie zu thun hat und daß sie bei ihren künftigen Vorkehrungen auf die vollste Billigung und Unterstützung der immensen Majorität des Landes zählen darf.

Wie gewöhnlich befleißigte sich der Minister-Präsident Crispi auch bei dieser Gelegenheit in seinen Erklärungen jener Klarheit und Entschiedenheit, die ihren Eindruck auf die Kammer noch nie verfehlt haben. Nachdem er nochmals constatirt, daß Italien in Afrika keinerlei Eroberungen, keine Vergrößerung seines gegenwärtigen Besitzstandes anstrebe, aber auch das Erworbene keineswegs aufzugeben gesonnen sei, gab er seiner Hoffnung auf eine friedliche Verständigung und auf die Möglichkeit eines künftigen freundschaftlichen Verhältnisses mit Abessinien Ausdruck, erklärte aber zugleich, daß die Regierung nicht schon jetzt en détail erklären könne, welcher Mittel sie sich zur Erreichung ihrer Zwecke bedienen werde, da dieses von den Umständen und Verhältnissen abhänge und daß sie daher in dieser Richtung die vollste Actionsfreiheit für sich beanspruche.

Die von der Kammer mit enormer Majorität angenommene Tagesordnung des Deputirten Finocchi-Aprile entsprach vollständig den Wünschen der Regierung und diese kann nun, im Vertrauen auf die Unterstützung des Landes und der Volksvertretung, die ihr nothwendigen Maßregeln ergreifen, um einerseits die Bewahrung ihres gegenwärtigen Besitzstandes in Afrika und andererseits die Anbahnung eines friedlichen und freundschaftlichen Verhältnisses mit Abessinien durchzuführen. Sobald die Stellung Italiens Abessinien gegenüber geregelt sein wird, dürften auch die ökonomischen und politischen Vortheile, welche die afrikanische Expedition Italiens im Gefolge haben wird, deutlicher hervortreten und die Ansichten Derjenigen, welche behaupten, daß Massauah stets blos ein kostbarer Luxusgegenstand für Italien sein werde, widerlegen.

* Der Generalpostdirector Belgiens, Gife, ist nach kurzer Krankheit im Alter von 70 Jahren gestorben. Ihm verdankt Belgien die Einrichtung des Postsparcassendienstes für das Inland und Ausland, die Einziehung und die Annahme der Handelseffecten, wie die Eincassirung der Zinscoupons durch die Post, die Einführung der Correspondenz durch Expreßboten, der Postanweisungen und des Dienstes der kleinen Packete. Bei allen internationalen Postcongressen vertrat er Belgien, und seine Ansichten und Anträge fanden im Weltpostverein Würdigung und Annahme. Als im verflossenen Jahre die deutsche Reichsregierung den größten Theil des Posttransits der belgischen Postdampferlinie Ostende-Dover entzog, wurde Gife nach Berlin entsendet, um die Zurücknahme dieser Anordnung zu erwirken; er fand die ehrendste Aufnahme, aber die Mission mißlang.

* Die dänische Regierung bewilligt allen Journalisten, die sich in Kopenhagen anläßlich Berichterstattung über die Ausstellung aufhalten, freie Rückreise auf den dänischen Staatsbahnen, gleichgiltig, ob die Ankunft per Schiff oder Bahn erfolgte.

△ * In der Montagssitzung der holländischen Deputirtenkammer stellte der socialistische Abgeordnete Domela Nieuwenhuis seine erste Interpellation an die Regierung. Er fragte den Justizminister nämlich, ob die Regierung bereit sei, ein Nothgesetz vorzulegen, nach welchem 1) die Arbeitgeber gehalten sein sollen, ihre Arbeiter nur in gangbarer Münze zu bezahlen; 2) den Arbeitgebern verboten werde, ihre Arbeiter zu verpflichten, die nöthigen Lebensbedürfnisse in den direct oder indirect von jenen gehaltenen Läden zu kaufen. Die Antwort lautete kurz dahin, daß man von einem Cabinet, das kaum drei Wochen alt sei, unmöglich schon eine Vorlage über die Lösung der socialen Frage erwarten könne.

* Wie aus Cattaro telegraphisch gemeldet wird, sind am 8. d. M. aus dem montenegrinischen Gefängnisse Crmoschur auf einer Insel im Scutari-See 21 schwere Verbrecher entkommen und haben sich, wie behauptet wird, nach den nordalbanischen Bergen gewendet. Einen Tag früher sind vom Straßenbau in Antivari acht herzegowinische Flüchtlinge, die sich seit Jahren in Montenegro aufhielten und dort auf Regierungskosten erhalten wurden, darunter der berüchtigte Stojan Kovacevic, der in der 81er Insurrection in der Herzegowina eine gewisse Rolle gespielt hat, sowie der bekannte Bandenführer Milutin Illic verschwunden und sind dieselben bisher nicht eingebracht worden. Man vermuthet, daß sowohl die Flucht der Verbrecher aus Crmoschur als die der letztgenannten herzegowinischen Flüchtlinge zum Zwecke der Bandenbildung in der Herzegowina inscenirt worden ist.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 18. Mai. Käme ein Fremder in unsere Stadt um unsere Opernkräfte kennen zu lernen, um zu erfahren, welche Stellung die Leipziger Oper gegenwärtig einnimmt, so könnte man ihm nichts Besseres im Interesse unserer Oper empfehlen, als einer Aufführung von Wagner's gewaltigem Tondrama „Tristan und Isolde" beizuwohnen. Dann könnte er unsere besten Künstler in ihren besten Leistungen bewundern, und die Meinung, die er gewönne, müßte ohne Zweifel eine sehr gute sein. Es ist ein eigenthümliches Schauspiel, daß unser Publicum selbst von so vorzüglichen Aufführungen wie die des Tristan nicht mehr angezogen wird; wenn es kleineren Opern fern bleibt, wenn es das Schauspiel ignorirt, so könnte man dafür schon Gründe ausfindig machen; wenn es aber Werke meidet, die früher immer das Haus bis zum letzten Platze füllten, und eine bloße Ankündigung anderwärts, man denke nur an unsere Nachbarstadt Dresden, stets ausverkaufte Häuser machte, so gleicht das einem Räthsel, dessen Lösung ich den Psychologen überlasse. Es wäre interessant genug, von einem Theaterkenner einmal die Zusammenstellung aller Thatsachen mit allen überhaupt möglichen Gründen die hervortretenden Erscheinungen zu erhalten.

Und nun zurück zu unserer Aufgabe: Der gestrigen Aufführung gegenüber kann man getrost alle kritischen Bedenken ruhen und nur die begeisterte Anerkennung reden lassen. Denn bewundernswerth waren die Leistungen der Hauptdarsteller, bewundernswerth das Orchester mit seinem unvergleichlichen Führer, bewundernswerth im großen Ganzen die scenische Einrichtung und die Anordnung unseres Oberregisseurs Herrn Goldberg. Was Frau Moran-Olden gestern wieder geleistet, fordert das Staunen heraus — so viel stimmliche Wunderkraft, so viel Leidenschaft, so viel Größe künstlerischer Auffassung ist wohl kaum in einer anderen künstlerischen Persönlichkeit der Jetztzeit vereinigt. Dabei folgte auch Frau Moran-Olden im Einzelnen, bis in die kleine Geste hinein, liebevoll jedem Winke des Tondichters, so schön, daß man sich gänzlich der Illusion hingeben durfte. Bewundernswerth ist auch, wie Frau Sthamer-Andriessen sich immer mehr in die ihrer Begabung eigentlich fern stehende Brangäne hineinlebt. Das Demüthige und Hingebende dieses Charakters kommt immer schöner zum Ausdruck — nebenbei sei bemerkt, daß die Brangäne für unsere jugendliche Sängerin Frl. Rothauser wie geschaffen ist und daß in dieser Rolle viel besser als wie in der Venus- und Pagenrolle ihr Darstellungstalent am Platze wäre. Die männlichen Darsteller muß man diesmal alphabetisch aufführen, weil man nicht wußte, welchem von ihnen der Vorzug zu geben sei. Herr Lederer erregte durch die lebhafte Antheilnahme an der Handlung auch im ersten und zweiten Acte — im dritten Aufzug kennen wir ihn nur als Meister — aufrichtige Freude. Herr Lederer ließ nur ahnen, daß Tristan und Isolde schon vor dem Liebestrank liebt, daß er ihr fern bleibt, nur um seiner Leidenschaft keine neue Nahrung zu geben; dadurch wird der Vorgang mit dem Trank natürlich, er markirt den Moment blitzähnlichen Selbsterkennens. Herr Perron sang den Marke ideal schön, verlieh der Gestalt auch mehr Kraft und Energie als sonst, und auch dies ist schön und richtig, denn Tristan wäre ein Schurke, führte er Isolde, der er seinen Dank beweisen will, in die Arme eines gebrochenen Greises. Marke ist ein Held, um dessen Besitz jede königliche Jungfrau zu beneiden wäre. Die rührendste Gestalt des Dramas ist der Kurvenal des Herrn Schelper. Wie ein guter Stern schwebt die ergreifende Liebe Kurvenal's über dem ganzen Drama und einer der schönsten Züge desselben ist es, daß Kurvenal's Licht mit dem Tristan's zugleich erlischt. So empfangen die Planeten von der Sonne, durch Naturgesetze an sie gekettet, von ihr das lebenbringende Licht — geht jene unter auf immer, so muß ihr auch der treue Begleiter folgen. Wunderhübsch findet sich Herr Degen mit der kleinen Partie des Hirten ab, während Herr Hübner noch unstäte Bewegungen zeigte. Das Auseinanderfallen des Vorhangs im 1. Aufzuge bei Tristan's Austritt soll doch nicht der Anfang zur Aufnahme der früheren falschen Nüance des Auseinanderreißens sein? Die Aufführung läßt nie das Gefühl des Dankes zurück, den man an den genialen Führer des Orchesters und an an musterhaften Regisseur des Stückes, Herrn Goldberg, abzustatten hat.

M. Krause.

* Herr Professor Dr. Riedel hat bei Gelegenheit der Dessauer Tonkünstlerversammlung von dem Herzog von Anhalt das Commandeurkreuz vom Hausorden Albrechts des Bären erhalten. Ueber den Verein des Herrn Professor Dr. Riedel, welcher am 17. Mai sein 35. Vereinsjahr begonnen hat und über ihn selbst schrieb das „Anhaltische Tageblatt":

„Es waren erhebende, gesegnete Stunden voll heiliger, herzerquickender Andacht, die uns eine erlesene Künstlerschaar unter der Führung eines klaren Geistes und einer sicheren, kunstgeübten Hand — denn beides vereinigt sich in hohem Grade in der verehrten Person des Prof. Dr. Carl Riedel (Leipzig) — zu bereiten wußte. Der „Riedel-Verein", wie sich der Sängerchor kurz selber nennt, darf mit stolzer Freude auf seinen Schöpfer und Meister blicken; ebenso aber auch dieser auf die trefflich geschulte Schaar von Sängern und Sängerinnen, die sich mit ihrem Dirigenten so sehr eins fühlen, daß die künstlerische Wirkung dieses herrlichen nachahmenswerthen Zusammenstrebens eine geradezu vollkommene, überwältigende genannt zu werden verdient. Die überwiegende Mehrzahl der Sänger besteht, und ich gehe in dieser Annahme gewiß nicht fehl, aus Dilettanten; ein jeder und eine jede von ihnen pflegt die Kunst des Gesanges neben den eigentlichen Berufspflichten nur in Mußestunden; und doch glaubt man beim Anhören dieses Chores Künstler von Beruf vor sich zu haben: so sehr ist jeder Einzelne durchdrungen von der Wichtigkeit des freiwillig übernommenen Amtes und von der Bedeutung der einzelnen Kraft, aus deren Summe sich alsdann ein so bewunderswerthes Facit ergiebt. Das ist das Geheimniß des Erfolges, welchen der „Riedel-Verein" auch heute wieder zu seinen vielen vorausgegangenen Triumphen davongetragen hat. Wenn dem, wie ich höre, körperlich schwer leidenden und daher seinem hohen Berufe nur mit äußerster Kraftaufbietung obliegenden Dirigenten irgend etwas seine Mühe zu vergelten vermag, so ist es gewiß das Bewußtsein, auf dem von ihm gepflegten Gebiete Mustergiltiges geschaffen, eine der höchsten Stufen erreicht zu haben. Und so etwas braucht man sich nicht von dritter Seite sagen zu lassen, das fühlt man vor allem selbst, inwieweit sich das Erreichte dem hohen Fluge des eigenen künstlerischen Wollens zu nähern geeignet ist. Beim Anhören der Chöre hatte ich wenigstens heute das Empfinden, als ob ein jeder der Mitwirkenden der Verpflichtung jederzeit eingedenk sei, daß er seine Stelle auch wirklich auszufüllen habe, als ob von ihm, von ihm allein das Gelingen des Ganzen abhängig sei; und so muß es auch sein, wenn das Ganze in formvereiner Schöne sich darbieten soll. Während sonst die Solisten mit ihren Darbietungen die Höhepuncte der Aufführung zu bedeuten pflegen, hatte man heute das angenehme Gefühl, daß sie neben der vollen Stimme des Chores nichts mehr und nichts weniger als gleichberechtigte Factoren seien; die Künstlerschaft der compacten Masse dieser Chorstimmen ist eben eine so hoch ausgebildete, daß sie, als Ganzes genommen, neben den wohlklingenden Namen der Träger der heutigen Solostimmen zu bestehen vermag. Und indem ich dieser meiner Empfindung Ausdruck gebe, bin ich mir der Vollwerthigkeit der erlesenen Künstlerschaft, welche an hervorragender Stelle des heutigen Programms verzeichnet stand, der Damen Metzler-Löwy (Leipzig) — ein Alt von wunderbar ergreifender Klangschönheit — des Baritons Herrn Ernst Hungar (Köln), Fr. Müller-Ronneburger (Berlin), unserer heimischen Sängerin Frl. Katharina Schneider, sowie der Herren Dierich (Schwerin) und Schmalfeld (Berlin) wohl bewußt."

Dasselbe „Dessauer Blatt" widmet auch der Aufführung von Beethoven's „Missa solemnis", welche bekanntlich zu den Großthaten des Riedel'schen Vereins zählt, Worte der höchsten Anerkennung. Unseren Lesern sind übrigens alle Einzelheiten der Dessauer Tonkünstlerversammlung bekannt durch die eingehenden Berichte unseres hochgeschätzten Specialberichterstatters.

△ Zeitz, 13. Mai. Ein größeres Concert mit Orchester veranstaltete am Himmelfahrtstage der hiesige Männergesangverein „Liedertafel" im Saale des Schützenhauses. Der Aufführung lag ein reichhaltiges Programm zu Grunde und gewann dieselbe noch erhöhteres Interesse durch das Auftreten des Herrn A. Wolschke, Mitglied des Leipziger Gewandhaus-Orchesters, als Contrabaß-Virtuos, sowie dessen Gemahlin als Concertsängerin. Herr Wolschke spielte eine Fantasie über Böhmische Nationallieder von Hrabe und das bekannte Andante aus dem Cello-Concert von Goltermann, sowie eine Mazurka von Benfert. Wie Herr Wolschke sein Instrument zu spielen versteht, das bewies der lang andauernde Beifall, der seinen Leistungen folgte; großartige Technik, gepaart mit feinem musikalischen Verständniß, zeichnen sein Spiel besonders aus. Frau Wolschke sang mit großem Beifall eine Arie aus „Tannhäuser" (Dich, theure Halle rc.) und zwei Lieder: „Der Kreuzzug" von Schubert und „Bitte" von Schauseil. Verlangt ersteres eine volle weiche Altstimme, so erfordert das zweite einen hohen, leicht biegsamen Sopran; beide Eigenschaften vereint besitzt Frau Wolschke in gleichem Maße, unterstützt durch vorzügliche Schulung. — Die Chöre der „Liedertafel": Waldmorgen von R. Becker (ein gediegenes schwungvolles Werk, welches allen größeren Männergesangvereinen nicht warm genug empfohlen werden kann), Ave Maria von Schäfer, Reiterlied von Storm rc., sowie die von Mitgliedern vorgetragenen Soli legten Zeugniß ab von den Kräften, über welche der Verein unter bewährter Leitung des Herrn Musiklehrer O. Keller verfügt. Die „Liedertafel", erst seit dem 1. Januar 1887 von mehreren Vereinen, welche sich zu dem Zwecke, einen größeren Männergesangverein ins Leben zu rufen, gegründet, besteht zur Zeit aus 70 activen Sängern nebst circa 170 zahlenden Mitgliedern, und ist bestrebt, dem Männergesang, dessen Pflege seit einer Reihe von Jahren sehr in Frage gestellt war in unserer Stadt, die Stelle anzuweisen, die ihm gebührt. Möge dies Werk für die Zukunft mit Erfolg gekrönt sein.

* Nürnberg, 15. Mai. (Kaiser Friedrich und der deutsche Sängerbund.) Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Sängerbundes hatte seinerzeit telegraphischen Geburtstagsglückwunsch an den deutschen Kronprinzen, nun Kaiser Friedrich, nach San Remo gesandt. Ende März dieses Jahres richtete dann dessen Vorsitzender ein Schreiben an den persönlichen Adjutanten des Kaisers, Herrn Major von Kessel, in welchem gesagt war, daß man Se. Majestät nicht persönlich mit einer Eingabe zu den vielen anderen belästigen wolle, jedoch die Bitte stelle, bei passender Gelegenheit unserem geliebten Kaiser die Gefühle der Trauer und Theilnahme ob des Hinscheidens Kaiser Wilhelms und die Versicherung unwandelbarer Liebe und Treue der deutschen Sängerschaft kundzugeben. Darauf kam an den Ausschuß-Vorsitzenden Rechtsanwalt Hermann Beckh in Nürnberg folgendes für die deutschen Sänger hocherfreuliche Schreiben aus dem geheimen Civilcabinet: „Berlin, den 2. Mai 1888. Ew. Wohlgeboren benachrichtige ich auf die Eingabe vom 31. März d. J., daß Se. Majestät der Kaiser und König von den Gesinnungen der Treue und Ergebenheit, welche Sie Namens des deutschen Sängerbundes Allerhöchstdemselben zum Ausdruck zu bringen wünschten, mit Wohlgefallen Kenntniß genommen und mich zu beauftragen geruht haben, dem gesammten Sängerbunde durch Ihre Vermittelung Allerhöchstihren verbindlichen Dank für diese Huldigung auszusprechen. Wenn der von Ihnen zum 18. October vorigen Jahres an Seine kaiserliche und königliche Hoheit den damaligen Kronprinzen gerichtete telegraphische Glückwunsch unbeantwortet geblieben ist, so liegt der Grund hierfür, wie Sie zutreffend annehmen, in der großen Zahl ähnlicher Kundgebungen, welche eine Erwiderung für jeden Einzelnen nicht möglich machte. Der Geheime Cabinetsrath, Wirkliche Geheime Rath v. Wilmowski".

Pfingstverkehr.

* Die am Pfingstsonnabend und Pfingstsonntag gelösten zwei- und dreitägigen, unten näher bezeichneten Rückfahrkarten auf den Strecken Halle-Corbetha-Eisenach des Directionsbezirks Erfurt-Leipzig erhalten ausnahmsweise eine verlängerte Giltigkeitsdauer bis einschließlich Mittwoch, den 23. dieses Monats, derart, daß die Rückfahrt spätestens mit einem von den betreffenden Stationen am Mittwoch bis um Mitternacht nach der Billet-Ausgabestation abgehenden und unmittelbaren Anschluß gewährenden Zuge angetreten werden muß.

Diese Verlängerung tritt ein bei den Rückfahrkarten

1) von den Stationen der Strecken Halle-Leipzig-Corbetha-Eisenach nach den Stationen dieser Strecken;
2) von den Stationen der Strecken Halle-Leipzig-Corbetha-Eisenach nach den Stationen der Strecken Merseburg-Mücheln, Leipzig-Gera-Saalfeld-Probstzella, Weißenfels-Zeitz, Großheringen-Straußfurt, Sangerhausen-Erfurt, Nordhausen-Erfurt, Neudietendorf-Ritschenhausen, Plaue-Ilmenau, Gotha-Ohrdruf und Gotha-Silberhausen-Dingelstädt, ferner den Stationen der Eisenberg-Crossener Bahn, Saal-, Weimar-Geraer, Weimar-Berka-Blankenhainer Bahn, Arnstadt-Ichtershausener Bahn, Ilmenau-Gr. Breitenbacher Bahn, Fröttstädt-Friedrichrodaer Bahn, Ruhla-Ruhlaer Bahn und Werra-Bahn.
3) von den Stationen der unter 2 genannten Seitenlinien nach den Stationen der Strecken Halle-Leipzig-Corbetha-Eisenach;
4) von den Stationen der unter 2 genannten Seitenlinien nach den Stationen dieser Seitenlinien, wenn dabei die Linien Halle- und Leipzig-Corbetha-Eisenach im Durchgang befahren werden.

Gewinne

5. Classe 113. Königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 18. Mai 1888.

Nachdruck verboten.

Ohne Gewähr. Nr.	Mark	Collecteur
70918	15000	bei Herrn Carl Zöllner, Tharandt.
55033	5000	" " Carl Böttcher, Leipzig.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 203 3967 4570 5539 9657 11162 13817 14266 15804 17497 19758 20119 24353 27526 34773 35824 37054 37696 37763 41513 46222 55079 56841 62863 67309 67507 76196 76612 78759 79089 79262 80235 80498 80813 85812 88018 88044 89765 90407 90995 91079 93113 94898 95085 98717 98945.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 2174 4540 11292 16167 18460 19992 22397 24451 29727 30217 30487 38033 38097 38277 40851 41812 44419 47336 49069 51300 51384 54968 56043 58658 58804 62637 62697 63437 66358 69042 69136 73046 75064 75380 75892 78891 80251 82652 86366 87629 92929 97104 97641 99048 99283 99801.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 254 1589 2340 2533 2853 10845 12060 12840 17029 17990 19258 20624 21108 22637 23333 25048 26637 27234 27772 31226 32363 32420 33406 34050 37871 45332 47713 51076 52146 53286 56044 69413 72080 75881 76099 76361 84856 88183 90166 91506 91951 94166 94332 96123 96183.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 1573 1586 4137 4635 6006 10096 10671 11048 11777 12039 12990 15289 16384 17474 18825 19326 20629 20678 21350 21962 22235 23808 25728 27527 27817 29469 30942 30675 31129 31579 33088 35588 36629 36774 37715 37878 38264 38906 38549 39369 39983 41581 42716 43313 44048 45733 47425 48041 50031 50962 51081 51167 53463 53434 54536 55110 56369 56891 57386 57763 59779 60184 61538 61729 62447 62453 63078 63944 63845 64182 64188 65629 66455 66664 66667 67368 70384 71416 71740 73550 73657 74363 74964 75059 76417 79896 80317 80810 81444 82544 84040 84362 84435 85068 85932 87472 87506 87574 88973 90214 92512 92772 93268 94404 94767 95846 96072 96230 96694 97006 97457 97638 97885 97926 98995 99214.

Gewinne zu 250 Mark.

Nr. 103 8 21 70 240 340 56 69 93 452 79 81 554 702 22 37 93 823 42 942. — 1068 117 257 334 65 556 84 600 607 35 54 75 94 777 831 936. — 2096 47 63 139 248 77 83 317 51 88 416 41 89 98 557 65 72 672 705 41 54 835 38 55 978. — 3017 77 138 63 280 300 319 31 47 495 540 623 801 945 72. — 4001 34 96 102 6 7 35 84 219 95 322 57 448 517 19 637 40 97 824 956. — 5033 84 96 97 137 65 81 459 88 519 62 603 22 744 67 885 83 935 38. — 6085 143 78 328 48 70 475 549 68 637 780 819 918 63 91. — 7029 70 100 139 65 73 280 327 36 89 402 12 21 43 569 89 670 788 919. — 8039 64 147 99 283 363 450 81 642 53 72 721 24 42 57 89 820 36 71 940 97 99. — 9010 289 496 515 23 92 630 41 85 713 14 30 62 79 841 43. — 10023 52 73 109 51 347 66 400 472 73 503 79 86 692 715 75 812 13 930 36 54 94. — 11074 91 143 217 60 63 301 11 14 23 46 445 70 565 662 69 88 96 724 43 817 27 86 88 957. — 12073 94 132 35 227 86 330 412 14 23 545 85 625 755 809 72 93 911 96. — 13086 98 131 48 60 303 31 92 93 308 27 85 413 18 563 83 622 63 704 68 877 87 938 40 48. — 14044 67 173 89 233 84 430 93 529 639 43 707 12 99 841 77 997. — 15024 123 78 242 43 71 314 74 426 96 626 76 720 36 96 841. — 16019 233 318 401 99 554 57 641 43 59 766 95 883 268 62. — 17085 153 237 93 377 536 42 625 739 43 74 77 809 98. — 18006 22 106 28 347 534 35 41 631 51 97 761 77 73 815 36 991. — 19021 164 83 89 204 362 81 96 411 56 61 535 38 660 61 738 856 61 985. — 20024 41 74 82 191 232 358 77 401 80 526 30 55 701 14 877 995. — 21035 197 269 81 86 337 415 41 612 772 866 89 932 48 46 54. — 22043 82 138 53 71 242 43 83 380 423 95 546 78 86 606 713 826 915 29 45 69. — 23057 72 79 89 129 70 242 90 329 54 87 448 52 520 71 637 868 983 84 89. — 24014 66 187 298 316 440 81 565 72 74 90 669 78 85 704 18 53 74 829 76 970 88. — 25007 47 113 33 58 329 420 30 49 68 521 54 612 702 38 52 62 65 67 68 89 847 65 91 95 903 8 69 87. — 26012 31 73 148 228 90 305 57 426 85 95 98 626 28 711 14 79 937 82 94. — 27282 447 509 662 844. — 28011 222 306 9 52 68 79 97 481 88 526 50 80 93 95 789 72 804 17 943 87. — 29093 171 84 297 389 78 91 563 605 78 774 91 819. — 30086 72 126 74 232 68 317 25 82 418 55 71 522 629 32 66 733 800 889 940. — 31027 42 214 305 43 419 52 61 88 524 716. — 32164 257 376 410 11 96 608 23 34 51 53 740 76 853 69 922 35. — 33013 23 48 189 218 96 374 464 66 86 570 741 44 70 817 36 80. — 34020 99 118 283 321 97 79 478 546 62 64 84 89 96 99 602 7 17 57 782 862 919 84. — 35001 183 291 328 46 93 414 35 67 555 660 61 770 889 920. — 36202 34 71 72 329 45 54 61 71 85 474 83 89 634 756 805 21 913 33 48 75. — 37068 93 170 99 294 385 98 443 51 513 45 84 662 767 832 908 30. — 38263 67 73 334 434 39 55 67 561 63 89 601 91 722 40 62 77. — 39263 74 339 464 563 655 724 30 31 54 86 815 73 902 62. — 40018 34 104 89 93 371 564 627 68 83 721 86 815 57 910 98. — 41014 34 136 210 49 55 316 29 43 426 586 625 42 50 65 74 716 914 70 88. — 42013 18 37 106 44 72 225 35 358 446 51 506 33 608 29 771 72 832 36 926 38. — 43025 113 30 229 30 83 94 409 32 516 80 633 88 735 854 75 923 90. — 44006 51 81 133 73 271 87 98 351 435 88 526 50 612 35 37 84 727 56 867 76 953 87. — 45082 214 31 67 98 396 458 74 88 89 93 540 76 91 603 807 49. — 46068 71 126 33 97 241 68 405 56 73 565 636 786 940 74 80. — 47239 42 51 363 407 12 48 534 604 6 97 705 808 917 71 73 80. — 48227 334 405 28 83 506 17 684 761 920 35. — 49016 53 191 208 75 372 77 431 34 90 583 644 703 63 939. — 50148 92 253 374 505 44 73 675 779 969 918 22. — 51054 141 45 269 419 53 90 512 710 898 904 13 38 56. — 52030 68 79 116 306 34 93 413 24 29 53 86 584 717 18 60 64 812 49 89 942 87. — 53159 73 497 507 73 697 720 30 68 821 925. — 54029 50 89 236 82 317 18 416 77 841 901 25 46 77. — 55016 66 87 99 135 38 58 71 216 77 432 662 745 905 44. — 56143 277 384 91 403 66 74 99 530 72 80 662 750 823 50 89 94 902. — 57071 110 39 63 381 488 549 62 81 650 51 796 946. — 58065 138 87 98 277 81 399 97 99 445 47 95 514 28 34 64 70 682 702 63 836 65 86. — 59015 23 49 66 98 259 318 42 78 87 569 76 82 608 48 792 835 912 16 33 48. — 60019 84 398 416 540 54 91 667 735 832 45 90 950. — 61073 76 181 214 67 308 35 439 71 549 617 72 736 60 664. — 62043 62 119 51 80 220 341 89 473 97 537 78 639 61 716 93 887 974. — 63024 56 86 118 79 235 302 10 415 72 508 67 84 607 96 817 64000. — 64023 45 101 37 74 210 77 480 588 671 94 715 27 83 803 27 31 76 89 907. — 65013 16 65 83 183 313 30 50 83 419 69 79 90 509 758 829 30 37 61 972. — 66086 105 286 371 551 612 785 998. — 67004 97 152 274 81 340 420 58 73 513 59 620 713 23 80 900 937. — 68009 14 45 80 121 96 234 64 320 34 50 451 53 668 80 719 92 858 96 945. — 69007 33 131 49 50 69 204 29 44 315 31 419 29 36 62 66 506 12 695 750 827. — 70064 77 127 63 217 340 64 8 427 35 544 96 614 84 793 94 98 833 981 88. — 71129 68 273 92 379 440 99 514 618 92 704 12 989. — 72230 379 92 409 504 95 646 72 777 818 911. — 73052 30 164 201 6 436 48 538 39 605 49 65 804 56 969. — 74010 94 110 33 302 16 53 496 521 58 762 64 81 899 904 14 82. — 75013 58 72 84 98 160 357 98 476 91 573 671 739 81 808 47 86 930. — 76025 156 201 22 503 678 771 77 945 48 64. — 77021 56 68 196 98 315 21 474 528 98 640 72 793 853 61 930. — 78087 65 79 83 90 108 69 296 321 656 58 90 741 84 916 38. — 79020 70 88 178 272 345 423 35 566 68 98 715 811 925 32. — 80030 96 127 47 263 84 309 27 38 39 444 80 502 82 715 54 78 79 884 58 87 96 901 80 84. — 81112 86 333 418 88 510 23 52 610 738 63 834 950 52 92 98. — 82003 13 103 49 87 287 321 430 68 592 668 766 875 97 911 14. — 83013 120 87 203 19 36 50 93 306 7 81 410 21 67 99 633 37 58 883 96 901 94. — 84025 65 97 260 322 23 421 45 64 501 7 94 675 80 813. — 85019 28 88 92 98 138 296 380 446 555 623 25 707 32 55 97 863 82 83 941 55 70 95. — 86025 124 202 19 91 394 420 87 95 513 38 77 617 90 96 707 56 835 900. — 87106 57 200 260 303 34 35 36 63 84 464 535 43 50 604 98 749 74 91 806 15 63 74 91. — 88148 93 225 50 77 386 93 438 44 74 511 38 628 798 835 931 53 82. — 89140 243 45 59 86 328 35 56 61 68 74 81 460 515 60 666 77 750 892 938 59 66 81. — 90105 213 301 68 584 636 69 74 806 97 930. — 91060 74 96 101 16 236 38 55 68 330 50 493 98 505 68 639 68 71 709 21 93 842 928 59 63 84 99. — 92105 20 282 337 433 35 504 80 692 726 923. — 93212 334 402 57 85 93 99 750 80 90 935 73. — 94061 98 136 64 230 56 357 62 496 550 677 726 54 810 948 52. — 95023 51 90 99 142 206 399 405 77 501 45 75 79 639 88 868. — 96147 62 253 60 334 434 48 50 85 608 20 82 77 745 96. — 97009 108 93 246 375 433 524 68 721. — 98007 11 49 71 120 77 81 84 261 290 472 84 581 676 700 808 26 907 13 25 52. — 99018 38 90 95 147 204 309 29 90 407 531 76 900 909 87.

SLUB
Wir führen Wissen.

Conrector Professor Dr. Dohmke †.

Abermals ist es ein früherer Commilitone von der hiesigen Universität, dem es gilt, eine ausdrucksvolle nekrologische Notiz zu weihen: Professor Dr. phil. Emil Moritz Dohmke ist im 53. Lebensjahre dahingegangen.

Der Verstorbene hat zu den Acten der philosophischen Facultät bei Gelegenheit seiner Promotion eine Skizze seines Lebens in lateinischer Sprache eingeliefert, welche von dem Decanate im Auszuge seiner Zeit im Renuntiationsprogramme veröffentlicht wurde. Dieser authentischen Quelle sei Folgendes entlehnt.

Geboren wurde Dr. Dohmke zu Meißen (in Kamming's Handbuche wird wiederholt ganz falsch Dresden als Geburtsort genannt) am 23. October 1835. Früh verlor er den Vater, der Apotheker war, durch den Tod, die Mutter wandte sich nun mit dem Sohne und einer Tochter gen Leipzig. Hier kam Emil Moritz auf die Realschule, es war Ostern 1846. Bis Ostern 1851 hatte er die Secunda absolvirt. Aus dieser ging er ab, weil er den von der Mutter gewünschten Plan, aus ihm einen angehenden Buchhändler zu machen, nicht ausführen mochte und sich für die gelehrte Laufbahn entschied. Er bezog nun die Dresdner Kreuzschule, von ihr vorbereitet, von Ostern 1856 an die Universitäten Leipzig, dann Bonn und zuletzt wieder Leipzig. Der junge Philolog hörte in Leipzig folgende Berühmtheiten: Klotz, Müller, Ritschl, Overbeck, Stallbaum, Westermann, Zarncke, außerdem Drobisch, Weiße und Wachsmuth, in Bonn aber Bücheler, Jahn, Ritschl, Welcker, Springer, Simrock, Dahlmann, Brandis und Schaarschmidt. Dem hiesigen k. philologischen Seminar gehörte er drei Semester als ordentliches Mitglied an. Im Jahre 1860 machte er das höhere Schulamtscandidaten-Examen, 1860 promovirt er, 1862 wird er Lehrer an der hiesigen Nicolaischule. An letzterem Gymnasium rückte er allmälig bis zum Conrector auf, da seine Lehrkraft sehr geschätzt wurde.

Als Dr. Dohmke Ostern 1862 an der Nicolaischule angestellt ward und als Adjunct bei der Quinta anfing, war Prof. Dr. Nobbe Rector. Während seiner Lehrerwirksamkeit wechselte dann das Rectorat noch dreimal, indem die Professoren Lipsius, Vogel und Mayhoff einander im Regiment ablösten. Seit 1868 hatte Oberlehrer Dr. Dohmke den Geschichtsunterricht in den beiden obern Classen, seit 1876 war er Classenlehrer der Unterprima A. (Ostern 1887 beging er sein silbernes Jubiläum an der Nicolaitana.) Das Programm von 1874 enthält eine größere historische Arbeit Dohmke's: „Die Nicolaischule zu Leipzig im 17. Jahrh." (45 Seiten in 4°). In den „Studia Nicolaitana" (1884), Widmungsschrift für den abgehenden Rector Prof. Vogel, schrieb er eine biographische Skizze: „M. Georg Lani. Collega III. 1684–95".

Eine mildernste, poetische Persönlichkeit, hatte er Sinn für Geselligkeit unter Gleichgesinnten und Gleichgestimmten. Als am 8. März 1874 das vierteljahrhundertjährige Jubiläum der „Fraternität" gefeiert ward, gehörte er zu den elf neueintretenden Mitgliedern. (Von diesen 11 leben heute noch 9.)

Der Tod kam ihm nach längerem inneren Leiden, auch einer gefährlichen Augenkrankheit, als Erlöser und machte seiner mit edlem Pflichteifer immer wieder von Neuem bis zur Erschöpfung fortgesetzten Lehrerthätigkeit gebieterisch ein Ende.

Leicht sei ihm die Erde! Dr. Whistling.

Die neue Buchhändlerfahne.

Im großen Saale des neuen deutschen Buchhändlerhauses ist seit den Tagen der Einweihung die neue Fahne der deutschen Buchhändlerschaft aufgestellt und hat bei den zahlreichen Besuchern des Saales vielen Beifall gefunden. Bemerkenswerth ist diese Fahne zunächst besonders dadurch, daß mit ihrer Ausführung die Bestrebungen, ein „Buchhändlerwappen" zu schaffen, endlich zu einer Verwirklichung gelangt sind. Das Bedürfniß nach einem äußeren Erkennungszeichen ist für jede Gemeinschaft ein natürliches und gewissermaßen selbstverständliches. Ebenso nahe liegt es, daß man von jeher bemüht war, solche allgemeine Sammelzeichen in einer dem Auge wohlgefälligen Weise künstlerisch zu behandeln und zu schmücken.

Als solche Erkennungszeichen wendete man entweder Sinnbilder oder Inschriften, oder beides zugleich an. So nahmen die Rittergeschlechter als Wahrzeichen den Schild, wie ihn sich der Ahnherr, zunächst wohl um seine Feinde zu schrecken, mit irgend einer, seine eigene Stärke und Kampfesmuth versinnbildlichenden Raubthiergestalt oder nach Umständen auch mit einem anderen Sinnbilde bemalen ließ, und setzten darauf noch, um das Waffen oder Wappen zu vervollständigen, einen etwa mit ähnlichen Zierate geschmückten Helm. Die Heroldskunst, die „Heraldik", brachte endlich diese Wappenerfindung in ein ziemlich umfängliches System von Regeln. Genossen- oder Körperschaften, bei denen von Krieg und Waffenehre keine Rede war, nahmen natürlich nicht einen bemalten Schild und geschmückten Helm als Wahrzeichen, sondern sie schmückten ihre Fahnen und Insiegel mit irgend einer passenden sinnbildlichen Gestalt, am gewöhnlichsten wohl mit der ihres Schutzheiligen. Ein hübsches Beispiel solcher Zeichenwahl aus neuerer Zeit ist das vierfache, in Kreuzform gestellte F der Turner. Mannigfach hat sich aber auch bei Personen wie bei Genossenschaften, die dem Kriegswesen ganz fern stehen, ein dann freilich aller inneren Bedeutung und Beziehung bares, nachahmendes Spiel mit Schild und Helm gezeigt. Wenn dies, wie zuweilen der Fall, im scherzhaften Sinne geschieht, so kann es natürlich unter Umständen sehr wirksam sein. Ist aber eine solche vollkommen friedfertige Verwendung des Schildes, womöglich mit Lanzeneinschnitt, und des Stechhelmes der nichtadeligen, oder des Turnierhelmes der adeligen Geschlechter vollkommen ernst gemeint, so erscheint das wohl in Hinsicht des Geschmackes nicht ganz unbedenklich, wie geschmackvoll auch sonst in künstlerischer Beziehung und wie sehr auch nach allen Ehren der Heraldik ausgeführt ein solches Wappen sein mag. Durch diese Betrachtungen möge der Standpunct des Berichterstatters gegenüber der „Buchhändlerwappenfrage" dargelegt sein.

Die Frage selbst hat, wie Eingangs angedeutet, die Gemüther schon seit einiger Zeit beschäftigt. Im ersten Heft des zweiten Bandes der „Deutschen Buchhändlerakademie" von Hermann Weißbach findet sich S. 124 in einem Aufsatz von Max Merseburger das Geschichtliche über „Buchhändler-Wappen und Abzeichen verwandter Gewerbe des Buchhandels" zusammengestellt. Dort findet man das angeblich schon von Kaiser Friedrich III. zwischen 1460 und 1470 verliehene Buchdruckerwappen, ein auf R. v. Grumbkow's Veranlassung von L. Clericus in Magdeburg für Dresden entworfenes Buchhändlerwappen, ein anderes auf M. Merseburger's Veranlassung von Bernhard Mörlins gezeichnetes, das Wappen des in den Adelstand erhobenen Buchhändlers Braumüller, ein Holzschneider- oder, wie es dem Deutschen gelehrter und vornehmer klingt, Xylographenwappen, ein preisgekröntes Lithographenwappen und endlich ein Buchbinderwappen. Das geistreichste davon ist jedenfalls das Lithographenwappen, was den Namen Senefelder's in Form eines sogenannten „Rebus" enthält. In allen diesen Fällen treten die Erkennungszeichen und Embleme der betreffenden Berufsgenossenschaften in einer dem inneren Wesen der Sache vollständig fremden, der Blasonnirung der Adelswappen nachgeahmten Weise als Schildschmuck und Helmzier auf. Daß hier nicht für den neuen Inhalt eine neue Form gefunden werden konnte, erscheint gerade bei dem mit dem „Fortschritt" immer in einem Athem genannten Buchgewerbe einigermaßen befremdlich.

Im 10. Hefte des 3. Bandes der „Deutschen Buchhändlerakademie" bringt Max Merseburger in einer Erwiderung auf eine Kritik seiner Auseinandersetzungen einen neuen, auf seine Veranlassung von Döpler d. Jüng. gezeichneten Entwurf eines Buchhändlerwappens. Es trägt dasselbe auf dem Turnierschild mit Lanzeneinschnitt ein offenes Buch mit daraufliegendem Merkurstab; aus dem gekrönten Helm wächst als Zier ein halber Pegasus. Auf einem Spruchband liest man: „Klar und wahr." An diesen Entwurf lehnt sich das neue, ebenfalls von Döpler gezeichnete Wappen auf der neuen Festfahne an. Schild, Helm und Helmzier sind dieselben geblieben; über das offene Buch auf dem Schilde sind aber, statt des bloßen Merkurstabes, sich kreuzend ein Merkurstab und eine Fackel gelegt. Unten schließen sich noch Lorbeer- und Palmzweig an. Der kernige, wohl zu leicht verständliche deutsche Spruch ist durch den vornehmeren lateinischen: „Habent sua fata libelli" ersetzt. Der Ueberhang trägt einen stilisirten Adler. Was die zeichnerische Anordnung betrifft, so ist diese auf alle Fälle geschmackvoll zu nennen. Ein Gleiches gilt von der durch das Berliner Kunstgewerbemuseum ausgeführten Stickerei, doch sei hierbei die Bemerkung nicht unterdrückt, daß Leipzig wohl ebenfalls im Stande gewesen sein würde, Ebenbürtiges zu liefern. Man könnte die Frage aufwerfen, ob die Reliefstickerei, wie sie z. B. bei dem Pegasus angebracht ist, für eine Fahne ganz stilgerecht sei, doch handelt es sich hier ja nicht um eine frei wehende Fahne und so wird sich hiergegen nichts Erhebliches einwenden lassen. Nicht vergessen sei auch die geschmackvolle Gestaltung des vergoldeten Knaufes der Fahnenstange, so daß also nach der Seite der technischen Ausführung die neue Buchhändlerfahne ein ebenso gediegenes wie schönes Werk ist. Adolf Weiske.

Nachtrag.

* Leipzig, 18. Mai. Aus Anlaß des feierlichen Begräbnisses des Herrn Stadtältesten Bering hatte sich am gestrigen Nachmittag eine zahlreiche und hochansehnliche Trauerversammlung nach dem Neuen Johannisfriedhof begeben. Am Grabe sprach zunächst als persönlicher Freund des Verstorbenen Herr Hermann Schnoor, welcher ihm mit bewegten Worten den Dank in die Ewigkeit nachrief, und alsdann der ersprießlichen Wirksamkeit des Entschlafenen als langjähriges Mitglied des Rathes der Stadt, als Mitglied der Zweiten Kammer des Landtages, in welcher damals nationalliberaler Abgeordneter zu sein keine leichte Aufgabe war, und als Mitglied der Handelskammer, insonderheit auch als Mitglied des Ausschusses des Deutschen Handelstages gedachte. Seitens der Kirche sprach Herr Archidiakonus Dr. Hinkau in seiner herzgewinnenden Weise, das Lebensbild des Verstorbenen vervollständigend. An dem Trauerfeste nahmen auch die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Dr. Tröndlin, Stadtrath Heßler, Director Nöldeke, Director Gösel, Handelskammerpräsident Dr. Wachsmuth, Prof. Dr. Biedermann, Prof. Dr. Hasse und Andere Theil.

— Mit den Pfingstfeiertagen beginnt die Sommer-Concert-Saison im Krystall-Palast. Es finden während der 3 Feiertage Abends große Concerte im Garten, bei etwa eintretender ungünstiger Witterung in den Colonnaden-Sälen statt, während Nachmittags schon Unterhaltungsmusik abgehalten wird. Die Direction macht im Anzeigentheile die Abonnementsbedingungen für die Saison bekannt. Dutzendkarten werden wie früher zu 3 ℳ ausgegeben. Heute am Pfingstvorabend, findet im Garten Unterhaltungs-Concert statt.

— Am ersten Feiertag Abend findet in der Centralhalle großes Militair-Extra-Concert der Capelle des 134. Infanterie-Regiments statt, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

— Wir haben schon früher angedeutet, daß zu dem Restaurant im deutschen Buchhändlerhaus auch ein beträchtliches Areal gehört, welches in eine schöne Gartenanlage umgewandelt werden solle. Bisher ist nun an der Vollendung derselben rastlos gearbeitet worden, so daß bereits Gäste daselbst Aufnahme finden können. Der Aufenthalt in den neugeschaffenen Räumen, vor welchen sich der ganze Prachtbau des Buchhändlerhauses ausbreitet, ist ein sehr angenehmer und gewiß dürften Viele, Einheimische wie Fremde, Veranlassung nehmen, zu den Festtagen in dem genannten, von Herrn A. Neumeyer umsichtig bewirthschafteten Etablissement Einkehr zu halten.

⟶ Leipzig, 18. Mai. Heute Nachmittag 3 Uhr fand vom Reudnitzer Depôt der Leipziger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft eine Probefahrt auf der neuen Theilstrecke Anger-Crottendorf — ca. 900 Meter lang, meist zweigleisig — statt. Diese Erweiterung des Schienennetzes im Südosten des Weichbildes auf der Straße nach Zweinaundorf bringt uns dem großen industriellen Unternehmen von Karl Krause in der dortigen Albertstraße ganz nahe und verknüpft uns mit zwei stark bevölkerten Vororten mehr. Wegen der Schmalheit der Straßenanlagen in Crottendorf konnten als Doppelgleis nur 780 Meter gelegt werden. Herr Director Hille wohnte mit mehreren Gästen und Gemeinderäthen der Probefahrt bei. Die Fahrt durch die Hauptstraße in Anger und die Albertstraße in Crottendorf nahm nur sechs Minuten Zeit in Anspruch. Am Endpuncte, gegenüber der obengenannten großen Fabrik und dem Albertgarten Pflaume's wurden die Passagiere mit rauschender Musik bewillkommnet, der halbe Ort hatte geflaggt, die Dorfjugend gab in hellen frohen Schaaren, den Dauerlauf übend, dem ersten Wagen das Geleite. Dies kleine Ereigniß gewinnt übrigens durch den Umstand besondern Werth, daß es heute gerade 16 Jahre sind, seit die Pferdeeisenbahn überhaupt ihren Betrieb eröffnet hat. Jetzt umfaßt das Schienennetz 57 km Schienenlänge, die Gesammtlänge der Linien beträgt dagegen 31 km. Der Betrieb beginnt Sonnabend.

⟩ Leipzig, 18. Mai. Die für den hiesigen zoologischen Garten bestimmte Beduinen-Karawane traf gestern Nachmittag 5 Uhr 23 Min. mit dem Personenzug der Dresdner Bahn von Wien kommend hier ein. Sie bestand aus 14 Männern, 2 Frauen und 2 Kindern, wurde von Herrn Pinkert, Besitzer des zoologischen Gartens, am Bahnhof in Empfang genommen und mittelst Wagen an ihren Bestimmungsort weiter befördert. Die Gesellschaft führte 4 Pferde, 5 Dromedare und verschiedene Ziegen, Schafe und Hunde mit sich. — In der Wintergartenstraße kam gestern Nachmittag ein Droschkenkutscher so dicht an einem zweirädrigen Handwagen vorübergefahren, daß die Achsen beider Wagen sich streiften und der Handwagen zur Seite und mit dem einen Langbein in das Hinterrad der Droschke geschleudert wurde. Dabei kam der den Handwagen führende Markthelfer zum Stürzen und erlitt einige Quetschungen der linken Hand. — Denselben Nachmittag stürzte in der Ringstraße am Hauptpostgebäude ein Droschkenpferd, beschädigte sich dabei erheblich an den Knien und zerbrach beide Gabelbäume des Wagens. Die Fahrgäste kamen mit dem Schrecken davon und mußten sich zur Weiterfahrt eines anderen Wagens bedienen. — Zur selben Zeit betraf am Ausgange der Petersstraße einen Kohlenfahrer, welcher mit seinem Handwagen daselbst gefahren kam, das Mißgeschick, von einem einspännigen Geschirr angestoßen und zu Boden geworfen zu werden, wobei er einige Hautabschürfungen im Gesicht erlitt. — Vor dem Frankfurter Thore stöberte am gestrigen Spätabend ein Schutzmann einen kleinen Knaben aus einer Hundehütte auf. Das Bürschchen, 8 Jahre alt, war seinem Vater in Lindenau entlaufen und hatte in der Hundehütte übernachten wollen. Man lieferte den kleinen Ausreißer an die Polizeiwache in Lindenau ab. — Eine hübsche Bescherung fand heute Morgen ein hiesiger Fleischermeister beim Betreten seines Geschäftslocals in der Elisenstraße. Das Geschäftslocal, wie auch die Hausflur und ein Theil des Kellers waren in Folge eines defect gewordenen Zuleitungsrohres unter Wasser gesetzt. Es mußte die Hauptleitung abgestellt werden. — Auf Antrag der königl. Staatsanwaltschaft hier wurde heute Morgen ein hier wohnhafter fremder Tischler polizeilich verhaftet und nachmals an die königl. Staatsanwaltschaft abgeliefert, und heute Nachmittag erfolgte ebenfalls die polizeiliche Verhaftung eines Dienstknechtes aus Dalzig, welcher von dem großherzoglichen Landgericht Weimar steckbrieflich verfolgt wird. — Bei einem hiesigen Goldarbeiter bot gestern ein Laufbursche aus Belgern ein werthvolles goldenes Uhrgehäuse zum Verkauf an, ohne sich auf Befragen über den redlichen Besitz desselben ausweisen zu können. Da sich der Polizei gegenüber seine Behauptungen als unwahr ergaben, wurde er in Haft behalten und durch die weiteren Erörterungen heute festgestellt, daß der Bursche das Uhrgehäuse bei einem Uhrmacher in der Gerberstraße gelegentlich eines Besuches gestohlen hatte.

* Leipzig, 18. Mai. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Handarbeiter Friedrich Hermann Eilenberger aus Teilschütz wegen Betrugs zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß; 2) der Handarbeiter Friedrich Emil Beier aus Großzschocher wegen Verbrechens gegen §. 176,3 des R.-Str.-Ges.-B. zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus; 3) der Schreiber Hermann Richard Höhler aus Zwickau wegen Betrugs zu 8 Monaten Gefängniß; dagegen wurde der Droschkenkutscher Gustav Max Enslin aus Eutritzsch von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.

— Reudnitz, 18. Mai. In dem Concert-Garten der „Drei Lilien" zu Reudnitz wird während der Feiertage die Capelle des K. S. 2. Husaren-Regiments Nr. 19, jetzt „Kaiser-Husaren", concertiren, und zwar werden am 1. Feiertag zwei Concerte, den 2. Feiertag ein Concert und Ball stattfinden. — Wenn wir hier nicht Veranlassung nehmen, auf die trefflichen Leistungen dieser schmucken Husaren-Capelle, welche schon öfter gerühmt worden sind, einzugehen, so wollen wir doch nicht unterlassen, auf die herrlichen Gartenanlagen dieses Etablissements aufmerksam zu machen. Dieser große schattige Garten bietet mit seinen hohen Colonnaden einen höchst angenehmen Aufenthalt und eignet sich vor allen Dingen sehr zur Abhaltung von Sommerfesten ꝛc. Den 3. Feiertag findet Prüfungsconcert der Reudnitzer Knabencapelle mit Ball statt.

— Für die bevorstehenden Festtage hat der Inhaber des Schloßkellers zu Reudnitz, Herr Kießig, die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um den daselbst verkehrenden Gästen einen behaglichen Aufenthalt und eine angenehme Unterhaltung zu gewähren, die namentlich auch in der Veranstaltung der aus dem Anzeigentheil näher ersichtlichen Concerte besteht. Der geräumige Garten mit seinen schönen Veranden ꝛc. ist stattlich hergerichtet und macht einen recht gefälligen Eindruck. Jedenfalls wird daher auch während der Festtage das beliebte Etablissement sich eines recht zahlreichen Besuchs zu erfreuen haben.

* Plagwitz, 18. Mai. Sowohl hier wie in Lindenau werden in diesem Sommer die Straßen besprengt werden, um dem lästigen Staube einigermaßen vorzubeugen. — Ein erst kürzlich aus dem Krankenhause entlassener älterer Mann, der kein Unterkommen fand, hatte sich in einer Herrn Dr. Heine gehörigen Scheune außerhalb des Ortes eine Schlafstätte gesucht und konnte auch mehrere Nächte dort unbemerkt bleiben. Als man ihn auffand, war er dermaßen entkräftet, daß er mittels Wagens in das Armenhaus Lindenau übergeführt werden mußte. — Gestern Abend um 7 Uhr wurde die Feuerwehr alarmirt, da in der neuen Baumwollspinnerei am Bahnhofe ein Brand ausgebrochen war, der aber sehr bald gelöscht wurde.

* Anger-Crottendorf, 18. Mai. Die prachtvollen parkähnlichen Anlagen des hiesigen „Albert-Gartens" stehen im vollen Blüthenschmuck und gewähren einen höchst angenehmen Aufenthalt. Herr Pflaume, der Inhaber des Etablissements, hat auch für die bevorstehenden Festtage Vorkehrungen getroffen, daß es seinen Gästen an einer vielseitigen, namentlich auch musikalischen Unterhaltung nicht fehlen wird, und verweisen wir bezüglich des Weiteren auf den Anzeigentheil des Blattes.

** Schönefeld, 18. Mai. Für das laufende Jahr 1888 erfordert die Kirchgemeindecasse einen Zuschuß von 916,86 ℳ von unserer Gemeinde. Die Schulcasse weist einen Bedarf von 33 600 ℳ und Deckungsmittel von 15 600 ℳ auf. Die Feuerlöschcasse hat 1080 ℳ Bedarf und 170 ℳ Deckungsmittel, bei der Armencasse beziffert sich der Bedarf auf 7661 ℳ, während 2069 ℳ Deckungsmittel vorhanden sind, und die Gemeindecasse endlich weist rund 20 120 ℳ Bedarf und rund 14 650 ℳ Deckungsmittel auf. Der Abschluß gestaltet sich demnach so, daß insgesammt ein Bedarf von 62 778 ℳ bei 33 018 ℳ Deckungsmitteln vorhanden ist, und daß demnach 29 759 ℳ durch Anlagen aufzubringen sind. — Was schließlich das Vermögen der Gemeinde anbetrifft, so betragen in runden Zahlen die Activa 280 221 ℳ, die Passiva 142 330 ℳ, so daß ein Vermögensbestand von 137 291 ℳ verbleibt, wobei aber der Antheil am Reservefonds der Parochial-Sparcasse zu Reudnitz nicht mit inbegriffen ist.

* Gohlis. Die letzte Generalversammlung des hiesigen Schrebervereins, welche unter der geschickten Leitung des ersten Vorsitzenden, Herrn Lehrer Biol, in der Oberschenke abgehalten wurde und äußerst zahlreich besucht war, lieferte den deutlichen Beweis dafür, daß die Mitglieder vom Geiste der Eintracht beseelt sind, durch welchen allein eine ersprießliche Wirksamkeit möglich ist. 15 Puncte der Tagesordnung, darunter die Wahl von verschiedenen Vereinsbeamten, wurden in Zeit von nur 2 Stunden erledigt, worüber man allgemeine Freude bekundete. Ein liebliches Bild bieten auch die Schrebergärten, die den gegenwärtigen Inhabern bis zum Jahre 1895 gesichert sind. Zahlreiche fleißige Hände regen sich, um dem Ganzen ein würdiges Festgewand zu geben. Dazu trifft die rührige Spielcommission umfassende Vorbereitungen zur Unterhaltung und Belustigung der Kleinen. Kein Wunder daher, wenn dem strebsamen Vereine die wärmsten Sympathien entgegengebracht werden.

— Bei Vertheilung der von den Erben des Herrn Commerzienrath H. Göldner in Werdau ausgeworfenen 70 000 ℳ ist ein Theil derselben auch der dortigen freiwilligen Feuerwehr und zwar fünftausend Mark in höchst dankenswerther Weise überwiesen worden. Die Zinsen dieser Summe sollen theils zur Unterstützung von bei Bränden verunglückten Mitgliedern oder deren Angehörigen, theils zur Belohnung für hervorragende Dienstleistungen verwendet werden.

— Der Rath in Dresden erläßt soeben folgende Bekanntmachung: „Die Benutzung des hiesiger Stadt in drei verschiedenen Leitungen zugeführten Weißeritz-Wassers giebt nach den angestellten Erörterungen in gesundheitspolizeilicher Beziehung zu den erheblichsten Bedenken Veranlassung. Wir haben daher zur Verhütung von gesundheitlicher Schädigung für Menschen und Thiere beschlossen: 1) die Benutzung des mittelst der sogenannten niederplauenschen Leitung zugeführten Röhrwassers für die Zukunft überhaupt zu verbieten, 2) rücksichtlich der sogenannten hochplauenschen und mittelplauenschen Leitung aber deren Schließung auf die Zeit vom 1. Juni bis 1. September jeden Jahres anzuordnen. Zur Nachachtung für die Betheiligten wird dies hiermit bekannt gemacht. Dresden, am 15. Mai 1888." — Diese Verfügung erregt bei den Interessenten, welche das Wasser bisher zu gewerblichen Zwecken benützt haben, größtes Staunen und Unwillen. Soviel bekannt, besteht seit den 40er Jahren zwischen diesen Interessenten und der Stadtgemeinde ein Vertrag dahingehend, daß den Ersteren, nachdem die betr. Leitung auf ihre Kosten seiner Zeit hergestellt worden ist, der Gebrauch jenes Wassers zusteht, und daß dieser Vertrag bis in die 90er Jahre Gültigkeit hat. Sollten aber ganz zwingende Gründe vorliegen, welche die Verfügung rechtfertigen, so ist die gestellte Frist bis 1. Juni jedenfalls eine zu kurze, als daß die Interessenten nicht Schaden erleiden müßten. (Dresd. Nachr.)

— Der Wohlthätigkeits-Verein „Sächsische Fechtschule", Verband Dresden, hat dieser Tage eine Waaren-Verloosung stattfinden lassen, bei welcher 1000 Gewinne, im Werthe von 50 ₰ bis 100 ℳ, zu erlangen waren. Die Zahl der Loose betrug 5000. Der Reingewinn, welcher der Casse der „Sächsischen Fechtschule" aus dieser Lotterie erwuchs, stellte sich auf 1500 ℳ.

Vermischtes.

⊙ Halle a/S., 18. Mai. Bei den städtischen Behörden ist auch in diesem Jahre durch eine Petition der Versuch gemacht, den Nachmittagsunterricht an den städtischen höheren Schulen durch Vertheilung der betreffenden Stunden auf den Vormittag zu beseitigen. Das Gesuch wird mit gesundheitlichen und erzieherischen Gründen befürwortet und stützt sich auf eine Reihe zustimmender Erklärungen medicinischer und pädagogischer Autoritäten. Ein gleiches Gesuch ist im Vorjahre von den städtischen Behörden auf Grund der Vorschläge der betr. Schulcuratorien ꝛc. abschlägig beschieden worden. Jetzt empfehlen die Petenten zunächst eine probeweise zweijährige Einführung.

✕ Weimar, 17. Mai. Se. königl. Hoheit der Großherzog hat gestern das in der Nähe schön gelegene Lustschloß Belvedere bezogen. — Auch hier wurde die Säcularfeier zu Ehren Fr. Rückert's gestern in entsprechender Weise begangen. In der Aula des Gymnasiums versammelte sich Abends ein zahlreiches Publicum, auch die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften erschienen. Vom Hofcapellmeister Professor Müller-Hartung-Weimar componirte Rückert'sche Lieder wurden von einem Chor gesungen und der Director des Goethe-Archivs, Professor Dr. B. Suphan hielt die Festrede, eine inhaltlich werthvolle und formvollendete Rede, welche mit großem Beifall aufgenommen wurde. — Der hiesige Gewerbeverein wird auch zu der deutsch-nationalen Kunstgewerbe-Ausstellung in München wie früher zu anderen Ausstellungen einige Mitglieder entsenden, zum Besuche derselben, und sie selbst mit entsprechenden Geldbeträgen unterstützen, bez. der Regierung zur staatlichen Unterstützung empfehlen. — Das hiesige Kunstgewerbe wird in München nur durch Herrn Hoftöpfer Schmidt vertreten sein, welcher 5 prächtige altdeutsche Majolika-Oefen dorthin sendet. Der Großherzog, immer voll großer Theilnahme an allem, was das Wohl und die Leistungen seiner Landeskinder angeht, besichtigte gestern dieselben. —

— Berlin, 17. Mai. Von der hiesigen Militair-Luftschiffer-Abtheilung stiegen, wie die „Post" meldet, am Mittwoch drei Herren, der Premier-Lieutenant Moedebeck und die Second-Lieutenants Wellenkamp und Menke, vom Uebungsplatz bei Tegel gegen 12 Uhr Mittags auf. Der Ballon stieg auf 800 m und trieb bei mäßigem Winde und herrlichem, klarem Wetter über Weißensee, Wartenberg, Ahrensfelde in genau östlicher Richtung auf Cüstrin zu. Nach einstündiger Fahrt stieg der Ballon bis auf 2000 m über große Cumuluswolken, die denselben anfangs kreisförmig umgaben, dann aber aufnahmen und ca. ½ Stunde trugen. Darnach fiel der Ballon und näherte sich bis auf 1½ Meilen der Oder zu. Da der Ballast (8 Säcke) bis auf 3 Säcke verbraucht war, wurde das Ventil gezogen, der Ballon fiel langsam herab und stieß auf die Erde, nördlich Letschin, um 3 Uhr 15 Minuten Nachmittags. Der Ballon legte ca. 60 km in 3 Stunden zurück.

— Danzig, 17. Mai. Das Begräbniß der Prinzessin Maria von Hohenzollern-Hechingen fand heute in der Abteikirche in Oliva statt, wohin gestern Nachmittag die Leiche vom Schloß aus in feierlichem Zuge gebracht war. Die Spitzen der Civil- und Militairbehörden Danzigs, sowie Deputationen der hiesigen Garnison wohnten der Leichenfeierlichkeit bei. Se. Majestät der Kaiser war durch den Flügeladjutanten, Oberst von Bröstcke, vertreten. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, sowie Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ließen Trauerkränze auf dem Sarge niederlegen. Die kirchliche Feier vollzog Bischof Redner aus Pelplin.

— Hirschberg i. Schl., 17. Mai. Der evangelische Gemeinde-Kirchenrath beschloß, Stöcker die Gnadenkirche zur Haltung einer Predigt zu verweigern.

— In London starb vor einigen Tagen im Alter von 91 Jahren Lady Buchan, welche eine der wenigen noch lebenden Personen war, die mit Napoleon I. in Verkehr gestanden haben. Ihr Vater, Oberst Wilks, war Gouverneur von St. Helena im Jahre 1815 zur Zeit der Verbannung Bonaparte's nach der Insel, und als sein Amtstermin zu Ende war, wünschte Frl. Wilks dem Kaiser vorgestellt zu werden. „Ich habe lange von verschiedenen Seiten von der großen Beredsamkeit und Schönheit des Frl. Wilks gehört, aber jetzt bin ich durch eigenen Augenschein überzeugt, daß das Gerücht ihr kaum Gerechtigkeit gethan hat", sagte Napoleon zu ihr. „Sie müssen sehr froh sein, die Insel zu verlassen", fügte er hinzu. „O nein, Sire", lautete die Antwort, „es thut mir leid, wegzugehen." „O, Fräulein, ich wünschte, ich könnte mit Ihnen tauschen." Napoleon verehrte ihr als Andenken an diesen Besuch ein Armband. Später heirathete Frl. Wilks den längst verstorbenen General Sir John Buchan.

— Aus St. Petersburg schreibt man der „National-Zeitung": Am 13. Mai hielt der Deutsche Wohlthätigkeitsverein unter dem Vorsitze des Botschafters General von Schweinitz seine Jahresversammlung ab, in welcher vom Ausschuß der gedruckte Rechenschaftsbericht für das Jahr 1887 vorgelegt wurde. Derselbe wies als Gesammteinnahme die Summe von 33 821 Rubel 95 Kopeken auf, welche sich aus regelmäßigen und außerordentlichen Beiträgen (zusammen 26 436 Rubel), aus Zinsen und geschäftlichen Eingängen zusammensetzt. Diese Einnahmen wurden bis auf ein kleines Saldo von 824 Rubel zu wohlthätigen Zwecken verausgabt, und zwar beanspruchte der Unterhalt des Armen- und Erziehungshauses, in dem 21 Frauen und 13 Männer Wohnung und Unterhalt, 72 Kinder Verpflegung und Erziehung genossen, 25 410 Rubel. In dieser Summe sind 8527 Rubel einbegriffen, die Herr Krauskopf zur Herstellung eines Kinderhospitals auf dem Grundstücke des Vereins gespendet hat. Außerdem gewährte der Ausschuß aus den eingegangenen Mitteln reine Geld-Unterstützungen, beförderte 71 Personen in die Heimath zurück, verschaffte 64 Mädchen und Frauen im Arbeitsmagazin lohnende Näharbeit, gewährte Kleidungsstücke und ärztliche Hilfe und besorgte den Unterhalt der „billigen Wohnungen". Zu Vicepräsidenten hatte der Ausschuß im abgelaufenen Jahre die Herren F. Krauskopf und Director Dr. E. Schulze. Letzterem, der 14 Jahre lang Mitglied des Ausschusses war und demnächst nach Deutschland zurückkehrt, drückte die Versammlung für seine Wirksamkeit ihre Anerkennung aus. Trotz dieser ausgebreiteten Thätigkeit des Vereins zur Linderung der Noth bedürftiger Landsleute ist es doch nicht in allen Fällen möglich, so nachdrücklich zu helfen, wie zu wünschen wäre. Die Erwerbsverhältnisse sind in Petersburg gegenwärtig keine günstigen, und es ist daher dringend anzurathen, daß nur solche Deutsche, welche eine lohnende Stellung in sicherer Aussicht haben, hierher übersiedeln. Nur zu oft gerathen Ankommende, der Landessprache unkundig, bisweilen durch unsichere Versprechungen getäuscht, nach wenigen Wochen ins Elend, müssen auf Vereinskosten hinausgeschafft werden und kommen in der Heimath ärmer an, als sie dieselbe verlassen haben.

— Die über das Schicksal des Petersburger Grafen Straganow und des Fürsten und der Fürstin Schtscherbatow verbreiteten Gerüchte, nach welchen dieselben in Kleinasien von einem übelgesinnten Scheich gefangen genommen worden sein sollten, erweisen sich, wie die Petersburger „Nowoje Wremja" mittheilt, als unrichtig, wenigstens als höchst übertrieben. Die Reisenden hatten sich mit einem Firman nur bis Damaskus versehen, schlugen aber nach den Weg in die syrische Steppe ein, um dort arabische Pferde zu kaufen. Ob sie dort von irgend welchen Zufälligkeiten ereilt worden, ist unbekannt. Bekannt ist nur, daß sie in der zweiten Hälfte des April nach Deira am Euphrat gelangten und von dort aus eine Estafette mit Depeschen nach Aleppo geschickt haben. Gegenwärtig befinden sich die Reisenden auf der Rücktour.

— New-York, 4. Mai. Der Berliner Correspondent der „New-Yorker Staats-Zeitung" meldet telegraphisch, daß ihm gestern Herr Carl Schurz über seine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck einige Mittheilungen gemacht habe. Wir entnehmen dem Telegramm Folgendes: „Der Fürst empfing Herrn Schurz auf dem Treppenabsatz des Palais, nahm seine beiden Hände, schüttelte dieselben aufs Herzlichste und führte ihn dann in das Bibliothekzimmer, wo Schurz auch die Bekanntschaft des — Reichshundes „Tyras" machte. Ein Diener brachte eine Flasche alten Johannisberger, der Kanzler selbst trug eine Kiste Havannas herbei, ließ sich von dem Diener eine enorm lange, große Pfeife reichen und anzünden und die Unterhaltung begann. Herr Schurz sagte mir, wie entschuldigend, daß die bekannte große Offenheit des Reichskanzlers im vertraulichen Verkehre ihm über den Inhalt der hochinteressanten Begegnung, welche bei ihm den gewaltigsten Eindruck hervorgebracht, Schweigen auferlege. Der Fürst habe vor ihm ein Stück Weltgeschichte aufgerollt. Im Allgemeinen habe er den Eindruck davon getragen, daß der Reichskanzler durchaus friedliebend und friedenserwartend sei. Wiederholt habe der Fürst hervorgehoben, wie persönlich nahe ihm die Krankheit des Kaisers

SLUB
Wir führen Wissen.

gehe. Herr Schurz fand seinen Gastgeber gealtert, doch wunderbar rüstig. Bismarck selbst bemerkte lachend: „Ja, ja, mein lieber Herr Schurz, die Jahre vor Siebzig sind denn doch die besten! Nachdem die Unterhaltung 2 Stunden lang in der Bibliothek gewährt hatte, führte der Kanzler seinen Gast in den Park und setzte dort im Auf- und Abgehen das begonnene Gespräch fast eine Stunde lang fort. Der Fürst nahm jetzt Anlaß, sich von Schurz in kurzen Umrissen die Hauptmomente des gegenwärtigen politischen Lebens in den Vereinigten Staaten darlegen zu lassen und es scheint, daß der Fürst sich von seinem Gaste gerade über jene Fragen sehr ausführlichen Aufschluß geben ließ, welche Deutschland rückwirkend in besonders naher Weise berühren: die Silberfrage und die Frage der Reform der amerikanischen Zollpolitik. Herr Schurz fand, daß der Kanzler in beiden Angelegenheiten außerordentlich au fait sei und Letzteres machte kein Hehl daraus, daß er den sich entwickelnden Phasen derselben die vollste Aufmerksamkeit widme. Im Laufe des Gespräches bemerkte dann der Kanzler, aperçuartig, „bei Euch da drüben mag ja die republikanische Regierungsform ihre Berechtigung haben, für uns aber ist eine kräftige, zielbewußte, honnette, liberale Monarchie, — „was wir hier unter liberal verstehen", setzte der Kanzler lächelnd hinzu — „noch immer vorzuziehen." Herzlich wie der Empfang war auch der Abschied. Schurz war schon im Weggehen begriffen, als ihm der Fürst noch einmal zurief: „Ich rechne sicher darauf, Sie im Juni nochmals zu sehen — nicht wahr, Herr Schurz?"

— Wie der Leipziger Thomanermönch, Georg Geßlach, in seinen Annalen des Thomasklosters niedergeschrieben hat, waren die Pfingstfeiertage des Jahres 1524 so kalt, daß es Eis fror und man auf den Pfützen gehen konnte, ohne durchzubrechen. Dieser harte Frost währte bis zum Sonntag Trinitatis. Die Weinstöcke waren größtentheils erfroren und auch das Getreide hatte viel Schaden gelitten. Der Sommer blieb vorwiegend kühl, auch brachten große Wässer manches Unheil. Der Mönch setzt hinzu, daß dieses Jahr eine Strafe für die beginnende Abtrünnigkeit, worunter er die Reformation verstand, gewesen sei.

— Zu den zahlreichen Trauerkundgebungen aus Anlaß des Todes Kaiser Wilhelm's, welche aus allen Theilen des Erdenrundes gemeldet werden, gehört auch das Klagelied einer Parse, welches von der zu Bombay erscheinenden „Times of India" in der Nummer vom 23. März c. veröffentlicht wird, und das in der Uebersetzung etwa folgendermaßen lauten würde:

Nicht Deines Blutes, noch Deiner Rasse bin ich,
Auch nicht dem Land entsprossen, in dem Du das Licht der Welt erblickt,
Ueber welches Du herrschtest und das Deine Stimme hörte.
Nicht gehöre ich dem Reich an, dessen Mittelpunct Du warst,
Großer Held; ihm bin ich fremd.
Meine Heimath ist in fernen Landen,
Die weit getrennt von den Deinigen.
Ich bin von Geburt eine Tochter Zoroaster's,
Dennoch gesellt sich meine Klage zu der
Deiner Landsleute, deren Klagen ich theile.
Tief erschüttert war ich von der Kunde,
Daß die Engel Deinen Geist zu lichter Höhe emporgetragen
Von der Erde zu den Eingängen des ewigen Schweigens.
Warst Du, hehrer Geist, vom langen Anblick dieser kleinen Erdenwelt,
Ermüdet, warst Du überdrüssig von den irdischen Dingen dieser Welt,
War es, daß die Kämpfe dieser Welt,
Die Unruhe in Deinem Leben Dich bestimmten,
Der Erde zu entfliehen, Deine sterbliche Hülle zu verlassen,
Aus Sehnsucht nach der ewigen Ruhe?
Wie dem auch sei, Du bist von uns gegangen,
In ferne Länder, zu den lichten Sphären der Gottheit,
Wo Du unser Wehklagen nicht mehr hörst.
Nach gethanem Werk auf Erden kehrst Du zurück zu Gott.
Deine Erdensorgen und Deine körperliche Hülle,
Sie sind entschwunden und ruhen im Erdenschooße.
Dich aber erwartet besseres Loos und neues Leben,
Verklärt erscheint Dein Geist, dem Aug' und Herzen nah',
Von den irdischen Fesseln befreit, schwebt Deine Seele
Umher in großem Weltenraum.
Alles was des Menschen Brust bewegt,
Liebe, wie Schmerz und Kummer, sie bleiben Dir erspart,
Denn menschliches Empfinden stirbt, so bald das Leben erkaltet.
Nicht drückt hinfort Dich Sorge um unselendet Walten,
Mit ruhigem Blick schaust Du herab auf uns,
Nicht berührt Dich blutiger und grimmer Kampf.
Aber das Entfliehen Deiner Seele kündet Unheil
Und erfüllt alle bekümmerten Gemüther mit ungewissem Bangen!

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Leipzig, 18. Mai. Das in der Carlstraße in größter Nähe des Krystallpalastes, des Neuen Theaters, der Bahnhöfe und ferner der Universität belegene Etablissement „Mariengarten" zählt unstreitig seit langer Zeit zu den beliebtesten Erholungslocalen Leipzigs und namentlich sind es die bürgerlichen Kreise, welche sich hier gern ein Stelldichein geben. Es dürfte deshalb von besonderem Interesse sein, wenn wir an dieser Stelle darauf hinweisen, daß der Mariengarten von Herrn Paul Konrad, dem früheren hier wohlbekannten Inhaber des Restaurants „Zum Rosenthal", mit dem heutigen Tage übernommen worden ist. Alle Räumlichkeiten sind auf das Sorgfältigste erneuert worden und es bietet insbesondere der schöne zugfreie Garten mit seinen bequemen Glascolonaden bei den jetzt heranziehenden warmen Tagen einen in jeder Beziehung angenehmen, erfrischenden Aufenthalt. Wie man erfährt, bringt Herr Konrad das so beliebte Lagerbier aus der Exportbrauerei in Neustadt a. Orla, sowie das Eberlbräu und Tucher'sche Bier zum Ausschank. Daß auch die Küche allen berechtigten Wünschen und selbst den weitest gehenden Ansprüchen genügen wird, dafür bürgt die wiederholt bewiesene große Sachkenntniß des neuen Inhabers, dessen Name von der letzten Kochkunstausstellung her noch in gutem Andenken steht und der auch sonst sich wiederholter Auszeichnungen auf dem Gebiete des Gastwirths- und Kochkunstgewerbes zu erfreuen gehabt hat. — Der zum Mariengarten gehörige schöne große Saal eignet sich ebensowohl zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten, wie zu Hochzeiten oder dergleichen und es sind auch sonst größere und kleinere Gesellschaftsräume vorhanden; auch eine vorzügliche Kegelbahn steht zur Verfügung. Möge dem nun unter neuer Verwaltung stehenden Mariengarten reger Zuspruch zu Theil werden, damit die Bestrebungen des neuen Inhabers desselben belohnt werden.

* Leipzig, 10. Mai. Eines unserer ältesten Restaurants, dasjenige „Zur Goldenen Säge" an der Dresdner Straße, ist, nachdem der bisherige Inhaber, Herr Wagner, das Waldcafé in Connewitz übernommen, in die Hände des Herrn Fahlbusch, eines intelligenten Wirthes, übergegangen, welcher das mit einem schönen Garten versehene Etablissement in derselben umsichtigen Weise, wie das bisher der Fall war, fortzuführen bemüht sein wird. Die „Goldene Säge" besitzt außer den freundlichen Restaurations- und Gartenräumen auch einen hübschen Saal, der sich für Gesellschaften, Vereine rc. zur Abhaltung von Festlichkeiten sehr gut eignet, während Liebhabern des Kegelspiels eine sehr gute Kegelbahn zur Verfügung steht. Außer dem hochfeinen Lagerbier von Riebeck & Co. und dem echten Fürthl. v. Tucher'schen bayerischen Bier kommt eine echte Döllnitzer Gose zum Ausschank und endlich wird der neue Wirth auch der Küche seine volle Aufmerksamkeit zuwenden.

† Wie aus dem Anzeigentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich ist, hat die hiesige Firma Haubold & Co., Fürstenstraße 7, eine und zwar die erste russische Methfabrik errichtet. Meth ist ein wenig alkoholhaltiges, äußerst erfrischendes Getränk, welches aus den feinsten Kräutern bereitet wird und als ein die Verdauung angenehm förderndes Hausgetränk, namentlich für Frauen und Kinder, empfohlen werden darf. Wie dasselbe bereits in mehreren Städten mit Erfolg eingeführt worden ist, so dürfte ihm auch hier ein schneller Absatz gesichert erscheinen.

† Herr August Wagner, der wohlbekannte Wirth des Restaurants zur „Goldenen Säge" hier, hat, wie bereits aus den Anzeigen bekannt und auch sonst erwähnt worden ist, seit einigen Tagen das in Connewitz gelegene „Wald-Café" zu bewirthschaften übernommen. Zum Ausschank kommen das wohlrenommirte „Lagerbier" von Riebeck & Co., ferner „Bayerisches Bier" von Gabriel Sedlmayr in München und anerkannt gute Weine von der Firma Willsemsz Nachf. (Inhaber: F. L. Hoffstetten & W. Zimmermann). — Für hochfeine, der Saison entsprechende Küche und vorzüglichen Kaffee nebst verschiedenem Gebäck ist bestens gesorgt. Da es romantischer, mitten im Walde befindlicher Lage das „Wald-Café" auch bei der heißesten Jahreszeit einen herrlichen Aufenthalt bietet, so machen wir Einheimische und Fremde auf dieses Etablissement um so mehr aufmerksam, als Herr Wagner als einer unserer tüchtigsten Wirthe bekannt ist.

† Für alle Freunde einer kürzeren, dabei aber lohnenden Partie dürfte sich ein Spaziergang nach Stötteritz und Einkehr in der dortigen seit langen Jahren bekannten Papiermühle, deren schöne und freie Lage eine weite Umschau gestattet, empfehlen; zu dem Etablissement gehört ein schöner Garten und sehr viele Familien Leipzigs pflegen während der besseren Jahreszeit daselbst zu verkehren, zumal von Seiten des Wirths, Herrn Köppe, für eine in jeder Hinsicht zufriedenstellende Bewirthung Sorge getragen wird.

(Eingesandt.)

Es ist schon so oft und vielfach die Frage des „Rechtsgehens" der Passanten in den Straßen rc. angeregt worden, aber leider bis jetzt erfolglos und zwar weil ein passender Modus noch nicht angeführt worden ist. Ein hoher Rath und Stadtverordnete würden diese Frage sicher lösen, wenn sie anordneten, an allen Ecken der Straßen rc. Placate anzubringen, wie sie bezüglich des „Rechts fahren" existiren, mit der Bezeichnung: „Fußgänger gegenseitig rechts ausweichen." B.

(Eingesandt.)

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde ein aus deren Mitte eingebrachter Antrag, „die Belegung des Promenadenfußweges mit Cementbetonplatten bis an das Museum in Ausführung zu bringen", leider mit 24 gegen 21 Stimmen abgelehnt. Nach dem betreffenden Referat wurde von der Opposition hauptsächlich geltend gemacht, daß es nicht angezeigt sei, von der Gepflogenheit, diese nothwendige Verbesserung des Promenadenweges „stückweise" vorzunehmen, abzuweichen. So gut gemeint es auch ist, in wirthschaftlicher Beziehung die Ansicht zu vertreten, daß Straßenverbesserungen nur nach und nach auszuführen sind, um deren Kosten im Jahresbudget zu vertheilen, so können doch Fälle vorkommen, welche eine Ausnahme von dieser Regel erheischen. Ein solcher Fall aber liegt hier ganz entschieden vor.

Nachdem nach jahrelangen Kämpfen es endlich erreicht worden ist, daß der Hauptfußweg des Promenadenfußweges zur Hälfte mit Cementbetonplatten belegt worden ist, nachdem diese Verbesserung sich als durchaus praktisch bewährt hat, will es uns doch nur als zu übertriebene Sparsamkeit erscheinen, wenn man vor der diesjährigen durchgängigen Herstellung des übrigen Theiles der Promenade zurückschreckt. Es ist doch wohl als sicher anzunehmen, daß die Strecke von dem Thomaskirchhof bis an das Museum im nächsten Jahre herzustellen ist; es handelt sich also höchstens um eine Mehrausgabe von ca. 800 ℳ für Zinsen, wenn die Herstellung dieses Jahr durchgeführt wird. Das ist doch gewiß zu unbedeutend, um den Bewohnern der betreffenden Stadttheile noch ein Jahr lang die Wohlthat erwähnter Fußwege vorzuenthalten. Vielleicht dürfte diese Sparsamkeitsrechnung auch diesmal nicht zutreffen und in das Gegentheil umschlagen, weil die Cementwerke eine Einigung anstreben, um den Preis ihres Productes zu erhöhen. Es ist daher gar nicht unwahrscheinlich, daß im nächsten Jahre die Cementplatten sich vertheuern werden. Schon aus diesem Grunde sollte man nicht zaudern, die Herstellung des ganzen Promenadenweges sofort durchzuführen, ganz abgesehen von der Rücksicht, die es empfiehlt, eine einmal beschlossene Verbesserung möglichst schnell für alle Stadttheile gleichzeitig vorzunehmen. Die geringe Majorität von drei Stimmen der Stadtverordneten wird hoffentlich den Stadtrath nicht abhalten, dem wohlangebrachten Antrage der Herstellung des ganzen noch übrigen Theiles der Promenade mit Cementplatten in diesem Sommer nachträgliche Berücksichtigung zu schenken. Die Bewohner des südlichen Stadttheiles würden es ihm besonders Dank wissen. —g.

(Eingesandt.)

Sommerfrische Naunhof.

Wald und Flur prangen im schönsten Frühlingsschmuck und erwarten die bei ihnen Frische und Genesung suchenden Gäste. Reizende Alleen und Waldwege bieten die schönsten Spaziergänge, zahlreiche vom strebsamen Verschönerungs-Verein errichtete Ruheplätze bieten gesunden und angenehmen Aufenthalt im nahen Laub- und Nadelholzwalde. Gesunde, gut eingerichtete Privatwohnungen im Preise von 5 ℳ an die Woche, billige Pensionen mit voller Kost sind noch hinreichend vorhanden. Daß Naunhof ein beliebter Sommeraufenthalt geworden, beweist auch die große Zahl der wiederkehrenden, erholungsbedürftigen Gäste, die, fern von dem aufreibenden Treiben der Großstadt, einige Wochen in Ruhe und gesunder Luft zubringen wollen. Naunhof, frei von ansteckenden Krankheiten, erfüllt alle Anforderungen, welche an einen schönen, gesunden Sommeraufenthalt gestellt werden können; möge es auch in diesem Jahre zu seinen alten Freunden neue gewinnen; möge sich Niemand abhalten lassen, Naunhof für die bevorstehenden Sommermonate seinen Besuch zu schenken.

Naunhof, 18. Mai 1888. Bürgermeister Benkert.

(Eingesandt.)

Wohin? — Ins Grüne! Nach dem grünen Rötha. — Wo ist's? Wir fahren vom Bayerischen Bahnhofe ab; schon die zweite Station ist Böhlen-Rötha. Von hier gehen wir auf der neuen Straße oder auf dem breiten Fußwege dem in Grün eingeschlossenen Rötha zu. In 20 bis 25 Minuten haben wir es erreicht. Schräg durch die Stadt hindurch gelangen wir zu dem prächtig gelegenen Schützenhause. Ja, das ist ein Pfingstplatz! Hier wollen wir uns lagern, hier wollen wir bleiben. Ein weiter grüner Plan ladet zu Spiel und Frühlingslust ein, hohe Bäume spenden Schatten und in langen Laubgängen können wir vergnüglich die vorzüglichen Speisen und Getränke zu uns nehmen, die der tüchtige Wirth, Herr Bliebung (der frühere Oberkellner im Restaurant des Bayerischen Bahnhofes war), den Pfingstgästen bereit hält. Also, auf nach Röthal! Bei Nachtigallenschlag kehren wir heim.

(Eingesandt.)

Wer auf kurzbemessene Zeit eine Tour in frisches Waldesgrün und anmuthige Gegend unternehmen will, mag seine Aufmerksamkeit auch auf Gera lenken. Die Reize, welche die weitgedehnten Waldanlagen auf dem Gebirgszuge, der das fürstliche Schloß trägt, darbieten, sind von den Ausflüglern noch viel zu wenig gewürdigt. Man kann sich kaum etwas Anziehenderes denken, als den reichen Wechsel von Naturschönheiten, lieblichen Gefilden, Gärten, Buschholz, Waldungen und Flußpartien, von welchen die alte Reußenstadt umgeben ist. In dieser selbst herrscht ein gemüthliches Leben, trotzdem daß hier die Millionäre zur Tagesordnung gehören. Es giebt zwar eine Begrenzung der Stände, aber nirgends findet man jene schroffe Selbstüberschätzung, wie sie unter dem reichen Handelsstande häufiger vorkommt. Das älteste Gebäude der 1780 niedergebrannten Stadt ist das sculpturengeschmückte Rathhaus, in seinen ältesten Theilen dem 13. Jahrhundert angehörend. Der Rathskeller mit seinen alten, prächtigen Räumen ist ein Sammelpunct der besten Gesellschaftskreise, und in jeder Beziehung empfehlenswerth. Der Wirth, Herr Jost, ein fleißiger Sammler für die Geschichte des Rathskellers, besitzt ein darauf hinweisendes förmliches kleines Museum. — Einen Pfingstausflug nach Gera wird Niemand bereuen. M.

(Eingesandt.)

Für Kyffhäuser-Touristen.

Die Naturschönheiten des Unterharzes und der angrenzenden Goldenen Aue, von welchen schon vor sieben Jahrhunderten der heimgekehrte Kreuzfahrer Graf Bodo von Stolberg sagte, sie seien ihm tausendmal lieber wie das ganze gelobte Land, locken alljährlich und namentlich während des Pfingstfestes, zahlreiche Besucher dorthin. Gewöhnlich sind es der Kyffhäuser, die Rothenburg und noch einige Puncte des Kyffhäusergebirges, wo man verweilt. Da möchten wir nun aber auch auf einen Ort aufmerksam machen, der fast gar nicht gekannt ist, und doch an Naturwundern, landschaftlichen Schönheiten und historischen Erinnerungen seines Gleichen sucht — Questenberg am Nieberberg, nur 1½ Stunden von der Bahnstation Roßla entfernt. Man erreicht es auf der Chaussee. Das Dorf ist fast auf allen Seiten von hohen Kalkgebirgen umgeben und war in früheren Zeiten am Eingange und am Ausgange mit Thoren und Mauern verwahrt. In den weißen Gypsfelsen der südlichen Thalwand giebt es drei große und viele kleinere Höhlen, darunter das sogenannte Hackenloch. Im Eisloche oder kleinen kalten Loche — es giebt auch ein großes — steht die Temperatur mit der äußeren Luft in umgekehrtem Verhältniß. Aus allen Höhlen bringt heftiger Zugwind, weil die Berge von schmalen, aber unergründlich tiefen Rissen durchzogen werden. Ein besonderer Fels im Walde heißt das Conradsbett, weil einst hier ein Einsiedler dieses Namens hauste. Questenberg muß im Mittelalter Bedeutung gehabt und wohl mit einer der nahen Kaiserpfalzen — Wallhausen und Tilleda — in Verbindung gestanden haben. Dies bezeugt ein Mosaikbild an der Kirchwand, das man vor Jahren bei seiner Erneuerung im Kapitolium, mit Reitstiefeln und Frack, darstellte. Das auf der südlichen Felswand aufgepflanzte Holzkreuz mit daran befestigtem Kranze — der Queste — hängt mit einer Sage zusammen, die zweifellos historische Unterlage hat und ihren Ausdruck in einem Volksfeste findet, das alljährlich zu Pfingsten abgehalten wird, neuerdings aber auch von der modernen Cultur beleckt worden ist. Die Sage hängt mit der von steiler Höhe niederschauenden verlassenen Burg Questenberg zusammen, die ursprünglich „Quekenburg" hieß. Das einzige Töchterchen des Burgherrn hatte sich im Walde verlaufen und die zur Burg pflichtigen Gemeinden wurden aufgeboten, es zu suchen. Nur die Rodaer Bauern, welche gerade beim Pfingstbier saßen, schlossen sich davon aus, dafür mußten sie zur Strafe an jedem Pfingstmond, nach Sonnenuntergang, dem Questenberger Pfarrer eine Mandel Käse bringen, der darüber Quittung ausstellte. War aber der Rodaer Käsebote mit Sonnenaufgang noch nicht wieder zum Dorfe hinaus, so hatten die Questenberger das Recht, aus der Heerde der Rodaer das schönste Stück Rind wegzunehmen. — Das verlorene Kind des Burgherrn war von den Gemeinden bei einer Köhlerhütte im Grase sitzend und eine Queste, ein Kränzchen, flechtend aufgefunden worden. Da stiftete der Vater zur Erinnerung das „Fest der Queste", welches zum Pfingstfeste, wo das genannte Ereigniß geschah, zu ewigen Zeiten abgehalten werden soll. Die Gemeinde Questenberg durfte eine der größten Eichen des Waldes fällen. Diese mußten die Burschen, aber ohne Werkzeuge, mit Musikbegleitung auf den sogenannten Kreuzberg schleppen, dort aufrichten und einen Kranz mit Quasten daran befestigen. Dann wurde der Stamm umtanzt, der Kranz durchschossen und hierauf der Pfarrer abgeholt und in die Kirche geleitet. Das Fest beschließen ein Bankett und ein Tanz. Jetzt wird nur nach mehreren Jahren ein Baum aus dem Walde geholt; in jedem Jahre aber giebt der Graf von Stolberg, Herr auf Questenberg, acht Thaler als Beitrag zu den Kosten des Festes. — Auf dieses originelle Pfingstfest in Questenberg mögen alle die betreffenden Touristen hingewiesen sein. Wer die Burgruine besucht, thue dies mit der nöthigen Vorsicht; es ist ein steiler, zu unwillkürlichen Rutschpartien geeigneter Weg. Im Verliese des Burgthurmes findet man an den Wänden noch allerhand Figuren und Charaktere, die von Gefangenen in den weichen Gypsstein eingegraben worden sind. O. Mr.

Literatur.

Das Erzgebirge. Praktisches Reisehandbuch für den Touristen von Dr. W. Hardenberg. Mit ausführlicher Karte. Dresden, 1888. Verlag von Jul. Bloem. Preis 2 Mk. Der Frühling ist ins Land gekommen und mit ihm die Sehnsucht, hinauszuziehen in Gottes schöne, herrliche Natur. Der Reiselust wachsen die Flügel und die Losung lautet: Fort! Aber wohin? Da erscheint just zur rechten Zeit ein Reisehandbuch für das Erzgebirge, für einen jener Landstriche, welcher vom Touristen-Völkchen in geradezu unbegreiflicher Weise gemieden wird, obgleich keiner von ihnen, wenn man ihn aufs Gewissen fragt, etwas dagegen geltend zu machen weiß, meist, weil sie es nicht kennen. Allen Reiselustigen aber, die sich noch ein unbefangenes Urtheil bewahrt haben, möge das Wort wohl des allermaßgebendsten Reisenden, Alexander v. Humboldt's, ins Gedächtniß gerufen werden, daß die Fernsichten vom Kamm des Erzgebirges hinab nach Böhmen zu den schönsten gehören, die er überhaupt gesehen. Der Verfasser dieses Wanderbuches hat sich entschieden ein Verdienst damit erworben, dieses herrliche, aber verhältnißmäßig wenig gekannte Gebiet einem weiteren Publicum erschlossen zu haben und es wird gewiß Vielen unserer Leser willkommen sein, wenn wir sie auf diesen „Führer" und auf das Erzgebirge als nächstes Ziel aufmerksam machen, zumal das Werkchen entsprechend geschrieben und mit einer ausgezeichneten Karte versehen ist und sich überdies durch sauberen Druck, geschmackvolle Ausstattung und billigen Preis auszeichnet. **

* * *

Die im Verlage von L. Weber hierselbst erscheinende, von Th. Weber redigirte Zeitschrift „Das Stahlrad", welche bereits im dritten Jahrgange steht, bietet den Radfahrern eine Fülle belehrenden und unterhaltenden Stoffes dar, so daß es nicht Wunder nehmen kann, wenn die Zeitschrift eine immer größere Verbreitung erfährt. Die neueste und vorliegende Nummer bringt unter Anderem einen im Dresdner Radfahrer-Verein gehaltenen Vortrag über: „Das Dreiradfahren vom Gesichtspuncte der Gesundheitspflege", ferner die Fortsetzung eines Artikels über: „Das Fahrrad im Dienste der Armee", Erörterungen über das Rennwesen und eine ganze Menge anderer Mittheilungen, welche für die Radfahrer nur von Interesse sein können. Möge die Zeitschrift „Das Stahlrad" fortfahren, in solcher Weise die Interessen des Radfahrens zu vertreten; des Beifalls und der Antheilnahme der Sportgenossen wird sie sich dann immer zu erfreuen haben. —r.

* * *

Ueber das Hamburgische Eheliche Güterrecht. Nebst einem Anhang, enthaltend den Wortlaut der wichtigsten auf dasselbe bezüglichen Hamburgischen Gesetze. Von Dr. Julius Goldfeld, Rechtsanwalt in Hamburg. Hamburg und Leipzig, J. F. Richter.

Illustrirte Culturgeschichte. Von Friedrich von Hellwald. Mit vielen Illustrationen. Lieferungen 11—18. Leipzig, Heinrich Schmidt & Carl Günther.

Ulrich von Hutten. Der deutsche Patriot Ulrich von Hutten als Ritter und Volksmann, als Dichter und Schriftsteller. Dem deutschen Volke geschildert von Karl Boden. Mit mehreren Text-Abbildungen und einem Titelbilde. Leipzig, Otto Spamer.

Vom Baume der Erkenntniß. Erfahrungen und Ideen eines Ungenannten. Zweiter Theil. Bremen, Carl Rocco's Verlagsbuchhandlung.

Die russische Kirche in Livland unter Nikolaus I. Nach dem Werke J. Lißowski's: „Philaret, Erzbischof von Tschernigow". Ein culturhistorischer Beitrag von M. von Brändsted. Berlin, Georg E. Nagel.

Telegraphische Depeschen.

* Karlsruhe, 17. Mai. Der Erbgroßherzog und seine Gemahlin, welche heute Abend in Luzern angekommen sind, werden am Sonnabend hier eintreffen.

* Stargard i. Pom., 18. Mai. Das in der Nachbarschaft gelegene Dorf Zarnikow ist gestern Nachmittag bis auf zwei Gehöfte niedergebrannt.

* Wien, 17. Mai. Der Kaiser machte heute Mittag 1 Uhr dem Prinzregenten Luitpold von Bayern einen längeren Besuch.

* Paris, 17. Mai. Der Senat nahm heute die Berathung des Recrutirungsgesetzes wieder auf und beschäftigte sich zunächst mit den Artikeln, welche von der Befreiung von der Militairdienstpflicht handeln.

* Paris, 17. Mai. Nach einer der Regierung vom Gouverneur von Tahiti zugegangenen Meldung vom 27. v. M. sei die französische Flagge auf allen „Inseln unter dem Winde" gehißt worden. Wenige Tage nach der Annexion von Huahine sei es zwischen mehreren Eingeborenen und einer französischen Patrouille zu einem Zusammenstoße gekommen, wobei ein Schiffsfähnrich und ein Seemann getödtet, vier Matrosen verwundet worden seien. Gegenwärtig herrsche vollkommene Ruhe daselbst.

* London, 17. Mai. Der Prinz von Wales wird nächsten Montag nach Berlin abreisen, um der Vermählung Sr. k. Hoheit des Prinzen Heinrich von Preußen mit der Prinzessin Irene von Hessen beizuwohnen.

* London, 17. Mai. (Unterhaus.) Unterstaatssecretair Fergusson erwidert auf eine Anfrage, die Ansichten der Regierung betreffend die Samoa-Angelegenheit beruhten auf dem von dem Obercommissar für die englischen Angelegenheiten im Stillen Meer erstatteten Berichte und stimmten mit den Vorschlägen überein, die Deutschland der Conferenz in Washington gemacht habe. Zwischen der englischen und der deutschen Regierung habe ein Meinungsaustausch stattgefunden und es sei über die Basis eines Abkommens betreffs der künftigen Regierung von Samoa eine Uebereinstimmung vorhanden. Ueber den Vorschlag, daß Deutschland in Bezug auf Samoa die s. g. Mandatmacht sein solle, sei es noch zu keinem Abschluß gekommen. Ob die Vorlegung irgend eines Theils des bezüglichen diplomatischen Schriftwechsels jetzt schon thunlich sei, erscheine sehr zweifelhaft. — Die Bill über den technischen Unterricht wurde in erster Lesung angenommen. — Bei der Berathung des Ausgabebudgets wiederholte Unterstaatssecretair Fergusson die Versicherung, daß die englische Regierung keine dem Hause unbekannte Verpflichtung eingegangen sei, durch welche eine materielle Action Englands zugesagt werde. Es würde indeß nicht klug und weise sein, wenn die Regierung dem Hause die Enthaltung von jeder Einmischung in die Weltereignisse zusagen wollte, da doch England überall Interessen zu wahren habe. Die unbegrenzten Forderungen, welche Portugal in Bezug auf das Innere Afrikas erhebe, würden von der englischen Regierung nicht anerkannt, England könne nicht zugeben, daß Portugal ihm einen freien Handelsweg in das Innere Afrikas verlege und daß es ihm die freie Passage zum Zambesifluß absperre. Das Recht Portugals, von den in das portugiesische Gebiet eingeführten Waaren einen Einfuhrzoll zu erheben, werde von England respectirt.

* Rom, 17. Mai. Die Kammer hat das Finanzbudget mit 177 gegen 48 Stimmen genehmigt.

* Haag, 17. Mai. Der König, die Königin, sowie die Kronprinzessin Wilhelmine sind heute nach Schloß Loo abgereist.

* Kopenhagen, 17. Mai. Aus Anlaß der morgen stattfindenden Eröffnung der Ausstellung findet am Sonnabend beim König ein großes Diner statt, zu welchem gegen 350 Einladungen ergangen und auch zahlreiche Vertreter der Presse geladen sind.

* Kopenhagen, 18. Mai. Das Ausstellungscomité hat für die fremden Ausstellungscommissare ein großes Fest, welches den 28. Mai stattfinden soll, in Aussicht genommen.

* Sofia, 17. Mai. Prinz Ferdinand ist heute Abend 6 Uhr hierher zurückgekehrt. Die Minister und höheren Officiere waren demselben eine größere Strecke entgegengereist. Der Bischof, die Geistlichkeit und der Bürgermeister hießen den Prinzen hier willkommen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 18. Mai. Der Kaiser nahm von 2½ bis 3¼ Uhr einen Vortrag des Ministers von Lucius entgegen und empfing den Fürsten von Putbus. Später besuchte der Kaiser die sogenannte goldene Galerie, wo Vorbereitungen zur Hochzeit des Prinzen Heinrich getroffen werden.

* Berlin, 18. Mai. Der Kaiser hatte einen recht guten Tag, er brachte die Nachmittagsstunden von 5 bis 7½ Uhr abermals im Schloßpark zu, wo er theils spazieren fuhr, theils im Zelte verweilte; der Abendbesuch der Aerzte fand gleichfalls im Zelte statt. Der Kaiser versuchte, als er den Park verließ, die Treppe zum Schloß hinaufzusteigen, was ihm auch, indem er sich auf das Treppengeländer stützte, gelang.

* Rom, 18. Mai. Die irischen Bischöfe richteten ein gemeinsames Schreiben an den Papst, worin sie für das Rescript des Papstes danken und ebenso dankend anerkennen, daß aus gewissen Sätzen des Rescripts hervorgehe, wie zwischen der nationalen und der religiösen moralischen Frage ein Unterschied gemacht werde. Der Papst wollte sich jedenfalls nicht gegen die Landliga, sondern nur gegen die Urheber der allgemeinen Ausschreitungen aussprechen.

* Rom, 18. Mai. Die Untersuchung über den Unfall im Fort Tiburtin ergab, daß der Oberst Benedicti die Unvorsichtigkeit begangen hat, in Gegenwart des Kronprinzen solche Experimente, welche noch nicht approbirt waren, vorzunehmen. Der Kriegsminister unterbreitete dem König ein Decret, monach Benedicti zur Disposition zu stellen sei. Der König unterzeichnete jedoch das Decret in Anbetracht der langen ausgezeichneten Dienstleistung des Obersten nicht.

* Belgrad, 18. Mai. Der Eröffnungszug nach Salonichi passirte Mittags 12 Uhr 50 Minuten den Bahnhof in der Richtung nach Nisch-Salonichi.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer, Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
17. Mai Ab. 8 U.	751,1	+ 21,2	62	Still	heiter
18. - Mrg. 8 -	750,7	+ 21,4	59	SSO	2 fast klar
Nchm. 2 -	750,2	+ 28,8	34	O	1 fast klar

Maximum der Temperatur — + 27,3°. Minimum — + 15,8°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 18. Mai 8 Uhr Morgens

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	765	O leicht	heiter	+ 9
Haparanda	760	SO leicht	bedeckt	+ 3
Skudesnäs	755	SSO leicht	Nebel	+ 7
Stockholm	761	S leicht	bedeckt	+ 16
Kopenhagen	761	SSW schwach	halb bedeckt	+ 14
Memel	765	O leicht	halb bedeckt	+ 16
Swinemünde	762	SO leicht	heiter	+ 19
Skagen	756	SSO schwach	wolkig	+ 9
Sylt	759	SW schwach	heiter	+ 16
Hamburg	761	SO leicht	wolkig	+ 20
Helder	759	SSW leicht	wolkig	+ 15
Cherbourg	756	O leicht	bedeckt	+ 13
Brest	—	—	—	—
Münster	760	O leicht	heiter	+ 18
Berlin	762	SSO leicht	heiter	+ 21
Kaiserslautern	762	still	wolkenlos	+ 18
Bamberg	762	still	wolkenlos	+ 19
Altkirch	763	still	wolkenlos	+ 20
München	764	still	wolkenlos	+ 18
Chemnitz	762	SO leicht	wolkenlos	+ 25
Wien	764	SO leicht	wolkenlos	+ 15
Prag	763	still	wolkenlos	+ 16
Krakau	766	NNW leicht	wolkenlos	+ 17
Lemberg	767	SO leicht	wolkenlos	+ 16
Petersburg	764	SO leicht	bedeckt	+ 8
Hermannstadt	767	S leicht	wolkenlos	+ 13
Triest	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Cork	746	SSO steif	Regen	+ 11
Aberdeen	752	SSW schwach	wolkig	+ 10

Uebersicht der Witterung.

Donnerstag, den 17. Mai, brachte in ganz Sachsen bei schwachen Südost- bis Nordostwinden dauernd heiteres, trockenes und sehr warmes Wetter. Zwar stiegen nach Mittag im Südwesten und im Erzgebirge Gewitterwolken auf, doch zerstreuten sich dieselben im Laufe des Nachmittags wieder. Die Wärme überstieg am Nachmittag im oberen Erzgebirge 20, in der Ebene 25° C. Die mittlere Tageswärme stand zwischen 14° in Reitzenhain und 20,5° in Bautzen, und während die nächtliche Abkühlung die Temperatur in Plauen noch bis 8° herabdrücken konnte, sank dieselbe in Bautzen nur bis 16° C. Das Wetter am 18. Mai ist heiter, trocken und sehr warm. Bei dem geringen Feuchtigkeitsgehalt der Luft sind Gewitter und mit ihnen eine Aenderung dieser Witterung zunächst kaum zu erwarten.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg
am 17. Mai 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	739	SSO frisch	wolkig	+ 11
Christiansund	757	O mässig	wolkig	+ 7
Moskau	766	WNW leiser Zug	wolkenlos	+ 11
Neufahrwasser	761	SO leiser Zug	heiter	+ 15
Karlsruhe	762	still	heiter	+ 19
Wiesbaden	762	SW schwach	wolkig	+ 18
Breslau	762	SO schwach	wolkig	+ 16
Nizza	764	ONO leicht	halb bedeckt	+ 15

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Kühle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 140. Sonnabend den 19. Mai 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

W.-a. **Prag**, 18. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Verwaltungsrath der österreichischen Localbahn-Gesellschaft beschloß 4 Proc. Dividende zu vertheilen und 100 000 fl. auf neue Rechnung vorzutragen.

WTB. **Petersburg**, 18. Mai. Wegen Schiffsmangels sind die hiesigen Getreidefrachtsätze sehr hoch; nach London 3s, nach dem Continent 2s 3d und nach Stettin 14 ℳ.

† Hermann Hirschbach.

* **Leipzig**, 18. Mai. In der letzten Nacht starb unser langjähriger treuer Mitarbeiter, Herr Hermann Hirschbach.

Auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen verzichten wir auf jeden Nachruf.

Sitzung der Handelskammer.

Vorläufiger Bericht.

* **Leipzig**, 18. Mai. Heute Abend fand unter Vorsitz des Herrn Präsidenten Dr. Wachsmuth eine öffentliche Plenarsitzung der hiesigen Handelskammer statt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt u. A. der Herr Präsident mit, daß Herr Regierungsbaumeister Hoffmann (der Erbauer des Reichsgerichts) sich freundlichst bereit erklärt, den Bauplan für die neue Handelsschule zu prüfen, und diese Prüfung auch bereits vorgenommen habe. Auf Vorschlag des Herrn Präsidenten ermächtigt die Kammer die Herren vom Schulvorstand zu der endgiltigen Feststellung des Bauplanes (über den übrigens Herr Regierungsbaumeister Hoffmann eine mündliche Darlegung geben wird).

Herr Hauke referirt in summarischer Weise über die Rechnungen für 1887, und seinem Antrage gemäß erfolgt Richtigsprechung derselben.

Herr Goetz referirt für den Handelsgesetzgebungs-Ausschuß über a. die Vorlage des Rathes, Ausdehnung des Kranken-Versicherungszwangs auf die Handlungsgehilfen. Der Herr Referent betont, daß die s. Zt. gegen die Ausdehnung des Versicherungszwanges innerhalb der Kammer bestandenen Bedenken als beseitigt gelten dürften, und schlägt vor, einem (von ihm zur Verlesung gebrachten) Schreiben an den Rath, worin man das Gutachten im zustimmenden Sinne abgiebt, beizutreten. Herr Lorenz, obwohl er, wie er erklärt, das Aussichtslose seiner Bemühungen einsieht, den Ausschuß um- oder gar die Kammer zu bestimmen, fühlt sich doch veranlaßt, seine gegentheilige Ansicht zu motiviren und führt darnach aus, daß der Krankenversicherungszwang nicht für den Handelsstand passe, daß er es daher viel lieber gesehen haben würde, wenn man sich dem Vorgehen der Handelskammer zu Hamburg und den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft angeschlossen hätte, welche das Gutachten im ablehnenden Sinne abgegeben. Die Kammer genehmigte den Vorschlag des Ausschusses gegen die Stimme des Herrn Lorenz. — In Bezug auf die Handelsstands-Vorlage, Abänderung des Markenschutz-Gesetzes betreffend (Referent Herr Bassenge), tritt die Kammer auf Antrag ihres Ausschusses im Wesentlichen den Vorschlägen des Marken- und Musterschutz-Vereins bei. Auch in Bezug auf die von der Handelskammer zu Trier angeregte Abänderung der Concurs-Ordnung in Bezug auf einzelne Mängel pflichtet die Kammer dem Antrage ihres Ausschusses — derselbe Herr Referent — bei, nach welcher man sich nur mit einem Puncte der Handelskammer zu Trier einverstanden erklärt, und zwar soweit er eine Verpflichtung des Amtsgerichts bezweckt, den Concurs zu eröffnen, auch wenn keine Masse vorhanden, haben die Gläubigerschaft den entsprechenden Vorschuß leistet. Hinsichtlich des Gesuchs des Vereins Leipziger Kaufleute, die Versteigerung anderer Waaren mit solchen aus Concursen betreffend, beschließt die Kammer dem Ausschußantrage gemäß, das gedachte Gesuch auf sich beruhen zu lassen und dem petitirenden Verein die Gründe für die Ablehnung in dem bezüglichen Schreiben darzulegen. Auch über den nächsten Punct der Tagesordnung referirt Herr Bassenge und zwar über den Antrag des Börsenvorstandes, den Internationalen Productenmarkt betreffend, nach welchem man bei dem immer mehr zurückgegangenen Interesse und der Bedeutung dieses Marktes denselben künftig wegfallen lassen solle, zumal der Wunsch danach aus den Kreisen der Getreidehändler &c. selbst hervorgegangen ist. Der Markt, so beschließt die Kammer, soll zunächst in diesem Jahre wegfallen.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 18. Mai. Meßgutverkehr auf dem hiesigen Dresdener Bahnhofe während der diesjährigen Ostermesse. I. Empfang: Im Binnenverkehre 1 400 994 kg Stückgüter und 1 067 600 kg Wagenladungsgüter, zusammen 2 468 594 kg, ferner im Verkehre mit Breslau &c. 21 432 kg (3032 kg Stückgüter, 18 400 kg Wagenl.), mit Bromberg &c. 31 968 kg (5168 kg Stückgut, 26 800 kg Wagenl.), mit Stettin &c. 180 920 kg (19 420 kg Stückgut, 161 500 kg Wagenl.), mit Braunschweig &c. 27 814 kg (2614 kg Stückgut, 25 200 kg Wagenl.), mit Westfalen &c. 85 090 kg (1390 kg Stückgut, 83 700 kg Wagenl.), mit sonstigen norddeutschen Stationen 38 546 kg (1846 kg Stückgut, 36 700 kg Wagenl.), mit Bayern 161 924 kg (1524 kg Stückgut, 160 400 kg Wagenl.), mit Württemberg 280 701 kg (501 kg Stückgut, 280 200 kg Wagenl.), mit sonstigen süddeutschen Stationen 33 902 kg (3102 kg Stückgut, 30 800 kg Wagenl.), mit Oesterreich 117 799 kg (95 699 kg Stückgut, 22 100 kg Wagenl.), mit Triest 172 103 kg (17 503 kg Stückgut, 154 600 kg Wagenl.), mit Ungarn 5274 kg Stückgut, mit Galizien und Rumänien 1938 kg (15 938 kg Stückgut, 63 000 kg Wagenl.), mit Italien 182 kg Stückgut und endlich mit Polen 6076 kg (1176 kg Stückgut und 4900 Wagenl.). Im Ganzen belief sich der Empfang an Meßgütern auf 3 711 912 kg, von denen 1 576 012 kg auf Stückgut und 2 135 900 kg auf Wagenladungen entfielen. Im Vorjahre bezifferte sich der Ostermeßempfang auf nur 3 446 971 kg, so daß der Empfang der diesjährigen Messe den vorjährigen um 264 941 kg überstieg. In der Hauptsache ergab sich ein Mehr im Verkehre (83 087 kg), im Verkehre mit Bromberg (31 778), mit Braunschweig (27 466), mit Westfalen (84 744), mit sonstigen norddeutschen Stationen (36 068), mit Bayern (138 432) mit Württemberg (148 798), mit Oesterreich (40 675), mit Triest (36 962) und mit Galizien &c. (29 557), während ein Weniger zu verzeichnen war im Verkehre mit Breslau (11 011), mit Stettin (11 176), mit süddeutschen Stationen (366 647) und mit der Schweiz (13 153 kg). — II. Versandt: Im Binnenverkehre 2 561 901 kg Stückgüter und 984 200 kg Wagenladungen, zusammen 3 546 101 kg, ferner im Verkehre mit Breslau &c. 86 258 kg (72 258 kg Stückgut, 14 000 kg Wagenl.), mit Bromberg 80 297 kg (51 697 kg Stückgut, 28 600 kg Wagenl.), mit Stettin &c. 1 137 066 kg (269 966 kg Stückgut, 867 100 kg Wagenl.), mit Braunschweig &c. 39 018 kg (16 318 kg Stückgut, 22 700 kg Wagenl.), mit Westfalen &c. 61 830 kg (6330 kg Stückgut, 55 500 kg Wagenl.), mit sonstigen norddeutschen Stationen 245 762 kg (24 662 kg Stückgut, 221 100 kg Wagenl.), mit Bayern 49 681 kg (22 981 kg Stückgut, 26 700 kg Wagenl.), mit Württemberg 18 748 kg (548 kg Stückgut, 18 200 kg Wagenl.), mit sonstigen süddeutschen Stationen 48 635 kg (2635 kg Stückgut, 46 000 kg Wagenl.), mit Oesterreich 212 706 kg (175 206 kg Stückgut, 37 500 Wagenl.), mit Triest 7043 kg Stückgut, mit Ungarn 34 909 kg Stückgut, mit Galizien und Rumänien 43 766 kg (16 966 kg Stückgut, 26 800 kg Wagenl.), mit der Schweiz 51 030 kg (330 kg Stückgut, 50 700 kg Wagenl.), mit Italien 13 484 kg (1984 kg Stückgut, 11 500 kg Wagenl.), mit Polen 310 kg Stückgut und endlich mit Rußland 705 kg Stückgut. Im Ganzen betrug demnach der Versandt an Ostermeßgütern 3 266 769 kg Stückgüter und 2 410 600 kg Wagenladungsgüter, zusammen 5 677 369 kg. Da der vorjährige Ostermeßversandt sich im Ganzen auf nur 5 387 360 kg bezifferte hatte, überstieg der diesjährige Versandt den vorjährigen um 290 009 kg. Ein besonderer Ueberschuß ergab sich im Localverkehre (480 946 kg), ferner im Verkehre mit Bromberg (34 092), mit Westfalen &c. (50 064) und mit sonstigen norddeutschen Stationen (180 987), welcher dagegen theilweise wieder aufgehoben wurde durch einen Mindervertandt im Verkehre mit Breslau (16 460), mit Braunschweig &c. (149 928), mit

Bayern (11 918), mit Oesterreich (76 241), mit Triest (11 990), mit Ungarn (11 567), mit Galizien &c. (46 402), mit der Schweiz (13 931), mit Italien (21 075) und mit Polen (29 190 kg). — III. Der gesammte Ostermeßverkehr bezifferte sich auf 4 842 781 kg Stückgut und 4 546 500 kg Wagenladungsgüter, zusammen auf 9 389 281 kg. Im Vorjahre erreichte dieser Verkehr nur die Ziffer von 8 834 331 kg, blieb hinter ersterem also zurück um 554 950 kg.

*— **Deutsche Reichsbank.** Ein Blick auf die hauptsächlichsten Positionen des Status der Deutschen Reichsbank vom 15. d. Mts. läßt wiederum wahrnehmen, daß auch in der verflossenen Berichtwoche beträchtliche Mengen Gold nach Deutschland geflossen sind. Nach dem und heute vorliegendem Ausweise der Reichsbank beläuft sich die Erhöhung des Metallstockes auf 15 883 000 ℳ (1887: 6 460 000 ℳ) und gleichzeitig hob sich der Bestand von Reichscassenscheinen um 1 318 000 ℳ, während die Wechsel um 11 895 000 ℳ, die Lombardforderungen um 1 561 000 ℳ zurückgingen und die im Umlauf befindlichen Noten sich um 26 264 000 ℳ reducirten. Die Giroguthaben sind um 93 187 000 ℳ (1887: 18 560 000 ℳ) gewachsen. Seit dem 15. Mai 1881 hat sich der Metallbestand um nicht weniger als um 273 Millionen gehoben, die Depositen sind um 479 Millionen angewachsen und die steuerfreie Notenreserve beträgt nun 206 Millionen Mark mehr. Das sind Veränderungen, wie sie in verhältnißmäßig so kurzer Zeit geradezu Staunen erregen müssen. Sie beweisen, daß Deutschland auch auf anderen Gebieten als denen der Armee und der Marine an Macht riesenhaft angewachsen ist. Am 15. d. Mts. belief sich die Ueberdeckung der umlaufenden Noten auf 95 176 000 ℳ und die steuerfreie Notenreserve betrug 371 260 000 ℳ gegen 274 530 000 ℳ am gleichen Tage des Vorjahres.

*— **Leipziger Disconto-Gesellschaft in Concurs.** Der Liquidator Herr Rechtsanwalt Dr. Kirchholde theilt mit, daß die Mitglieder des Aufsichtsraths dieser Bank haben anfragen lassen, ob die Leipziger Disconto-Gesellschaft in Concurs auf einen Vergleich mit 800 000 ℳ eingehen würde. Diese Anfrage sei verneint worden, weil die auf 14½ Millionen Mark gerichtete Klage in Hinsicht der rechtlichen wie thatsächlichen Begründung aussichtsreich erscheine, auch über die Vermögensverhältnisse der Mitglieder des Aufsichtsraths sehr günstige Auskünfte vorliegen, hiernach sich aber ein Vergleich von 800 000 ℳ viel zu ungünstig darstellen würde.

*— **Leipziger Wechslerbank in Liquidation.** Die Restquote auf die Actien der Leipziger Wechslerbank in Liquidation gelangt seit 9. März mit 17 ℳ per Actie bei Herren B. Bresslauer hier zur Auszahlung. Da eine Anzahl Actien bisher noch nicht zur Einlösung präsentirt wurde, später aber die nicht abgehobenen Beträge auf Kosten der Interessenten an Gerichtsstelle deponirt werden, so glauben wir den Actien-Inhabern zu dienen, wenn wir dieselben an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam machen, die Restquote in Empfang nehmen zu lassen.

*— **Die Wurzner Teppich- und Velourfabriken, Actiengesellschaft**, hat in Berlin eine Zweigniederlassung errichtet.

☐ **Plauen**, 17. Mai. In allen Berichten, die uns zu Gesicht kommen, wird die von den vogtländischen Weißwaarenfabrikanten nach München zur deutschen Kunstausstellung gesandte Sammlung von Stickereien &c. als außerordentlich wohlgelungen bezeichnet. Wenn einestheils die herrlichen Handstickereien einen großen Eindruck machen, so werden doch auch die Leistungen der Stickmaschinen als Kunstwerke anerkannt. Die Gardinenfabrikanten des Vogtlandes haben sich auch noch bei der Ausstellung betheiligt; denn die Firmen Curt Facilides und Oskar Hartenstein hier sind vertreten. Die ausgestellten Gardinen finden allgemeine Anerkennung und Bewunderung. Möge die Ausstellung dazu beitragen, den Kundenkreis der genannten Fabrikanten zu erweitern.

⊙ **Zwickau**, 17. Mai. Zwickau nimmt in der Geschichte des sächsischen Bergbaues eine wichtige Stelle ein; denn schon im Jahre 1348 wurden Steinkohlen von den Schmieden verwendet. Der Kohlenbergbau hat sich nur sehr langsam gehoben. 1489 begann man in Planitz, 1550 in Oberhohndorf, 1640 in Reinsdorf mit dem Abbau von Kohlen, während erst im Jahre 1837 in Zwickau selbst, 1844 aber in Schedewitz die großen Kohlenwerke entstanden. Im Jahre 1840 sind z. B. 78 000 t, im Jahre 1845 aber, wo es schon Eisenbahnen gab, 420 000 t und im Jahre 1887 gegen 2¾ Millionen Tonnen Kohlen aus den Tiefen der Erde gehoben worden. Daß in den nächsten Jahren die Förderung noch steigt, ist denn möglich, wenn z. B. alle Schächte, die der Brückenberg projectirt hat, im Gange sein werden; denn die Zahl der Privatkohlenwerke wird fast alljährlich geringer und neue Actiengesellschaften können auch kaum entstehen, da über alles kohlenhaltige Areal bereits verfügt ist.

* **Zwickau**, 17. Mai. (Zw. W.) Die heute hier tagende Generalversammlung für Inhaber von Prioritäts-Actien Serie II des Steinkohlenbau-Vereins Deutschland zu Oelsnitz war von 7 Actionären besucht, welche 113 Stimmen vertraten. Herr Bergdirector Hey eröffnete die Versammlung, verlas nochmals die am 28. März cr. bereits von den übrigen Actionären genehmigten Anträge über Zusammenlegung und Zuzahlung der verschiedenen Serien Actien zu zusammengelegenden Neuactien und fanden selbe einstimmige Annahme. Ferner wurde beschlossen, den Vorstand nunmehr mit der sofortigen Eintragung und Statutenänderung beim hiesigen Handelsgericht zu beauftragen und die nöthigen Bekanntmachungen zu erlassen. Nach Verlesen und Unterschreiben des von Herrn Rechtsanwalt und Notar Körner hier verfaßten Protokolls wurde die Versammlung geschlossen.

* **Crimmitschau**, 17. Mai. Die hiesige städtische Sparcasse hatte im Jahre 1887 eine Einnahme von 1 528 297,50 ℳ, denen eine Ausgabe von 1 433 113,01 ℳ gegenüberstand, so daß am Schlusse des Jahres ein Cassenbestand von 95 184,49 ℳ vorhanden war. Die Einnahme summirt sich aus folgenden Posten: Einlagen 1 152 432,57 ℳ, eingegangener Debitorenzinsen 190 335,16 ℳ, zurückgezahlte Capitalien 59 670 ℳ, Erlös für verkaufte und ausgeloosten Effecten 38 975 ℳ, Erlös für Einlagebücher 249 ℳ, Gebühren für Urkunden und Erlös für Maculatur 112,40 ℳ und Cassenbestand von Ende December 1886 mit 91 523,37 ℳ. Die Ausgabe zählt folgende Posten auf: Rückzahlungen im Jahre 1887 1 122 782,70 ℳ, ausgeliehene Capitalien 265 650 ℳ, Gewinn vom Jahre 1886 an die Stadtcasse abgeführt 32 292,46 ℳ, Verwaltungsaufwand 8 335,99 ℳ, den Einlegern baar ausgezahlte Zinsen 3 246,21 ℳ und nacherhobene Tantième 805,65 ℳ. Von dem 4 828 191,30 ℳ betragenden Gesammtvermögen der Sparcasse waren auf Hypotheken angelegt 3 149 320 ℳ, in Staats- oder sonstigen Werthpapieren 1 451 857,50 ℳ und gegen Pfand und Handschrift waren an Gemeinden verliehen 89 700 ℳ, außerdem an baarem Cassenbestand 95 184,49 ℳ vorhanden, wozu noch außenstehende Zinsreste im Betrage von 42 129,31 ℳ kommen. Gebildet wird dieses Gesammtvermögen aus 4 722 213,65 ℳ Guthaben der Einleger, einem Reservefonds von 68 242,95 ℳ und dem Gewinn vom abschließenden Geschäftsjahr 1887 in dem Betrage von 37 734,70 ℳ. Auch dieser Bericht unserer städtischen Sparcasse zeigt ein erfreuliches Wachsen gegen die vorhergehenden Abschlüsse, und auch das laufende Jahr läßt nach dem bisherigen Geschäftsgang ein weiteres Wachsen des Umsatzes voraussehen. Im Interesse aller Derer, welche dies segensreiche Institut brauchen, welches seine Expeditionsräume Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends öffnet, wünschen wir demselben auch fünftighin ein gedeihliches Wachsen und Wirken.

∴ **Dresden**, 17. Mai. Kohlentransporte auf den königl. sächs. Staatsbahnen in Wagenladungen zu 5000 kg während der Zeit vom 6. bis 12. Mai 1888. Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Reviere 6102 Ladungen, aus dem Lugau-Oelsnitzer Reviere 3016 und aus dem Dresdner 1116, zusammen 10 234 Ladungen sächsische Steinkohlen, gegen 11 834 Ladungen in der entsprechenden Woche des Vorjahres, schlesische Steinkohlen 962, böhmische Braunkohlen 6947 und altenburgische Braunkohlen 3062 Ladungen. Kohlen überhaupt, 21 205 Ladungen, demnach pro Tag im Durchschnitte 3029 Ladungen. In der entsprechenden Woche des Vorjahres wurden an Kohlen überhaupt befördert 3214 Ladungen, durchschnittlich also pro Tag 3214 Ladungen.

*— **Braunkohlen-Abbau-Verein „zum Fortschritt“ in Meuselwitz.** Die heute (18. Mai) in Meuselwitz abgehaltene ordentliche General-Versammlung war von 7 Actionären mit 840 Stimmen besucht. Den Gesellschaftsvorständen wurde Decharge ertheilt und die vorgeschlagene Gewinnvertheilung genehmigt. In den Aufsichtsrath wurde Herr Rentier Stapel in Jena wieder- und Herr Küntzel jun. in Crimmitschau neu gewählt. Die Auszahlung der Dividende von 15 ℳ auf die Prioritäts-Stamm-Actien erfolgt von morgen (19. Mai) ab bei der Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig.

⊙ **Weimar**, 17. Mai. Wie uns aus Wiesbaden telegraphirt wird, hat die heute daselbst stattgehabte Conferenz des deutschen Eisenbahnverkehrsverbandes, dem auch die größeren und mittleren Privatbahnen angehören, eine Anzahl neuer, sich auf den Güter- und Personen-Verkehr beziehender Bestimmungen erledigt und beschlossen, die Winter-Conferenz am 22. November d. J. in Hamburg abzuhalten.

*— **Weimarische und Geraer Bank.** Man schreibt der „Reff. Ztg.“: „Die Vorgänge in der Generalversammlung der Geraer Bank vom 7. d. Mts., die Zurückweisung von Anträgen des Herrn August Sternberg, die von ihm durchgesetzte Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsraths, die Beanstandung dieser Wahl durch die Direction und den Aufsichtsrath, ziehen von Neuem die Aufmerksamkeit auf die von jenem Herrn eingeleitete Action bezüglich einiger mitteldeutschen Banken. Wenngleich nun wir von jeher uns auf objective Beurtheilung der Sache ohne Ansehen der Person beschränkt haben, so sind doch in diesem Falle Personen und Sache nicht zu trennen, so daß zur Würdigung jener Vorgänge die Veröffentlichung einiger Personalnotizen unerläßlich erscheint. Von den beiden Personen, deren Wahl in den Aufsichtsrath der Geraer Bank Herr Sternberg durchgesetzt hat, ist der eine, Herr Adolf Schendel-List, ein Onkel des Herrn Sternberg; der andere, Herr Rechtsanwalt Sello, war Vertheidiger Sternberg's in dessen Criminalprocessen, wovon der eine (sein Privatleben betreffend) mit Freisprechung endete, während zwei andere, die gerade Herrn Sternberg's geschäftliche Thätigkeit betrafen, bekanntlich zu dessen Verurtheilung geführt haben. In den Aufsichtsrath der Weimarischen Bank hat Herr Sternberg diesmal den Oberbürgermeister von Weimar wählen lassen, der aber wegen seiner Berufsgeschäfte „und aus anderen Gründen“ abgelehnt hat. Schon vorher sind durch seinen Actienbesitz hineingewählt worden: 1) Herr H. Gottschalk-Sternberg, ein Schwager des Herrn Sternberg; 2) Herr H. Schmidt, Director der Sternberg'schen Pferdebahn Karlsruhe; 3) Herr Ingenieur Müller, welcher mit dem Vorbenannten und wahrscheinlich mit Sternberg'schem Capital die Seilbahn bei Durlach gebaut hat; 4) Herr Ingenieur Ernst, Director der im Pfandbetriebe der Sternberg'schen Vereinsbank stehenden Grube und Brigattfabrik Friedrich, Eigenthum des hessisch-rheinischen Bergwerksvereins; 5) Herr Zappe, zweiter Director der Sternberg'schen Vereinsbank. Diese fünf Herren bilden die Majorität im Aufsichtsrathe der Weimarischen Bank, deren alleiniger Director Herr August Sternberg ist!“

⊙ **Aus Thüringen**, 18. Mai. Der „Hessische Verein für wirthschaftliche Interessen“, welcher auch in Waldeck und namentlich in den westlichen Theilen Thüringens bis nach Weimar zahlreiche Mitglieder zählt, besteht jetzt bereits zehn Jahre und hat in dieser Zeit manche Erfolge seiner Bestrebungen auf wirthschaftlichem Gebiete aufzuweisen. Auf den 27. d. M. ist nunmehr zu einer größeren Sitzung nach Bebra eingeladen worden, in welcher der von dem Vereinsvorsitzenden, dem königl. Oberamtmann Herrn Oldenburg zu Wilhelmshof, verfaßte Geschäftsbericht für die Zeit von 1878 bis 1888 festgestellt und über die Abhaltung eines Stiftungsfestes berathen werden soll. Auch wird die Anregung des Tages und der Tagesordnung für die diesjährige Generalversammlung erfolgen. Für letztere ist von Herrn Stieb-Weimar ein Antrag auf Unterstützung des Bahnprojects Schwege-Eisenach eingebracht worden.

* **Aus Thüringen** wird uns geschrieben: „Nachdem die Stadt Gottstedt und die südöstlich belegenen Nachbarorte 1700 Acker Rübenboden und 200 000 ℳ Capital gesammelt haben, hat sich der Ausschuß für die in dortiger Gegend zu errichtende Zuckerfabrik für Gottstedt gegen Guthmannshausen entschieden und zwar wird die Fabrik auf genossenschaftlicher Basis errichtet werden.

Berlin, 18. Mai. Die Gerüchte über Abschluß einer neuen russischen Anleihe sind heute verstummt, von Paris aus werden sie sogar entschieden dementirt, und somit dürfte, wie die „B. B. Z.“ meint, die viel zu weit gehende Meldung für die nächste Zeit wieder ruhen. Die Stimmung auf dem Markt der russischen Fonds war aber trotzdem eine entschieden feste und auch russische Noten zeigten gute Tendenz, wenngleich sie über den gestrigen Cours nicht hinauskamen. Das Geschäft in Noten war auch heute wieder sehr umfangreich, es ist starker Bedarf vorhanden und alles zum Verkauf kommende Material wird schnell aufgenommen. Bei dieser zwingenden Sachlage bleiben alle Berichte über die bedrohliche russische Politik und über das gespannte Verhältniß, welches zwischen Petersburg und Berlin obwaltet, ohne Eindruck, und selbst das Gerücht, daß eine Einschränkung der Zufuhr russischen Getreides nach Deutschland geplant sei, fand keine Beachtung.

δ Dem preußischen Minister der Landwirthschaft Dr. Lucius war von dem Congreß der Wollproducenten das Gesuch zugegangen, durch Vermittelung der deutschen Consuln in England dem Vereine Telegramme über die Londoner und Liverpooler Wollauctionen zugehen zu lassen. Der Minister hat das kurzer Hand abgelehnt und das mit Recht, da mit demselben Rechte wie die Wollzüchter auch Colonialwaarenhändler, Weinhändler &c. von dem Minister die Veranstaltung amtlicher Telegramme über für ihre Branche wichtige Auctionen verlangen könnten.

*— **Consulate.** Der kaiserliche Viceconsul Robertson in Burntisland (Schottland) hat Herrn Wilhelm Hermann Tolterjahn jun. zu Methil zum Consularagenten für die Hafenplätze Methil und Leven bestellt. — Der kaiserliche Generalconsul Dr. Bieber in Capstadt ist gestorben.

*— **Wechselstempel-Abgabe.** Den Steuerbehörden ist, wie die Frankfurter Handelskammer in ihrem Jahresbericht mittheilt, amtlich ein Erkenntniß des Reichsgerichts zur Erläuterung des Wechselstempelgesetzes zur Beachtung dahin mitgetheilt worden, daß 1) die Aufdrückung des Firmenstempels auf der Vorderseite eines vom Schuldner erhaltenen Solawechsels, wenn ihr sonst eine für den Umlauf des Wechsels rechtliche Bedeutung nicht zukommt, als eine „Unterzeichnung“ im Sinne des §. 11 vorgenannten Gesetzes nicht aufzufassen ist; 2) dagegen ein „Aus den Händen geben“ im Sinne dieser Gesetzesstelle vorliegt, wenn der Wechselinhaber den nicht in Umlauf gesetzten Solawechsel an den Aussteller in Folge weiterer Rechtsvereinbarungen zurückgiebt; 3) bei einem von einer Firma erworbenen Wechsel für die Erfüllung der Stempelpflicht jeder der Firmeninhaber strafrechtlich haftbar ist, ohne Rücksicht darauf, ob er an der fraglichen Unterlassungshandlung persönlich betheiligt oder daran verhindert war.

δ Zur Ausstellung einer Schlußnote über ein Geschäft von weniger als 4000 ℳ hatte ein Breslauer Banquier statt eines mit 20 ₰ abgestempelten Formulars ein solches über 2 ℳ benutzt und sofort, da er den Irrthum bemerkte, die beiden Hälften der Note durchstrichen, mit der Bitte um Ersatz bei der Steuerbehörde eingereicht. Da aber nach dem Gesetze und den Ausführungsvorschriften nur für verdorbene Reichsstempelzeichen Ersatz geleistet wird, die beiden Schlußnotenhälften aber als verdorben (nach Ansicht der Steuerbehörde) nicht angesehen werden können, hat der Provinzialsteuerdirector von Schlesien jeden Ersatz verweigert.

*— **In Angelegenheit der Spiritusbank für Deutschland** ist folgender Aufruf an die noch säumigen Spiritusbrenner ergangen: „Die unterzeichneten Grund- und Brennereibesitzer fordern hiermit die deutschen Berufsgenossen auf, angesichts der Spiritusbank beizutreten. Wir haben die Zwecke, für welche die Bank gegründet wird, und die Bedingungen, unter welchen sie ins Leben treten soll, genau geprüft und hierbei die Ueberzeugung gewonnen, daß nur auf dem Wege der Vereinigung des Brennereigewerbes, wie eine solche uns hier geboten wird, das landwirthschaftliche Brennereigewerbe erhalten werden kann. Wir sehen aber ferner in dem uns vorliegenden Vertrag die Möglichkeit, den Betrieb unseres Gewerbes mit Beseitigung von harten Ausnahmebestimmungen zum Wohle des Ganzen und, ohne die Rentabilität zu gefährden, einschränken zu können. Wir haben schließlich auch die feste Ueberzeugung gewonnen, daß die Beherrschung des gesammten Angebots unseres Consumspiritus, weit entfernt, zu einer Vergewaltigung der Consumenten zu führen, vielmehr die Mittel gewähren wird, wieder geordnete und billige Preisbestimmungen für den Trinkbranntwein herbeizuführen. Herzog von Ratibor, Guido Graf Henckel von Donnersmarck, von Reinersdorf, Graf Pückler-Schedlau, Graf von Mirbach-Sorquitten, von Pfuel-Wilkendorf, Graf von Hohenthal-Hohenprießnitz, Graf von Schulenburg-Angern, von Treskow-Schwetzkau, Kirchhoff-Bremin, Frhr. v. Huddenbrock-Ottlau, R. Heinz-Karlau, Udo Graf zu Stolberg-Wernigerode.“

*— Nach der Statistik des deutschen Reiches ist die Einfuhr von Getreide und Hülsenfrüchten in der Zeit vom 1. Januar bis Ende März d. J. im Vergleich zu demselben Zeitraum des Vorjahres folgende gewesen:

	1888	1887
	100 kg netto	
Weizen	497 919	817 497
Roggen	228 872	755 619
Hafer	290 050	178 275
Buchweizen	36 960	94 888
Hülsenfrüchte	51 408	104 165
Hirse, rohe	21 444	23 314
Gerste	664 866	856 796
Mais und Dari	104 736	333 826
Malz	171 420	197 551

Nur Hafer weist sonach eine Steigerung auf, während die Einfuhr in den freien Verkehr bei sämmtlichen anderen Arten erheblich zurückgeblieben ist, welch letzterer Umstand sich theils aus der vor der Zollerhöhung stattgehabten bedeutenden Einfuhr, theils aus der durch den langen Winter erschwerten Zufuhr erklären dürfte.

*— **Aus englischem Munde** erfahren wir, daß die deutsche Eisen- und Stahl-Industrie der englischen in Italien einen sehr energischen Wettbewerb macht, was für uns nur erfreulich sein kann, den Engländern aber schwere Schmerzen zu verursachen scheint. Der englische Consul in Genua, Mr. Brown, führt nämlich im Londoner „Economist“ das Folgende aus: „Verzinkte Drahtseile, welche bisher in bedeutendem Umfange aus Deutschland eingeführt wurden, werden jetzt aus England bezogen. In gewalztem und anderem Blech für Dächer scheinen wir gleichfalls unsere deutschen Nebenbuhler aus dem Felde zu schlagen. In manchen Artikeln verlieren wir jedoch mehr und mehr den italienischen Markt, obwohl die Qualität der deutschen Waaren weit geringer (?) als die der englischen ist. Verursacht ist diese Aenderung durch die billigeren Preise, die größere Thatkraft der deutschen Firmen und ihren Unternehmungsgeist, welcher sie veranlaßt, intelligente, mit vortrefflichen Sprachkenntnissen ausgerüstete Reisende hinauszusenden. Diese Bemerkungen gelten nicht nur für die Eisen-, sondern auch für die Stahlindustrie. Die Kessel der Kriegsschiffe, welche für Rechnung der italienischen Regierung gebaut werden, sind zwar aus schottischem Siemens-Stahl; ich finde aber, daß auf allen Eisenwerken an der Küste in der Hauptsache deutscher Stahl verwendet wird. Auch erfahre ich, daß aus Deutschland in großer Anzahl Kessel mit Röhren und der sonstigen vollständigen Ausstattung importirt werden, ebenso Eisenbahnmaterialien aller Art, Gußstahlbolzen, Scheiben und alle Arten Kleineisenzeug. Die Qualität dieser Producte ist unstreitig fast in allen Fällen nicht so gut (?) wie die unserer Fabrikate; es ist aber der Preis ein geringerer, und vor allem geben sich die Deutschen weit mehr Mühe als wir, den Markt zu gewinnen, auf die Bedürfnisse ihrer Kunden einzugehen und — wie ich vorhin gesagt habe — sie periodisch aufzusuchen oder sie durch intelligente bereiste Reisende aufsuchen zu lassen. In Weißblech ist zwar die Einfuhr im letzten Jahr sehr groß gewesen und wir sind noch ohne Concurrenten; man sagt aber, daß überhaupt sehr wenig in diesem Artikel, von welchem wir gegenwärtig einen sehr großen Vorrath haben, gemacht wird.“ Die „B. B.-Z.“ bemerkt dazu: Wir unsererseits können den deutschen Weißblechfabrikanten nur rathen, es auch einmal durch „intelligente und bereiste Reisende“ zu versuchen, den Wettkampf mit dem englischen Weißblechimport in Italien aufzunehmen.

*— Eine bemerkenswerthe Erscheinung des gestrigen Börsenverkehrs in Berlin bildete das rege Interesse, welches sich auf dem Eisenbahnactien-Markt für einige österreichische Eisenbahn-Papiere kundgab. Vor Allem waren es nach der „B.B.-Z.“ Tux-Bodenbacher, Buschtiehrader und Elbethalbahn-Actien, welche in großen Beträgen zu steigendem Course aus dem Markt genommen wurden. Der Anlaß zu der Bewegung in diesen Papieren gaben höhere, aus Wien für dieselben gemeldete Course, welche auf günstige Nachrichten betreffs der Entwickelung des Verkehrs auf diesen Bahnen zurückgeführt werden. Dagegen hatten die bisher bevorzugten italienischen Eisenbahnpapiere, speciell Oesterreichische Südbahn und Marienburger Actien unter dem Druck von Realisationen und Blanco-Abgaben etwas zu leiden; letztere wurden mit dem wenig glaubwürdigen Gerücht motivirt, daß neue Maßnahmen behufs Verminderung des russischen Getreideimports hier geplant seien.

*— **Actiengesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn, Bildgießerei.** Unter Bezugnahme auf unsere gestrigen Mittheilungen bemerken wir, daß das Berliner Börsen-Commissariat die Notirung und den Handel der Actien genehmigt hat. Die Einführung derselben erfolgt demnächst.

*— **Eisenbahn Triptis-Blankenstein.** Wie uns aus Ziegenrück mitgetheilt wird, sind dort bereits preußische Bauingenieure eingetroffen und haben die speciellen Vorarbeiten für den Bau der Eisenbahnlinie Triptis-Blankenstein begonnen.

✣ **Halle a. S.**, 18. Mai. Eine löbliche, so recht nachahmenswerthe Einrichtung hat die Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei, Actien-Gesellschaft, hierselbst seit langen Jahren ins Leben gerufen. Sie läßt ihre zahlreichen Arbeiter insofern mit an den Betriebsüberschüssen participiren, als sie einem jeden derselben kurz nach der Generalversammlung im Mai eines jeden Jahres eine Gratification, in diesem Jahre heute ausgabte. Es erhalten diejenigen Arbeiter, welche über ein Jahr in dem Fabriketablissement thätig sind, eine Gratification von je 30 ℳ, diejenigen unter einem Jahre eine solche von je 15 ℳ. Eine bessere Pfingstfreude konnte die auch durch andere Einrichtungen auf das Wohl ihrer Beamten (dieselben erhalten Tantième) und Arbeiter bedachte Gesellschaft denselben nicht bereiten. Zu Weihnachten eines jeden Jahres erhalten die Arbeiter je nach ihrer Arbeitsdauer ein Geschenk von entweder 3, 6, 9, 12 oder 15 ℳ, letzteres für Arbeiter die 5 Jahre und darüber in der Fabrik beschäftigt sind. Dann besteht eine eigene Fabrik-Kranken- und Sterbe-Unterstützungscasse, die sich auch auf Angehörige der Cassenmitglieder erstreckt. Darum ist es auch leicht erklärlich, daß die Gesellschaft über einen alten tüchtigen Arbeiterstand verfügt, der sich auch sonst in Betreff der Lohnverhältnisse nicht schlecht steht.

*— **Actiengesellschaft für Maschinenpapier-Fabrikation in Aschaffenburg.** Eine Dividende konnte auch für das Jahr 1887 nicht zur Vertheilung gelangen; der mit 58 367 ℳ erzielte Betriebsüberschuß wird zur Deckung des vorjährigen Betriebsverlustes von 56 800 ℳ verwendet.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Unter dem Präsidium des Bankpräsidenten Herrn von Dechend fand heute hier eine Sitzung der vierzehn süddeutschen Reichsbank-Directoren statt. Nach dem „Finanzherold“ wird der Rückkauf der hessischen Bahnen durch den Staat in Aussicht genommen. Die Sache befindet sich jedoch noch im ersten Stadium.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Nach dem „Finanzherold“ sprechen Lissaboner Bankiersberichte neuerdings von der Conversion der 5procentigen Obligationen in 4½ proc.; auch sei bereits ein Syndicat gebildet wegen der Uebernahme von 7800 Contos neuer 4½ proc. Obligationen, mit deren Erlös die Tabakfabriken bezahlt werden sollen. Die portugiesische schwebende Schuld hat im April um 94 Contos abgenommen.

*— **Hörder Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein.** Wir melden bereits, daß neuerdings der Verein einen großen Erfolg erzielt hat; insofern ihm seitens der deutschen Marine ein Auftrag auf Lieferung von Panzerplatten, wie sie bisher nur von der Firma Krupp in Essen bezogen wurden, ertheilt worden ist. Handelt es sich dabei auch vorläufig nicht um eine große Summe, so ist dieser Auftrag doch aus dem Grunde für das Etablissement von hoher Bedeutung, als sich aus derselben voraussichtlich eine enge weitere Verbindung mit der deutschen Marine-Verwaltung entwickeln dürfte.

*— **Verband westdeutscher Blechwerke.** Nach den abgeschlossenen Ermittelungen für den Monat April betrug die Monatserzeugung 9548 t, der Versandt 9111 t, während sich die Aufträge auf 7899 t beziffern.

*— In einem längeren Artikel beschäftigt sich eine geachtete englische Handelszeitung, das „British Trade Journal“, mit dem Zollanschluß Hamburgs, dessen großartige Bauten und Einrichtungen für den Handel es alle Gerechtigkeit wiederfahren läßt. Von besonderem Interesse dürfte für die deutschen Ausfuhrhändler aber der folgende Passus aus jenem Artikel sein: „Man constatirt in Hamburg mit erklärlicher Befriedigung, daß Bradford und Manchester ähnlich ein großes Quantum Waare nach Hull senden, behufs Verschiffung nach Hamburg, von wo englische Waare mit deutschen Dampfern nach verschiedenen transatlantischen Ländern gebracht werden.“ — Diese Erfahrung erfolgt unter der gleichzeitigen Ru-

erkennung, daß Deutschland seine überseeischen Dampfschifflinien vermehrt habe. — Man kann derartige wohlwollende Aeußerungen nur mit Vergnügen verzeichnen, umsomehr als deutsche Industrielle in letzter Zeit mehrfach Klage darüber geführt haben, daß ihnen auf dem Weltmarkt seitens englischer Kaufleute Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden.

*— Bremische Finanzen. Wie die „Wes.-Ztg." mittheilt, ist die Abrechnung über den vorjährigen Bremischen Staatshaushalt günstig ausgefallen. Anstatt des auf etwa 350 000 ℳ veranschlagten Deficits, das durch erhebliche Nachbewilligungen noch vergrößert wurde, hat sich ein Ueberschuß von etwa 120 000 ℳ ergeben, so daß das Finanzjahr etwa 7—800 000 ℳ günstiger abgeschlossen hat, als angenommen war.

*— „Germania", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin. Die am 15. Mai stattgehabte 30. ordentliche Generalversammlung genehmigte nach Ertheilung der von den Revisoren beantragten Entlastung des Verwaltungsrathes und der Direction die Vertheilung des nach dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1887 sich ergebenden Ueberschusses der Einnahmen über die Ausgaben des Jahres in Höhe von 2 243 317 ℳ in der Weise, daß die Actionaire eine Dividende von 15 Proc. ihres Baareinschusses mit 270 000 ℳ und die mit Gewinnantheil Versicherten eine Prämien-Rückvergütung von 1 822 699 ℳ erhalten, während 30 048,30 ℳ zur Erhöhung der Extra-Reserve auf 158 332 ℳ verwendet werden. Die mit Gewinnantheil Versicherten erhalten sonach nahezu das Siebenfache der Summe, welche die Actionaire für das von ihnen hinterlegte Garantiecapital an Zinsen und Dividenden im Ganzen beziehen. Den nach Dividendenplan A und C Versicherten werden 21 Proc. ihrer 1887 gezahlten Jahresprämien und den nach Dividendenplan B Versicherten 3 Proc. von der Gesammtsumme aller von Beginn ihrer Versicherung an gezahlten dividendenberechtigten Prämien durch Anrechnung auf die 1889 fälligen Prämien vergütet. Demnach beziehen die nach Plan B Versicherten im Jahre 1889 für Versicherungen aus 1880 27 Proc., aus 1881 24 Proc., aus 1882 21 Proc., aus 1883 18 Proc., aus 1884 15 Proc., aus 1885 12 Proc., aus 1886 9 Proc., aus 1887 6 Proc. der 1887 gezahlten Jahresprämie als Rückzahlung. Neue Versicherungen auf den Todes- und Erlebungsfall wurden im Jahre 1887 abgeschlossen: 9429 Policen auf 31 593 450 ℳ Capital und 139 381 ℳ jährlicher Rente. Nach Abzug der durch Tod und bei Lebzeiten Ausgeschiedenen stieg hierdurch der Versicherungsbestand auf 149 595 Policen mit 353 163 449 ℳ Capital und 747 166 ℳ jährl. Rente und erhielt sonach im Jahre 1887 einen reinen Zuwachs von 3452 Versicherungen mit 17 461 681 ℳ Capital und 113 101 ℳ jährl. Rente. Aus der Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von zusammen 17 489 701 ℳ (821 005 ℳ mehr als 1886) wurden verwendet 31,5 Proc. mit 5 535 803 ℳ für Sterbefallzahlungen, Aussteuern und Renten, 3 Proc. mit 541 530 ℳ für Prämien-Rückgewähr und Abgangsentschädigung. Dem Prämienreservefonds wurden 41 Proc. der Jahreseinnahme mit 7 192 065 ℳ überwiesen und dessen Gesammtsumme hierdurch auf 77 708 992 ℳ gleich 22 Proc. des versicherten Capitals erhöht. Die von der Gesellschaft angesammelten Gewährleistungsfonds erreichten Ende 1887 die Gesammtsumme von 93 079 634 ℳ und sind gegen das Vorjahr um 8 097 048 ℳ gestiegen, während das Gesammt-Vermögen der „Germania" Ende 1887 sich auf 96 622 340 ℳ belief. Die neuen Geldanlagen sind auch 1887 in der Hauptsache durch Erwerbung von pupillarisch sicheren Hypotheken bewirkt worden. Der Hypothekenbestand ist auf 69 265 945 ℳ angewachsen und zeigt gegen das Vorjahr eine Vermehrung um 9 077 430 ℳ. Den mit Gewinnantheil Versicherten der „Germania" wurden seit Einführung der Versicherung mit Dividenden-Anspruch (1871) im Ganzen 14 320 786 ℳ als Prämien-Rückvergütung überwiesen, wovon zwei Drittheile derselben bereits zurückgeflossen sind, während 4 777 743 ℳ für die mit Gewinnantheil Versicherten Ende 1887 reservirt blieben. — Seit Eröffnung des Geschäftes im Jahre 1857 gelangten bis Ende 1887 im Ganzen 84 456 175 ℳ an Capitalien, Renten und Abgangsentschädigung zur Auszahlung.

⊙ Aus Bayern, 17. Mai. Die Zahl der in Bayern ausgebrochenen Concurse hat sich im Jahre 1887 wieder erhöht. So betrug diese Zahl im Jahre 1885 387, im Jahre 1886 388, im Jahre 1887 dagegen 413. — Die pfälzischen Bahnen hatten im April d. J. insgesammt 1 350 225 ℳ Einnahmen zu verzeichnen, das sind 50,883 ℳ oder 3,8 Proc. mehr als im April 1887. Vom 1. Jan. bis 30. April 1887 sind 5 127 718 ℳ oder 224,618 ℳ (4,4 Proc.) mehr eingenommen worden als während der gleichen Zeitperiode des Vorjahres. — Die Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft hat im Jahre 1887 nur 453 093 fl. Ueberschuß erzielt, während derselbe im Jahre 1886 sich auf 547 870 fl. belaufen hatte. Die Ursache des Rückganges ist der niedrige Wasserstand im Sommer.

*— Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden in Karlsruhe. Wie wir den „Mittheilungen" der Gesellschaft entnehmen, wird die Dividende der Lebensversicherung für 1887, wie bisher, 4 Proc. des Deckungscapitals betragen. Auf Ende 1887 betrug die vorhandene Capitalrücklage 6 990 500 ℳ, gleich 24,7 Proc. des gesammten Deckungscapitals von 28 200 780 Mark; der Jahresüberschuß für 1887 beträgt 1 633 700 ℳ (gegen 1 407 570 ℳ für 1886); an Dividenden werden nun vertheilt 4 Proc. des berechtigten Deckungscapitals von 24 150 000 ℳ und es verbleibt dann noch eine Rücklage von 21,2 Proc. des gesammten Deckungscapitals.

*— Nachdem die am 6. April abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Versicherten der Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart die von der Bankleitung beantragte prämienfreie Uebernahme der Kriegsgefahr abgelehnt hatte und die endgiltige Entscheidung über diese Frage auf die nächste ordentliche Generalversammlung vertagt worden ist, hat der Verwaltungsrath im Verein mit der Direction den Gegenstand einer wiederholten Erwägung unterworfen und ist zu dem Beschluß gekommen, an dem Vorschlage der prämienfreien Kriegsversicherung festzuhalten, nur mit der Modification, daß die freie Versicherung in der Hauptsache nur auf die gesetzlich Wehrpflichtigen beschränkt, die Risico-Summen (vom Landsturm II. Aufgebots abgesehen) auf die Hälfte der Maximalsumme, nämlich 50 000 ℳ, festgestellt wird, die Versicherung bei Ausbruch des Krieges für Wehrpflichtige 2 Monate, für Berufssoldaten 3 Monate vorher in volle Wirksamkeit getreten sein muß und die rückständigen Dividenden der im Kriege Gefallenen der allgemeinen Reserve zufallen sollen. Ein Gleiches soll, jedoch mit Beschränkung auf 3 Jahresdividenden, geschehen, wenn die Police eines im Kriege betheiligt gewesenen Versicherten innerhalb zwei Jahren nach dem Kriege gekündigt werden sollte. Den Berufssoldaten soll eine jährliche Extraprämie von 2 per Mille auferlegt werden. Ob die am 26. d. Mts. stattfindende Generalversammlung diesen Vorschlägen zustimmen wird, erscheint nach den Erfahrungen der letzten Wochen doch sehr fraglich.

*— Dux-Bodenbacher und Prag-Duxer Bahn. Auf Grund der nunmehr vorliegenden Abschlüsse für 1887 wird der Durchschnittsertrag dieser beiden Unternehmungen aus dem Jahre 1886/87, welcher bekanntlich für die Garantieverrechnung mit der Regierung pro 1888 zu Grunde zu legen ist, von der „N. Fr. Pr." auf 2 475 346 fl. berechnet. Dem treten vertragsgemäß 5 Procent Zuschlag mit 123 376 fl. hinzu, so daß pro 1888 die Regierung für 2 598 722 fl. aufzukommen hat. Thatsächlich haben die 1887er Betriebsüberschüsse der beiden Bahnen 2 535 893 fl. betragen, sind also hinter der 1888er Garantiesumme incl. Zuschlag nur wenig zurückgeblieben. Die Ossegger Ueberschwemmung bewirkt aber eine beträchtliche Ertragsverminderung, so daß man nach dem genannten Blatte den für dieses Jahr in Anspruch zu nehmenden Zuschuß auf mehr als 400 000 fl. schätzt. Wie früher schon mitgetheilt, beabsichtigt die Verwaltung, diesen Zuschuß thatsächlich in Anspruch zu nehmen, aber, wie für 1887, keinesfalls mehr als 7 1/2 Procent zu vertheilen, die darüber hinaus sich ergebenden Ueberschüsse vielmehr in einem speciellen Fonds zu hinterlegen.

Pest, 17. Mai. (Fr. Z.) Die Conferenzen bezüglich der Orientbahnen sind abgeschlossen. In Betreff des Personenverkehrs ist ein Uebereinkommen getroffen worden, demgemäß nach Konstantinopel und Salonichi directe Fahrkarten ausgegeben werden und die Grundtaxe per Person und Kilometer für die erste Classe 14, für die zweite Classe 10,6 und für die dritte Classe 7 Centimes betragen soll. Bezüglich des Waarenverkehrs ist in Folge Widerstandes der serbischen Staatsbahnen keine Vereinbarung erzielt worden. Ueber Belgrad hinaus sind daher weder directe Tarife noch directe Frachtenaufgaben möglich. Vorläufig ist ein Orient-Expreßzug jede Woche in Aussicht genommen, doch ist derselbe von den türkischen Bahnen noch nicht zugestanden.

*— Pest-Fünfkirchener Eisenbahn. Die Durchführung der geplanten Conversion der Pest-Fünfkirchener Prioritäten würde eine dauernde Erhöhung der Actienrente um einen Gulden herbeiführen. Da die Conversion in kurzer Zeit zu gewärtigen ist, so werden die Vortheile derselben den Actionären theilweise wenigstens noch in diesem Jahre zu Gute kommen. Berücksichtigt man ferner, daß die bisherigen Betriebseinnahmen der Bahn um etwa 150 000 Gulden höher sind als in der entsprechenden Periode des Vorjahres, und daß hiervon nach Maßgabe des Betriebskoëfficienten bei 60 Proc., mithin ungefähr 60,000 Gulden als reiner Ueberschuß betrachtet werden können, was wieder eine Aufbesserung der Actiendividende um reichlich zwei Gulden bedeutet, so kann man schon jetzt, selbst vorausgesetzt, daß der Verkehr auf den geschäftlichen Linien in den übrigen beiden Dritteln des Jahres sich nur in den vorjährigen Dimensionen bewegen wird, mit Sicherheit auf eine Steigerung der Dividende um drei Gulden per Actie rechnen. Das erklärt zur Genüge die erhöhte Aufmerksamkeit, deren sich die bezeichneten Actien neuerdings zu erfreuen haben. Der Fall, daß eine Bahn, deren Prioritäten erst seit zwei Jahren in Umlauf sind, zu einer Conversion schreitet, dürfte wohl vereinzelt dastehen.

*— Die ungarische Investitions-Anleihe. Nachdem, wie bereits gemeldet, die General-Versammlung der Kaschau-Oderberger Bahn die Zustimmung zur Aufnahme einer Anleihe von 4,2 Millionen Gulden und ebenso die General-Versammlung der ungarischen Nordostbahn von 9,5 Millionen Gulden ertheilt hat, welche Anleihen bekanntlich Bestandtheile der ungarischen, von der Unionbank vereinbarten Investitions-Anleihe bilden, wird die Vorlage wegen der Erhöhung der Staatsgarantie für den Betrag dieser Anleihe nunmehr beide Häuser des ungarischen Parlaments passiren und dann zur Sanction gelangen. Dies dürfte in nächster Zeit der Fall sein, so daß die Emission der Anleihe, günstige Marktverhältnisse vorausgesetzt, bereits Anfangs Juni von Statten gehen könnte.

Brünn, 16. Mai. In der heutigen General-Versammlung der Rossitzer Bergbau-Gesellschaft wurde der vom Central-Director Hermann Ritter erstattete Rechenschaftsbericht pro 1887 genehmigt und beschlossen, von dem Reingewinne per 123 208 fl. 112 500 fl. = 5 fl. per Actie zu vertheilen und den Rest per 10 708 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Die ausgeschiedenen Verwaltungsräthe Theodor Ritter v. Offermann und Gustav Ritter v. Schoeller, sowie die Revisoren kaiserlicher Rath Lehmann und K. Wolf wurden wiedergewählt. In der sodann folgenden Sitzung des Verwaltungsrathes wurde auf Antrag des Präsidenten Ritter v. Offermann beschlossen, zur Erinnerung an das Regierungs-Jubiläum des Kaisers in Segen-Gottes bei Rossitz auf Kosten der Gesellschaft ein Arbeiterspital zu errichten.

☞ Schwindel-Firmen in der Schweiz. Aus Berliner Geschäftskreisen schreibt man: Ende April cr. wandte sich Josef Jöler aus Luzern an die Berliner Tricotaillenfabrik von Louis Lichtenstein (Commandantenstraße) um eine Sendung von Waare, gab Referenzen auf Paris, London und Manchester auf, und legte zur Erhöhung seines Credits einen Check auf die Schweizerische Volksbank in Basel über 100 Frcs. bei. Der Adressat war vorsichtig genug, Erkundigungen einzuziehen, welche ergaben, daß J. damals schon seit zwei Monaten in Concurs war und ein Guthaben bei jener Bank gar nicht hatte. Die ganze Art der Correspondenz macht den Eindruck, daß der geschilderte Versuch nicht der einzige seitens des Jöler ist, so daß es angebracht scheint, Berliner Geschäftsleute vor übereilten Sendungen an nicht genau bekannte Adressen zu warnen. (Berl. Börs.-Ztg.)

*— Gotthardbahn. Der heute vorliegende April-Ausweis bringt unerwartet gute Einnahmen. Der Güterverkehr, für welchen die bestunterrichteten Kreise wegen der bis Ende Februar erfolgten Ueberfüllung Italiens mit Waaren eine Verminderung der Frequenz erwartet hatten, brachte etwa 30 000 Fr. mehr als der März und geht auch noch um etwa 7000 Fr. über die Einnahme des vorjährigen April hinaus. Der Personenverkehr aber hat, wie die an anderer Stelle mitgetheilten Zahlen zeigen, eine ganz ungewöhnlich starke Zunahme ergeben, welche gegen definitiv sich auf 41,4 Proc. berechnet, gegen provisorisch auf 45 Proc. Zum Theil mag dazu eine Belebung des localen Verkehrs durch Vereins-Extrazüge aus Zürich 2c., ferner des Verkehrs mit Italien durch Pilgerzüge beigetragen haben. In der Hauptsache scheint es sich aber, wie die „Frkf. Ztg." schreibt, um die Rückkehr zu der Lebhaftigkeit zu handeln, die der Durchgangsverkehr in früheren Jahren gehabt hat, und gegen welche der April des Vorjahres durch die Nachwirkungen der Cholera-Sodrung wie durch ungünstige Witterung einen empfindlichen Rückschlag aufzuweisen hatte. Zugleich sind diesmal auch die Betriebskosten erheblich höher ausgefallen, möglicherweise noch in Folge von Ausbesserungen der durch Lawinen beschädigten Stellen. Immerhin bleibt der Ueberschuß gegen provisorisch um 100 000 Fr., gegen definitiv um 97 373 Fr. oder 16,5 Proc. über dem des vorjährigen April. Zugleich hat die Rectification für den Januar dessen Brutto-Einnahme von provisorischen 745 000 Fr. auf 751 338 Fr. erhöht, dessen Betriebskosten von 390 000 Fr. auf 387 890 Fr. vermindert, den Ueberschuß also um 8349 Fr. aufgebessert. Der Gesammtüberschuß für die ersten vier Monate des laufenden Jahres beläuft sich nunmehr auf 1 908 349 Fr., d. i. 108 815 Fr. gleich 6,1 Proc. mehr als nach der vorjährigen definitiven Ermittelung und 116 060 Fr. gleich 6,5 Proc. mehr als nach der provisorischen Ermittelung in 1887.

*— Gotthardbahn. Der Entschigtaltunnel soll, wie schweizerische Blätter melden, zur Verhütung von Lawinengefahr um 135 m verlängert werden. Der Direction der Gotthardbahn ist ferner ein Project zur Genehmigung vorgelegt worden, welches das zweite Gleis von Varenzo bis Airolo auf das linke Tessinufer verlegt, um durch Gallerien der Gefahr von Erdrutschungen und Lawinen zu entgehen. Die Anmeldungen zur Uebernahme der Arbeiten seien so zahlreich und das Angebot so bedeutend, daß die Ausgaben in keinem Verhältnisse zu den früher für solche Werke verausgabten Summen stehen.

*— Suez-Canal-Gesellschaft. Am 15. d. Mts. hat in Paris die ordentliche Generalversammlung stattgefunden. Nach dem in dieser Versammlung erstatteten Bericht betragen die Einnahmen aus dem Transit 58 125 000 Frcs. gegen 56 798 000 Frcs. im Vorjahr. Dazu treten die Einnahmen aus den Ländereien mit 148 000 Frcs., die Zinsen aus vorübergehenden Anlagen 919 000 Frcs., diverse Eingänge 610 000 Frcs. Insgesammt belaufen sich die Bruttoeinnahmen auf 60 510 000 Frcs. (gegen vorjährige 59 022 000 Frcs.). Die Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen: Lasten 12 199 000 Frcs. (1886 12 237 000), Administration und Betrieb 5 381 000 Frcs. (5 820 000), Diverse 1 138 000 Frcs., zusammen 18 721 000 Frcs. (18 964 000). Es verbleibt ein Nettoüberschuß von 41 789 000 Frcs. gegen 40 158 000 Frcs. im Vorjahr, also 1 631 000 Frcs. mehr. Es gelangt, wie bereits gemeldet, eine Dividende von 78,30 Frcs. per Actie zur Vertheilung.

B. Die auf Kosten der Stadt Paris nunmehr eingerichtete Arbeitsbörse hat den Zweck, die Arbeitsvermittelung, welche bisher von einzelnen beruflichen Bureaus besorgt wurde, zu übernehmen; sie ist dem Einzelnen nur zugänglich, wenn er Mitglied einer der Beitrag zahlenden Arbeitervereinigungen ist. Für die Anstalt, welche zunächst nur provisorisch untergebracht worden ist, wird ein gewaltiger Bau auf der Place de la République aufgeführt, mit einem Kostenaufwand von 3—400 000 Frcs. Das Gebäude soll etwa 250 Einzelbureaus für die verschiedenen Gewerke, 2 große Säle zur Aufnahme von 3—4000 Personen, eine Anzahl kleinerer Räume für Unterrichtszwecke und eine Büchersammlung enthalten, wird also eine Art Arbeiter-Casino werden. In den einzelnen Arrondissements wird man außerdem Zweigstellen eröffnen, so daß alsdann das Arbeitsvermittelungs- und Vereinswesen über die ganze gewaltige Stadt einheitlich organisirt ist.

Brüssel, 17. Mai. Nach dem „Moniteur des intérêts matériels" ist unter dem Vorsitz Bollow's ein aus neun englischen Mitgliedern zusammengesetztes Comité zusammengetreten, um die Erneuerung des Internationalen Schienensyndikats anzubahnen und mit deutschen und belgischen Stahlwerken zu verhandeln.

Brüssel, 17. Mai. Man spricht neuerdings von der bevorstehenden Verstaatlichung der Lüttich-Limburger Eisenbahn, sowie aller Eisenbahnlinien, welche das Gebiet der Maasbefestigung berühren.

*— Die wirthschaftliche Lage Argentiniens. Der argentinische Nationalcongreß wurde am 8. d. M. durch den Präsidenten der Republik mit einer Botschaft eröffnet. Dieselbe kündigt zunächst den Bau von 9000 km Eisenbahnlinien an, nach deren Fertigstellung die Republik über 15 300 km Schienenwege verfügen wird. Die Telegraphenlinien sollen um 3400 km verlängert werden. Die endgiltige Erledigung der brasilianischen und der bolivianischen Grenzfrage steht nahe bevor. Die Botschaft schätzt die Zahl der dieses Jahr zu erwartenden Einwanderer auf Zweimalhunderttausend, da schon im ersten Quartal 41 000 angelangt sind. Der Werth des Ein- und Ausfuhr-Handels während des verflossenen Jahres belief sich auf 218 Millionen Pesos, wies also eine weitere beträchtliche Vermehrung auf. Es sind im Jahre 1887 viertausend Schiffe mit einer Million Tons mehr angekommen als 1886; die Einnahmen, welche auf sechzig Millionen Pesos veranschlagt waren, betrugen achtundfünfzig, so daß ein Reinüberschuß von mehr als sechs Millionen in der Nationalbank deponirt werden konnte. Schreitet das Land in gleicher Weise fort, so kann die auswärtige Schuld in acht Jahren getilgt werden. Niemals zuvor war der innere und auswärtige Staatscredit größer als jetzt. Die Zahl der Unterrichtsanstalten beträgt über Dreitausend mit 230 000 Schülern; im Heere und in der Flotte wurden erhebliche Verbesserungen eingeführt.

*— Die Kaffeeernte Brasiliens. Das „Jornal do Commercio" in Rio de Janeiro berechnet in einem unterm 27. März veröffentlichten Artikel einen Ausfall von mindestens einem Drittel der erwarteten Kaffeeernte als Folge der nunmehr bewirkten Emancipation der Sclaven in Brasilien.

Landwirthschaftliches.

Pest, 17. Mai. Nach der „B. Corr." hat das in der zweiten Maiwoche eingetretene kalte und windige Wetter auf Feld- und Gartenanbau schädigend gewirkt. Der Weizen hat allerdings weniger gelitten und steht befriedigend, dagegen haben Insecten dem Roggen sehr geschadet, so daß nur eine schwache Ernte zu erwarten ist. Der Frühjahrsanbau ist im Allgemeinen etwas besser; Gerste entwickelt sich trotz der Ungunst des Wetters befriedigend. Der Haferanbau ist überall beendet.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Anton Dörner in Reudnitz. Inh. Herr A. A. Dörner in Volkmarsdorf. — C. A. Weidmüller in Borna, Zweigniederlassung. Inh. Herren C. Br., C. Rob. Cl. und M. Weidmüller in Burgstädt. — Koch & Fichner in Radeberg. Inh. Herren F. Koch und K. G. Fichner das. — Gebrüder Seibel in Oelsnitz. Inh. Herren E. und W. Seibel das.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Anmelde-Termin	Gläubiger-Versamml.	Offener Arrest	Prüfungs-Termin
E. J. Bolfen, Kaufm. (Modist.)	Breslau	Breslau	12.5	12.6	12.6	25.6
Th. W. Martin, Strumpfw.-F.	[illegible]	Chemnitz	14.6	11.6	1.6	25.6
Michel Barach, Kaufmann	Zinsheim	Zinsheim	14.6	30.6	4.6	7.7
J. Chr. verehel. Hiebermann geb. Lauer, Handelsfrau (Modist.)	Glauchau	Glauchau	7.6	12.6	21.6	21.6
Albert Wörsdorf, Kaufmann	Halberstadt	Halberstadt	15.6	30.6	30.6	11.7
F. & H. Arndt, Kaufm., Inh. der Firma Albrecht Kräsch	Sommerfeld	Sommerfeld	14.6	21.6	14.6	5.7
E. [illegible], [illegible]	[illegible]	[illegible]	12.5	4.6	23.6	23.6
H. Krüger, Handschuhmachermeister	Oels	Oels	14.6	11.6	23.6	23.6
Anton Fischer, Kaufmann	Weil	Weil	12.6	2.6	7.6	5.7
C. Bogel, Kaufm. u. Gastwirth	[illegible]	[illegible]	14.6	11.6	23.6	23.6
Conrad Semper, Kaufmann	[illegible]	Witten	14.6	9.6	14.6	28.6
Olaf Kling, Kaufmann	Oberhausen	[illegible]	12.6	4.6	4.6	23.6

+ Halle a. S., 18. Mai. In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Grosse hierselbst ist der vom Gemeinschuldner angebotene Zwangsvergleich zu Stande gekommen. Derselbe zahlt 40 Procent der Forderungen seiner Gläubiger, womit sich diese einverstanden erklären.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 15. Mai: Garantirte Linie 2 858 572 fl. (+ 97 968 fl.); Elbethalbahn 1 782 232 fl. (+ 90 240 fl.)

*— Oesterreichische Staatsbahn. Vom 6. bis 12. Mai 628 950 fl. (+ 61 902 fl.), seit 1. Januar 11 327 542 fl. (+ 554 709 fl.)

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 1. bis 13. Mai 755 493 fl. (+ 3724 fl.), seit 1. Januar 12 794 804 fl. (+ 336 585 fl.).

WTB. Luzern, 17. Mai. (Officiell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betragen im April für den Personenverkehr 493 000 (im März 272 500 Frcs.), für den Güterverkehr 627 000 (im März 627 500 Frcs.), zusammen 1 120 000 Frcs. (im März 900 000 Frcs.). Die Betriebsausgaben betrugen im April 435 000 Frcs. (im März 425 000 Frcs.). Demnach Ueberschuß 685 000 Frcs. (im März 475 000 Frcs.). Der Betriebsüberschuß im April 1887 betrug 585 000 Frcs.

Verloosungen.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Das Nummer-Verzeichniß der am 12. Mai ausgeloosten 93 Stück Actien, befindet sich unter den Inseraten auf S. 3095.

Leipziger Börse am 18. Mai.

Einige, aber verhältnißmäßig wenige Werthpapiere ausgenommen, bewegte sich auch der heutige Verkehr in den gewohnten engen Grenzen. Zu einer generellen Belebung desselben fehlten die hierzu erforderlichen Vorbedingungen, in erster Reihe mangelte es an äußeren Impulsen wieder vollständig. Berlin, das die Lust zu größeren Geschäftsunternehmungen ebenso wie den Faden der Hausse verloren zu haben scheint, eröffnete auch wieder in einer neuen Haltung, welche die Geschäftsunlust deutlich wahrnehmen ließ. Auf Seiten der großen Speculation hat sich der Geschäftseifer ganz erheblich abgekühlt, und in den leitenden Kreisen scheint man es mit der Wiederaufnahme desselben auch nicht besonders eilig zu haben. Man sagt sich eben, daß Mäßigung der Börse im Augenblicke nur nützen kann und daß die sicherste Gewähr für die Fortdauer der guten Tendenz darin liege, daß man sich vorerst mit der Conservirung der bisher erzielten Erfolge begnüge. Die Zurückhaltung der Haussepartei einerseits, die Impotenz der Baisse andererseits trägt dazu bei, den Verkehr im Ganzen in engere Grenzen zu bannen. Ein Lichtblick im heutigen Börsenverkehr bildete die lebhaftere Nachfrage, welche sich für eine Reihe von Prioritätsobligationen österreichischer Eisenbahnen eingestellt hatte. Es mußte bisher in Hinblick auf die Goldprioritäten auffällig erscheinen, daß die bezeichnete Effectenkategorie in so hohem Maße vernachlässigt wurde und zwar um so mehr erschien dies räthselhaft, als doch die Course der in Rede stehenden Papiere gegenüber ihrer Rente einen hohen Standpunct nicht einnehmen. Wenn man heute eine Correctur des seitherigen Verhaltens eintreten ließ, so erscheint solche vollständig gerechtfertigt. Auf dem Gebiete der Dividendenpapiere trat die Geschäftsunlust und demzufolge die Verkehrsstille in noch schärferen Strichen als während der Vortage hervor. Was die Tendenz des Marktes im Allgemeinen anlangt, so verdient solche noch immer das Prädicat „fest", denn nirgends zeigte sich etwa im größeren Umfange die Neigung zu Verkäufen, und demzufolge vermochten sich die Course in ihren zuletzt eingenommenen Positionen durchschnittlich recht gut zu behaupten. Wenn auch hin und wieder die Preise sich unerheblich abschwächten, so wurden diese Verluste andererseits durch Avancen mehr als ausgeglichen.

Der Verkehr auf dem Gebiete der deutschen Staatseffecten war nicht von Bedeutung. Die Umsätze in Reichsanleihe und Consols sind bei recht gut behaupteten, theilweise etwas anziehenden Coursen von mäßiger Ausdehnung gewesen. Sächsische Rente ist als geschäftslos zu bezeichnen, Stücke à 1000 ℳ haben sich um 5 und Appoints à 500 ℳ um 20 ₰, letztere blieben jedoch offerirt. 4procentige Sachsen waren gesucht, jedoch fehlten Abgeber; Frage entwickelte sich ferner für 4procentige Erbländische Pfandbriefe. 3 1/2procentige Anleihe der Communalbank erlitten 10 ₰, während dergleichen 4procentige soviel profitirten. Leipziger Stadtobligationen ohne Geschäft, 4 1/2procentige büßten 15 ₰ ein. Einiger Verkehr etablirte sich in 4procentiger Chemnitzer Stadtanleihe und ebenso in Gothaer Grundcredit Serie III.

Das Geschäft auf dem Eisenbahnactienmarkt blieb beschränkt. Lebhafter umgesetzt wurden Buschtiehrader A und B, wovon erstere 0,25 einbüßten, während die letzteren letzten Cours aufrecht erhielten. Mainzer gingen zu unveränderter Notiz um, doch blieb noch Material im Markte, dasselbe gilt von Localbahn, die 0,60 gewannen. Nordwest wurde 0,65 billiger abgegeben und auch Böhmische Nordbahn schwächten sich etwas ab. Dahingegen blieben Aussig-Teplitz zu etwa dem 3 Proc. erhöhten Cours vergeblich gesucht. Gotthard stiegen auf günstige Verkehrsnachrichten um 0,75 Proc. Matt lagen Marienburger und Ostpreußische Südbahn auf die Befürchtung einer weiteren Erhöhung der Getreidezölle. Prag-Duxer Stammprioritäten vermochten sich um 1,90 Proc. im Course emporzuschwingen.

Für Bankactien im Allgemeinen legte die Börse nur wenig Interesse an den Tag. Fortgesetzt bevorzugt blieben Leipziger Disconto, welche 3 Proc. höher ziemlich lebhaft umgingen. Leipziger Credit wurden etwas höher bezahlt, auch für Zwickauer Bank waren 10 ₰ mehr zu erreichen.

Auf dem Gebiete der Industrieactien kennzeichnete sich die Tendenz als fest. Umsätze fanden statt in Hallescher Straßenbahn, Sächsische Wollgarn und Körbisdorfer. Altenburger Brauerei stiegen um 1 Proc. und Gohliser Stammactien um 0,25 Proc. Kriebsch Stammactien recht fest, ebenso Gummiwaaren und Thüringer Gas. Niedriger bewerthet wurden Zimmermann, Dortmunder Union, Golzern, Henninger, Hartmann und Teutonia.

In Kohlenactien sind einige Umsätze vorgekommen, speciell in Bürgergewerkschaft, die 35 ℳ unter letzter Preisnotiz verkehrten, Forst zu letztem Course, Dölitzsch-Kattmannsdorf (+ 1 Proc.) und Zwickauer Prioritäts-Actien. Gesucht blieben Zeitzer Paraffin, Erzgebirgische und Lugau-Niederwürschnitz (+ 3 ℳ).

Wie bereits oben erwähnt, schenkte die Börse heute den Prioritätsobligationen mehr Theilnahme als bisher. Lebhaft gefragt waren Aussig-Teplitz (+ 0,30), Buschtiehrader Silber (+ 0,20) Dux-Bodenbach von 1871, Gömörer, Südbahn (+ 0,50) und 4proc. Prag-Dux (+ 0,20).

Von den ausländischen Staatsfonds sind russische Werthe und zwar Orientanleihen sowohl als Anleihen von 1880 und 1884 mehrfach umgegangen. Großes Geschäft fand in italienischer Rente statt und ebenso sind Umsätze in österreichischer Goldrente vorgekommen.

Wechsel ohne Anregung und daher in ruhigem Verkehr. Geringes Geschäft hatte kurzes Belgien (+ 10 ₰), das aber noch offerirt war, mäßige Transactionen vollzogen sich ferner in Italien, kurzem London, Paris kurz (— 5 ₰) und Madrid (+ 5 ₰) letzteres schließlich noch gesucht. Wien in beiden Sichten etwas verkehrend.

Von Sorten sind österreichische Noten, welche 10 ₰ im Course erließen, nicht viel gehandelt worden, dagegen sind Rubelnoten (+ 75 ₰) mehrfach umgegangen.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 17. Mai.

Totalreserve	11 359 000	Zun.	148 000	Pfd.
Notenumlauf	24 508 000	Abn.	47 000	"
Baarvorrath	19 687 000	Zun.	101 000	"
Portefeuille	19 174 000	Abn.	822 000	"
Guthaben der Privaten	23 778 000	Abn.	1 506 000	"
do. des Staats	5 926 000	Zun.	368 000	"
Notenreserve	9 906 000	Zun.	12 000	"
Regierungssicherheit	17 055 000	Abn.	495 000	"

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 38 gegen 36 5/8 in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 158 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 24 Millionen.

Paris, 17. Mai.

Baarvorrath in Gold	1 129 056 000	Zun.	3 075 000	Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 204 118 000	Zun.	1 333 000	"
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	614 521 000	Abn.	3 761 000	"
Notenumlauf	2 715 491 000	Abn.	12 168 000	"
Lauf. Rechn. der Privaten	367 509 000	Abn.	3 217 000	"
Guthaben des Staatsschatzes	239 050 000	Zun.	3 874 000	"
Gesammt-Vorschüsse	261 130 000	Abn.	6 576 000	"
Zins- u. Discont-Erträgnisse	9 252 000	Zun.	451 000	"

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,93.

Berlin, 17. Mai. In der Haltung der Börsen ist gestern eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Das Geschäft war überall fest und weniger beschränkt, die Speculanten nahmen eine abwartende Haltung ein und waren politisch verstimmt. In Wien wirkten die Aeußerungen eines Pester Blattes und die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die einzuführende Börsensteuer ungünstig. Die Coursherabsetzungen waren aber, dieser Beeinflussung gegenüber, nicht bedeutend. In Frankfurt überschritten die Coursmeldungen im Abendverkehr gegenüber den Mittags-Anfangscoursen nur für Disconto-Commandit 1/4 Procent. Paris war ziemlich fest, besonders für 3procentige Rente und Panamawerthe. Dort und in London waren Egypter matt. Die Umsätze waren heute bei Beginn noch geringfügiger als in den letzten Tagen und das Interesse der Speculation hat sehr wesentlich nachgelassen. Aus Wien wird der Vorbörse feste Haltung gemeldet, auch hier eröffnete die Börse in vorwiegend besserer Tendenz. Die verschiedenen politischen Gerüchte, welche schon gestern in Umlauf waren, blieben heute fast unbeachtet. Credit und Commandit setzten höher ein, während Berliner Handelsgesellschaft und Darmstädter etwas niedriger notirten. Deutsche speculative Bahnen unterlagen einem stärkeren Angebot und gaben die Course derselben durchweg nach, besonders Marienburger und Ostpreußen wurden angeboten. Oesterreichische Bahnen waren fest und besser, nur Galizier bald matter. Duxer bei regem Verkehr steigend. Auch Schweizerbahnen fest, Gotthard standen zu anziehenden Coursen im Vordergrunde. Warschau-Wiener erheblich höher. Bergwerk konnten gestrige Course nicht voll behaupten. Russische Werthe etwas schwächer, Noten auf Realisationen matt. Ungarn, Italiener und Mexikaner überschritten ihre gestrigen Schlußcourse. Egypter ruhig und unverändert. Speculative Industriepapiere unbeachtet. Im späteren Verlaufe blieb die Tendenz unter mehrfachen Schwankungen fest, das Geschäft gewann indessen nur in wenigen Effecten an Geschäftigkeit. Bankpapiere lagen durchgehends fest. Von einheimischen Bahnen zeigten sich Ostpreußen und Marienburger offerirt. Oesterreichische Transportwerthe notirten unverändert, Gotthard und Nordostbahn-Actien waren steigend. Renten blieben zu höheren Coursen gefragt. Russische Werthe begegneten gegen Schluß regem Interesse. Speculative Bergwerksactien verkehrten in schwacher Haltung. (B. Z.)

T. Frankfurt a. M., 17. Mai. Die Börse war heute wieder etwas besser gestimmt und auch das Geschäft hatte ein freundlicheres Aussehen. Die günstige Meldung über das Befinden des Kaisers, sowie der Mangel beunruhigender politischer Nachrichten schienen der Speculation mehr Zuversicht zu verleihen. Indeß waren es nur einzelne Papiere, die größeres Interesse erregten. So waren Gotthard auf den sehr günstigen Aprilausweis favorisirt und stiegen gestern Abend zu 123,10, heute zu 123,80—125,10—124,90 um. Nach ihnen fanden Staatsbahn die meiste Beachtung in Folge des guten Wochenergebnisses. Neue Verlagsanstalt Richter wurden zu 139,40 lebhaft gehandelt. Von österreichischen Nebenbahnen gewannen Dux-Bodenbacher 5 fl. Von deutschen Bahnen schlossen Marienburger 1 1/2 Proc. matter. Renten fest. Mexikaner waren zu 85,65 gefragt. Russen, Ungarn und Italiener besser. Von Industrieactien Brauerei Essighaus zu 141, Vereinigte Frankfurter zu 136,50 im Umsatz. Privatdiscont 1 1/2 Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 223 5/8, Franzosen 187 1/4, Galizier 163 7/8, Lombarden 61, Egypter 80,60, Disconto-Commandit 191,50.

Wien, 17. Mai. Die heutige Vorbörse war von einer freundlicheren Auffassung der politischen Situation, sowie von besseren Bulletins aus Charlottenburg beherrscht. Die Course gewannen eine allgemeine Reprise, welche in erster Linie den Renten zu Gute kam. Staatsbahn-Actien profitirten von günstigen Einnahme-Berichten, während die Coursentwickelung der Dampfschiff-Actien durch die Meldung gefördert wurde, daß die Regierung gegen die Vertheilung einer Dividende von 1 Proc. keine Einwendung erhebe. Schließlich trat in Folge der wenig befriedigenden Berliner Tagescourse eine theilweise Abschwächung ein. — Die Mittagsbörse eröffnete mit behaupteten Coursen. Späterhin blieb die Tendenz andauernd fest. Die Fluctuationen der Course hielten sich jedoch in engen Grenzen. Tramway-Actien und Wienerberger Ziegelfabriks-Actien erzielten weitere Avancen. — Schluß: abgeschwächt auf Berlin. Credit 278,10.

Berlin, 17. Mai. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 33,00 G., Augsburger 7-fl.-Loose 26,60 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 32,70 Br., Bukarester 20-Frcs.-Loose 41,25 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 49,60 Br., Freiburger 15-Francs-Loose 31,00 bez., Kurhessische 40-Thaler-Loose 301 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 15,90 bez., Meininger 4-Thlr.-Loose 24,20 G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 18,25 G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 132,40 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22,75 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 69,75 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 34,50 Br., Venetianer 25,90 bez.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Egyptische 4procentige unificirte Obligationen 80,70 G.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Deutsche Verlagsanstalt 233,00 bez. G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 256,30 bez. G., Badische Zuck. 84,50 bez. G.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Nachmittags 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 223 5/8, Franzosen 187 1/4, Lombarden 60 7/8, Galizier 163 3/4, Egypter 80,60, 4proc. ungarische Goldrente 77,70, Gotthardbahn 124,80, Disconto-Commandit 191,40. Still. — Abends. (Schluß.) Creditactien 223 5/8, Franzosen 187 1/4, Lombarden 60 7/8, Galizier 163 3/4, Egypter 80,60, 4proc. ungar. Goldrente 77,70, Gotthardbahn 124,80, Disconto-Commandit 191,40. Still.

Breslau, 17. Mai. Nachmittag. 3 1/2procentige L.-Pfandbriefe 100,60, 4proc. ung. Gold per Ultimo 77,50, 1880er Russen per Ultimo 78,10, 1884er Russen per Ultimo 91,65, Breslauer Discontbank 98,50, Breslauer Wechslerbank 97,00, Schlesischer Bankverein 113,50, Creditactien per Ultimo 140,00, Donnersmarck 48,60, Oberschlesische Eisenbahn 82,35, Opp. Cement. 116,75, Giesel Cem. 158,00, Laurahütte per Ultimo 97,00, Verein. Oels. 87,00, österr. Banknoten 160,70, russische Banknoten 169,00, Schlesische Dampfer-Compagnie verm. [illegible] 118,75.

Hamburg, 17. Mai. Nachmittag. Effect. Preußische 4proc. Consols 107 1/4, Silberrente 64 1/4, österreich. Goldrente 88 7/8, 4proc. ung. Goldrente 77 1/4, 1860 Loose 111, Italiener 95 7/8, Creditactien 223 1/4, Franzosen 470, Lombarden 177 1/2, 1877er Russen 96, 1880er Russen 77, 1883er Russen 101 7/8, 1884er Russen 87 7/8, II. Orientanleihe 49, III. Orientanleihe 49 5/8, B. Handelsges. 155 7/8, Deutsche Bank 158 7/8, Disconto-Commandit 191 1/2, H. Commerzbank 126 7/8, Nationalbank für Deutschland 100, Nordd. Bank 151 7/8, Gotthardbahn 122 7/8, Lübeck-Büchener 167 7/8, Marienburg-Mlawkaer Bahn 58 7/8, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 149 7/8, Österreich. Südbahn 33 7/8, Unterelbische Prioritäts-Actien 94, Laurahütte 94, Nordd. J.-Sp. 123 7/8, Privat-Discont 1 1/2 Proc.

Bremen, 17. Mai. Nordd. Lloyd per Cassa 123 7/8 bez., per Ultimo Mai —,—, Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 107 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 104 G., per Ultimo Mai —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 92 1/2 Br., Wollwäscherei per Cassa 100 G., Wollkämmerei 157 Br., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 156 Br., Jutespinnerei per Cassa 128 Br., per Ultimo Mai —,—, Bremer Pferdebahn per Cassa 125 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 99 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 94 1/2 G., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101 Br., Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 125 G., Bremer Cigarrenfabriken 111 G., Rio Tinto-Actien per Cassa 408 G., per Ultimo Mai —,—, 5proc. Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft 125 7/8 bez., per Ultimo Mai —,—, 5procentige St. Pauls-Pr.-Actien per Cassa 321 G., 7proc. do. do. preferred 263 Br.

Wien, 17. Mai. Nachmittags 5 Uhr 25 Minuten. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 278,10. Still.

Amsterdam, 17. Mai. Wiener Wechsel 93,75.

London, 17. Mai, Nachmittag. Ruhig. Engl. 2 3/4proc. Consols 99 5/8, preuß. 4proc. Consols 106, italienische 5proc. Rente 96 7/8, Lombarden 6 7/8, 5proc. Russen von 1871 90 7/8, do. von 1872 90, do. von 1873 94 7/8, convert. Türken 14 7/8, 4proc. fundirte Ameri-

Leipziger Börsen-Course am 18. Mai 1888.

Bank-Discont.		
Leipzig. Wechsel	3	%
do. Lombards	4	"
Reichsbank	3	"
do. Lombards	4	"
Amsterdam	2 1/2	"
Brüssel	3 1/2	"
Ital. Plätze	5 1/2	"
Schweizer Plätze	3	"
London	2	"
Paris	2 1/2	"
Petersburg	6	"
Wien u. Madrid	4	"

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
100 Kr. skdw. W. = 112 Mk. 50 Pf.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
100 Pesetas = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.	
K. Russ. wicht. 1/2 Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke . . . do.	16,12 G.
do. do. . . . per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . . . per Stück	9,55 G.
Gold pr. 500 Gramm fein	—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. 500 Gramm fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . per 100 fl. Ö. W.	—
do. 1/4 Gulden do. do.	—
do. Silbercoupons vom Staatsanleihen do. do.	—
do. Silbercoupons von anderen Anleihen etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	160,65 G.
Russische do. . . . pr. 100 Ro.	169 G.

Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück		
1/1 1/7	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	107,75 G.	
do.	do. do.	500—200 M.	101,75 G.	
1/4 1/10	do. do.	5000—150 M.	101,75 G.	
do.	do. do.	500—200 M.	107,50 bz u. G.	109 P. kl.100
do.	do. do.	5000—150 M.	108 P.	
do.	do. do.	100 T.	100 G.	
1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3000—75 T.	100 G.	
1/4 1/10	do. do. consol.	500—150 M.	108,10 G.	
1/1 1/7	do. do. do.	5000—150 M.	107,30 bz u. G.	
1/4 1/10	do. do. do.	5000—150 M.	107,30 bz u. G.	
1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—200 M.	91,20 P.	
1/4 1/10	do. do.	5000—200 M.	91,20 P.	
1/1 1/7	do. do.	100 M.	91,33 bz	
1/4 1/10	do. do.	100 M.	91,20 bz	
1/1 1/7	do. do.	50 M.	91,20 P.	
1/4 1/10	do. do.	50 M.	91,70 P.	
do.	do. St.-Anl. v. 1855	100 T.	101,60 P.	
1/1 1/7	do. do. v. 1867	100 T.	105 G.	
do.	do. do. v. 1852—68	100 T.	105 G.	
do.	do. do. v. 1869	100 T.	105 G.	
do.	do. do. v. 1852—69	100 T.	105 G.	
do.	do. do. v. 1866	100 T.	105 G.	
do.	do. do. v. 1870	100 T.	105 G.	
do.	do. do. v. 1867 abg.	100 T.	—	
do.	do. do. v. 1867 abg.	100 T.	105 G.	
do.	do. Löb.-Zittau Lit. A	100 T.	105 G.	
do.	do. do. Lit. B.	100 T.	101,10 G.	
do.	do. Act. d. a. S. Schl.-E.	25 T.	103,00 G.	
do.	do. Landrentenbriefe	100 T.	111,25 bz	
1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	99,40 G.	
do.	do. do.	100—12 1/2 T.	99,40 G.	
1/1 1/7	do. L.-G.-Deutsch. S. I.	500 T.	104,40 G.	
do.	do. do. S. II.	500 T.	104,40 G.	
1/1 1/22	Leipz.-Dresd. Part.-Obl.	100, 50 T.	140,20 G.	
1/1 1/7	do. Anl. v. 1866 u. 1872	500, 300, 100 T.	103,30 G.	60er gr. f.
do.	Erbl. Rittersch. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	99 G.	f.
do.	do. do.	100—25 T.	98 G.	
do.	do. do.	2000—100 M.	103,30 G.	
do.	do. do.	500—75 M.	100,20 G.	
do.	do. do.	500 T.	101,50 G.	
do.	do. do.	100—25 T.	101,30 G.	
do.	do. do.	500 T.	103,60 G.	VII.S.103,60
do.	do. do.	200—25 T.	103,60 G.	
do.	do. do.	2000 M.	103,60 G.	XIII. S.
do.	do. do.	1000 M.	103,60 G.	
do.	do. do.	500 M.	103,60 G.	
do.	do. do.	100 M.	104 G.	
Div.	Pfd.-Obl. d. S.L.-Cr.-V. verl.	2000—100 M.	99,50 G.	kl. f.
do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	2000—25 M.	103,60 P.	
1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	100,40 G.	
1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	103,60 P.	
do.	do. do. do.	500—25 T.	104,25 P.	kl.101,25
do.	Lausitzer Pfandbriefe	3000—100 M.	101 G.	
do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	5000—100 M.	99,70 G.	
do.	do. do.	2000—100 M.	103,35 G.	
do.	do. do.	3000—500 M.	101,35 P.	
do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	5000—500 M.	100,40 G.	4500 f. 101,00
do.	do. do.	5000—500 M.	103,75 G.	f.
do.	do. d. Privatb. z. Gotha	1000—500 M.	100,75 G.	
do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.Cr.	1000—100 M.	101,25 G.	
	A.-G. à 100% rückzb.	3000—100 M.	103,60 G.	
do.	do. à 110% do.	3000—50 T.	112,75 G.	
do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	—	
Div.	Hypbr. d. Pr. Bod.Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	103 G.	
1/1 1/7	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. S. I à 120% rückz.	1000—50 T.	117 G.	
	do. VI à 110 do.	2000—100 M.	113 G.	
Div.	do. à 110 do.	5000—100 M.	109,70 G.	
do.	do. à 100 do.	5000—100 M.	97,50 G.	
1/1 1/7	Pf. d. S. B.-C.-B. Münch.		101,60 P.	kl. f.
1/4 1/10	Schuldsch. d. M. Gwsch. v. 1868	1000—100 M.	104,70 bz	
1/1 1/7	do. do.	500 T.	103,50 G.	
1/7 1/1	do. do. v. 1870	5000—100 M.	103,50 G.	f.
do.	do. do. Ser. 1877	5000—500 M.	103,60 P.	
1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	101,75 G.	
do.	do. do.	500—50 T.	103,75 G.	
1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (neue Börsenbau)	2000 M.	100 G.	
do.	do. do.	1000 M.	103 P.	
do.	Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	99,25 G.	
do.	do. do. v. 1881	1000—100 M.	101,30 G.	
do.	do. do. v. 1887	5000—100 M.	101,30 G.	
do.	do. do. v. 1884	5000—100 M.	103,20 G.	103,50 P.
do.	do. do. v. 1868	500—100 M.	103,20 G.	
do.	do. do. v. 1878	5000—100 M.	103,10 G.	
do.	do. do.	500—200 M.	103,10 G.	
1/4 1/10	Hyp. Oblig. d. Bank. f. d. Residenzst. Dresd. (gar.)	5000—500 M.	99,75 P.	
do.	Dresdn. Stadtobl. v. 1883	500—100 T.	—	
1/1 1/7	do. do. v. 1875	500—100 T.	104,50 G.	
1/4 1/10	do. do. v. 1877	2000—100 M.	104,50 G.	
1/1 1/7	Chemnitz do. v. 1883	2000—100 M.	103,25 G.	f.
1/4 1/10	do. do. v. 1884	5000—100 M.	103,90 bz P.	4500 f.
1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	1000—100 M.	101,50 G.	
do.	do. do.	500—100 M.	101,50 G.	
do.	do. do.	3000—200 M.	104,50 P.	
1/4 1/10	do. do.	1000—100 M.	104,30 P.	
1/1 1/1	Gr.H.W.L. Kredit.-B.-S.87	1000—100 M.	103,20 P.	
1/1	do. do.	5000—200 M.	103,50 G.	f.
1/4 1/10	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	1000—200 M.	102 G.	f.
1/2 1/8	Cassaler Stadt-Anl. v. 1884		—	
do.	Bremer Staats-Anleihe		—	
do.	Hamburger Staats-Rente		100,50 G.	
1/1 1/7	Grazer Stadt-Anl.	5000—100 M.	99,75 G.	f.
do.	do. do.	500—200 M.	99,75 P.	
1/4 1/10	Halle a/S. Stadt-Anl. v. 1886	1000—200 M.	99,50 G.	f.
1/1 1/7	Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1883	2000—200 M.	—	
do.	Wurzener do. v. 1883	500—200 M.	102,25 G.	f.
1/2 1/8	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	—	
1/6	K. Bairische do.	100 T.	—	
Div.	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	2000—200 M.	106 G.	
1/4 1/10	Pr.Anl. d. Köln-Mind.E.-G.	100 T.	—	
1/1 1/7	Pr.-Pfb. d. D. G.-C.-B. I. S.	100 T.	—	
do.	do. do. II.	100 T.	—	
do.	Pfb. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	99,75 bz	
do.	do. à 110 II. B.	5000—100 M.	99,75 bz	
do.	do. à 110 IV. S.	1000—100 T.	—	
do.	do. à 100 V.	5000—100 M.	—	
1/2	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	122,50 G.	
1/1 1/7	Pfandbr. do. do. verl.	5000—50 M.	102 G.	
—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	96 G.	

Zins-T.	Ausl. Fonds.	pr. Stück		
1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 1000, 200 fl.	88,30 bz	kl. 89,00 P.
1/4 1/10	do. Silberrente	1000—100 fl.	64,30 G.	
1/1 1/7	do. do.		64,60 G.	
1/2 1/8	do. Papierrente	100 fl.	63,25 P.	
1/5 1/11	do. do.		63,25 P.	
1/6 1/12	do. do.	1000—100 fl.	75 P.	kl. f.
1/1 1/7	Ungar. Goldrente	2000—100 fl.	77,70 G.	
do.	do. do.	500, 200	78,50 G.	4100 79 P.
1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	68,20 G.	
1/1 1/7	Italien. Rente	2000—100 Fr.	96,20 G.	kl. 96,25 bz
1/2 1/8	Holländ. Staats-Anleihe	1000—50 fl.	99,50 G.	
1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	100 G.	
1/4 1/10	do. amortis.	4000—400 M.	91,50 G.	kl. 92
1/4	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	110 G.	
	do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	297 G.	
1/5 1/11	do. L. v. 1860	500 fl. P.	112 P.	
	do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	277 G.	
15/4 15/10	Raab-Graz 100Thl.-Loose	100 T.	98 G.	
1/6 1/12	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 £ P.	80,60 G.	
1/1 1/7	do. do. II. 1878	1000, 100 R. P.	80,70 bz u. G.	
1/5 1/11	do. do. III. 1879	1000, 100 R. P.	81,20 G.	
1/1 1/7	do. Staats- do. v. 1877	Letzt. 500, 100, 25	99,40 G.	
1/6 1/12	do. do. do. v. 1880	do. 500 u. 125	78,30 bz u. G.	
1/1 1/7	do. Goldrente v. 1883	1000, 500, 100	104,60 bz u. G.	
1/6 1/12	do. consol. v. 1880	Letzt. 1000, 500	91,70 bz u. G.	
	do. do. 1889	Letzt. 100 u. 50	91,70 bz u. G.	
1/1 1/7	Serbische amort. Rente	400 M.	77,50 G.	
do.	do. Staatseisenb.Hyp.Obl.	500 Fr.	kl. G.	1 At. 5.78,90 G.
1/5 1/11	Egyptische Anleihe gar.	Letzt. 1000—20	100,35 G.	
1/5 1/11	do. do.	Letzt. 1000—20	81,80 P.	
15/4 15/10	do. priv. Anleihe	Letzt. 1000—20	103,50 P.	
1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 fl.	107,50 G.	f
do.	do. do.	500 T.	107 G.	
1/1 1/7	do. do.	1000, 500 fl.	104,15 G.	
do.	Franzensbader do.	500 fl.	106,50 G.	f.
1/5 1/11	Schwed. Städt. Pfandbriefe	6000—500 fl.	104,50 G.	
1/5 1/11	Stockholmer Pfandbriefe	5000, 2000, 500 Kr.	100,75 P.	
1/1 1/7	Teplitzer Stadtanleihe	500 fl.	103,50 G.	
do.	Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	107,50 G.	kl. f.

Div. 1886	pro 1887	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
9 1/3	—	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	—	
15	17 1/2	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	305 G.	a.D.
10	22 1/2	fco	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	680 B.	
6	—	4	1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	100,10 G.	incl.D
6 1/3	—	4	1/1 1/7	Böhm. Westb. (Elbg.)	200 fl.	122,25 G.	do.
7,50	—	4	1/1	Buschtiehrad. Lit. A	500 fl. P.	129,75 bz u. G.	do.
5	—	4	do.	do. Lit. B	200 fl. P.	100,40 G.	do.
2 1/2	—	4	do.	Dortm.-Enschede	600 M.	75 P.	do.
9	—	4	do.	Dux-Bodenbacher	300 fl.	130 G.	do.
Rent	—	4 1/2	1/1 1/7	Elisab.-Westb. (Elbg.)	200 fl.	—	
Rent	—	4	do.	Franz-Josephb. (Elbg.)	200 fl.	88,75 G.	
5 1/3	—	4	1/1	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	88,50 P.	do.
6 1/3	—	4	1/1	Gotthardb.	500 Fr.	138,25 G.	do.
4 3/5	—	4	do.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	87,40 P.	a.D.
3 1/3	4 1/6	4	1/1	Mainz-Ludwigshaf.	2500/500 T.	101,50 bz u. P.	do.
3 1/3	—	4	do.	Marienbg.-Mlawka	600 M.	50,50 P.	incl.D.
6	—	4	do.	Meckl. Friedr.-Fran.	500 fl.	150 P.	do.
4	—	4	do.	Oest. Localbahnen	200 fl.	58 bz u. P.	do.
5	—	5	1/1 1/7	Oest. Nordwb. Lit. A	200 fl.	63,25 bz	do.
2 1/2	—	4	1/1	do. Elbthalbahn L. B	200 fl.	70 P.	do.
2 1/2	—	4	1/1	Oest.-Ung. Staatsb.	500 Fr.	94 G.	do.
0	—	4	1/1	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	93,50 P.	a.D.
6	—	5	1/1 1/7	Rum. Staats-Bahn	600/200 T.	104 G.	
1/3	—	4	1/1	Süd-Oester. (Lomb.)	500 Fr.	36 P.	incl.D.
0	—	4	1/1	Weimar-Gera	100 T.	73,60 G.	
1 1/6	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	75 P.	a.D.

Div. 1886	pro 1887	%	Zins-T.	Bank-u.Cred.-Act.	pr. Stück		
8 1/3	9	4	1/1	Allg.D.Cr.-A.z.Leipz.	100 T.	175,25 P.	
10	10	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	201 G.	
2	9	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	155 G.	
6	6 1/3	4	do.	Chem. Bankverein	100 T.	105,70 P.	
8 1/3	—	4	do.	Cob.Cred.-Gesellsch.	100 T.	—	
5	5	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	145 P.	a.D.
9	9	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	158,75 G.	
8	7	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v.L.A.H.)	200 T.	—	
7	7	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	134 P.	
3	0	4	do.	Geraer Bank	200 T.	87 G.	
3 1/3	5 1/3	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	200 T.	98 P.	
7 2/5	7 1/3	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	111,50 G.	
5,50	5	4	do.	Leipziger Bank	250 T.	130 P.	
8 1/3	4 1/3	4	do.	do. Cassen-Verein	500 T.	103 G.	
3 1/3	—	fco	do.	do. Disc.-Ges. L. I.	100 T.	—	
5	4 3/5	4	1/1	Mitteld. Creditanst.	100 T.	16 bz u. G.	
5 1/3	5 1/3	4	do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	91,50 G.	
5 2/5	8 1/3	4	do.	Oesterr. Creditank	160 fl. P.	140 P.	
				do. do. ult.		140 P.	
6 1/3	6	4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	—	
5,20	6,2	4 1/2	1/1 1/7	Reichsbank Antheil	3000 M.	137 G.	
6 1/3	4	4	1/1	Sächsische Bank	200 T.	108,75 P.	
3	0	4	do.	Weimarische Bank	270 fl.	58 P.	conv.1080.
7	7	4	do.	Zwickauer	100 T.	102,10 G.	

Divid. 1886	pro 1887	%	Zins-T.	Industrie-Werthe.	pr. Stück		
17	—	4	1/10	Altenburg. Brauerei	500 M.	278 G.	
7	—	4	1/7	Bochum. Gussstahl	100 T.	140 P.	
0	6	4	1/1	Chem. Act.-Sp. p.St.	1875 M.	170 G.	
9 2/5	—	4	1/7	Chem. Werkz.-M.-F. (Zimmermann)	100 T.	86,50 P.	
10	—	4	do.	Croll w. Papf. z. Halle	300 M.	169 G.	
9 2/5	—	4	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	108 P.	
—	—	4	1/7	Dampf-u. Spinn.-Mas.-Fabr. Chem. (Wiede)	100 T.	70,50 G.	
—	—	4	do.	D.W.M. F. Sond. & St. Vorzugs-Act.	100 T.	—	
—	—	5	30/6 30/12	do. Hyp.-Schuldsch.	500 M.	60 P.	
—	—	4	1/1 1/7	D. Jute-Spinn.-Weber. 4% Partial-Oblig.	500 M.	100 G.	
4/5	—	4	1/7	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	500 M.	68,50 G.	
11	—	4	1/10	Gera A.-Bierbr. Tinz	500 T.	104 P.	
10	14	4	1/1	Geraer Jute-Sp. u. W.	500 M.		
				u. Trieb.-F. St.-A. Lit. A		202 G.	
4	8	4	do.	do. Lit. B.	1500, 300 M.	190 P.	
—	—	4 1/2	1/4 1/10	do. Oblig.	100 T.	102 G.	
1 4/5	6	4	1/1	German. (f. Schw.) A.G.	100 T.	105 P.	
0	—	4	1/10	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	106,50 G.	
—	—	5	do.	do. Prior.-Act.	100 M.	118,50 G.	
—	—	5	1/4 1/10	do. Oblig.	500, 100 M.	105,75 G.	
5 1/5	8	5	1/1	Hallesche Strassenb.	500 M.	131,50 G.	
0	—	5	1/7	Holzst.-u. Holzpappf. Limmritz-Stein. F.-A.	500 M.	70 P.	
15	15	4	1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	500 M.	211 G.	
1 3/5	—	4	1/7	Jutesp. u. Web. Cassel	1000 M.	135 P.	
15	13	4	do.	Kammgsp. Stöhr Co.	1000 M.	140 P.	
6	0	4 1/2	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000 M.	100 G.	
—	—	4	do.	Kette (Elbschiffahrt.-Gesellschaft)	500 M.	77,10 G.	
4/5	—	4	1/7	König-u. Laurahütte	200 T.	97 P.	
0	—	4	1/2	Körbisd. Zuckerfabr.	100 T.	105 bz	
9 2/5	0	4	1/1	Leipziger Baubank	100 T.	—	
0	10	4	1/10	do. Bb. Riebeck & Co.	1000 T.	200,50 G.	
70 M.	70 M.	fco	1/8	do. Feuerv.-A. p.St.	1000 T. 20% Einz.	14500 G.	a.D.
16	10	4	1/1	do. Gummiwaarfab.	500 M.	165 G.	
7 1/3	8 1/3	4	1/1	do. Immobil.-Ges.	300 M.	172,50 B.	
12	11	4	do.	do. Kamm.-Sp.-A.	100 T.	211 P.	
—	—	4	1/4	do. Krystall-Palast	Litt. A	—	
11 4/5	—	4	1/2	do. Maschf. Schkeud.	100 T.	102 G.	
—	—	4 1/2	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	2000/1000 M.	103,25 G.	
6 3/5	—	4	do.	do. Pferdeb.-A. p.St.		225 P.	
6 3/5	—	4	do.	do. do. St.-Pr.-Act.		225 P.	
—	—	4	1/4 1/10	do. do. Oblig. S. II.		107 G.	
21	—	4	1/10	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	280 G.	
—	—	5	1/4 1/10	do. do. Prior. I.	100 T.	103,70 G.	
—	—	5	1/1 1/7	do. do. II.	100 M.	103,70 G.	
0	0	4	1/1	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	61 G.	
7	—	4	1/10	Lübeck. Bierbr.-Act.	500 M.	—	
5	—	4	do.	Main-Kette	500 M.	—	
10	—	4	1/7	Masch.-B.-A. Golzern vm. Gottsch. & Nötzli	500 T.	180 P.	
10 4/5	19 4/5	4	1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Braunsch.	600 M.	340 G.	
—	—	5	1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	104,50 P.	
3	—	4	1/10	Nürnb. Bierbr. Henni.	500 T.	70,50 G.	
7	—	4	1/8	S. Kammg.-Sp. z. Harthau vm. C. F. Solbrig	100 T.	96 G.	a.D.
1	0	4	1/1	Sächs. Lederind.-Ges. (vm. G. Beckl. Döbeln)	100 T.	—	
3 M. / 0	0	fco	do.	do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	53 P.	
—	—	4	1/7	S. Masch.-F. z. Chemnitz vm. R. Hartm.	500 T.	133,75 P.	
19	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	273 P.	
—	9 1/3	4	1/1	S.W. Tittel & Krüger	500 M.	147,50 bz u. G.	
8	—	4	1/10	Soc. Brasser. (Weibl.)	500 M.	—	
—	—	5	1/1 1/7	do. do. Prior.	500 M.	—	
5	—	4	1/1	Starck's Montan- u. Industrialw.-Act.	500 S.	94 G.	incl.D.
10	10	fr.	—	Text.Leh.-V.-B. p. St.	1000 T. 20% Einz.	2000 P.	a.D.
8 1/3	—	4	1/7	Thode'sche Papierfabr. Hainsb.	500 M.	—	
—	—	4	1/1 1/7	do. do. Part.-O.	500/1000 M.	—	
8	8	4	1/1	Thür. Gasges. Leipz.	500, 1000 M.	138,75 G.	
8	8	4	1/1	do. Stamm-Prior.	100 T.	150 G.	
6 1/3	—	4	1/1 1/7	Tramwaycompany (Dresden u. Hannov.) u. d. Sch. 17	100, 200 M.	148,40 P.	
6 1/3	6 1/3	4	1/1	Wernsh. Kammgarn	500 M.	181 P.	
—	—	5	1/1 1/7	Westregeln Fyrt.-Obl.	1000 M.	104,25 G.	
8	—	4	1/5	Wurzener Kunstm. (Krietsch) Act.	1000 M.	88 G.	do.
4	—	4	1/5	do. St.-Pr.-Act.	1000 M.	79,60 P.	do.
—	—	4 1/2	1/5 1/11	do. II.-Schuldv.	1000 M.	103 G.	
8	—	4	1/8	Zuckerfabr. Glauzig	500 T.	94 P.	
—	9	4	1/9	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	149 P.	

Div. 1886	pro 1887	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
5 3/5	—	5	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	—
0	—	fco	—	Chemn.-Aue-Adorf. vorl. 20% (p.St.M.)	500 T.	—
9	—	5	1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	130,50 G.
9	—	5	do.	do. Lit. B.	100 fl.	130,50 G.
0	—	fco	—	Gera-Plauen vorzkg. 20% (p.St.M.)	200 T.	8 G.
5	—	5	do.	Marienburg-Mlawk.	500 M.	100 G.
9	—	5	do.	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	114,50 G.
8 1/3	—	5	do.	Saal-Bahn	100 T.	107,25 G.
5 1/3	—	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	67 P.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. Stück	
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	103,70 G.
4	do.	Berlin-Anhalt v. 1867	500, 200 T.	103 G.
4	do.	do. Lit. C.	1500, 200 T.	103,10 P.
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	103 G.
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103 G.
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	verschied.	102,60 G.
4	1/4 1/10	do. do. do. v. 1876	1000, 500, 200 M.	102,80 G.
4	1/4 1/10	Köln-Mind. Ser. VI. Lit. A. B.	1000, 500, 100 T.	103 G.
4	1/1 1/7	do. VII.	1000, 500, 100 T.	103 G.
4	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. I. A	3000	103,50 P.
4	do.	do. do. I. B	1000	102,30 P.
4	1/1 1/7	Magdeb.-Halberst. II. u. III. E.	1000—100 T.	103,10 G.
4	1/1 74/10	Mainz-Ludwigshafen	500 T.	103 P.
4	1/2 1/8	do. do. von 1875/76	500, 1000 M.	103 G.
4	1/1 1/7	Nordh.-Erfurt II. Em. v. 1881	1000, 500, 200 M.	100,25 P.
4	1/1 1/7	Oberschlesische	1000—100 T.	103 P.
4 1/2	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	104 P.
4	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	5000—500 M.	103,10 P.
4	1/4 1/10	Rheinische conv.	5000 T.	103,10 P.
3 1/2	1/1 1/7	Saalbahn	300 M.	98,50 P.
4	do.	Schleswig	100 T.	103 P.
4	do.	Thüringische VI. Em.	1000—100 T.	103 P.
4	1/7	Weimar-Gera	500 M.	101,75 G.
4	1/1 1/7	Werrabahn	500 T.	103,75 P.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	2000, 500 M.	108,50 G.	
4	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	200 T.	99 G.	
4	1/1 1/7	Gold	do.	2000, 500 M.	103,40 G.	
5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. I—III.	100 T.	85,60 G.	
4 1/2	do.	Gold	do.	1000, 500 M.	105 G.	
5	do.	Silber	Donau-Drau-Partial-Obligationen	100 fl.	78,60 P.	
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	85,60 G.	
5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1891	100 T.	83 G.	
5	1/1 1/7	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	106,25 P.	
4	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	2000—400 M.	103,15 G.	
5	1/6 1/12	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	100 T.	79,50 G.	
4 1/2	1/1 1/7	do.	Gal. Carl-Ludwigb. Prioritätsanl. 1881	500 fl.	79 G.	Gier 79,75
5	1/6 1/12	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	103,25 G.	
4 1/2	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	79,50 G.	
	do.	do.	do. Em. v. 1871 u. 1872	100 T.	81,75 G.	
5	do.	do.	do. v. 1878	100 fl.	40,50 P.	
5	1/5 1/11	do.	Kais. Ferd.-Nrdb. 1872	100 T.	88 G.	
4	do.	do.	do. do.	1000, 500, 100	82,30 P.	1000 f.
5	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz-Joseph	500	78 G.	
4	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	100 fl.	81 P.	
4	do.	Gold	do. Gold	200 fl.	103,25 G.	
4	1/5 1/10	Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	1000—100 fl.	78,50 P.	
4	do.	Gold	do. Salzkammergutb.	1000, 500, 100	101 P.	
4	1/5 1/11	Silber	Lemberg-Czernowitz steuerpfl.	500 fl.	64 G.	
4	do.	do.	do. steuerfreie	100 fl.	71,25 P.	
5	1/5 1/9	do.	Mährische Grenzb.	100 fl.	68,50 P.	
5	1/1 1/7	steuerfr.	Mähr.-Schles. Ser. 2.	100 T.	53,50 G.	m.C.p.1.89
4	do.	Gold	Oester. Localbahnen	1000, 500, 200	94,50 P.	
4	1/5 1/11	do.	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fl.	107,20 P.	
4	do.	do.	do. do.	2000, 400 M.	101 P.	
5	1/1 1/7	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	104,25 G.	Mar101,25
5	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	85,50 G.	
5	1/6 1/12	do.	do. do. Lit. B	200 fl.	84,50 P.	f.
5	1/6 1/12	Gold	do. do. Gold	500 fl.	107,20 P.	
5	1/1 1/7	do.	do. Südbahn	300 fl.	108 G.	
5	1/6 1/12	do.	do. do. Gold	2000, 400 M.	94,50 G.	
5	1/4 1/10	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	82,25 P.	
4	1/1 1/7	do.	Pilsen-Priesen gar.	150 fl.	73,50 G.	
4	do.	Gold	Prag-Dux Gold	500 M.	100,20 bz	
4	do.	do.	do. Gold	500 M.	100,20 G.	f.
fco	—	Silber	do. Stamm-Prior.	150 fl.	40,50 G.	
5	1/1 1/7	do.	Prag-Turn. I.-III. Em.	100 T.	80 G.	
5	1/4 1/10	Gold	Raab-Oedenb.-Ebenf.	400 M.	66 P.	
5	do.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	83,30 P.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	77,80 G.	
5	1/5 1/8	Gold	Charkow-Asowigar.	200 T.	89,70 G.	
5	1/1 1/7	do.	Koslow-Woronesch.	200 T.	87 G.	
5	1/6 1/12	do.	Kursk-Charkow	200 T.	89 G.	
4	1/3 1/9	do.	Kursk-Kiew	1000, 500, 100	82,75 G.	
4	1/5 1/11	do.	Mosko-Smolensk	1000, 500, 100	87,25 P.	
4	1/4 1/10	do.	Rjäsan-Koslow	1000, 500, 100	89,75 P.	
4	1/1 1/7	do.	Wladikawkas	625, 125 R.	73 G.	
4	1/1 1/7	Silber	Gotthard	2000, 500 Fr.	101 P.	
4 1/2	1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III.	1000, 500, 100	104,75 G.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. 1886	pro 1887	%	Div.-Sch. No.	a. Braunkohlen-Actien.	p.St. M.	Rm. per Stück, alle 240.	
17,50	—	—	7	Friedenegr. zusammengel.	300	225 P.	
8	—	—	14	Mariengrube b. Meuselwitz	300	230 G.	
45	—	—	4	do. Pr.-A.	300	600 P.	
15	15	—	4	Prehlitzer Braunk.-Act.	300	370 G.	
45	45	—	6	do. Pr.-A.	300	370 G.	
	—	—	1	Vereinsglück, Meuselwitz	300	390 P.	
21	—	—	9	do. do. Pr.-A.	300	450 G.	
—	—	—	8	Zum Fortschritt, do.	300	110 P.	
18	—	—	11	do. do. Pr.-A.	300	311 G.	
0	—	4	Zins 1/7	Döbitzwitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	400	51 bz u. G.	
7 1/3	7 1/3	4	Zins 1/1	S.Thür.Braunk.-Verw.p.C.	300	130 G.	
7 1/3	7 1/3	4	do.	do. do. Pr.-A.	300	120 G.	
0	—	4	Zins 1/4	Tewing Sächs. Thür. Part. u. Solaröl-Pr.-Act. p. C.	450	61,50 G.	incl.D.
0	—	4	Zins 1/6	Zeitzer Par. u. Solar. Act.	600	59,75 G.	a.D.
—	—	5	1/1, 1/7	do. do. Oblig.	1000	103,50 G.	
Mk.	Mk.			b. Steinkohlen-Actien.			
10	20	—	8	Bockwa-Hohnd. Verein Prior.-Act.	300	377 P.	
—	—	—	1	Concordia I. Niederwürschnitz	300	—	
—	—	—	—	do. Baruge-Sch.	300	—	
—	—	—	1	Deutschland	300	90 P.	Pr.-A.140P.
120	—	—	61	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1844 G.	
—	—	—	61	do. do. do. junge	300	1844 G.	
—	8	—	2	Gersdorfer	300	24 P.	
34 2/3	37 1/3	—	8	do. Prioritäts-Actien I.	300	720 P.	
30	30	—	3	do. do. II.	300	615 P.	
30	37	—	13	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	457 P.	
35	40	—	13	do. do. do. Pr.-A.	300	600 G.	
—	5	—	2	Kaisergrube	300	140 G.	
5	20	—	2	do. Pr.-A. I.	300	435 G.	
10	30	—	16	Lugau-Niederwürschnitz	300	300 G.	
—	30	—	5	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	401,50 P.	
35	40	—	9	do. do. Pr.-A.	300	600 G.	
45	55	—	42	Oberhohndorf-Forst	300	930 G.	
25	70	—	76	do. Schader	300	900 P.	
—	10	—	—	Oelsn. Bergb. Kunzewolle	—	400 P.	
180	200	—	71	Zwick. Bürgergewerksch.		4400 G.	
—	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	200	60 P.	III. 499.
—	—	—	1	do. do. S. II.	300	40 G.	
—	—	—	1	do. do. S. IV.	300	115 P.	
—	—	—	2	do. Ver.-A.	300	280 G.	
62 2/3	60	—	13	do. do. Zeisgsch.			
—	—	—	—	IV C R.	—	1225 G.	
180	150	—	48	Zwickau-Oberhohndorf	300	3120 P.	
120	120	—	91	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	150	3075 P.	

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168,60 G.
	l. S. p. 2 M.	168,20 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80,80 P.
	l. S. p. 3 M.	80 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T.	80 G.
	l. S. p. 3 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80,45 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,39 G.
	l. S. p. 3 M.	20,28 G.
Madrid und Barcelona pr. 100 Pesetas	k. S. p. 14 T.	78,85 G.
	l. S. p. 2 M.	—
Paris per 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,55 G.
	l. S. p. 3 M.	80,15 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	160,50 G.
	l. S. p. 2 M.	159,35 G.

*Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

fanes 129, österreich. Silberrente 64, österreich. Goldrente 87, 4proc. ungar. Goldrente 77 1/2, 4proc. Spanier 68 7/8, 5proc. priv. Egypter 100 7/8, 4procent. unificirte Egypter 79 7/8, 3procent. garant. Egypter 101 3/4, convert. Mexikaner 37 1/4, 6proc. consolid. Mexikaner 6 Procent Agio, Ottomanbank 10 7/16, Suezactien 85 3/4, Canada Pacific 60 7/8. — Platzdiscont 2 7/8 Proc. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58, Wien 12,84, Paris 25,49, Petersburg 19 7/16.

London, 17. Mai, Nachmittags 5 Uhr — Min. Preußische Consols 106, englische 2 3/4proc. Consols 99 7/16, convert. Türken 14 7/16, 1873er Russen 94 5/8, Italiener 96 1/2, 4proc. ungarische Goldrente 77 7/8, 4proc. unific. Egypter 79 7/8, Ottomanbank 10 7/16, Silber 41 7/8. — Aus der Bank flossen heute 10 000 Pfd. Sterl.

Paris, 17. Mai, Nachmittag. Träge. 3procent. amortisirbare Rente 85,43 3/4, 3proc. Rente 82,57 1/2, 4 1/2procentige Anleihe 105,65, ital. 5proc. Rente 97,25, österreich. Goldrente 87 5/8, 4proc. ungar. Goldrente 78 5/16, 4procent. Russen von 1880 78,90, 4procent. unificirte Egypter 401 7/16, 4procent. Spanier äußere Anleihe 69 1/4, convert. Türken 14,25, türkische Loose 40,20, 5procent. privil. türkische Obligationen 400,00, Franzosen 472,50, Lombarden 173,75, do. Prioritäten 293,00, Banque ottomane 518,75, Banque de Paris 755,00, Banque d'escompte 468,75, Crédit foncier 1420,00, do. mobilier 312,50, Panama-Canal-Actien 260,00, do. do. 5proc. Obligationen 292,50, Rio Tinto-Actien 501,87, Suezcanal-Actien 2170,00, Wechsel auf deutsche Plätze 123 7/8, Wechsel auf London kurz 25,30 1/2, Meridional-Actien 798 3/4.

Mailand, 17. Mai, Nachmittags 11 Uhr 55 Min. Meridional-Actien 804,50.

Florenz, 17. Mai, Vormittags 11 Uhr 55 Min. Meridional-Actien 804 1/2.

Turin, 17. Mai. Meridional-Actien 805.

Petersburg, 17. Mai, Nachmittag 5 Uhr. Wechsel London 119,90, do. Berlin 58,90, do. Amsterdam 99,20, do. Paris 47,35, 1/2-Imperials 9,60, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestplt.) 274, do. von 1866 (do.) 246, Russ. Anleihe von 1873 178, do. II. Orientanleihe 98 7/8, do. III. Orientanleihe 98 7/8, do. 6proc. Goldrente 200 7/8, do. 4proc. innere Anleihe 82 3/4, do. 4 1/2proc. russische Bodencreditpfandbriefe 157 3/4, Große Russische Eisenbahnen 272 1/2, Kursk-Kiew-Actien 325 1/2, Petersburger Discontobank 670, Petersburger internationale Handelsbank 436,00, Petersburger Privat-Handelsbank 320, Russische Bank für auswärtigen Handel 258,00. — Privatdiscont 6 1/2 Proc.

New-York, 17. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86 1/2, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20, 4procentige fundirte Anleihe 127 1/4, New-York Lake Erie & Western-Actien 24 3/4, New-York Cent. & Hudson River-Actien 105 5/8, Chicago & North-Western-Actien 107 3/4, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 90 3/4, Central-Pacific-Actien 31 3/4, Northern Pacific-Preferred-Actien 51 1/4, Louisville & Nashville-Actien 56 1/4, Union-Pacific-Actien 53 3/4, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 71 1/8, Philadelphia & Reading-Actien 61 1/4, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 25, Canada-Pacific-Actien 59, Illinois Central-Actien 119 1/2, St. Louis & San Francisco Pref.-Actien 67, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort. Bonds 96 1/2. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 12. Mai, 21 1/2 in Gold.	Valparaiso, 15. Mai, 90 T. 25 7/8 d.
B.-Ayres, 2. Mai, 47 1/2 d.	Bombay, 11. Mai, 4 M. 1s 4 7/16 d.
R. Janeiro, 16. Mai, 24 5/8 d p. Milr.	Singapore, 10. Mai, 3 M. 3s 5/8 d.
Manila, 7. Mai, 3s 5d.	Hongkong, 10. Mai, 4 M. 36 1/4 d.
Kalkutta, 11. Mai, 4 Mt. 1s 4 5/16 d.	Shanghai, 10. Mai, 6 M. 50 1/4 d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Singapore, 10. April. Wechselcourse. Die Rate für 4 Mt. Sicht Bankwechsel eröffnete zu 3s 5/8 d, wich auf 3s 1/2 d und schloß etwas erholt zu 3s 5/8 d. Privatpapier wenig gehandelt zu 3s 1 1/2 d für 6 Mt. Sicht. Creditwechsel, 3s 1 1/2 d für 6 Mt. Sicht. Documentwechsel.

* **Frankfurt a. M.**, 17. Mai. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2788 Br., 2780 G. Ganz feines Scheidegold 2804 G. — Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 125,70 Br., 123,70 G.

Wollberichte.

WTB. **Antwerpen**, 17. Mai. Wollauction. Angeboten wurden 1316 Ballen Buenos-Ayres-Wollen, von denen 1246 Ballen verkauft, 432 B. Capwollen, von denen 412 B., und 25 B. diverse Wollen, von denen 21 B. verkauft wurden, ferner wurden angeboten und verkauft 65 B. Montevideo und 90 B. Portphilipp-Wollen. Preise unverändert.

Buenos-Ayres, 15. Mai. Wolle. (Telegramm von H. H. Eicken.) Zufuhren der letzten 14 Tage ca. 5 500 000 kg. Verkäufe ca 5 000 000 kg Stock, in erster Hand 4 000 000 kg. Verschiffungen der 14 Tage: nach Antwerpen 2175 B., Hamburg 1772 B., Bremen 2300 B., Dünkirchen 6944 B., Havre 1995 B., Genua 126 B. Total 15 173 B. gegen 11 881 B. in der ersten Aprilhälfte 1887.

Mailand, 16. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 126 B. Grègen, 15 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 13 025 kg. Unverändert. Stationär.

Lyon, 16. Mai. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 23 B. Organzin, 14 B. Tramen, 84 B. Grègen und hat 94 B. gewogen im Gesammtgewicht von 14 008 kg. Einiges Leben. Unverändert.

WTB. **Bradford**, 15. Mai. Wolle ruhig. Merino-Wolle fester, Mohair-Wolle flauer, in Genappes mehr Geschäft. Stoffe ruhig.

Havre, 17. Mai. Baumwolle fest, Mai 63 1/2, Juli 62 5/8, September 63, November 61 1/2 Frcs.

Alexandrien, 12. Mai. Baumwolle fester, Begehr stärker, besonders fürs Festland. Wochenzufuhr 3000 Kant. (gegen 1800 Kant. z. Z. 1887), Verschiffungen für England 2000 Ball. und für das Festland 4900 Ball. (1250 bezw. 4000), Zufuhr seit 1. September 2 877 500 Kant. (2 903 500), Ausfuhr nach England 229 979 Ball. (243 108), Vorrath 385 000 Kant. (268,000). — Wechsel auf London 3 Mt. 97 3/4 d.

Bombay, 17. Mai. Baumwolle. Markt ruhig mit mäßiger Nachfrage.

Mülhausen, 16. Mai. Baumwoll-Tücher und Garne. Roher Calicot: 7/8 90 cm 60 portées für 16 Fäden Einschlag 23 1/2—24 c, 7/8 90 cm für 18 Fäden Einschlag 25 1/2 bis 26 c, 7/8 90 cm für 20 Fäden Einschlag 27 1/2—28 c, 7/8 90 cm 68 p. für 20 Fäden Einschlag 28—28 1/2 c, 7/8 90 cm 70 p. für 21 Fäden Einschlag 30—30 1/2 c. Gesponnene Baumwolle: Kette 27/28 in Spulen gemischte Beschaffenheit 2,15—2,20 Frcs., Einschlag 38/38 in Canetten gemischte Waare 2,20—2,25 Frcs., Kette 27/28 in Spulen la rein Amerikaner 2,20—2,30 Frcs., Einschlag 38/38 in Canetten 2,27 1/2—2,40 Frcs., Kette 40/40 in Spulen 2,40—2,50 Frcs., Einschlag 40/40 in Canetten 2,47 1/2—2,62 1/2 Frcs.

Nordhausen, 17. Mai. Butter 1,80 ℳ, Eßbutter 2,00 bis 2,20 ℳ — Eier 0,75—0,80 ℳ per 1 kg.

Kopenhagen, 17. Mai. Butter. 1. Classe 74—76 Kr., 2. Classe 70—73 Kr. Tendenz: Begehrt.

Berlin, 17. Mai. Eier. (Marktbericht für den Großhandel im Börsenverkehr.) Normale Eier je nach Qualität von 2,10 bis 2,25 ℳ per Schock. Aussortirte, kleine Waare je nach Qualität von 1,70—1,75 ℳ per Schock. Tendenz: Still.

Hamburg, 17. Mai. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl fest. Prima-Waare 20—20 1/2 ℳ — Kartoffelstärke fest. Prima-Waare prompt 20—20 1/2 ℳ — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 24—25 ℳ, 44 Bé 25—26 ℳ — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 ℳ, geraspelt in Säcken 24 1/2—25 1/2 ℳ mit 1 1/2 Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 26 1/2 bis 27 1/2 ℳ. — Kaffee. Der Markt eröffnete in sehr fester Tendenz zu 1/2—1 ₰ höheren Preisen, nämlich: Mai 69 1/2 ₰, Juni 66 ₰, September 58 1/2 ₰ und December 55 3/4 ₰, und da sich im Laufe des Tages weniger Angebot als Kauflust zeigte, befestigten sich Preise für fast alle Termine. Die Nachmittagsnotirungen sind: Mai 69 1/2 ₰, Juni 66 1/2 ₰, September 59 1/4 ₰ und December 56 ₰. Das Geschäft in effectiver Waare verlief im Allgemeinen in ruhiger Tendenz, für feine gewaschene Kaffees zeigte sich wenig Kauflust, während mittlere Qualitäten und Domingos gut zu begeben waren. Die Umsätze belaufen sich auf circa 5000 Sack Diverse, worunter sich 900 Sack verlesene Domingo befanden. — Schmalz behauptet. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 43—46 ℳ, Wilcox 39 ℳ, Fairbanks 38 1/2 ℳ, Armour 38 1/2 ℳ. Diverse Marken 38 ℳ, Steam 42 ℳ. Von anderer Seite wird uns gemeldet: Squire Schmalz in Tierces à 42 1/2 ℳ, Royal 50 1/2 ℳ, Hammonia 48 1/2 ℳ incl. Faß.

* **Hamburg**, 17. Mai. Kaffee. (Originalbericht von Gebrüder Michahelles.) Schon gestern Abend machte sich wieder eine sehr feste Stimmung im Markte bemerkbar, und die heute eingelaufenen günstigen Berichte aus New-York (Schluß gestern bei 10—25 Points Hausse) und aus Brasilien konnten nur dazu beitragen, die augenblicklich vorherrschende bessere Meinung für den Artikel zu befestigen. Die Zufuhren betrugen gestern in Rio 4000, in Santos 2000 Sack. Laut Depesche der Herren Wille, Schmilinsky und Co. haben in den letzten 8 Tagen trotz der schon enorm hohen Preise große Verkäufe in Brasilien hauptsächlich für die Vereinigten Staaten stattgefunden und zwar betrugen solche: 55 000 S. in Rio und 60 000 S. in Santos. Die Preise sind infolge dieser großen Umsätze selbstverständlich bedeutend gestiegen, die Notirungen sind in Rio ca. 5 s höher als vor einer Woche, während Santos heute allgemein good average mit 67 s K. und Fr. notirt. Unsere wiederholte Behauptung, daß Amerika gezwungen sein wird, die täglichen Ankünfte den Brasilianern abzukaufen, verwirklicht sich immer mehr; denn die Vorräthe sind in den Staaten dermaßen erschöpft, daß alle Ankünfte an den Seeplätzen sehr bald an den Consum übergehen und das jetzt für Amerika schwimmende Quantum ist bei dem lebhaften Abzug nach dem Innern eher zu klein als zu groß. Europa hat schon seit Wochen in Santos so gut wie nichts gekauft, es wird sich daher bald ein Mangel an gutem brauchbaren Santos-Kaffee neuer Ernte herausstellen. Die Berichte, daß die neue Rio-Ernte früher als gewöhnlich an den Markt kommen soll, verstummen immer mehr und scheint man doch allgemein die Befreiung der Sclaven als für die kommende Ernte ungünstig zu betrachten. — Wir eröffneten in sehr fester Haltung, Juni notirte Morgens 66 3/4, September 58 3/4 ₰; bei besserer Kauflust konnten Preise sich im Laufe des Tages eine Kleinigkeit heben, so daß die 2. Cote 1/4 ₰ Avance aufweist.

* **Hamburg**, 18. Mai, 11 Uhr. Kaffee. (Telegramm von Beimann, Ziegler & Co.) Mai 69,00, September 59,25, December 56,50. Ruhig. — Brasilien bis Montag Feiertag.

* **Hamburg**, 18. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Telegramm von den Herren Beimann, Ziegler & Cie.) Mai 68,75, Juni 66,00, Juli 63,50, August 62,50, September 59,25, October 56,25, November 56,00, December 55,75. Fest.

Bremen, 17. Mai. Tabak ohne Umsatz. — Baumwolle stetig. Upland middling, loco 51 1/4 ₰, Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Mai 51 1/4 ₰, Juni 51 1/4 ₰, Juli 51 3/4 ₰, August 51 7/8 ₰, September 52 ₰, October 51 ₰. — Schmalz, Wilcox 40 ₰, Armour 39 3/4 ₰. — Wolle. Umsatz 52 B. Cap, 35 B. Natal, 16 B. Kämmlinge.

* **Amsterdam**, 17. Mai. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von Morjan & Westerkamp.

	Java	Java Santos
Mai	40 1/2	38 1/2
September	40 1/2	37 1/2
December	39 1/2	36 1/2
	Fest.	Fest.

WTB. **Amsterdam**, 17. Mai. Java-Kaffee good ordinary 40 1/2. Fest.

* **Havre**, 18. Mai. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes", mitgetheilt von den Herren Beimann, Ziegler & Cie. in Hamburg.) Santos good average. Mai 77,00 Frcs., September 71,50 Frcs., December 68,00 Frcs. Ruhig.

SLUB
Wir führen Wissen.

† **Rio de Janeiro**, 26. Mai. **Kaffee.** Tendenz in Rio sehr fest, in Santos fest.

	15. Mai	8. Mai
Wöchentliche Zufuhr in Rio	28 000 Sack	26 000 Sack
Vorrath in Rio	70 000 "	95 000 "
Neue Abladungen n. Verein. Staaten	24 000 "	40 000 "
do. Hamburg	— "	— "
do. Triest	— "	— "
do. b. übrig. Europa	— "	8 000 "
Verkäufe seit letzter Depesche	53 000 "	41 000 "
Preis von ordinary fest	6 000 Rs.	5 550 Rs.
Wechselcours auf London	$24^{3}/_{4}$ d.	$24^{7}/_{8}$ d.
Wochenzufuhr in Santos	20 000 Sack	24 000 Sack
Vorrath in Santos	170 000 "	210 000 "
Neue Abladungen nach Hamburg	— "	— "
do. Triest	6 000 "	— "
do. b. übrig. Europa	6 000 "	2 000 "
Verkäufe in Santos	60 000 "	24 000 "
Preis eines guten Durchschnittsloses	5 450 Rs.	4 900 Rs.

Santos, 16. Mai. **Kaffee.** (Telegramm von Berla & Co.) Preis von superieur $69^{1}/_{2}$ s, bon $67^{1}/_{2}$ s, regulier $64^{1}/_{2}$ s, good average $67^{1}/_{2}$ s per Cwt. von $50^{3}/_{4}$ kg Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen oder Hamburg. Wöchentliche Zufuhren 18 000, Vorrath 75 000 Sack. Superieur und bon knapp. Cours auf London $24^{3}/_{4}$ d. fest. Dampferfracht nach Hamburg 25 s + 5 Proc. per 1000 kg. Lebhaft und steigend.

Halle a. S., 18. Mai. **Rohzucker.** Die Nähe der Festtage und die in dieser Woche stattgehabte Zuckerversammlung des Vereins für Zuckerindustrie wirkten lähmend auf den Geschäftsverkehr, sodaß Verkäufe nur zu niedrigen Preisen ermöglicht werden konnten. — Umsatz 16 000 Sack. — **Raffinirter Zucker** verkehrte bei großer Zurückhaltung der Käufer in sehr ruhiger Stimmung und größere Abschlüsse kamen nicht zu Stande. — Heutige Notirungen: Rohzucker. Rendement 92 Proc. ausschl. 44,80—45,20 ℳ, do. 88 Proc. ausschl. 42,60—43,00 ℳ, Nachproducte 75 Proc. Rendement ausschl. 32,00—36,20 ℳ — **Raffinirter Zucker.** Bei Posten aus erster Hand. Raffinade fein ausschl. 56,50 ℳ, Patent-Würfel 60,50 ℳ, Gem. Raffinade I. einschl. 56,00—56,00 ℳ, Gem. Melis I. einschl. 52,00 ℳ, do. do. II. 51,50 ℳ — **Melasse**, zur Entzuckerung, ausschl. Tonne 5,60—6,40 ℳ, do. für Brennereien, ausschl. Tonne 4,50—5,50 ℳ Die Preise verstehen sich per 100 kg franco.

* **Magdeburg**, 18. Mai. **Zucker.** (Telegramm der Herren Zuckschwerdt & Beuchel.) Melis I. 25,75—26,00 ℳ Sehr still. 92%, Kornzucker 22,60—22,70 ℳ, 88%, Kornzucker 21,50 bis 21,50 ℳ Umsatz dieser Woche 51 000 Ctr.

Magdeburg, 18. Mai. **Rohzucker I. Product:** Durchgehend f. a. B. Hamburg. Mai $12.77^{1}/_{2}$ ℳ G., 12,80 ℳ Br., Juni $12.82^{1}/_{2}$ ℳ bez. u. Br., 12,80 ℳ G., Juli 12.90 ℳ G., $12.92^{1}/_{2}$ ℳ Br., August $12.97^{1}/_{2}$—13 ℳ bez., September 12,85 ℳ G., 12,90 ℳ Br., October $12.42^{1}/_{2}$ ℳ bez., 12.40 ℳ G., 12.45 ℳ Br., October-December $12.32^{1}/_{2}$ ℳ bez. — Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 18. Mai. **Rohzucker.** Der Verlauf des dieswöchentlichen Geschäfts ist wiederum als ein sehr ruhiger zu bezeichnen. Zwar gewann anfangs der Markt bei geringem Angebot eine etwas festere Haltung, welche auch durch bessere Auslandsberichte unterstützt wurde und hier am Platze in durchschnittlich 10 ₰ erhöhten Preisen Ausdruck fand. Aber im weiteren Verlaufe der Woche gewann eine mattere Stimmung wiederum die Oberhand und die in den Vortagen zu Kassel stattgefundene Generalversammlung der Zuckerindustriellen hat gegen Erwarten keine Anregung zum Besseren gebracht. Der Markt für Kornzucker schließt heute in ruhiger Haltung zu obigen Notizen; Nachproducte fanden seitens des Exports nur schwache Beachtung bei 10—20 ₰ billigeren Preisen als in der Vorwoche. Der Wochenumsatz beträgt ca. 51 000 Ctr. — **Raffinirte Zucker.** Das Geschäft in raffinirtem Zucker blieb auch während dieser Berichtswoche ein äußerst stilles und waren die oben verzeichneten Preise theilweise nur als nominell bezeichnet werden. Ab Stationen: Kornzucker, excl. 92° Rendem. 22,60—22,70 ℳ, do. excl. 88° Rendem. 21,30—21,50 ℳ, Nachproducte, excl. 75° Rendement 16,00—18,20 ℳ für 50 kg. — **Bei Posten aus erster Hand:** Raffinade, fein ohne Faß 25,75 ℳ, Melis, fein ohne Faß 28,50 ℳ, Würfelzucker II., mit Kiste 28,50 ℳ, Gem. Raffinade II., mit Faß 26,75—28,00 ℳ, Gem. Melis I. mit Faß 25,75—26,00 ℳ für 50 kg. — **Melasse:** bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. (alte Grade) ohne Tonne 3,00—3,20 ℳ, 80—82 Brix, ohne Tonne 3,00—3,20 ℳ, geringere Qualität, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade), ohne Tonne 2,40—2,90 ℳ — Die Melasse-Notirungen verstehen sich auf alte Grade (42° = 1,4118 spec. Gewicht).

WTB. **Hamburg**, 17. Mai, Nachm. 3 Uhr 30 Min. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per Mai 12,75, per Juni 12,85, per August 13,00, per October 12,35. Matt.

WTB. **Hamburg**, 18. Mai, Vormittags 11 Uhr. **Zuckermarkt.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88%, Rendement, frei an Bord Hamburg per Mai 12,75, per Juni 12,85, per August 13,00, per October 12,35. Behauptet.

Prag, 17. Mai. Rohzucker ruhig, loco 18,90—14 fl.

Paris, 17. Mai. Rohzucker 88° ruhig, loco 35,75. **Weißer Zucker** träge. Nr. 3 per 100 kg per Mai 38,30, per Juni 38,60, per Juli-August 39,00, per October-Januar 38,10.

London, 17. Mai. **Zucker.** 96proc. Javazucker $15^{1}/_{2}$, ruhig. — Rübenrohzucker $12^{3}/_{4}$, ruhig. — **Kaffee** ruhig. — **Reis** matt, japanische Ladungen 7 s 11 d. — **Jute** ruhig. — **Thee.** Tendenz zu Gunsten der Käufer. — **Leinöl** 18 s 6 d. — **Terpentinöl** 29 s $7^{1}/_{2}$ d. — **Rüböl** 22 s $7^{1}/_{2}$ d. — **Baumwollöl** 21 s. — **Silberbarren** $41^{7}/_{8}$. — **Kupfer**, Chilibarren 82 £ 15 s bis 83 £ 5 s. — **Zinn**, Straits 85 £, englisches 94 £ 10 s. — **Blei**, englisches 12 £ 10 s, spanisches 12 £ 5 s. — **Zink**, gewöhnliche Marken 16 £ 15 s, besondere 17 £ 5 s.

London, 16. Mai. **Chili-Salpeter** stetig, $9^{3}/_{4}$—$^{1}/_{2}$ s. **Schwefelsaures Ammoniak** fest. London 11 £ 10 s. Hull 11 £ 7 s 6 d. **Kryst. Soda** 46—$46^{3}/_{4}$ s aus dem Schiff, 40 s Tyne. **Quecksilber** stetig, zweite Hand 6 £ 15 s—6 £ 16 s 3 d.

Breslau, 17. Mai. **Kleesamen** schwacher Umsatz, rother unverändert, per 50 kg 25—30—33—38—41 ℳ, weißer ruhig, per 50 kg 24—30—33—37—41 ℳ, hochfein über Notiz. — **Schwedischer Kleesamen** fest, per 50 kg 25—30—35—40—42 ℳ — **Tannen-Kleesamen** sehr fest, per 50 kg 35—37—39—41 ℳ — **Timothee** sehr fest, per 50 kg 27—29—31 ℳ

Magdeburg, 18. Mai. **Kartoffelspiritus** still. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 53,80—54,20 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 35,00 ℳ Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde geschäftslos.

Breslau, 17. Mai. **Spiritus** per 100 l 100 Procent excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Mai-Juni 51,10, do. per Juni-Juli 51,80, do. per August-September 53,60, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Mai-Juni 31,60.

Stettin, 17. Mai. **Spiritus** geschäftslos, loco ohne Faß mit 50 ℳ Consumsteuer 52,80, mit 70 ℳ Consumsteuer 33,90, per Mai-Juni mit 70 ℳ Consumsteuer 33,50, per August-September mit 70 ℳ Consumsteuer 34,90.

Posen, 17. Mai. **Spiritus** loco ohne Faß (50er) 51,80, do. do. (70er) 32,20, do. do. mit Verbrauchsabgabe von 70 ℳ und darüber 32,20. Matt.

Hamburg, 17. Mai. **Spiritus** ruhig, per Mai $23^{3}/_{4}$ Br., per Juni-Juli 23 Br., per Juli-August $23^{1}/_{4}$ Br., per August-September 24 Br.

Paris, 17. Mai. **Spiritus** fest, per Mai 43,50, per Juni 43,50, per Juli-August 43,80, per September-December 42,00.

Stettin, 17. Mai. **Petroleum** loco verzollt 11,40.

Hamburg, 17. Mai. **Petroleum** fest, Standard white loco 6,55 Br., 6,60 G., per August-December 6,95 G.

Bremen, 17. Mai. **Petroleum** sehr fest. Standard white loco 6,55.

Bremen, 18. Mai. (Telegramm.) **Petroleum.** Steigend. Standard white 6,70.

Antwerpen, 17. Mai. **Petroleum.** Raffinirtes, Type weiß loco $16^{3}/_{4}$ bez. u. Br., per Mai $16^{3}/_{4}$ Br., per Juli $16^{3}/_{4}$ Br., per September-December $17^{1}/_{4}$ bez., $17^{3}/_{8}$ Br. Steigend.

Breslau, 17. Mai. **Zink** unverändert.

*— **Vom oberschlesischen Eisen- und Metallmarkte** berichtet die „Schl. Ztg." u. A. Folgendes: Der erweiterte Verbrauch an **Roheisen**, zu welchem, besonders in besseren Marken, die Anfertigung von Gußwaaren nicht unerheblich beitrug, ließ nennenswerthe Bestände an den Hohöfen nicht aufkommen, wiewohl hierbei zeitweilige Schwankungen nicht ausgeblieben sind. Die Preise für Roheisen blieben unverändert; für Puddeleisen 5—5,40, für bessere Sorten 5,60—5,80, in den besten Gießereimarken bis 6,10 ℳ Die Arbeiten in den Eisengießereien waren dem nächsten Bedarfsbereich zugewendet; für die Lieferung von Hohl- und Maschinenguß sind stärkere Bestellungen in Aussicht. Im Walzeisengeschäft erhält sich eine gute Stimmung; die Walzwerke- und Stahlfabrikation können eine gegen die geschäftsstillere Zeit des Vorquartals wesentlich erhöhte Thätigkeit entwickeln und ist die Verbrauchsbewegung eine nachhaltigere geworden. Neben der Versorgung der größeren Handelsplätze fällt der Bedarf der Werkstätten merklich in die Wage und konnten im kleineren Verkehr auch höhere Preise erzielt werden. Die Preise behaupteten sich übrigens; Stabeisen 14—14,25 ℳ, im Großhandel weniger, Formeisen 15,50—15,75 ℳ Bei Eisenblechen sehen nur die gewöhnlicheren Sorten mit 16—16,50 ℳ ein. Auf dem **Metallmarkte** beobachtete man zufolge der niedrigeren Notirungen in London und der Herabsetzung der belgischen Zinkpreise eine abwartende Haltung. Aus zweiter Hand wurde Rohzink besserer Marke zu 33,20 ℳ abgegeben. Bleiblei erhält sich im Preise 30—30,50 ℳ

London, 17. Mai, Abend. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: fremdes 85 £.

Rotterdam, 18. Mai, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 57, Billiton 54 £.

Glasgow, 17. Mai. **Roheisen** (Schluß). Mixed numbers warrants 37 s 10 d.

Glasgow, 18. Mai. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 37 s 11 d.

Hamburg, 17. Mai. **Fische.** Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Auf dem St. Pauli Fischmarkt trafen Zufuhren von auswärts ein und 28 lebende Ewer; für die Auction 2 Hochseefischer und 7 Einsendungen. Der Markt wurde geräumt. Tendenz fest. Die Engrospreise stellen sich per Pfund: Steinbutt, prima mittel hiesige 1,10 bis 1,15 ℳ, prima große hiesige 1,05 ℳ, prima kleine hiesige 80 ₰, Zungen, dänische 90 ₰, Rothzungen 40 ₰, Zander 70 ₰, Kleiße, große und mittel 50—60 ₰, kleine 30 ₰, Schollen, große und mittel lebende 45—55 ₰, gewöhnliche lebende 25—40 ₰, kleine lebende 20—25 ₰, Schellfische, große hiesige 24 ₰, kleine hiesige 17 ₰, secunda eingesandte 7—9 ₰, prima 15—20 ₰, Rochen 12 ₰, Hechte, todte 40 ₰, Hummer, lebende 1,80 ℳ, Cabliau, hiesige 20 ₰.

Bamberg, 15. Mai. Der heutige **Kleinviehmarkt** war von geringer Bedeutung und sind für den Export nur zwei kleinere Posten von Gangochsen angekauft worden. Der letzte Viehmarkt für den Monat Mai (der vierte Markt) wird am Dienstag, den 29. d. M., abgehalten.

Schweinfurt, 16. Mai. **Schweinemarkt** stark befahren. Bei lebhaftem Auflauf zur Ausfuhr kosteten Saugschweine 10—20 ℳ, Läufer 26—45 ℳ das Paar, fette Schweine 40—42 ₰ das $^{1}/_{2}$ kg Fleischgewicht.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 16. Mai 1047 Ladungen à 5000 kg.

Breslau, 17. Mai. **Weizen**, in sehr ruhiger Haltung, per 100 kg weißer 17,80—18,20—18,70 ℳ, gelber 17,80—18,20 bis 18,50 ℳ — **Roggen** nur feine Qualitäten beachtet, per Mai-Juni 124,00 ℳ, per Juni-Juli 125,00 ℳ, per September-October 130,00 ℳ — **Rüböl** per Mai-Juni 47,00 ℳ, per September bis October 47,00 ℳ — Wetter: Prachtvoll.

Köln, 17. Mai. **Weizen** fremder loco 19,75, hiesiger loco 18,25, per Mai 18,90, per Juli 18,80, per November 18,55. — **Roggen** fremder loco 14,75, hiesiger loco 14,25, per Mai 13,55, per Juli 13,55, per November 14,05. — **Hafer** hiesiger loco 14,00. — **Rüböl** per 50 kg loco 24,60, per Mai 24,40, per October per 100 kg 49,50.

Stettin, 17. Mai. **Weizen** unverändert, loco 174—178, per Mai-Juni 178,50, per Juni-Juli 178,50, per September-October 180,50. — **Roggen** höher, loco 118,00—123,00, per Mai-Juni 124,00, per Juni-Juli 124,00, per September-October 129,00. — Pommerscher **Hafer** loco 118,00—122,00. — **Rüböl** geschäftslos, per Mai bis Juni 47,00, per September-October 46,70.

Hamburg, 17. Mai. **Weizen** loco stramm, holsteinischer loco 178,00—184,00. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 130,00—135,00, russischer loco ruhig, 95,00—100,00. — **Hafer** fest. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** geschäftslos, loco 46. — Wetter: Prachtvoll.

Wien, 17. Mai. **Weizen** per Mai-Juni 7,47 G., 7,52 Br., per Herbst 7,78 G., 7,83 Br. — **Roggen** per Mai-Juni 6,07 G., 6,12 Br., per Herbst 6,31 G., 6,38 Br. — **Mais** per Mai-Juni 6,85 G., 6,90 Br., per Juli-August 6,85 G., 6,90 Br. — **Hafer** per Mai-Juni 5,42 G., 5,47 Br., per Herbst 5,78 G., 5,83 Br.

Pest, 17. Mai. **Weizen** loco fester, per Mai-Juni 7,15 G., 7,18 Br., per Herbst 7,55 G., 7,57 Br. — **Hafer** per Herbst 5,44 G., 5,46 Br. — **Mais** per Mai-Juni 6,47 G., 6,48 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 17. Mai. **Weizen** per November 209. — **Roggen** per Mai 105—106, per October 109—110—111.

Antwerpen, 17. Mai. **Weizen** fest. — **Roggen** fest. — **Hafer** unverändert. — **Gerste** ruhig.

London, 17. Mai. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Regen.

Paris, 17. Mai. **Weizen** fest, per Mai 24,90, per Juni 24,90, per Juli-August 24,75, per September-December 24,50. — **Mehl** ruhig, per Mai 52,60, per Juni 53,00, per Juli-August 53,60, per September-December 53,75. — **Rüböl** fest, per Mai 53,75, per Juni 54,00, per Juli-August 54,50, per September-December 55,55.

Petersburg, 17. Mai. **Talg** loco 57,50, per August 54,00. — **Weizen** loco 12,25. — **Roggen** per Juni-Juli 6,25. — **Hafer** loco 3,80. — **Hanf** loco 45,00. — **Leinsaat** loco 14,00. — Wetter: Warm.

New-York, 18. Mai. Der **Weizenmarkt** eröffnete matter und niedriger in Folge flauer Berichte von Europa. Indessen anhaltende ungünstige Erntebrichte, größere Zurückhaltung der Verkäufer veranlaßten eine Befestigung und solche führte zu einer erheblichen Steigerung, als erste Firmen jeden Posten acceptirten der angeboten wurde; man schloß $1^{3}/_{4}$ c höher und sind nur der Ansicht, daß Preise noch bedeutend steigen werden. — **Mais** ruhiges Geschäft bei wenig veränderten Preisen. — **Schmalz** ruhig, wenig Geschäft.

New-York, 17. Mai. **Baumwolle** in New-York 10, do. in New-Orleans $9^{7}/_{8}$. — **Raffin. Petroleum** 70 Procent Abel Test in New-York $7^{3}/_{4}$ G., do. in Philadelphia $7^{3}/_{4}$ G., **rohes Petroleum** in New-York $6^{7}/_{8}$, do. Pipe line Certificates $80^{7}/_{8}$. Fest. — **Mehl** 3 D. 30 C. — **Rother Winterweizen** loco $100^{3}/_{4}$, do. per Mai $98^{3}/_{4}$, per Juni $97^{3}/_{4}$, per December $99^{7}/_{8}$. — **Mais** (New) $6^{1}/_{4}$. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) $4^{3}/_{4}$. — **Kaffee** (Fair Rio) $16^{3}/_{4}$. Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 13,47, per August 12,67. — **Schmalz** (Wilcox) 8,35, do. Fairbanks 8,40, do. Rohe & Brothers 8,35. — **Kupfer** per Juni 16,57. — **Getreidefracht** $1^{1}/_{4}$. Schwach.

San Francisco, 14. Mai. (Tel. von Meyer, Wilson & Co.) **Weizen** steigend. Standard Nr. 1 1 $ 66 c per Cental frei an Bord, zu liefern im Laufe des Jahres nach Käufers Wahl.

Halle a/S., 17. Mai. **Mehlbörsen-Verein.** (Preise für 100 kg netto.) Kaiser-Auszug 30,00 ℳ, Weizenmehl 00 26,50 bis 27,50 ℳ, do. 0 24,50—25,50 ℳ, Roggenmehl 0 19,75—20,00 ℳ, do. 0/1 18,75—19,00 ℳ, Futtermehl 13,50 ℳ, Roggenkleie 9,75 bis 10,00 ℳ, Weizenkleie 9,50 ℳ, Weizenschale f. 9,25 ℳ, Haidemehl 29,00—30,00 ℳ

* **Berlin**, 17. Mai. **Producten-Bericht** von Carl & Meyer. Wind SW. Thermometer früh + 15°. Barometer [illegible]. Wetter: Prachtvoll. Am heutigen Markt ist der Verkehr in Roggen [illegible] gewesen; die Klagen über schlechten Saatenstand dauern fort und regen die Kauflust immer mehr an; die Preise gewannen heute 2 M. und der Schluß war auch in keiner Weise abgeschwächt. — Weizen war demungeachtet sehr vernachlässigt; die Preise notiren zwar, weil aus Amerika erneute Steigerung gemeldet wird, ca. 1 M. höher, aber der Verkehr war ohne Leben. — Hafer behauptete sich um 1—1½ M. Der Effectivhandel war unbelebt; die höheren Terminpreise für Roggen erschwerten den Umsatz in diesem Artikel; Hafer bleibt fest. — Roggenmehl wurde ca. [illegible] besser bezahlt. — Rüböl hat sich neuerdings etwas gebessert. — Spiritus war ruhig, hat aber gestrige Preise gut behauptet.

Weizen per 1000 kg loco 170—190 M. nach Qual. gef., per Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez.

Roggen per 1000 kg loco 117—[illegible] M. nach Qual. gef., per Mai [illegible] M., per Mai-Juni [illegible] M., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible]. Kündigungspreis [illegible] M.

Gerste per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef.

Hafer per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef., mittel und guter preussischer [illegible] M. ab Bahn bez., do. schlesischer und böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein schlesischer, böhmischer [illegible] M. ab Bahn bez., fein preussischer [illegible] M. ab Bahn bez., pomm., uckerm. und mecklenb. [illegible] M. ab Bahn bez., per Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible]. Kündigungspreis [illegible] M.

Mais per 1000 kg loco [illegible] M. nach Qual. gef.

Erbsen per 1000 kg Kochwaare [illegible] M. nach Qual. gef. Futterwaare [illegible] M. nach Qual. gef.

Mehl per 100 kg Weizenmehl [illegible]. Roggenmehl [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible] Sack. Kündigungspreis [illegible] M.

Rüböl per 100 kg netto loco ohne Fass [illegible] M., inkl. Fass per Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez., per October-November [illegible] M. bez.

Spiritus per 10 000 Literprocent versteuert. Gekündigt [illegible]. Kündigungspreis [illegible] M., do. unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe [illegible], loco ohne Fass [illegible] M. bez., mit Uebernahme der Fässer per Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per August-September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez. Gekündigt [illegible]. Kündigungspreis [illegible] M., do. unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe [illegible] loco ohne Fass [illegible] M. bez., mit Uebernahme der Fässer per Mai [illegible] M. bez., per Mai-Juni [illegible] M. bez., per Juni-Juli [illegible] M. bez., per Juli-August [illegible] M. bez., per August-September [illegible] M. bez., per September-October [illegible] M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, per 100 kg Brutto incl. Sack per Mai 20,00 M.
Kartoffelmehl per 100 kg Brutto incl. Sack per Mai 20 M.

Telegraphische Coursberichte.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 18. Mai 1888.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Courenotiz
4% Hallesche Stadt-Oblig. 1882	—	1/4 u. 1/10	4	104,— G.
3½% do. do. 1886	—	1/1 u. 1/7	3½	99,— G.
3½% do. v. do. 1886	—	1/4 u. 1/10	3½	99,75 G.
3½% do. do. 1888	—	do.	3½	[illegible] G.
4% Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	1/1 u. 1/7	4	103,50 G.
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	1/1 u. 1/7	4	103,50 G.
4% Unstrut-Regul.-Obligationen	—	do.	4	103,— G.
4% Hyp.-Anl. d. Zuckerf. Körbisd.	—	1/4 u. 1/10	4	103,— G.
4% Hyp.-Anl. d. Cröllw. Act.-P.-F.	—	1/1 u. 1/7	4	104,— G.
4½% Hyp.-A. d. Hall. Bz. (Michael.)	—	do.	4½	103,— G.
Hallesche Bankvereins-Actien	6⅔	1/1	5	161,— G.
Körbisdorf. Zuckerfabr.-Actien	—	1/4	4	—,—
Glaunig. Zuckerfabrik-Actien	8	1/3	4	—,— G.
Zuckerraffinerie Halle-Actien	9	1/3	4	165,— B.
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Act.	7	1/1	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunk. St.-Pr.	7	1/1	5	—,—
Werschen-Weissenf. Braunk.-A.	12	1/4	4	167,— G.
Conv. Dörstew.-Rattm. Brk. L.-A.	—	1/7	4	[illegible]
Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabr.	—	1/4	4	[illegible] G.
Naumburger Braunkohlen-Act.	6	1/4	4	—,—
Ver. S.-Th. Par. u. Solaröl-St.-P.-A.	—	1/4	4	—,—
Hallesche Br.-St.-Act. (Michael.)	6	1/10	4	120,— G.
Hallesche Br.-St.-Pr. (Michael.)	6	do.	5	120,— G.
Cröllwitzer Papier-Fabrik-A.	10	1/7	4	163,— G.
Zeitzer Maschinenb.-A. (Schäde)	10½	1/7	4	—,—
Hallesche Maschin.-Fabr.-Act.	15	1/1	4	220,— G.
Hallesche Strassenbahn	8	1/1	4	151,— G.
Dinners. Malzfabrik-Actien	15	1/7	5	—,—
Landsberger Malzfabrik-Actien	15	1/7	5	—,—
Eilenburger Cattun-Manuf.-Act.	8	1/6	4	100,— G.
†Kunst. Brennhd.-Nietl.-Berg.-V.	—	fco.	fco.	—,—
do. der consol. Pfännerschaft	—	fco.	fco.	141,— G.
†Packhofs-Actien	—	fco.	fco.	260,— G.

Berlin, 18. Mai. Eröffnungs-Course. 12 Uhr.

Oesterr. Credit-Actien	155,50	Russische Anleihe von 1880	75,80
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	93,75	Russische Anleihe von 1884	91,80
Oest. Südb. (Lomb.) (4%ufl.)	35,25	Russische Banknoten	169,50
Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	82,—	II. Orient-Anleihe	50,40
Disconto-Command.-Antheile	191,—	Dortmunder Union St.-Prior.	58,10
Deutsche Bank	155,75	Königs- und Laurahütte	[illegible]
4% ungarische Goldrente	77,50	Italiener	—,—

Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 18. Mai. 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	155,40	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	197,50
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	93,90	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	149,75
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	35,10	Disconto-Commandit	191,25
Dortmund-Enschede	79,75	Russ. Bank f. ausw. Handel	46,40
Dortmunder Union	66,90	Deutsche Bank	155,75
Bochumer Gussstahl	147,90	Berliner Handelsgesellschaft	155,10
Meckl. Friedrich-Franz	148,—	4% Russen von 1884	91,75
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	101,10	4% procentige Consols	—,—
Gotthardbahn	124,90	3½procentige Consols	—,—
Marienburg-Mlawka	67,20	Oesterr. Goldrente	—,—
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	Oesterr. Loosbahn	—,—
Elbethalbahn	[illegible]	Königs- und Laurahütte	97,25

Tendenz: Still.

Berlin, 18. Mai, 1 Uhr 45 Min.

Oesterr. Credit-Actien	155,5	Berliner Disconto-Gesellsch.	197,75
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	93,75	Darmstädter Bank	144,50
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	35,10	Deutsche Bank	156,00
Buschtiehrader B	101,25	Dortmunder Union St.-Pr.	58,40
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	81,80	Russen von 1884	91,80
Marienburg-Mlawka E.-A.	58,—	Russische Noten	169,25
Mainz-Ludwigshafen	101,—	II. Orient	50,60
Mecklenburg	148,40	Berliner Handelsgesellschaft	154,75

Tendenz: Schwach.

Berlin, 18. Mai. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Saalbahn	107,—
Deutsche Reichsanleihe	107,50	Weimar-Gera	60,90
3½proc. Reichsanleihe	101,90	**Eisenb.-Prior.-Obligat.**	
Preuss. 4proc. Consols	107,40	Pilsen-Priesen	—,—
3½% Consols	101,90	Mährisch.-Schlesische	—,—
Sächs. 3proc. Rente	91,20	**Bank-Actien.**	
Ausländische Fonds.		Berliner Handelsgesellschaft	154,80
Egypter	80,75	Darmstädter Bank	144,40
Italienische 5proc. Rente	96,10	Deutsche Bank	156,00
Oesterr. 1860er Loose	111,50	Disconto-Comm.-Anth.	191,—
Oesterr. Goldrente	89,20	Dresdener Bank	124,25
Oesterr. Silberrente	64,60	Geraer Bank	96,—
Papierrente	—,—	Gothaer Privatbank	112,50
Rumänische 6proc. Rente	104,—	Leipziger Credit	177,75
Russen von 1877 kl.	95,60	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Russen von 1880	75,15	Mitteldeutscher Credit	[illegible]
Russen v. 1884, grosse Stcke.	91,80	Oesterr. Creditanstalt	155,75
Russen v. 1884, kleine Stcke.	91,85	Russ. Bank f. ausw. Handel	46,50
Russische 6% Goldrente	104,75	Sächsische Bank	130,75
Russ. II. Orient-Anleihe	50,75	**Industrie-Actien.**	
Russ. III. Orient-Anleihe	[illegible]	Bochumer Gussstahl	148,10
Serbische Staatsrente	79,50	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	—,—
Ungarische Goldrente	77,50	Dortmunder Union St.-Pr.	58,00
Eisenb.-Stamm-Actien.		Edison	[illegible]
Altenburg-Zeitz	—,—	Glauziger Zuckerfabrik	—,—
Dortmund-Gronau-Enschede	78,75	Hörder conv.	68,75
Mainz-Ludwigshafen	101,40	Kette	77,—
Marienburg-Mlawka	58,—	Königs- u. Laurahütte	96,00
Mecklenburg Fr.-Franz	148,30	Körbisdorf Zucker	100,75
Mitteimeerbahn	121,80	Leopoldshall Stamm-Actien	112,25
Nordhausen-Erfurter abgest.	—,—	Marienhütte	69,00
Ostpreussische Südbahn	99,—	Riebeck	118,00
Werrabahn	74,40	Solbrig	99,90
Weimar-Gera	22,90	Sächs. Maschinenf. Hartmann	120,25
Aussig-Teplitzer	—,—	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	274,—
Böhmische Nordbahn	—,—	**Wechsel.**	
Böhmische Westbahn	111,50	Amsterdam kurz	—,—
Buschtiehrader Lit. B	100,50	do. lang	—,—
Dux-Bodenbacher	—,—	Brüssel kurz	—,—
Galizische (Carl-Ludwig)	81,80	do. lang	—,—
Gotthardbahn	125,—	London kurz	—,—
Graz-Köflach	97,40	do. lang	—,—
Lübeck-Büchener	157,50	Paris kurz	—,—
Lüttich-Limburger	21,90	do. lang	—,—
Oesterr. Nordw. (Elbeth.)	69,80	Wien kurz	160,56
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	35,20	do. lang	160,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	93,75	Petersburg kurz	167,80
Oesterr. Localbahn	64,60	do. lang	166,80
Schweiz. Westbahn	26,80	Warschau kurz	168,—
Saalbahn	47,40	**Sorten.**	
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		Napoleonsd'or	16,14
		Oesterr. Banknoten	160,70
4% Lombarden-Prioritäten	94,40	Russische Banknoten	169,60

Tendenz: Schwach und Still. Russen und östliche Bahnen auf Befürchtung einer weiteren Erhöhung der Getreidezölle angeboten. — Privat-Discont 1⅜ Procent.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	155,75	Disconto-Comm.	191,—
Oesterr. Staatsbahn	93,75	Bochumer Gussstahl	147,75
Russische Bank	46,50	Laurahütte	96,90
Lombarden	35,10	Dortmunder Union St.-Pr.	58,10
Berliner Handelsgesellschaft	154,90	Russische Noten	169,25
Deutsche Bank	155,75	Neueste Russen von 1884	91,80
Mainzer	101,10	Mecklenburger	148,—

Frankfurt a. M., 18. Mai. Anfangs-Course. Creditactien 255⅞, Franzosen 187⅝, Lombarden 69⅞, Galizier 163, Egypter 80,80, 4proc. ungar. Goldrente 77,60, Gotthardbahn 124,90, Disconto-Commandit 191,50, Lübecker —,—, Italiener —,—, 1880er Russen —,—, Gem. Russen —,—, 4proc. consol. Mexikan. äussere Anleihe —,—. Still.

Frankfurt a. M., 18. Mai. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,39	Oesterr. Staatsbahn	187
Paris do.	80,50	Oesterr. Südbahn	69⅞
Wien do.	160,70	Graz-Köflacher	178
Ungar. 4% Goldrente	77,35	Oesterr. Nordwestb. Lit. B.	144
Böhmische Nordbahn	141	Mainzer	101,60
Buschtiehrader Lit. B	405,50	Oesterr. Credit	255⅞
Galizische Carl-Ludwig	163⅝	Berliner Disconto-Comm.	190,60

Tendenz: Schwach.

Zwickau, 18. Mai. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank".)

Steinkohlen- u. Prior.-Act.			
Bockwa Hohnd. Vereinf.	205 B.	Gr. Agnes in Kriebitzsch	—
do. Prior.-Act.	—	do. Prior.-Act.	—
Concordia	—	Gr. Ernst i. Altpoderschau	—
do. Inter.-Schein	—	do. Prior.-Act.	400 G.
Deutschland	17 G.	Mariengrube i. Hinsdw.	—
do. Prior.-Act. Ser. I.	20 G.	do. Prior.-Act.	525 G.
do. do. Ser. II.	—	Prehlitzer Braunk.-Ges.	—
do. Vorzugs-Act.	—	do. Prior.-Act.	545 G.
do. Neu-Act.	—	Zeug. Union Kriebitzsch	—
Erzgeb.-Steinkhl.-Act.-V.	1340 bz	E. Vertschr. in Meuselw.	—
do. Neue	—	do. Prior.-Act.	—
Gersdorf	210 B.	**Industrie-Actien**	
do. Prior.-A. Ser. I.	—	Bockwaer Eisenbahn	750 G.
do. do. Ser. II.	—	Oberl. d. Heinsd.-K.-Kesch	—
Gottes Segen zu Lugau	640 G.	Pöhlitzer Actien-Bierbr.	231 G.
do. Prior.-Act.	700 G.	Zwickauer Gasbel.-Ver.	1300 G.
Hohndorf b. Lichtenst.	440 G.	Zwickauer Maschinenf.	287 G.
do. Prior.-Act.	—	Schlem. Holzst.- u. Papf.	845 bz
Kaisergrube	242 G.	**Anleihen.**	
do. Prior.-Act. Ser. I.	[illegible]	Bockwa-Hohnd. Ver.	104¾ G.
do. do. Ser. II.	675 G.	Concordia	105
Lugauer Steinkohl.-Ver.	—	Deutschland	101½ G.
do. Prior.-Act.	—	do. Em. II	99 G.
Lugau-Niederwürschn.	220 G.	Erzgebirgischer Ver.	[illegible]
Oberhohndorf-Forst	320 G.	do. Präm.-Anl. v. 1868	[illegible]
do. Schader	305 B.	Gersdorf	[illegible]
Oelsn. Bergb. Gwksch.	—	Gottes Segen zu Lug.	—
Voll-Kuxe	390 G.	Hohndorf b. Lichtenst.	103¼ G.
Rhenania Gew. Kuxe	510 G.	Kaisergrube	[illegible]
Oelsnitzer Vereinsglück	130 B.	Lug. Stkhlb.-V. v. 1875	[illegible]
do. Prior.-Act. Ser. I.	—	do. v. 1876	[illegible]
do. Int.-Sch. Ser. II.	500 B.	do. v. 1880	[illegible]
Zwick. Bürgergewerk.	4150 bz	Gew. Rhenania i. Lug.	—
do. Brückenb. Ser. I.	—	Lug.-Niedrw. Em. I	—
do. do. Ser. II.	30 G.	do. Em. II	—
do. do. Ser. III.	20 bz	Oelsnitzer Bergb.-G.	104¾ G.
do. do. Int.-Sch. Ser. IV	110 B.	do.	104¾ G.
do. do. do. Vorzug	260 B.	Oelsn. Vereinsglück	100 B.
do. do. Schwreck	1300 B.	Zwick. Bürgergew.	103½ G.
Zwickau-Oberhohndorf	[illegible]	do. Brückenb. v. 1868	[illegible]
Zw. Stkhlbr. (Vereinigt.)	[illegible]	do. do. v. 1878	[illegible]
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		Zwick.-Oberhohnd.	[illegible]
		Zw. Stkhlbr. Vrngt.	104¾ G.
Zusammenzg. Friedeneg Actien	—	Zwickau. Stadt-Obl.	101¼ G.
		do. do.	104 G.

Zwickauer Bank —,—
Abschlags-Dividende pro 1887.
Zwick. Gasbeleucht.-Verein 40 M. auf Divid.-Sch. No. 47 od. 48.

Dresden, 18. Mai.
Sächsische Staatspapiere etc.

3% Rente à 5000 Mk.	3	91,80	Actien der Lpz.-Eilb. Eisenbahn à 100 Thlr.	8⅔	101,—
do. à 2000 "	3	91,80	Actien à 25 Thlr.	4	104,—
do. à 1000 "	3	91,80	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	99,60
do. à 500 "	3	91,70	Landwirthsc.-Rentenscheine	4	104,—
von 1855 à 100 Thlr.	3	99,90	Landwirthsch. Creditbrief	3½	99,60
von 1847 à 500 Thlr.	4	105,10	do. do.	4	103,80
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	105,10	do. do.	4½	104,25
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	105,10	do. kündbare	4	103,60
von 1859 à 500 Thlr.	4	105,10	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe grosse	3½	100,20
von 1869 à 100 Thlr.	4	105,10	do. kleine	3½	—,—
von 1878 à 100 Thlr.	4	105,10	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	108,60
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	105,10			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	105,10			
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	105,10			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,—			

Bank- u. Credit-Actien.		Societäts-Brauerei	410,50
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	175,—	Continental-Pferdebahn	126,50
Chemnitzer Bankverein	130,50	„Kette" Deut. Schleppschiff.-G.	77,—
Dessauer Credit	104,00	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	350,—
Dresdner Bank	—,—	Chemnitzer Papierfabrik	101,—
Geraer Bank	—,—	Dresdner Papierfabrik	106,—
do. Handels- u. Creditb.	—,—	Golzernschemaer Holzstoff	201,—
Leipziger Bank	—,—	Penigner Patent-Papierfabrik	91,—
Oberlausitzer Bank	—,—	Schultzer Papierfabrik	100,—
Sächsische Bank	130,40	Thode'sche Papierfabrik	101,—
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	Ver. Bautzner Papierfabrik	96,—
Eisenbahn-Prioritäten		Weissenborner Papierfabrik	125,00
Aussig-Teplitz 4⅔%	103,25	Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	84,50
Böhmische Nordbahn 4% Gold	1 2,75	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	71,75
Buschtiehrader I. Em.	80,75	Dampf- u. Sp.-Mach.-F. (Wiede)	72,00
do. II. Em.	80,75	D. Werkz.-M.-F. (Vormgmsd)	90,—
do. III. Em.	80,75	Germania (vorm. Schwalbe)	—,—
do. 4⅔% Gold	—,—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	191,—
Dux-Bodenbacher	—,—	Lauchhammer	9,00
do. do. 1871	—,—	do. convertirte	22,75
do. do. 1874 Gold	—,—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	80,50
Galiz. Carl-Ludwigb. 4⅔%	—,—	Maschinen-Bau-Anst. (Golzern)	105,—
Kaschau-Oderberg	—,—	Meissen. Eisenh. u. Masch.-B.-A.	65,—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—,—	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. conv.	[illegible]
do. Salzkammerg. 4% Gold	—,—	do. Gusstahlfbr. z. Döhlen	146,25
Lemberger gek.	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	155,—
do. steuerpfl.	—,—	do. Stickmasch. (Kappel)	133,—
do. steuerfrei	—,—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	275,—
Mährische Grenzbahn	—,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	97,—
do. Schles. Centralbahn	—,—	Zittauer Maschf. (Kiessler & Co.)	165,—
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	90,—
do. do. Lit. B	84,25	Bttn. Tuchf. u. Kstm. (Körbitz)	—,—
Pilsen-Priesen 4% gar.	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	—,—
Prag-Dux 4% Gold	—,—	Chemn. Act.-Färb. (Körner)	90,00
do. 5% Gold	—,—	Dresdner Lederfbr. (Hiersig)	62,25
Industrie-Actien.		Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfbr.	—,—
Baltic-Union-Brauerei-Mälzerei	—,—	do. Fresh.-Kornspr.-Fabr.	—,—
Bayerisches Brauhaus	60,75	Hotel Bellevue	116,—
do. Stamm-Prior.	—,—	Leder.-Mil.-Effect.-F. (Thiele)	88,75
Braunschweig. Mal.-Brauerei	277,50	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—,—
Braunschw. Br. Streitberg	117,—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	101,—
Bremer Brauerei	74,00	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	207,—
Erste Culmbacher Exportbr.	440,—	Pirnaer Malzfabrik	116,—
Felsenkeller-Brauerei	460,—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	250,00
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	197,—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	—,—
do. do. B	—,—	do. Lederindustrie (Beck)	97,—
Gambrinus-Brauerei	66,—	do. do. (Gutmasch.)	—,—
Geraer Bierbrauerei	—,—	do. Nähfad.-F. (Hardenreich)	—,—
Gerber Vereinsbrauerei	157,50	do. Ofen-u.Ch.-F.(E. Teichert)	200,—
Hofbrauhaus	—,—	Schles. Cementf. (Groschowitz)	150,—
do. St.-Prior.-Act.	—,—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	148,50
do. Vorz.-Act. I	190,—	do. kleine	148,50
do. do. II	159,25	Verein. Radeberg. Glashütten	41,75
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	170,—	do. Dresdner Strohhut-F.	76,—
Meissner Felsenkellerbrauer.	—,—	Wesenthaler Actien-Spinnerei	75,—
Münch. hof. Culmb. Exportbr.	192,—	**Bergbau-Actien.**	
Nürnberger Brauerei	183,00	Sächsisch. Steinkohlenm.-V.	—,—
Plauen'scher Lagerkeller	187,75		
Reisewitzer Brauerei	220,50		
Schloss Chem. Act.-Lagerb. Br.	220,50		

Wien, 18. Mai, 12 Uhr 25 Min.

Ungar. Creditactien	277,80	Oesterr. Goldrente	—,—
Oesterr. Creditactien	277,30	Ungar. 5% Papierrente	65,85
Franzosen	222,50	Ungar. 4% Goldrente	97,00
Lombarden	77,25	Markpoten	62,30
Galizier	201,50	Napoleons	10,05
Nordwestbahn	—,—	Bankverein	—,—
Elbethalbahn	162,50	Länderbank	—,—
Oesterr. Papierrente	78,65	Tabakactien	96,—

Tendenz: Lustlos.

Wien, 18. Mai. (Schluss-Course.)

Goldrente	107,40	Galizier	202,50
Ungar. Goldrente	96,90	Elbethalbahn	162,50
Lombarden	78,—	London	126,50
Credit-Actien	277,60	Napoleonsd'or	10,05
Staatsbahn	222,—	Deutsche Reichsbanknoten	62,30

Tendenz: Geschäftslos.

London, 18. Mai, 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols $99^{1}/_{16}$. Russen von 1873 94⅞.

Paris, 18. Mai, 1 Uhr. 3proc. Rente 82,57½. 4½proc. Rente —,—. Lombarden —,—.

Berliner Productenbörse, 18. Mai. Weizen loco 168—190 ℳ, per Mai-Juni 176,— ℳ, per Juni-Juli 176,50 ℳ, per Juli-August 178,50 ℳ, September-October 179,50 ℳ — Roggen loco 122,— ℳ, per Mai-Juni 128,50 ℳ, per Juni-Juli 129,50 ℳ, per Juli-August 132,— ℳ, per September-October 135,— ℳ Kündigung: 5. Stimmung: Schwankend. — Spiritus versteuert loco —,— ℳ, per Mai-Juni —,— ℳ, Kündigung: —. 70er loco 34,50 ℳ, per Mai-Juni 34,10 ℳ, Juli-August 35,— ℳ, per August-September 35,60 ℳ, per September-October 35,70 ℳ Kündigung: —. 50er loco 53,40 ℳ, per Mai-Juni 53,10 ℳ, Juli-August 53,90 ℳ, per August-September 54,70 ℳ, September-October 54,80 ℳ Kündigung: 4. Stimmung: Fester. Rüböl loco 46,70 ℳ, Mai-Juni 46,60 ℳ, September-October 47,— ℳ Kündigung: —, Stimmung: Besser. — Hafer per Mai-Juni 122,— ℳ, per September-October 123,75 ℳ

WTB. **Liverpool**, 17. Mai. **Baumwolle.** Officielle Notirungen. Upland good ordinary 5, do. low middling $5^{7}/_{16}$, do. middl. $5^{5}/_{8}$. Orleans good ordin. $5^{1}/_{8}$, do. low middl. $5^{1}/_{2}$, do. middl. $5^{11}/_{16}$, do. middl. fair $5^{7}/_{8}$. Ceara fair $5^{7}/_{16}$, do. good fair $5^{5}/_{8}$, Pernam fair $5^{9}/_{16}$, do. good fair $5^{13}/_{16}$. Bahia fair —, Maceio fair $5^{9}/_{16}$. Maranham fair $5^{5}/_{8}$. Egyptian brown fair $5^{5}/_{16}$, do. do. good fair $6^{7}/_{16}$, do. do. good $6^{3}/_{4}$, do. white fair $5^{5}/_{8}$, do. do. good fair $6^{1}/_{16}$, do. do. good $6^{1}/_{2}$. M. G. Broach good $4^{11}/_{16}$, do. do. fine $5^{1}/_{8}$. Dhollerah fair $3^{7}/_{8}$, do. good fair $4^{5}/_{16}$, do. good $4^{7}/_{16}$, do. fine $4^{13}/_{16}$. Oomrawuttee fair $3^{7}/_{8}$, do. good fair $4^{1}/_{4}$, do. good $4^{5}/_{8}$, do. fine $4^{15}/_{16}$. Scinde good fair $3^{7}/_{16}$. Bengal good fair $3^{7}/_{8}$, do. good $3^{7}/_{8}$, do. fine $4^{1}/_{4}$. Tinnevelly good fair $4^{11}/_{16}$. Western good fair 4, do. good $4^{3}/_{8}$. Peru rough fair $6^{3}/_{8}$, do. do. good fair $7^{1}/_{16}$, do. do. good $7^{3}/_{8}$, do. smooth fair $5^{3}/_{4}$, do. do. good fair $5^{7}/_{8}$, do. moder. rough fair $6^{1}/_{8}$, do. do. do. good fair $6^{3}/_{8}$, do. good 7.

WTB. **Liverpool**, 17. Mai, Nachmittags 12 Uhr 10 Min. **Baumwolle.** Middling amerikanische Lieferung: Mai-Juni $5^{23}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $5^{3}/_{8}$ Käuferpreis, September-October $5^{1}/_{32}$ do., October-November $5^{3}/_{16}$ d. Verkäuferpreis.

WTB. **Liverpool**, 17. Mai, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. **Baumwolle.** (Schlussbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Mai $5^{23}/_{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $5^{23}/_{64}$ do., Juni-Juli $5^{3}/_{8}$ Käuferpreis, Juli-August $5^{3}/_{8}$ Werth, August-September $5^{3}/_{8}$ Verkäuferpreis, September $5^{3}/_{8}$ do., September-October $5^{1}/_{4}$ Käuferpreis, October-November $5^{3}/_{16}$ Verkäuferpreis, November-December $5^{1}/_{8}$ Werth, December-Januar $5^{1}/_{8}$ d. do.

WTB. **Liverpool**, 18. Mai. **Baumwollenmarkt.** (Erstes Telegramm.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Heutiger Import 14 000 Ballen.

WTB. **Liverpool**, 18. Mai. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Ruhig.

* **Liverpool**, 18. Mai. (Telegramm.) Der **Baumwollenmarkt** bleibt von heute Nachmittag 4 Uhr bis Mittwoch 23. Mai geschlossen.

Schifffahrt.

Wasserstände am 18. Mai.

Dresden —. **Magdeburg** + 1,74. **Roßlau** + 1,52. **Calbe** (Unterpegel) + 1,25. **Trotha** + 2,12.

Eingetroffen: in Southampton (17/5) „Saller", in Antwerpen (17/5) „Graf Bismarck" von Brasilien, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; in Triest (17/5) der österreichische Lloyddampfer „Jupiter" von Konstantinopel; in Capetown (16/5) der Castle-Dampfer „Dunrobin Castle" auf der Ausreise; in Queenstown (16/5) der Guion-Dampfer „Arizona" von New-York; in New-York (16/5) der Dampfer „Tower Hill" von London, der National-Dampfer „England", der Inman-Dampfer „Baltic", beide von Liverpool; in Bordeaux (16/5) der Mess. Marit.-Dampfer „Niger" von Brasilien; in New-York (17/5) der State-Line-Dampfer „State of Indiana" von Glasgow, (17/5) der Anchor-Dampfer „Scandinavia" von Liverpool; in St. Thomas (17/5) der Hamb.-amerik. Packet.-A.-G.-Postdampfer „Franzia" von Hamburg.

Abgegangen: Von Southampton (17/5) der nordd. Lloyd-Schnelldampfer „Eider" von New-York; von Capetown (16/5) der Union-Dampfer „Athenian" auf der Heimreise.

Passirt: St. Catherines Point (17/5) „Braunschweig", (17/5) „Donau" von New-York; Cap Palmas (16/5) „Ohio" vom La Plata.

* **Wallwitzhafen** bei Dessau, 16. Mai. (Telegramm.) Schiff „Elis", am 13. Mai durch Eger & Ulmann, Hamburg, expedirt, traf heute hier ein.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.